



THE NEW CODE

Geschäftsbericht 2014

TOM TAILOR GROUP

KENNZAHLEN

TOM TAILOR GROUP

in € Mio.	2014	2013	Veränderung relativ
Umsatz	932,1	907,2	2,7 %
TOM TAILOR Retail	275,5	254,1	8,4 %
TOM TAILOR Wholesale	331,7	302,4	9,7 %
BONITA	324,9	350,7	- 7,4 %
Umsatzanteil (in %)			
TOM TAILOR Retail	29,5	28,0	
TOM TAILOR Wholesale	35,6	33,3	
BONITA	34,9	38,7	
Rohhertrag	531,8	499,0	6,6 %
Rohhertragsmarge (in %)	57,0	55,0	
Bereinigtes EBITDA	87,2	77,2	13,0 %
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	9,4	8,5	
Einmal-/Sondereffekte	3,0	13,1	- 77,3 %
EBITDA	84,3	64,1	31,5 %
EBITDA-Marge (in %)	9,0	7,1	
Bereinigtes EBIT	45,4	28,5	59,3 %
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	4,9	3,1	
Einmal-/Sondereffekte (ohne kalkulatorische Steuereffekte)	12,2	22,0	- 44,8 %
EBIT	33,2	6,5	411,4 %
EBIT-Marge (in %)	3,6	0,7	
Bereinigtes Periodenergebnis	21,1	1,7	1.142,0 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €)	0,68	-0,14	597,7 %
Einmaleffekte (inklusive kalkulatorischer Steuereffekte)	10,4	17,9	- 42,1 %
Periodenergebnis	10,8	- 16,2	166,4 %
Ergebnis je Aktie (in €)	0,28	- 0,87	132,1 %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	70,3	59,7	17,8 %
Mittelabfluss aus Investitionen	21,2	26,9	- 21,3 %
Free Cashflow	31,8	20,8	52,9 %
	31.12.2014	31.12.2013	
Bilanzsumme	788,9	759,6	3,9 %
Eigenkapital	239,2	221,7	7,9 %
Eigenkapitalquote (in %)	30,3	29,2	
Liquide Mittel	36,9	47,1	- 21,6 %
Finanzverbindlichkeiten	239,9	265,6	- 9,7 %
Nettoverschuldung	202,9	218,5	- 7,1 %
Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA (in Jahren)	2,3	2,8	
Verschuldungsgrad (Gearing) (in %)	84,8	98,6	
Mitarbeiter (Stichtag)	6.466	6.499	- 0,5 %
TOM TAILOR Wholesale	740	569	30,1 %
TOM TAILOR Retail	1.806	1.701	6,2 %
BONITA	3.920	4.229	- 7,3 %

Allgemeiner Hinweis: Als Folge des Ausweises gerundeter Werte können einzelne Summen von der Summe ihrer Einzelpositionen abweichen.

THE NEW CODE

Umsatz, Ertrag und Profitabilität gesteigert.

Die TOM TAILOR GROUP hat sich 2014 entsprechend der Unternehmensstrategie erfolgreich entwickelt: Wir haben unseren Einkauf, die Logistikkette und unseren Vertrieb weiter ausgebaut und optimiert, die Profile und Positionierungen unserer Marken geschärft und die Expansion in Deutschland und im Ausland organisch vorangetrieben. Damit sind wir profitabel gewachsen und haben unsere Position unter den Top 10 der deutschen Modeunternehmen weiter gefestigt. Für den Kurs der nachhaltigen und kontinuierlichen Optimierung steht „THE NEW CODE“. Diesen Erfolgskurs des profitablen Wachstums werden wir auch 2015 fortsetzen.



*Begleiter dieses Geschäftsberichts ist das Journal 2014.
Lesen Sie hier, warum unsere Marken so populär sind und wie uns
THE NEW CODE im täglichen Geschäft erfolgreich macht.*

TOM TAILOR GROUP

UNSERE VIER STARKEN MARKEN



Die Marke TOM TAILOR steht für einen Style mit modischer, selbstbewusster und authentischer Haltung. Die Linien TOM TAILOR MEN und TOM TAILOR WOMEN richten sich an Erwachsene zwischen 25 und 40 Jahren. Die jüngeren Zielgruppen zwischen 0 und 14 Jahren werden durch die Linien TOM TAILOR KIDS, TOM TAILOR MINIS und TOM TAILOR BABY erreicht.



Stylish, sexy und trendy sind die Looks für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren. Mit Schwerpunkt Denim und Lifestyle begleiten TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female einen unkonventionellen Lebensstil.



2012 wurde TOM TAILOR POLO TEAM als dritte TOM TAILOR Marke am Markt eingeführt. Die Premium-Marke richtet sich mit unkomplizierter, aber edler und aufwendig verarbeiteter Sportswear an Frauen und Männer im Alter von 25 bis 40 Jahren.



Die Marken BONITA und BONITA men richten sich an Damen und Herren ab 40 Jahren. In den Kollektionen werden laufend neue Trends aufgegriffen und lassen sich so zu immer neuen modischen Outfits in hochwertiger Qualität optimal kombinieren.

INHALT

02	Unsere Marken	
04	Brief an die Aktionäre	
08	Der Vorstand	
10	Highlights des Jahres 2014	
12	TOM TAILOR am Kapitalmarkt	
15	KONZERNLAGEBERICHT	
16	Grundlagen des Konzerns	
26	Wirtschaftsbericht	
40	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
44	Nachhaltigkeit und Verantwortung	
48	Erklärung zur Unternehmensführung	
49	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	
56	Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	
59	Risiken und Chancen	
76	Nachtragsbericht	
77	Prognosebericht	
83	KONZERNABSCHLUSS	
84	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
85	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
86	Konzern-Bilanz	
88	Konzern-Eigenkapital	
90	Konzern-Kapitalflussrechnung	
91	Konzernanhang	
162	BESTÄTIGUNGEN	
162	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
163	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
164	CORPORATE GOVERNANCE	
164	Corporate-Governance-Bericht Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	
174	Bericht des Aufsichtsrats	
177	WEITERE INFORMATIONEN	
177	Finanzkalender	
178	Zukunftsgerichtete Aussagen	
U3	Impressum	

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,**

die TOM TAILOR GROUP hat 2014 wie geplant die Rückkehr in die Gewinnzone geschafft: Zwei Jahre nach der Akquisition von BONITA haben wir einen Überschuss von € 10,8 Mio. erzielt. Bereinigt um Sondereinflüsse liegt der Überschuss sogar bei € 21,1 Mio.

Vor rund einem Jahr haben wir Ihnen dazu unsere strategischen Prioritäten vorgestellt: Bei TOM TAILOR strebten wir an, die Expansion voranzutreiben, der Marke ein internationaleres Design zu geben und die Profitabilität weiter zu erhöhen. Bei BONITA standen die Verlagerung der Beschaffung nach Asien, die Verbesserung der Design- und Produktqualität, Filialmodernisierungen sowie die Steigerung der Umsatzqualität im Vordergrund. Diese Maßnahmen haben gegriffen, so dass wir unsere Ziele erreicht haben. Wir erhöhten den Umsatz konzernweit auf € 932 Mio. und erreichten damit die obere Hälfte der angestrebten Bandbreite von € 925 bis € 935 Mio. Unsere bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich auf 9,4% und liegt damit in der Mitte der anvisierten Spanne von 9,2 bis 9,7%.

Unser Umsatzwachstum wurde von der Marke TOM TAILOR getragen. Trotz der schwierigen Witterungsbedingungen, die die gesamte Textilbranche belasteten, entwickelte sich TOM TAILOR im Retail-Segment erneut besser als der Markt. Wir legten 2014 flächenbereinigt um 1,4% zu, während die deutsche Textilbranche um 3% zurückging. Außerdem wuchs das TOM TAILOR Wholesale-Geschäft besonders kräftig. Dabei profitierte es von hohen Ordervolumina unserer Franchise-Partner und Großkunden sowie der starken Expansion der kontrollierten Verkaufsflächen.



DIETER HOLZER
Vorstandsvorsitzender/CEO

Der Umsatz bei BONITA wiederum ging flächenbereinigt und absolut zurück. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Abverkaufsmaßnahmen zurückzufahren – auch wenn dies zulasten des Umsatzes ging. Stattdessen fokussierten wir uns gezielt darauf, den Markenkern von BONITA zu schärfen und den Kollektionen eine neue Handschrift zu geben. Außerdem bezieht BONITA nun einen großen Teil der Kleidungsstücke über unsere eigene Beschaffungsgesellschaft in Asien. Dies trug maßgeblich zu einer Verbesserung der Rohertragsmarge bei BONITA bei; sie stieg um 6,6 Prozentpunkte auf mehr als 68%. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von BONITA stieg um rund 20% auf rund € 26 Mio.

An diese Erfolge wollen wir im laufenden Geschäftsjahr anknüpfen. Denn sie sind für uns Motivation und Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzuführen. Wir werden zum einen unseren Expansionskurs stärker als im Vorjahr fortsetzen. Zum anderen erwarten wir ein anspruchsvolles Jahr für unser Wholesale-Geschäft, so dass wir von einem moderaten Anstieg der Profitabilität für unsere Gruppe ausgehen.

Das derzeit positive Konsumklima in unseren Kernmärkten bietet grundsätzlich gute Rahmenbedingungen. Gleichzeitig vollzieht sich in der Textilbranche ein rasanter Wandel – Konsumenten sind deutlich modebewusster als in der Vergangenheit, kaufen häufiger Kleidung und nutzen dafür verschiedene Kanäle. Wir werden daher das laufende Geschäftsjahr auch nutzen, um unsere Aufstellung sowie die Design-, Einkaufs- und Vertriebsprozesse der TOM TAILOR GROUP bestmöglich auf die kommenden Marktanforderungen auszurichten. Zudem planen wir unter anderem den Aufbau einer eigenen Beschaffungsgesellschaft in der Türkei. Das Land wird für die Textilbranche zu einem immer wichtigeren Beschaffungsort und wir sehen darin eine strategisch sinnvolle Ergänzung neben unserer Produktion in Asien.

Für die Marke TOM TAILOR werden wir die Expansion eigenkontrollierter Flächen fortführen und die Stilwelt Contemporary zu einer eigenen Division ausbauen. Sie steht für hoch moderne Bekleidung mit klarer Linie, ein internationales, urbanes Lebensgefühl und wird von Kunden stark nachgefragt. Wir sehen in der Contemporary Stilwelt noch erhebliches Potenzial, das wir heben wollen.

BONITA hat im vergangenen Jahr sehr große Fortschritte gemacht; gleichzeitig ist die Marke noch nicht genau da, wo sie hingehört: auf den Wachstumspfad. Wir werden daher kontinuierlich weiter am Design sowie Merchandising arbeiten und darüber hinaus den BONITA Online-Shop weiter ausbauen.

All diese Maßnahmen werden dazu beitragen, die Marktposition unserer Marken weiter auszubauen. Grundsätzlich wollen wir die Profitabilität unserer Gruppe weiter stärken. Externe Faktoren wie politische Risiken oder aktuell auch die Aufwertung des US Dollars werden in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung gewinnen. Für das Jahr 2015 gehen wir davon aus, unseren Konzernumsatz moderat im einstelligen Prozentbereich zu steigern und eine bereinigte EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau zu erzielen. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen in die TOM TAILOR GROUP und Ihre Treue zu unserem Unternehmen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft begleiten. Außerdem danken wir unseren rund 6.500 Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihre Begeisterung und ihr Engagement stimmen uns zuversichtlich, die vor uns liegenden Aufgaben zu meistern und das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich zu gestalten.

Ihr



Dieter Holzer
Hamburg, im März 2015

DER VORSTAND



DANIEL PETERBURS

Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen
CPO

DR. AXEL REBIEN

Vorstand Finanzen
CFO

DIETER HOLZER

Vorstandsvorsitzender
CEO

DR. MARC SCHUMACHER

Vorstand Retail
CRO

DANIEL PETERBURS
***1980**

ist seit 1. März 2014 als CPO innerhalb der TOM TAILOR GROUP für Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen aller Divisionen zuständig.

Daniel Peterburs absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann und studierte anschließend Textil- und Bekleidungsmanagement an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Nach Beendigung seines Studiums arbeitete er von 2006 bis 2008 in verschiedenen Funktionen bei Peek&Cloppenburg in Düsseldorf. Im Jahr 2008 trat Daniel Peterburs in die TOM TAILOR GROUP ein, zuletzt verantwortete er als Division Head die Produktlinie TOM TAILOR Denim Male.

DR. AXEL REBIEN
***1971**

ist seit Oktober 2005 bei der TOM TAILOR GROUP. Als CFO ist er für Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, IT, Personal, Logistik und Recht zuständig.

Nach Beendigung seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Dr. Axel Rebien Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. 1999 begann er seine berufliche Laufbahn bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen. Dort war er als Projektleiter und als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig. Berufsbegleitend promovierte er an der Technischen Universität Chemnitz mit dem Thema Unternehmensbewertung zum Dr. rer. pol. Nach dem Zusammenschluss von Arthur Andersen mit Ernst & Young war er dort bis 2005 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig.

DIETER HOLZER
***1964**

leitet die TOM TAILOR GROUP seit September 2006. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Geschäftsfelder Unternehmensstrategie, Vertrieb, E-Commerce und Public Relations. Zudem verantwortet er die Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP.

1982 bis 1985 absolvierte Dieter Holzer eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Textilhandel. Nach mehreren Stationen in der Modebranche – unter anderem im Bereich Produktentwicklung – war er von 1995 bis 2000 für ESPRIT tätig. Als Manager für den Großhandel zeichnete Holzer dort für die Märkte Deutschland, Großbritannien und Osteuropa verantwortlich. 2000 wechselte er als CEO zu Tommy Hilfiger Deutschland. Dort leitete er von 2000 bis 2006 den Aufbau des Wholesale-, Retail- und Franchise-Geschäfts in den Kernmärkten Deutschland und Osteuropa. Zudem war er für den europaweiten Roll-out des E-Commerce-Geschäfts von Tommy Hilfiger verantwortlich.

DR. MARC SCHUMACHER
***1977**

ist seit Juni 2011 als Chief Retail Officer für den Geschäftsbereich Retail und das Marketing bei der TOM TAILOR GROUP verantwortlich.

Dr. Marc Schumacher absolvierte von 1998 bis 2001 ein internationales Ausbildungsprogramm bei der HUGO BOSS AG und studierte begleitend an der Berufsakademie Stuttgart Betriebswirtschaftslehre. 2001 wechselte er zur Breuninger Unternehmensgruppe. Dort war er zunächst Assistent der Geschäftsleitung und von 2003 bis 2008 Direktor Marketing und Kommunikation. Berufsbegleitend absolvierte er ein MBA-Programm an der HHL Leipzig Graduate School of Management und promovierte zum Thema Konsumentenverhaltensforschung an der Handelshochschule Leipzig zum Dr. rer. oec. 2008 trat er in die TOM TAILOR Holding AG als Director Retail und International Marketing ein.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2014

TOM TAILOR PRÄSENTIERT NEUES DESIGN AUF DER BREAD & BUTTER IN BERLIN

Januar 2014

Die TOM TAILOR GROUP startete das Jahr 2014 mit einer Neuerung für die Marke TOM TAILOR. Der überarbeitete Markenauftritt wurde erstmalig auf der Modemesse Bread&Butter vorgestellt. Das Design verbindet sportive Elemente mit urbanen Metropol-Trends. Das Logo kommt zukünftig ohne das prägnante Oval und den Zusatz Casual aus, dafür wird jetzt der Verweis auf das Gründungsjahr 1962 stärker hervorgehoben. Insgesamt wird die Marke TOM TAILOR stärker denn je in den Metropolen verankert und mit dem neuen Auftritt nach außen transportiert.



TOM TAILOR ERÖFFNET WEITEREN FRANCHISE-STORE IN SÜDAFRIKA

Januar 2014

Die TOM TAILOR GROUP treibt ihre Expansion mit dem Wholesale-Geschäft in Südafrika weiter voran – am 24. Januar eröffnete der Konzern einen Franchise-Store in Westville, Durban. Der Franchise-Store im Pavilion Shopping Center verfügt über rund 160 m² Fläche und verkauft die Linien TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim einschließlich passender Accessoires.

VORSTANDSVERTRAG VON DIETER HOLZER UM WEITERE FÜNF JAHRE VERLÄNGERT

März 2014

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG hat den zum 31. Januar 2015 auslaufenden Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Dieter Holzer um weitere fünf Jahre verlängert. Der neue Vertrag wird zum 1. Februar 2015 wirksam und läuft bis zum 31. Januar 2020. Mit der Vertragsverlängerung für Dieter Holzer stellt der Aufsichtsrat die Kontinuität in der Führungsspitze der TOM TAILOR GROUP für die kommenden Jahre sicher.

NEUER GROSSAKTIONÄR FÜR DIE TOM TAILOR HOLDING AG

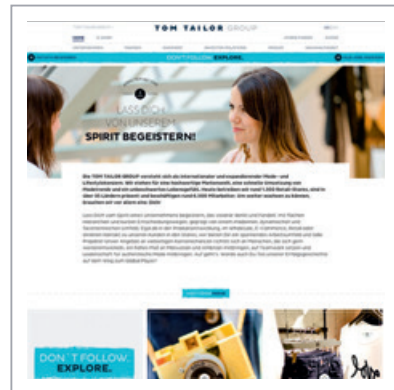
Juli 2014

Fidelidade-Companhia de Seguros S.A., die größte Versicherung in Portugal und eine indirekte Tochtergesellschaft von Fosun (Fosun International Limited, HKEx-Aktiencode: 00656, und Tochtergesellschaften), beteiligt sich an der TOM TAILOR Holding AG. Der neue Investor hat unter Beteiligung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG die Aktienanteile der bisherigen Großaktionärin, der Versorgungs- und Förderungsstiftung, Vaduz/Liechtenstein, in Höhe von 23,16% erworben. Fosun unterstützt entschlossen die Strategie des profitablen Wachstums der TOM TAILOR GROUP. Fosun wird künftig mit seiner fundierten Expertise im Bereich Konsumgüter und Mode beratend zur Seite stehen und zusätzliches Know-how einbringen.

TOM TAILOR GROUP KARRIEREPORTAL IM NEUEN LOOK & FEEL

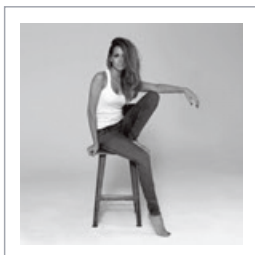
August 2014

Seit dem 6. August ist das neue TOM TAILOR GROUP Karriereportal online. In erster Linie bietet die neu gestaltete Seite externen Bewerbern die Möglichkeit, bequem nach vakanten Positionen bei der TOM TAILOR GROUP zu suchen. Das Portal bietet aber noch sehr viel mehr – und zwar einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit bei der TOM TAILOR GROUP. Mit dem neuen, modernen Online-Auftritt können potenzielle Bewerber vor allem die Mitarbeiter – und somit das Unternehmen – in Aktion erleben, mehr über die Weiterbildungsmöglichkeiten erfahren oder aber die elf Unternehmenswerte kennenlernen.



DIE TOM TAILOR SPENDIERHOSE FÜR EINEN GUTEN ZWECK

September 2014



Auch 2014 ist TOM TAILOR wieder offizieller Fashion-Partner von TRIBUTE TO BAMBI – Hilfe für Kinder in Not. Bereits zum sechsten Mal entwickelte die Gruppe eine limitierte Denim-Kollektion zugunsten des Charity-Ereignisses. Wie auch in den vergangenen Jahren spendet TOM TAILOR den gesamten Nettoerlös der Spendierhosen für wohltätige Zwecke. Zusätzlich wird in diesem Jahr erstmals eine auf 2.800 Stück limitierte Charity Bag aus Denim im Handel verkauft.

TOM TAILOR AM KAPITALMARKT

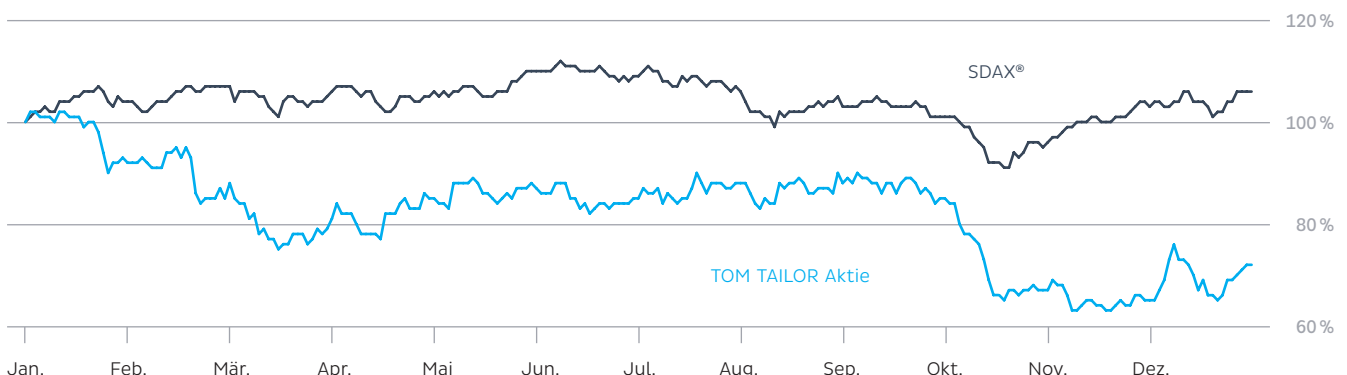
AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Die Investor Relations-Aktivitäten der TOM TAILOR Holding AG haben das Ziel, den Kapitalmarkt mit seinen Akteuren als bedeutenden Partner für die künftige Unternehmensentwicklung bestmöglich zu betreuen. Damit sichert sich das Unternehmen über den Zugang zu Eigenkapitalgebern einen Finanzierungs kanal, der die Optionen des Unternehmens ab rundet. Vorstand und Investor Relations legen großen Wert darauf, kontinuierlich und zeitnah zu kommunizieren und die strategische Ausrichtung, Nachrichten und Entwicklungen des Unternehmens nachvollziehbar und verlässlich darzustellen. Dies ist ein wesentliches Element, um Vertrauen auf- und auszubauen sowie eine faire und realistische Bewertung der TOM TAILOR Aktie am Kapitalmarkt zu erzielen. Das Unternehmen ist bestrebt, seinen Bekanntheitsgrad am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen und die Wahrnehmung der Aktie als attraktiven und profitablen Wachstumswert zu stärken.

BÖRSENJAHR 2014 VERLIEF WENIG ERFREULICH FÜR DIE TOM TAILOR AKTIE

Zu Beginn des Jahres 2014 zeigten sich die weltweiten Finanzmärkte freundlich und die gute konjunkturelle Lage wirkte sich positiv auf die Kurse aus. Der deutsche Aktienindex DAX® überschritt Anfang Juni erstmals die 10.000 Punkte. Im weiteren Jahresverlauf führten die Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie Anzeichen einer sich eintrübenden Konjunktur in Verbindung mit zunehmend verhaltenen Erwartungen vieler Marktteilnehmer zu Verunsicherung. Diese spiegelte sich in höheren Volatilitäten und teilweise sehr deutlichen Kursabschlägen wider. Gegen Ende des Jahres wirkten sich das geringe Zinsniveau in Zusammenhang mit der hohen Liquidität und fehlenden alternativen Anlagemöglichkeiten wieder begünstigend auf die Kurse aus. Der DAX® erreichte am 5. Dezember 2014 mit 10.087 Punkten ein neues Allzeithoch. Zum Jahresende 2014 schloss der Index bei 9.806 Punkten und lag damit um 2,7% höher als zum Ende des Vorjahres.

Die TOM TAILOR Aktie im Geschäftsjahr 2014 – Indexiert zum 1. Januar 2014



Stammdaten zur TOM TAILOR Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
ISIN	DE000A0STST2
WKN	A0STST
Börsenkürzel	TTI
Index	SDAX® (Prime Standard)
Börsen	Frankfurt und Hamburg
Wichtigster Handelsplatz	Xetra (Elektronisches Handelssystem)
Designated Sponsor	Berenberg Bank Commerzbank AG

Die TOM TAILOR Aktie im Markt

		2014	2013
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Stück	26.027.133	26.027.133
Grundkapital	in €	26.027.133	26.027.133
Höchster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in €	16,88	18,39
Niedrigster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in €	10,40	14,78
Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra Schlusskurs)	in €	11,96	16,50
Streubesitz zum Geschäftsjahresende	in %	76,84	72,07
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in € Mio.	311,3	429,4
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	ca. in Stück	64.400	58.400
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	in €	0,68	- 0,14
Berichtetes Ergebnis je Aktie	in €	0,28	- 0,87
Operativer Cash Flow je Aktie	in €	2,70	2,29

Die TOM TAILOR Aktie startete positiv in das Jahr und erreichte bereits am 3. Januar mit € 16,88 ihren höchsten Wert im Jahr 2014. Am 18. Februar veröffentlichte die TOM TAILOR GROUP vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2013. Dadurch, dass die angestrebten Ergebnisse nicht erreicht wurden, geriet die Aktie unter Druck und musste deutliche Verluste hinnehmen. Sie sank im ersten Quartal bis auf € 12,44 (14. März 2014). Im weiteren Jahresverlauf erholte sich die Aktie dann wieder und zeigte bis Mitte September einen stabilen Verlauf. Schlechte Branchendaten in September und Oktober sowie die daraus folgende Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2014 im November führten dazu, dass die TOM TAILOR Aktie wieder an Boden

verlor. Zum Ende des Berichtszeitraums, am 31. Dezember 2014, lag die Aktie bei € 11,96, so dass sich eine Marktkapitalisierung der TOM TAILOR Holding AG von € 311,3 Mio. ergab. Insgesamt lag die TOM TAILOR Aktie 28% unter dem Vorjahr und entwickelte sich deutlich schlechter als der Vergleichsindex SDAX®, der im gleichen Zeitraum 6% zulegte. Das an allen Börsen täglich im Durchschnitt gehandelte Volumen hat mit 64.400 Aktien gegenüber dem Vorjahr weiter zugelegt (Vorjahr: 58.400 Aktien).

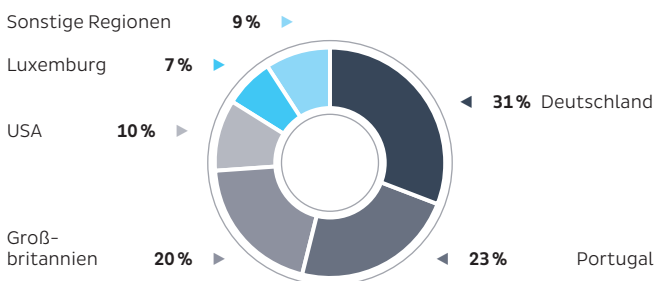
Per Ende Dezember 2014 hatte die Aktie ein Gewicht von 1,21% im SDAX® (Vorjahr: 1,71%; Werte berechnet auf Basis des Streubesitzes laut Deutsche Börse).

ÄNDERUNGEN IN DER AKTIONÄRSSTRUKTUR: NEUER STRATEGISCHER GROSSAKTIONÄR

2014 hat sich die Aktionärsstruktur der TOM TAILOR Holding AG deutlich verändert. Fosun International Limited hat unter Beteiligung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG die Aktienanteile des bisherigen Großaktionärs, der Versorgungs- und Förderungsstiftung aus Vaduz/Liechtenstein, in Höhe von 23,16% erworben und hält diese indirekt über die Tochtergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros S.A., eine der größten Versicherungen in Portugal. Fosun unterstützt die Strategie des profitablen Wachstums der TOM TAILOR Holding AG und wird künftig dem Unternehmen mit seiner Expertise in den Bereichen Konsumgüter, Mode sowie über den chinesischen Markt beratend zur Seite stehen.

Darüber hinaus hält die Morgan Finance S. A. als strategischer Investor einen Anteil von 4,72%, der zum Streubesitz gerechnet wird. Der Streubesitz betrug zum Jahresende 76,84% und befand sich weit überwiegend in Händen von institutionellen Investoren aus Deutschland, Großbritannien und den USA. Rund 8,9% der TOM TAILOR Aktien befanden sich in Privatbesitz. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien beläuft sich auf 26.027.133.

Regionale Aktionärsstruktur – 31. Dezember 2014



TOTAL SHAREHOLDER RETURN IM FOKUS

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG fokussiert sich bei seiner Dividendenpolitik auf den „Total Shareholder Return“, der sowohl Dividenden als auch Kursveränderungen berücksichtigt. Dabei strebt er vor allem eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und damit verbundene Wertsteigerung

des Unternehmens an, die sich auch in einer positiven Entwicklung des Aktienkurses widerspiegeln soll. Der Vorstand ist bestrebt, eine Dividende auszuschütten, wenn ausschüttungsfähige Gewinne erzielt werden.

MIT DEM KAPITALMARKT FORTLAUFEND IM DIALOG

Im abgelaufenen Börsenjahr hat die TOM TAILOR Holding AG ihre aktive Investor Relations-Arbeit fortgesetzt und ausgebaut. Im Mittelpunkt der Investoren-Gespräche standen die Diskussion und Erläuterung der Unternehmensstrategie, der Wachstums- und Profitabilitätsentwicklung sowie im Speziellen der Geschäftsentwicklung der Marke BONITA. Zudem wurden der neue Hauptaktionär Fosun und die sich daraus ergebenden Potenziale für die TOM TAILOR GROUP thematisiert. Zusätzlich zu den Telefonkonferenzen und der Analystenkonferenz nahm TOM TAILOR an zahlreichen Investorenkonferenzen teil und führte Roadshows in Europa und Nordamerika durch.

Am 27. Mai 2014 fand die ordentliche Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG in Hamburg statt, an der rund 67,8% des Grundkapitals vertreten war (Vorjahr: 54,4%). Die Aktionäre stimmten den Beschlussvorschlägen der Tagesordnung mit mindestens 89,9% der vertretenen Stimmen zu. Über die Finanzkommunikation sowie über die kapitalmarktrelevanten Informationen und Entwicklungen der TOM TAILOR GROUP können sich Aktionäre im Internet unter <http://ir.tom-tailor-group.com> informieren oder das Investor Relations-Team direkt ansprechen.

Im Berichtsjahr konnte die TOM TAILOR GROUP zwei weitere Analysten gewinnen, die Research-Coverage zur TOM TAILOR Aktie aufzunehmen. Somit beobachteten nun 14 international agierende Investmenthäuser regelmäßig die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und erstellen auf dieser Basis Anlageempfehlungen. Per Ende Dezember 2014 sprachen acht Analysten eine Empfehlung zum „Kauf“ und sechs zum „Halten“ der Aktie aus. Eine Empfehlung zum Verkauf der TOM TAILOR Aktie lag nicht vor. Im Jahr 2015 möchte das Unternehmen seine Präsenz am Kapitalmarkt weiter ausbauen, indem TOM TAILOR u.a. neue Finanzplätze besucht. Des Weiteren ist Investor Relations bestrebt, die Research-Coverage weiter zu erhöhen.

KONZERN- LAGEBERICHT

16 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 16 Organisationsstruktur und Geschäftsaktivitäten
- 22 Strategie und Erfolgsmessung
- 25 Steuerungssystem

26 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 26 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 28 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 28 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

40 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

44 NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

48 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

49 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 49 Vergütung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG
- 49 Bestandteile der Vorstandsvergütung
- 55 Vergütung für den Aufsichtsrat

56 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

59 RISIKEN UND CHANCEN

- 59 Risiko- und Chancenpolitik
- 59 Organisation des Risiko- und Chancenmanagements
- 60 Rechnungslegungsbezogenes internes Risikokontrollsystem
- 61 Risikomanagementsystem
- 63 Risiken
- 71 Chancenmanagementsystem
- 73 Chancen
- 75 Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancen-Situation des Konzerns

76 NACHTRAGSBERICHT

77 PROGNOSEBERICHT

- 77 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung
- 79 Erwartete Entwicklung des Geschäftsverlaufs
- 80 Erwartete Entwicklung der Lage des Konzerns
- 82 Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

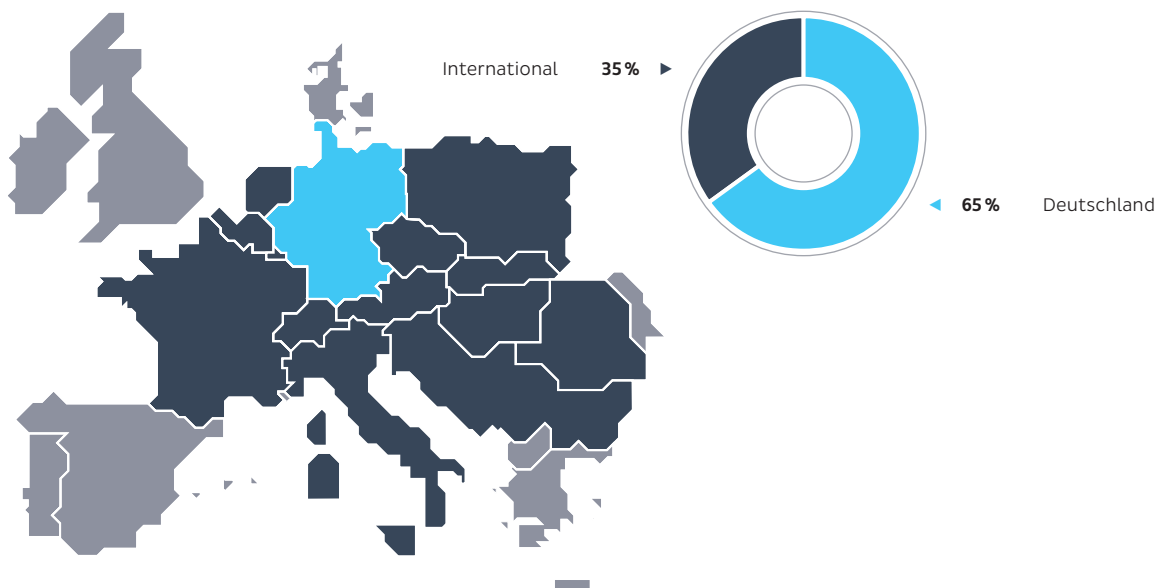
ORGANISATIONSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

KLARE MARKENPOSITIONIERUNG UND INTERNATIONALE PRÄSENZ

Die TOM TAILOR GROUP ist ein international agierender, vertikal integrierter Mode- und Lifestyle-Konzern mit einer klaren Positionierung auf legere Mode (sogenannte Casual Wear) im mittleren Preissegment. Das Produktportfolio wird durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires ergänzt. Das Unternehmen konzentriert sich in unterschiedlichen Segmenten des Modemarkts (Altersgruppen der Zielkunden) auf die Markenfamilie TOM TAILOR und die Marke BONITA.

Regionaler Schwerpunkt des Geschäfts der 1962 in Hamburg gegründeten heutigen TOM TAILOR GROUP ist traditionell Deutschland. Das Unternehmen verfolgt seit mehreren Jahren eine erfolgreiche Strategie des gezielten internationalen Wachstums. Mittlerweile erwirtschaftet das Unternehmen gut ein Drittel des Konzernumsatzes im Ausland. Internationale Kernregionen sind die stabilen, kaufkräftigen Volkswirtschaften Österreich, die Schweiz, die Niederlande, Belgien sowie Frankreich. Darüber hinaus ist die TOM TAILOR GROUP in Polen sowie in ausgewählten, wachstumsstarken Ländern Südosteuropas präsent. Einschließlich weiterer Länder ist die TOM TAILOR GROUP in über 35 Ländern international vertreten.

Internationale Präsenz der TOM TAILOR GROUP



SCHLANKE ORGANISATIONSSTRUKTUR FÜR EINE EFFEKTIVE STEUERUNG

Die Steuerung der TOM TAILOR GROUP erfolgt durch die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg. Die Muttergesellschaft, TOM TAILOR Holding AG, ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat verfügt die Gesellschaft über die in Deutschland übliche duale Leitungs- und Überwachungsstruktur. Gemeinsam sind diese Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Die TOM TAILOR Holding AG ist vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und grundsätzliche Entscheidungen über die Produktentwicklung zuständig. Weitere zentrale Aufgaben der TOM TAILOR Holding AG sind die interne und externe Kommunikation sowie die Pflege der Kontakte zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären.

Die TOM TAILOR Aktien sind zum Handel im regulierten Markt im Prime Standard der Börse Frankfurt am Main und im regulierten Markt der Börse Hamburg zugelassen. Der Börsengang fand im März 2010 statt. Großaktionär der TOM TAILOR Holding AG ist die chinesische Investmentgruppe Fosun, die eine Beteiligung von 23,16% hält. Alle anderen Aktien befinden sich im Streubesitz (weitere Informationen finden sich im Kapitel „TOM TAILOR am Kapitalmarkt“).

Die TOM TAILOR GROUP wird von einem Managementteam mit langjähriger Branchen- und Markterfahrung unter der Leitung von vier Vorständen geführt (weitere Informationen finden sich im Kapitel „Der Vorstand“). Das operative Geschäft betreiben die jeweiligen Tochtergesellschaften. Diese Organisationsstruktur mit klar definierten Umsatz- und Ergebnisverantwortlichkeiten ermöglicht eine strategiekonforme Steuerung der Geschäftsprozesse und sorgt für Transparenz bei der Kosten- und Ergebniskontrolle.

Zum Konsolidierungskreis des TOM TAILOR Konzerns gehören neben der TOM TAILOR Holding AG insgesamt 41 (2013: 41) unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften. Die meisten in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden über die Tom Tailor GmbH, Hamburg, gehalten, deren alleiniger Gesellschafter die TOM TAILOR Holding AG ist (eine Liste der Unternehmensbeteiligungen befindet sich im Konzernanhang). Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 haben sich die folgenden Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

1. Die TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, hat mit Wirkung zum 27. März 2014 ihren Anteil an der bisher zu 51% gehaltenen TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH mit Sitz in Bregenz/Österreich und deren Tochtergesellschaften, der TT RETAIL GmbH, Lindau, sowie der TT Franchise AG, Buchs/Schweiz, auf 100% erhöht. Aufgrund der bestehenden Put-/Call-Optionen wurden diese Unternehmen von Beginn an ohne Ausweis von Minderheiten voll konsolidiert. Darüber hinaus wurde nach dem Anteilskauf die TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH auf die TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, verschmolzen.
2. Am 17. Juni 2014 wurde die Tochtergesellschaft TOM TAILOR DOOEL mit Sitz in Skopje/Mazedonien gegründet, die zukünftig die Store-Expansion in Mazedonien abbilden soll.
3. Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 hat die TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, an der die TOM TAILOR Holding AG 75% der Anteile hält, die bisher noch von Minderheiten gehaltenen 49% der Anteile an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, übernommen. Die bisher aufgrund des beherrschenden Einflusses sowie der bestehenden Put-/Call-Optionen bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaft wird aufgrund der veränderten Anteilsverhältnisse über die TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, nunmehr unter Ausweis von Minderheiten in den TOM TAILOR Konzern einbezogen.
4. Zum 29. Juli 2014 wurde für den Aufbau der Vertriebsaktivitäten im chinesischen Markt die TOM TAILOR Trading (Shanghai) Company Limited mit Sitz in Shanghai/China gegründet. Der 100%-Anteil am Stammkapital wird von der TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong/China, gehalten.
5. Zur weiteren Verschlankeung der gesellschaftsrechtlichen Struktur wurde die Tom Tailor Showroom AG, Glattbrugg/Schweiz, rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz, verschmolzen.

6. Die Tom Tailor GmbH hat mit Wirkung zum 1. Januar 2014 weitere 12% an der TOM TAILOR Sourcing Ltd. in Hongkong, China, übernommen und ihre Beteiligung auf 63% erhöht. Hinsichtlich der Gewinnverwendung wurde vereinbart, dass der Tom Tailor GmbH rückwirkend ab dem 1. Januar 2014 und abweichend von der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung 75% des Gewinns zustehen.

BEWÄHRTES GESCHÄFTSMODELL DES FLEXIBLEN TRENDMANAGERS

Die TOM TAILOR GROUP operiert als Mode- und Lifestyle-Unternehmen in einem attraktiven, international sehr dynamischen und heterogenen Marktumfeld mit hoher Wettbewerbsintensität. Erfolgsfaktoren in diesem Markt sind Markenstärke, Flexibilität sowie die Fähigkeit, schnelle Modetrends und die häufiger wechselnden Wünsche der Kunden rechtzeitig zu erkennen und zu bedienen.

Die TOM TAILOR GROUP ist eindeutig fokussiert auf modische Casual Wear und Accessoires im mittleren Preissegment und verknüpft konsequent den emotionalen Mehrwert ihrer Lifestyle-Marken mit den strategischen Vorteilen des integrierten Systemanbieters. Das Geschäftsmodell basiert auf Markt- und Kundennähe. Die TOM TAILOR GROUP sieht sich vor allem als Trendmanager und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kunden. Das bedeutet, dass die TOM TAILOR GROUP durch ihre Kollektionen grundsätzlich keine Trends setzt. Neue, erfolgversprechende Trends werden vielmehr schnell und flexibel identifiziert und in eigene Kollektionen umgesetzt. Das versetzt die TOM TAILOR GROUP in die Lage, ihre Kollektionen jeweils hoch aktuell einer breiten Verbrauchergruppe (sogenannter Massenmarkt) im mittleren Preissegment anzubieten.






Durch die vertikale Integration mit einer starken Präsenz im Groß- und Einzelhandel erhält die TOM TAILOR GROUP einen schnellen Zugang zu relevanten Marktinformationen. Mittels tagesaktueller Auswertungen der Verkaufsumsätze auf den kontrollierten Verkaufsflächen kann die TOM TAILOR GROUP ihr Angebot flexibel an den Anforderungen der Kunden ausrichten und damit den Abverkauf gezielt steuern. Auf diesem Weg wird sichergestellt, dass die vom Kunden gewünschten Produkte in ausreichender Menge und zum richtigen Zeitpunkt auf den Verkaufsflächen angeboten werden.

So werden die Absatzrisiken vermindert, die Flächenproduktivität gesteigert und Abschriften auf nicht verkaufte Ware reduziert. Die TOM TAILOR GROUP erzielt mit diesem erfolgreichen Geschäftsmodell ein kontinuierliches Wachstum.

STARK POSITIONIERTE MARKEN IN SICH ERGÄNZENDEN SEGMENTEN

Die Marke TOM TAILOR zielt im Kerngeschäft auf die männliche und die weibliche Zielgruppe im Alter von 25 bis 40 Jahren. Darüber hinaus umfasst das Sortiment Bekleidung für Jugendliche, Kinder und Babys. Der Marktauftritt erfolgt mit den für die einzelnen Produktlinien individuell konzipierten Kollektionen der drei Marken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR POLO TEAM.

TOM TAILOR GROUP: Das Markenportfolio

Zielgruppe nach Alter	Marke	
≥ 40	BONITA	
25 – 40	TOM TAILOR POLO TEAM	
	TOM TAILOR	
15 – 25	TOM TAILOR DENIM	
8 – 14	TOM TAILOR KIDS	
1,5 – 7	TOM TAILOR MINIS	
0 – 1,5	TOM TAILOR BABY	

Für die Marken TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim werden jährlich 14 (davon zwölf monatlich wechselnde und zwei halbjährliche Basiskollektionen) und unter der Marke TOM TAILOR POLO TEAM zehn Kollektionen pro Jahr auf den Markt gebracht. Der Mode- und Lifestyle-Konzern vertreibt diese Kollektionen über das Retail-Segment (über eigene Stores und im E-Commerce) und das Wholesale-Segment (vor allem über Franchise-Stores und Shop-in-Shops).

**TOM TAILOR:
Zielgruppen von null bis zu 40 Jahren –
Vertrieb über Retail und Wholesale**

Die Marke BONITA adressiert mit einem eigenen Profil sowohl weibliche als auch männliche Kunden in der Altersgruppe ab 40 Jahren und ergänzt ideal das Spektrum der TOM TAILOR Kollektionen und Produktlinien. BONITA verkauft zwölf Kollektionen im Jahr.

Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung in den europäischen Kernmärkten des Unternehmens wird die Zahl der über 40-Jährigen in der Bevölkerung weiter steigen. Zudem ist dieses Marktsegment durch eine geringere Wettbewerbsintensität gekennzeichnet als die Segmente für jüngere Kunden. Dies bietet der TOM TAILOR GROUP in den kommenden Jahren gute Wachstumschancen. Dabei werden die BONITA Produkte in einem hoch standardisierten System nicht über den Großhandel, sondern ausschließlich über eigene Stores angeboten – in Deutschland und im europäischen Raum sowie seit Juni 2013 auch online über einen eigenen E-Shop.

**BONITA:
Zielgruppen im Alter ab 40 Jahren –
Vertrieb ausschließlich über Retail**

DIE TOM TAILOR MARKEN

TOM TAILOR

Unter der Marke TOM TAILOR werden die Produktlinien TOM TAILOR MEN, TOM TAILOR WOMEN und KIDS, MINIS & BABY vermarktet.

Das Unternehmen hat im Jahr 2014 das Profil der Marke TOM TAILOR geschärft und den Auftritt für eine weitere Internationalisierung vorbereitet. Damit zeigt sich die Marke moderner, klarer und ist optimal auf ihre Zielgruppe zugeschnitten. Die Linien TOM TAILOR MEN und TOM TAILOR WOMEN sind im Kern mit attraktiver, hoch aktueller, urbaner und legerer Mode auf die Altersgruppe der 25- bis 40-jährigen Kunden ausgerichtet. Die Produktlinie TOM TAILOR MEN besteht aus einer umfassenden Herrenkollektion im mittleren Preissegment. Diese Kollektionen bilden traditionell den Kernbestandteil der Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP. Die Damenkollektion TOM TAILOR WOMEN ist seit 1999 ebenfalls ein fester Bestandteil des Sortiments, bei dem die schnelle Umsetzung aktueller Modetrends besonders stark im Vordergrund steht.

Darüber hinaus bietet die TOM TAILOR GROUP seit 1995 auch Kinder- und Jugendbekleidung an. TOM TAILOR KIDS richtet sich an 8- bis 14-Jährige. 2002 wurde TOM TAILOR MINIS für 1,5- bis 7-Jährige eingeführt. Die TOM TAILOR GROUP hat im Jahr 2010 das Produktangebot innerhalb der Produktlinien KIDS und MINIS mit der neuen Kollektion TOM TAILOR BABY (Altersgruppe bis 1,5 Jahre) abgerundet.

TOM TAILOR Denim

Die Marke TOM TAILOR Denim wird seit 2007 in den Produktlinien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female angeboten. Diese Kollektionen adressieren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren. Die erfolgreiche Identifikation und schnelle Umsetzung aktueller Modetrends sind für diese Linien bedeutend. Die Artikel überzeugen durch Stil, Schnitt sowie modische Details.

TOM TAILOR POLO TEAM

2012 wurde TOM TAILOR POLO TEAM als dritte TOM TAILOR Marke eingeführt und ist mittlerweile fest im Markt etabliert. Als Premium-Sportswear-Marke richtet sie sich hauptsächlich an weibliche und männliche Kunden im Alter von 25 bis 40 Jahren. Die hochwertigen Kollektionen sind durch sportliche Mode mit aufwendigen Applikationen aus Stickereien, typischen Emblemen und passenden Aufdrucken charakterisiert.

TOM TAILOR Accessoires/Lizenzprodukte

Die TOM TAILOR Markenwelt wird durch ein umfangreiches Accessoires-Sortiment abgerundet. Das Unternehmen erwirtschaftet dabei Umsätze aus dem Verkauf von Accessoires sowie über Gebühren aus der Lizenzvergabe für Accessoires, die unter den TOM TAILOR Marken angeboten werden. Die Lizenzvergabe und die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern sind seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil des Systems und Erfolgs von TOM TAILOR.

Das Produktangebot bei Accessoires umfasst insbesondere Schuhe, Lederwaren, Gürtel, Handschuhe, Mützen, Schals, Unterwäsche, Krawatten, Taschen, Parfüm, Schmuck, Regenschirme, Uhren und Sonnenbrillen sowie Bettwäsche und Hygieneartikel. Einen Teil der Accessoires wie Tücher und Schals – vor allem für die Produktlinien Denim Male und Denim Female – sowie Schmuck entwirft und vermarktet die TOM TAILOR GROUP selbst. Der überwiegende Teil wird jedoch von verschiedenen Lizenznehmern, die bei der Produktentwicklung mit der TOM TAILOR GROUP zusammenarbeiten, produziert und vertrieben.

DIE MARKE BONITA

Unter der Marke BONITA bietet die TOM TAILOR GROUP Mode für Damen und Herren ab 40 Jahren an. Die Kombinierbarkeit der Kleidungsstücke in hochwertiger Qualität zu immer neuen Outfits bildet die Basis der Kollektionen. Als Ergänzung zur

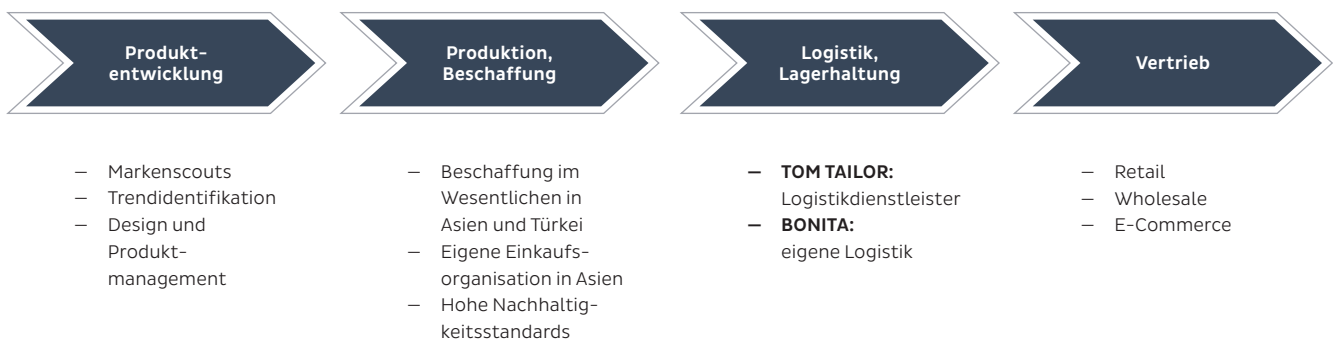
Kollektion haben farblich und stilistisch passende Accessoires bei BONITA eine besonders große Bedeutung. Dazu zählen Schals, Tücher, Ketten, Gürtel, Uhren und Taschen. Der gesamte Entwicklungsprozess dieser Produkte wird selbst, somit ohne Lizenzpartner, gesteuert. Die Accessoires werden ausschließlich über die Geschäfte von BONITA vertrieben.

EFFIZIENTER WERTSCHÖPFUNGSPROZESS

Die vertikale Ausrichtung des Unternehmens sowie die Fähigkeit zur schnellen Erfassung sich verändernder Kundenwünsche sind die Basis für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung der TOM TAILOR GROUP. Dazu ist eine systematische Kontrolle und flexible Steuerung des gesamten Wertschöpfungsprozesses erforderlich. Der Prozess beginnt bei der Design-Idee, umfasst den Einkauf und die Fertigung der Produkte, die Lagerhaltung und Logistik und reicht bis zum Vertrieb am Point of Sale. Die einzelnen Stufen dieses Prozesses und des gesamten Warenflusses sind eng miteinander verknüpft.

Im Zentrum der effizienten Wertschöpfung steht die systematische Analyse der täglichen Absatzzahlen. Darüber hinaus werden über die Vertriebskanäle (Retail, Wholesale) direkte Kundenfeedbacks eingeholt, die in die Entwicklung neuer Kollektionen und in die Beschaffungsplanung einfließen. Das Netzwerk aus Produktions- und Logistikpartnern ist schlagkräftig und ermöglicht eine schnelle Umsetzung.

Wertschöpfungsprozess der TOM TAILOR GROUP



Produktentwicklung

Die TOM TAILOR GROUP beschäftigt international agierende Markenscouts, die weltweit Modetrends aufspüren und Ideen für die neuen Kollektionen sammeln. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen die Modeschauen in den großen Mode-Metropolen, um Trendentwicklungen zu identifizieren. All diese Daten werden ausgewertet und fließen in das Design der neuen Kollektionen mit ein, um einer breiten Käuferschicht angeboten werden zu können. Die TOM TAILOR GROUP ist in der Lage, ihre Basiskollektionen für die Marke TOM TAILOR innerhalb von 23 bis 26 Wochen auf die Fläche zu bringen. Bei BONITA sind es circa 24 bis 28 Wochen. Bestehende Styles können sogar in nur fünf Wochen nachgeliefert werden.

Produktion und Beschaffung

Den Großteil ihrer Produkte lässt die TOM TAILOR GROUP bei ihren Lieferanten in Asien fertigen und dort vor allem in den Ländern Bangladesch, Indien, China, Vietnam oder Pakistan. Bei der Marke TOM TAILOR beträgt dieser Anteil rund 90% und bei der Marke BONITA sind es in etwa 70%. Das Unternehmen stellt die Produktion und Beschaffung über ihre eigene Sourcing-Organisation mit acht Einkaufsbüros in Asien und rund 120 eigenen Mitarbeitern sicher. Asien spielt in der Produktion für die TOM TAILOR GROUP eine zentrale Rolle, um große Mengen in hoher Qualität und zu fairen Preisen herstellen zu können. Der verbleibende Teil der Produktion erfolgt für beide Marken im Wesentlichen in der Türkei. Insgesamt werden gut 60% der beschafften Produkte in US-Dollar fakturiert. Weitere Informationen zur Beschaffung sind im Abschnitt Nachhaltigkeit und Verantwortung aufgeführt.

Logistik und Lagerhaltung

Die TOM TAILOR GROUP hat die Logistik für ihre beiden Marken TOM TAILOR und BONITA unterschiedlich organisiert.

TOM TAILOR lässt seine Lagerstätten für Hänge- und Liege-ware von zwei Logistikdienstleistern bewirtschaften. Sechs Marken mit zwölf Produktlinien, Serviceorientierung, moderne Nachversorgungskonzepte, nationale und internationale Distribution sowie das umfangreiche Kundenspektrum bilden die Basis für ein breites Anforderungsprofil an die Logistikprozesse. Um sich hier stetig zu verbessern, wird aktuell ein neues Logistikzentrum in Hamburg errichtet, das im Frühjahr dieses Jahres den Betrieb aufnehmen wird und ein wichtiges Element in der TOM TAILOR Multichannel-Strategie spielt.

BONITA verfügt am Standort Hamminkeln über ein selbstbewirtschaftetes, modernes, SAP-basiertes und automatisiertes Lager bzw. Logistikzentrum, von dem aus alle BONITA Filialen versorgt werden. Die Belieferung basiert auf einem analytischen integrierten Push-Pull-Verfahren. Dabei werden im ersten Schritt rund 80% der bestellten Ware ausgeliefert. Mittels der Auswertung der tagesaktuellen Abverkaufsinformationen über die Kassensysteme sowie daraus abgeleiteter und simulierter Bedarfe werden Abrufe aus dem Logistikzentrum sowie Umlagerungen zwischen den Filialen eingeleitet. Auf diese Weise werden die Geschäfte bedarfsgerecht versorgt, das Umsatzpotenzial maximiert und die übergreifenden Bestände minimiert.

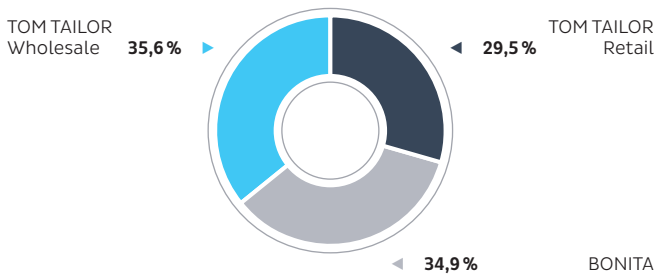
Vertrieb

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Kollektionen sowohl direkt an den Endkunden als auch über Wiederverkäufer. Der Anteil des direkten Einzelhandelsgeschäfts (Retail) wurde in den letzten Jahren zielgerichtet ausgebaut. Dazu zählen der stationäre Handel und das E-Commerce-Geschäft. Mittlerweile werden rund 64% des Konzernumsatzes im Retail erwirtschaftet. Im Jahr 2007 lag der Anteil noch bei rund 6%. Spiegelbildlich ist der Umsatzanteil über Wiederverkäufer (Wholesale) trotz des absoluten Wachstums auf rund 36% zurückgegangen.

Die TOM TAILOR GROUP steuert das Geschäft über die einzelnen Vertriebswege und Marken. Entsprechend ist die Segmentberichterstattung des Konzerns aufgeteilt nach Wholesale und Retail. Das Segment Wholesale besteht ausschließlich aus dem Geschäft mit Wiederverkäufern der Marke TOM TAILOR, während sich die Marke BONITA ausschließlich auf das Retail-Geschäft konzentriert. Das Segment Retail wiederum umfasst die verschiedenen Formen des stationären und Online-Geschäfts und trennt dabei zwischen den Marken TOM TAILOR und BONITA.

Im stationären Retail-Geschäft ist die Flächenexpansion ein wesentlicher Wachstumstreiber. Insofern kommt der Standortwahl eine besondere Bedeutung zu. Bei ihren Standortentscheidungen legt die TOM TAILOR GROUP eine individuelle Erfolgsrechnung mit entsprechenden Renditekennzahlen zugrunde. In diese Kalkulation werden ferner spezielle Faktoren wie Objektgröße, Mietdauer, erwartete Kundenfrequenz, Lage, Einzugsgebiet u. v. a. m. einbezogen.

Umsatzstruktur nach Retail und Wholesale



Die Anzahl der eigenen Retail- und Outlet-Stores der Marke TOM TAILOR in Deutschland und dem europäischen Ausland lag im Jahr 2014 bei insgesamt 382, davon 154 im Inland. Darüber hinaus betreibt TOM TAILOR Online-Shops in 20 Ländern und ist damit europaweit präsent. Das TOM TAILOR Online-Geschäft wird zudem über den eigenen E-Shop abgedeckt. Den Kunden stehen somit TOM TAILOR Produkte je nach Wunsch im stationären wie auch im Online-Handel zur Verfügung. Damit trägt das Unternehmen dem sich weiter wandelnden Einkaufsverhalten der Kunden Rechnung und sichert sich die Wachstumspotenziale dieses zunehmend bedeutenderen Vertriebswegs.

Unter der Marke BONITA betreibt das Unternehmen 1.013 Geschäfte in Europa, davon 720 in Deutschland. Zudem werden die BONITA Produkte in Deutschland mittlerweile auch über einen eigenen Online-Shop an Endkunden vertrieben.

Im Wholesale-Segment arbeitet die TOM TAILOR GROUP in Deutschland und international mit führenden Warenhäusern und Bekleidungsketten zusammen. Diese vertreiben die TOM TAILOR Ware auf Shop-in-Shop-Flächen (2.686 weltweit) oder als Franchise-Nehmer (206 Shops weltweit). Ferner werden den Kunden weltweit in 8.527 sogenannten Multi-Label-Verkaufsstellen der Wholesale-Partner TOM TAILOR Waren angeboten. Des Weiteren vertreiben verschiedene nationale und internationale Versandhandelsunternehmen Produkte der Marke TOM TAILOR über ihre Internet-Plattform.

STRATEGIE UND ERFOLGSMESSUNG

WETTBEWERBSSTÄRKEN UND STRATEGIE

Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil der TOM TAILOR GROUP liegt darin, Modetrends systematisch zu analysieren, schnell umzusetzen und gleichzeitig auf Kundenwünsche zu reagieren, um sie zielgerichtet in den Kollektionen zu verarbeiten. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Unternehmen die Strategie, als Trendmanager attraktive Modemarken zu entwickeln und diese einer breiten Käuferschicht im mittleren Preissegment zugänglich zu machen.

Der Konzern verfolgt dabei eine klare, auf Profitabilität ausgerichtete Wachstumsstrategie. Im Vergleich zur Branche strebt die TOM TAILOR GROUP eine überdurchschnittliche Steigerung des Umsatzes und operativen Ergebnisses an. Unter Profitabilität versteht der Konzern dabei einerseits das konsequente Ausnutzen von Kosten- bzw. Größenvorteilen (z. B. Skalenvorteile im Einkauf), die sich in einer Erhöhung der operativen Margen widerspiegeln, sowie andererseits die Steigerung des operativen Ergebnisses in absoluter Höhe. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz und das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) sowie die bereinigte EBITDA-Marge. Darüber hinaus strebt das Unternehmen stets ein positives Jahresergebnis an.

MULTIMARKENANSATZ

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt bei ihrer Wachstumsstrategie einen Multimarkenansatz. Jede Marke ist in ihrer gesamten Konzeption individuell auf die entsprechende Zielgruppe ausgerichtet und spricht diese direkt an. Dies beginnt im Design mit der Auswahl der Produkte, der Styles und Farben bis hin zur Präsentation der Ware am Verkaufsort. Damit hat der Kunde einen hohen Wiedererkennungswert hinsichtlich der Produkte und der Qualität. Bei der Konzeption der Designs spielt das Alter der jeweiligen Zielgruppe eine bedeutende Rolle, insbesondere bei der Passform, der modischen Ausrichtung und der Preisgestaltung, die wesentlich zur Markenbildung beitragen (weitere Informationen finden sich im Kapitel „Organisationsstruktur und Geschäftsaktivitäten“).

Der Markenauftritt erfolgt über die beiden sich ergänzenden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA. TOM TAILOR deckt die Kundengruppe von 0 bis 40 Jahren und BONITA die Kundengruppe ab 40 Jahren, die sogenannten „Best-Ager“, ab. Diese Zielgruppe zeichnet sich durch hohe Qualitätsansprüche sowie ein überdurchschnittliches Einkommen aus, das mit einer hohen Kaufbereitschaft verbunden ist. Dabei verhält sich diese Kundengruppe insgesamt deutlich weniger preiselastisch als Kundengruppen in anderen Marktsegmenten. Die TOM TAILOR GROUP sieht in diesem Marktsegment gute Wachstumschancen, weil diese Zielgruppe angesichts der demografischen Entwicklung in den europäischen Kernmärkten weiter wächst und der Markt insgesamt weniger wettbewerbsintensiv ist.

PROFITABLES ORGANISCHES WACHSTUM KLAR IM FOKUS – MITTELFRISTIG AUCH GEZIELTE ZUKÄUFE MÖGLICH

Die TOM TAILOR GROUP agiert auf dem deutschen sowie auf dem kontinentaleuropäischen Textilmarkt. Diese Märkte haben sich in den letzten Jahren als stabil erwiesen, sind aber gleichzeitig von hoher Wettbewerbsintensität geprägt. Diese drückt sich vor allem in einem fortlaufenden Konsolidierungsprozess aus, von dem zunehmend kleine und mittelgroße Modeanbieter betroffen sind. Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, ihren Wachstumskurs fortzuführen und Marktanteile zu gewinnen. Dabei wird der Kurs des profitablen organischen Wachstums fortgesetzt. Mittelfristig sind darüber hinaus gezielte Akquisitionen in überschaubarer Größenordnung denkbar. Voraussetzung ist, dass dadurch das Portfolio weiter

gestärkt wird. Zudem muss die Akquisition die Strategie des profitablen Wachstums unterstützen, das Potenzial für eine weitere Steigerung des Unternehmenswerts aufweisen und die Konditionen für den Erwerb müssen kaufmännisch sinnvoll sein.

WACHSTUM DURCH MULTIPLIKATION DES GESCHÄFTSMODELLS

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt modische Kleidung im mittleren Preissegment in ihrem Heimatmarkt Deutschland und ihren ausländischen Kernmärkten. Ziel des Konzerns ist es, die Geschäftsaktivitäten der beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA in diesen Märkten systematisch auf den bewährten Vertriebskanälen über den Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen bzw. die Entwicklung neuer Marken weiter auszubauen.

Diesen Kurs hatte die TOM TAILOR GROUP bereits erfolgreich in der Vergangenheit praktiziert. Im Jahr 1995 nahm das Unternehmen TOM TAILOR KIDS in seine Kollektionen auf, 1999 kam die Mode für Damen mit TOM TAILOR WOMEN hinzu, worauf 2007 TOM TAILOR Denim und 2012 TOM TAILOR POLO TEAM folgten. Der größte strategische Schritt erfolgte 2006, als der Konzern neben den bis dahin ausschließlich bestehenden Wholesale-Aktivitäten nun den Aufbau der eigenen Retail-Geschäfte vorantrieb. In diesem Zuge hat das Unternehmen im selben Jahr das Online-Geschäft mit einem eigenen E-Shop aufgenommen. 2013 kam der eigene E-Shop von der im Vorjahr übernommenen BONITA hinzu. Dieser E-Shop soll sukzessive auf weitere Länder ausgeweitet werden. Im Geschäftsjahr 2015 wird das Unternehmen mit TOM TAILOR CONTEMPORARY eine weitere neue Marke im Markt einführen und sich damit zusätzliche Umsatzpotenziale erschließen.

WACHSTUM DURCH INTERNATIONALISIERUNG

Im Segment Retail sieht die TOM TAILOR GROUP gutes Potenzial, um ihre internationale Expansion in ihren europäischen Märkten außerhalb Deutschlands voranzutreiben. Bei der Marke TOM TAILOR handelt es sich im Wesentlichen um die Länder Österreich, Schweiz, die Benelux-Staaten und vor allem Südosteuropa. Insbesondere in diesen Ländern soll die Anzahl der eigenen Retail-Filialen kontinuierlich gesteigert werden. Bei der Dachmarke BONITA bestehen vor allem für die Marke BONITA men hohe Wachstumschancen in den vorhandenen Märkten. Außerdem soll im Rahmen der Internationalisierung die Dachmarke BONITA in Südosteuropa etabliert

werden. Bei diesem Vorhaben wird die bestehende Organisation von TOM TAILOR genutzt. Mittelfristig könnte für BONITA der russische Markt weitere Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Im Segment Wholesale, ausschließlich mit der Dachmarke TOM TAILOR, soll die internationale Expansion durch den Ausbau der kontrollierten Flächen erfolgen. Im Zentrum dieser Expansion stehen dabei vielversprechende Märkte außerhalb Europas, insbesondere im Nahen Osten, Asien und Südafrika. Im Zuge der weiteren internationalen Entwicklung wurden beispielsweise Verträge mit den Online-Versandhandelshäusern Jabong aus Indien und Lamoda aus Russland abgeschlossen.

Für die TOM TAILOR GROUP ist zudem der chinesische Markt strategisch interessant, der mit der Expertise des neuen Hauptaktionärs Fosun in den kommenden drei bis fünf Jahren entwickelt werden soll, sofern es sich für das Unternehmen als sinnvoll erweist.

WACHSTUM DURCH FLÄCHENAUSBAU UND E-COMMERCE

Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, das Portfolio der eigenen Filialen kontinuierlich zu optimieren. Einerseits soll der Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen fortgesetzt werden. Das Unternehmen geht davon aus, im Retail-Segment grundsätzlich bis zu 100 neue Einzelhandelsgeschäfte pro Jahr zu eröffnen, davon rund 60 für die Dachmarke TOM TAILOR und 40 für die Dachmarke BONITA. Voraussetzung für eine Neueröffnung ist ein geeigneter Standort, der einen wesentlichen Einfluss auf die Rentabilität hat und entscheidet, ob eine Filiale eröffnet wird oder nicht. Folglich kann es dazu kommen, dass die anvisierte Zielgröße von 100 auch unter- oder ggf. überschritten wird.

Andererseits gehört aus Sicht des Konzerns zur Optimierung des Filialnetzes auch die Schließung von Geschäften, deren Profitabilität den internen Anforderungen nicht entspricht. Derzeit bewegt sich diese Anzahl für beide Dachmarken zusammen auf 30 bis 40 Filialen pro Jahr.

Dem Retail-Segment zugeordnet ist der Bereich E-Commerce mit den E-Shops der Dachmarken TOM TAILOR und BONITA. Mittelfristig soll dieser Online-Bereich 10% zum Konzernumsatz beitragen.

Im Segment Wholesale strebt der Konzern ebenfalls an, die Anzahl der kontrollierten Verkaufsflächen der Marke TOM TAILOR kontinuierlich zu erhöhen. Neben Deutschland und dem europäischen Ausland kommt dies vor allem in Märkten außerhalb Europas wie Südafrika oder dem Nahen Osten zum Tragen. Dabei nutzt das Unternehmen zum einen die Expertise und die Vertriebsstrukturen des lokalen Partners und kann zum anderen das Investitionsrisiko begrenzen. Grundsätzlich können pro Jahr bis zu 25 neue Franchise-Geschäfte und 200 bis 250 Shop-in-Shops eröffnet werden.

SYSTEMATISCHER ANSATZ ZUR STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT

Die Strategie und die daraus abgeleiteten Aktivitäten der TOM TAILOR GROUP zielen darauf ab, die Profitabilität des Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Auf der Beschaffungsseite hat das Unternehmen die Produktion im Schwerpunkt nach Asien verlagert und bezieht außerdem Ware aus der Türkei. Die Beschaffung wird dabei über eine eigene Einkaufsorganisation in Asien koordiniert. Auf diese Weise konnte der Konzern Vorteile in der Beschaffung realisieren, die sich in den höheren Rohertragsmargen der Segmente widerspiegeln. Als nachhaltig können folgende Rohertragsmargen angesehen werden: Wholesale mit 45 – 48%, TOM TAILOR Retail mit 57 – 60% und BONITA mit 66 – 69%. Sollte eine höhere Rohertragsmarge erzielbar sein, sollen die eingesparten Beträge zurück in das Produkt investiert werden, um die Qualität der Artikel weiter zu steigern.

Die TOM TAILOR GROUP will ihren Kunden stets ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Dazu nutzt das Unternehmen systematisch umfangreiche Informationen, mit dem Ziel, die Produkte in der richtigen Menge, zur richtigen Zeit und zum richtigen Preis in den Filialen zu haben. So soll die Zahl der Produkte, die über die kontrollierten Verkaufsflächen bei konstanter Kostenstruktur veräußert werden, weiter gesteigert werden. Zum einen werden die Fixkosten auf diese Weise besser verteilt. Zum anderen werden dadurch höhere Umsatzvolumina sowie höhere Umsätze pro m² Verkaufsfläche erzielt. Diese finden dann ihren Niederschlag in höheren absoluten Ergebnisbeiträgen und in einem positiven Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Investitionen und Zinsen).

Ein nachhaltig positiver Free Cashflow verbessert die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens und könnte darüber hinaus mittelfristig auch zur Ausschüttung einer Dividende genutzt werden. Die Aktionäre sollen folglich im Rahmen des Total Shareholder Return-Ansatzes (Kurssteigerung zuzüglich Dividende) an der weiteren Entwicklung der TOM TAILOR GROUP partizipieren.

STEUERUNGSSYSTEM

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Steuerungssystem in der TOM TAILOR GROUP geht über ein reines Kennzahlensystem hinaus. Es erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung finanzieller und nicht finanzieller Einflussgrößen. Zudem werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet.

Der Vorstand setzt dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Kennzahlen ein, um die Entwicklung des Geschäfts zu bewerten, seine Strategie weiterzuentwickeln und Investitionsentscheidungen zu treffen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Messung finanzieller Leistungsindikatoren werden bei der TOM TAILOR GROUP verschiedene Reporting-Systeme verwendet. Eine Differenzierung erfolgt sowohl auf Gesamtkonzernebene als auch auf Segmentebene. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, das EBITDA sowie die EBITDA-Marge (bis auf Ebene der einzelnen Filialen). Darüber hinaus werden auf Konzernebene noch Kennzahlen wie die Nettoverschuldung, die Eigenkapitalquote, das Working Capital sowie verschiedene Umschlagsdauern überwacht. Im Segment Wholesale wird zusätzlich der Vororderbestand/Auftragsbestand zur Steuerung herangezogen.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Kennzahlen misst die TOM TAILOR GROUP auch eine Reihe nicht finanzieller Einflussgrößen, um etwa Informationen über die Wahrnehmung des Unternehmens zu sammeln und auszuwerten. Hierbei werden sowohl extern durchgeführte Studien (z.B. Spiegel-Markenstudie oder Händlerbefragungen) als auch interne Erhebungen (z.B. Kundenbefragungen im Segment Wholesale, Entwicklung bei Social Networks wie Facebook) herangezogen. Die alle zwei Jahre veröffentlichte Spiegel-Markenstudie ist ein sehr wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator, der die Entwicklung von TOM TAILOR aus Konsumentensicht hinsichtlich Markenbekanntheit, Markenbesitz und Kaufbereitschaft misst.

FÜR DAS UNTERNEHMEN RELEVANTE FRÜHINDIKATOREN

Der Vorstand wird fortlaufend durch Berichte unterschiedlicher Detailstufen über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Die Ist-Daten werden mit den Plandaten verglichen, negative Abweichungen analysiert und, sofern erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Besondere Beachtung widmet der TOM TAILOR Vorstand der Analyse von Frühindikatoren. Frühindikatoren ermöglichen es, Rückschlüsse auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu ziehen. Für die TOM TAILOR GROUP sind die wesentlichen Frühindikatoren der Auftragszugang, die Entwicklung des Baumwollpreises, die Entwicklung des Wechselkurses USD/EUR, die realisierte Bruttomarge pro Einkauf und die flächenbereinigten Umsätze (sogenannte Like-for-Likes) in den eigenen Geschäften. Zudem werden verschiedene Leistungskennzahlen auf Store-Ebene betrachtet wie die Conversion-Rate und der Personalaufwand pro Filiale. Die Conversion-Rate beschreibt das Verhältnis von Personen, die ein Geschäft betreten, zu Personen, die etwas kaufen. Die Personalplanung und damit letztlich der Personalaufwand pro Store wird mithilfe einer speziellen Software abgebildet und weiter optimiert. Zusätzlich erfolgt in regelmäßigen Abständen ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Wettbewerber.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Konjunktur noch ohne Belebung bei grossen regionalen Unterschieden

Die Weltwirtschaft ist 2014 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,3% im gleichen Tempo wie im Vorjahr gewachsen. Die positiven Parameter für die globale Konjunktur waren die in den Industrieländern sehr niedrigen Zinsen und geringen Inflationsraten sowie die deutlich gefallenen Ölpreise im zweiten Halbjahr. Andererseits waren die wachsenden Unsicherheiten infolge eskalierender geopolitischer Krisen sowie die ungelösten Strukturprobleme in einigen Industrie- und Schwellenländern spürbare Bremsfaktoren. In diesem Umfeld lief die Konjunktur regional weit auseinander.

China befindet sich in einem Transformationsprozess, der die Binnenwirtschaft stärken soll. Die Wachstumsdynamik ist weiter hoch, schwächt sich aber im Trend stetig ab. Indien erlebte dagegen nach dem Regierungswechsel eine spürbare Belebung, neue Infrastrukturprojekte wurden initiiert. In Brasilien stagnierte die Konjunktur. Russlands Wirtschaft ist vor allem aufgrund des massiven Rückgangs bei den Ölpreisen, der spürbaren Kapitalflucht und des Rubel-Verfalls im Jahresverlauf eingebrochen. Die Entwicklungs- und Schwellenländer wuchsen laut IWF um 4,4% und damit langsamer als im Vorjahr. Dagegen expandierten die Industrieländer mit 1,8% schneller als zuvor, getrieben durch einen zunehmend gefestigten Aufschwung in den USA und eine robuste Entwicklung in Großbritannien. In Japan blieb die Dynamik aber weiterhin schwach.

Der Euroraum ist 2014 mit 0,9% moderat gewachsen. Die erhoffte deutliche Belebung stellte sich trotz geldpolitischer Impulse nicht ein, da die Investitionstätigkeit infolge der moderaten Weltkonjunktur und der Ukraine-Krise schwach blieb. Die Arbeitslosigkeit sank zwar etwas, lag am Jahresende aber

weiterhin über der 11%-Marke und damit immer noch auf einem hohen Niveau. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, schätzt, dass die privaten Konsumausgaben im Euroraum um 0,9% gestiegen sind und damit die Konjunktur gestützt haben. Während sich Irland, Portugal und Spanien infolge erster Reformfolge von einer niedrigen Basis aus erholten, ist die Wirtschaft in Italien sogar leicht geschrumpft. Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche und der extrem niedrigen Inflationsrate im Euroraum hatte die EZB den Leitzins auf ein neues Rekordtief von 0,05% gesenkt und die Bereitschaft zu weiteren Lockerungsmaßnahmen erklärt. Im zweiten Halbjahr 2014 verlor der Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert.

Robuster Konsum in den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP

Das Wirtschaftswachstum in den wichtigsten Auslandsmärkten der TOM TAILOR GROUP entwickelte sich 2014 wie folgt:

Die Schweizer Wirtschaft ist dank reger Investitionstätigkeit schneller gewachsen als der Euroraum. Der private Konsum expandierte mit rund 1% allerdings nur etwa halb so stark wie im Vorjahr. Österreich ist mit 0,5% recht moderat gewachsen. Hemmende Faktoren waren zurückhaltende Investitionen und schwache Exporte. Die Beschäftigungslage war robust und die Kaufkraft profitierte von den fallenden Ölpreisen. Insgesamt blieb der private Konsum nach Aussage der Nationalbank aber verhalten. Frankreichs Wirtschaft ist mit 0,4% erneut sehr schwach gewachsen (IWF), wobei die Arbeitslosigkeit weiter auf einem sehr hohen Stand verharrte. Die belgische Wirtschaft wuchs nach Einschätzung der Notenbank um 1,0%, wobei der private Konsum trotz einer leichten Belebung des Arbeitsmarkts mit einem Anstieg von 0,7% nur moderat zugelegt hat. Die Niederlande kehrten nach der zweijährigen Rezession auf einen moderaten Wachstumspfad zurück. Die Stimmungslage bei Unternehmen und Verbrauchern verbesserte sich. Die niederländische Zentralbank schätzt das BIP-Wachstum für 2014, getrieben durch Exporte, auf 0,8%. Der private Konsum stagnierte 2014, nachdem er zuvor noch stark rückläufig war.

Die polnische Wirtschaft ist nach Einschätzung des IfW mit einem Plus von 3,4% dynamisch gewachsen. Die Eskalation des Ukraine-Russland-Konflikts stellte allerdings eine Belastung dar. Die südosteuropäischen Länder haben sich ebenfalls überwiegend dynamischer als der Euroraum entwickelt. Slowenien, Bulgarien und Rumänien wiesen ein robustes Wachstum auf. Ausnahme war Kroatien, dessen Wirtschaftsleistung geschrumpft ist.

Nach einem witterungsbedingt schwungvollen Jahresauftakt stockte die wirtschaftliche Erholung in Deutschland im Sommer nahezu vollständig und wurde erst zum Jahresende etwas kraftvoller. Die krisenbedingten Unsicherheiten nahmen zu und verschlechterten die Stimmung bei den Unternehmen, die ihre Investitionstätigkeit einschränkten, und vorübergehend auch bei den Verbrauchern. Mit einem Wachstum von 1,6% zeigte sich die deutsche Konjunktur in einem schwierigen internationalen Umfeld dennoch in guter Verfassung. Sowohl der positive Außenbeitrag als auch die starke Binnenkonjunktur mit höheren Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie einem starken Konsum stützten die deutsche Konjunktur. Die Arbeitslosenzahl ging nochmals leicht zurück und die Zahl der Erwerbstätigen stieg auf durchschnittlich 42,7 Mio. (+0,9%); das war das achte Jahr in Folge mit einem neuen Höchststand. In Verbindung mit der niedrigen Inflationsrate erhöhten sich die Reallöhne und die Kaufkraft der privaten Haushalte. Die Sparquote blieb angesichts niedriger Zinsen gering. Somit wuchs der private Verbrauch nominal um 2,1% und real um 1,1%.

Deutsche Konjunktur 2014 in guter Verfassung – der starke Konsum war eine wesentliche Stütze

Das Konsumklima hatte sich zwischenzeitlich auf hohem Niveau eingetrübt, zog aber zum Jahresende wieder an. Der GfK-Klimaindex lag für Dezember 2014 bei 8,7 Punkten und damit deutlich über dem Vergleichswert von 7,4 Punkten für Ende 2013. Während die Konjunkturerwartung im Dezember noch gedämpft war, legten sowohl die Einkommenserwartung als auch die Anschaffungsneigung im Vergleich zum Vormonat weiter zu. Die gute Beschäftigungssituation, Mindestlohn und Rentenerhöhungen sowie fallende Ölpreise, die als spürbare Entlastung bei den Konsumenten ankamen, waren dafür die Impulsgeber.

MODEHANDEL: RÜCKENWIND DURCH KONSUMFREUDE, DÄMPFER DURCH DAS WETTER

Nach Angaben des europäischen Statistikamts (Eurostat) wuchs der deflationierte Einzelhandelsumsatz im Euroraum 2014 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 1,3%. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) stieg der Einzelhandelsumsatz in Deutschland 2014 nominal um 1,7% und real um 1,4% (ohne Kfz, Tankstellen). Diese Daten sind jedoch durch eine überproportionale Entwicklung bei Apotheken und dem Handel mit kosmetischen, pharmazeutischen und medizinischen Produkten verzerrt. Darum bereinigt erwirtschafteten Einzelhandelsunternehmen in Deutschland 2014 nach vorläufigen Berechnungen des HDE (Handelsverband Deutschland) einen Umsatz von € 459,3 Mrd. Das entspricht einem nominalen Umsatzplus von 1,9%. Der Einzelhandel ist damit im fünften Jahr in Folge gewachsen.

Deutscher Textil- und Modehandel 2014 beeinträchtigt durch die ungünstige Witterung nominal nur moderat gewachsen

Die Importe von Bekleidung und Bekleidungszubehör nach Deutschland erhöhten sich laut Destatis bis Ende November 2014 deutlich um 4,4%. Der Umsatz mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren stieg 2014 nach Destatis-Angaben jedoch nur um nominal 0,8%. Real war dies sogar ein Rückgang um 0,1%. Dabei verlief die Entwicklung im Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Vor allem September, Oktober und November waren für den stationären Einzelhandel überwiegend witterungsbedingt schwache Monate. Der deutsche Textil- und Modeeinzelhandel hat sich 2014 damit unterproportional zum gesamten Einzelhandelsumsatz entwickelt. Überdurchschnittlich dynamisch wuchs 2014 dagegen erneut der Internet- und Versandhandel (Destatis: +7,5% real). Nach Angaben des HDE erzielte der Online-Handel 2014 einen Umsatz von € 39,0 Mrd. und erreichte damit einen Anteil von 18% am Nicht-Lebensmittel-Einzelhandel.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

WECHSEL DES PRODUKTVORSTANDS

Die Leitung des operativen Geschäfts und die Weiterentwicklung der Dachmarke BONITA wurden neu organisiert. Dazu wurde Udo Greiser mit Wirkung zum 1. Februar 2014 zum Alleingeschäftsführer der BONITA GmbH bestellt. Dementsprechend wurde er mit Wirkung zum 28. Februar 2014 als Produktvorstand der TOM TAILOR Holding AG abberufen. Ihm folgte Daniel Peterburs, der mit Wirkung zum 1. März 2014 zum neuen Produktvorstand für die Bereiche Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen (CPO) bestellt wurde.

FOSUN BETEILIGTE SICH AN DER TOM TAILOR HOLDING AG UND WURDE NEUER GROSSAKTIONÄR

Mit Wirkung zum 8. August 2014 hat die Fidelidade-Companhia de Seguros SA, die größte Versicherung in Portugal und eine indirekte Tochtergesellschaft von Fosun International Limited, HKEx-Aktiencode: 00656 (nachfolgend Fosun), unter Beteiligung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG die Aktienanteile der bisherigen Großaktionärin, der Versorgungs- und Förderungsstiftung, Vaduz/Liechtenstein, an der TOM TAILOR Holding AG in Höhe von 23,16% erworben.

Fosun ist eine führende Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Shanghai, China, sowie weltweiter Präsenz. Ihre zahlreichen Beteiligungen an ausländischen Unternehmen manifestieren sich in der Investitionsstrategie der Gruppe, „Chinas Wachstumsdynamik mit globalen Ressourcen zu verbinden“. Fosun und die von ihr verwalteten Fonds sind an einer Reihe von bekannten Marken aus dem Konsumgüterbereich beteiligt, darunter das renommierte griechische Modeunternehmen Folli Follie, die amerikanische Luxusmodemarke für Damenmode St. John sowie der italienische Premium-Herrenmodeanbieter Caruso. Der Fokus auf Marken im Konsumgüterbereich bildet einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt von Fosun. In Deutschland ist Fosun unter anderem seit März 2014 an der Kleinwort Benson Group, in deren Besitz sich die BHF-BANK AG befindet, beteiligt.

ANPASSUNG DER KONZERNPROGNOSE IM NOVEMBER 2014

Die TOM TAILOR GROUP war zu Beginn des Jahres 2014 davon ausgegangen, einen Konzernumsatz von mindestens € 950 Mio. erzielen und dabei eine bereinigte EBITDA-Marge von rund 10% erwirtschaften zu können. Im November 2014 musste das Unternehmen dann seine Erwartungen für das Jahr 2014 anpassen und ging zu diesem Zeitpunkt von einem Umsatz von € 925 Mio. bis € 935 Mio. sowie einer bereinigten EBITDA-Marge von 9,2% bis 9,7% aus. Grund für diese Anpassung waren die extremen Witterungsbedingungen im September und Oktober, die im gesamten deutschen Markt zu einer deutlich geringeren Kundenfrequenz und damit zu spürbar niedrigeren Abverkäufen geführt hatten als geplant. Mit einem Umsatz von € 932,1 Mio. und einer bereinigten EBITDA-Marge von 9,4% liegen die Ist-Werte für 2014 innerhalb der Bandbreite der revidierten Konzernprognose vom November 2014.

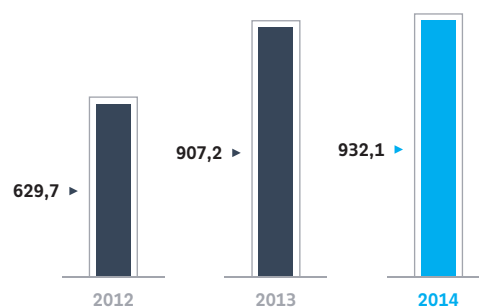
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz um 2,7% erhöht

Die TOM TAILOR GROUP konnte den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2014 um 2,7% auf € 932,1 Mio. (2013: € 907,2 Mio.) erhöhen.

Entwicklung Konzernumsatz (in € Mio.)



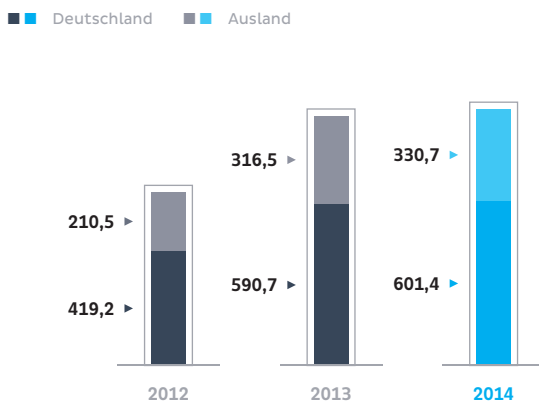
Dabei erzielte die Dachmarke BONITA im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von € 324,9 Mio. (2013: € 350,7 Mio.). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 34,9% (2013: 38,7%). Der Umsatz der Dachmarke TOM TAILOR stieg 2014 um 9,1% auf € 607,2 Mio. (2013: € 556,5 Mio.).

Im vierten Quartal 2014 erhöhte sich der Konzernumsatz um 0,7% auf € 253,1 Mio. (Q4/2013: € 251,2 Mio.). Der Umsatzanstieg im vierten Quartal 2014 ist ausschließlich auf die Marken von TOM TAILOR zurückzuführen, deren Umsatz sich im vierten Quartal um 9,5% auf € 169,4 Mio. (Q4/2013: € 154,7 Mio.) erhöhte. Der Umsatz von BONITA lag im vierten Quartal 2014 mit € 83,7 Mio. (2013: € 96,5 Mio.) wie erwartet deutlich unter dem aufgrund der starken promotionalen Abverkäufe hohen Vorjahresniveau.

Umsatz nach Regionen

Die TOM TAILOR GROUP erzielte 2014 in Deutschland ein Umsatzplus von 1,8% auf € 601,4 Mio. (2013: € 590,7 Mio.). BONITA steuerte € 237,8 Mio. (2013: € 248,0 Mio.) zu dieser Entwicklung bei. Auch außerhalb Deutschlands legte der Umsatz kräftig zu. Mit € 330,7 Mio. (2013: € 316,5 Mio.) erhöhte die TOM TAILOR GROUP ihren Auslandsumsatz um 4,5%. Hierzu haben insbesondere die Ausweitung der Unternehmensaktivitäten in Südosteuropa und die Expansion in den ausländischen Kernmärkten Österreich, Schweiz, den Benelux-Staaten und Frankreich beigetragen. BONITA war mit € 87,1 Mio. (2013: € 102,7 Mio.) am Auslandsumsatz beteiligt.

Umsatz nach Regionen (in € Mio.)



Segmentberichterstattung

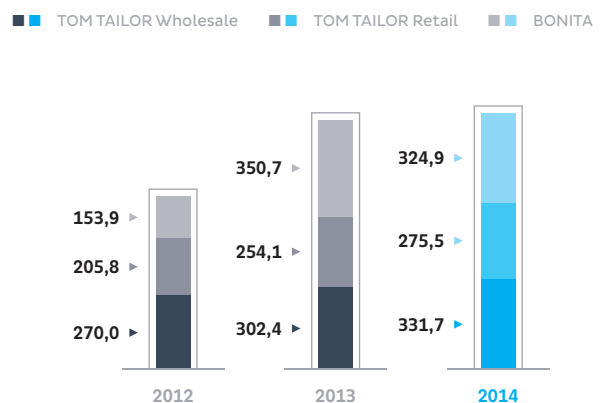
Die TOM TAILOR GROUP unterscheidet in der Segmentberichterstattung grundsätzlich zwischen Retail und Wholesale. Das Retail-Segment umfasst die von der Gruppe selbst betriebenen stationären Retail- und Outlet- Stores sowie das E-Commerce-Geschäft. Der E-Commerce besteht aus den eigenen E-Shops sowie aus E-Commerce-Kooperationen mit Versandhäusern. Durch die Übernahme von BONITA wurde im Jahr 2012 die Segmentberichterstattung im Retail-Segment um BONITA erweitert, so dass hier nun zwischen den Dachmarken TOM TAILOR und BONITA unterschieden wird.

Drei Segmente kennzeichnen die Geschäftsstruktur des Konzerns: Starke Marktabdeckung mit TOM TAILOR Retail, BONITA sowie TOM TAILOR Wholesale

Im Segment Wholesale beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden, die TOM TAILOR Produkte über verschiedene Vertriebswege an die Endkunden verkaufen. Dazu zählen Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Verkaufsstellen.

Insgesamt werden drei Segmente (TOM TAILOR Retail, TOM TAILOR Wholesale und BONITA) berichtet.

Umsatz nach Segmenten (in € Mio.)



Leichter Umsatzrückgang im gesamten Retail-Geschäft

Der zusammengefasste Umsatz des direkt betriebenen Retail-Geschäfts ging im Geschäftsjahr 2014 leicht um 0,7% auf € 600,4 Mio. (2013: € 604,8 Mio.) zurück. Wesentliche Ursache dafür war der Umsatzrückgang bei BONITA, der nur zum Teil durch ein Umsatzwachstum im Retail-Segment TOM TAILOR kompensiert werden konnte. Bei gleichzeitig gestiegenem Wholesale-Umsatz hat sich der Anteil der beiden Retail-Segmente am Konzernumsatz somit auf zusammen 64,4% leicht (2013: 66,7%) verringert. Aufgrund des anhaltenden Trends in Richtung kontrollierter Verkaufsflächen soll sich der Retail-Anteil künftig wieder erhöhen.

Das TOM TAILOR Retail-Segment wuchs 2014 um 8,4% – EBITDA nahezu unverändert

Segment TOM TAILOR Retail – Eckdaten

	2014	2013
Umsatz (in € Mio.)	275,5	254,1
Wachstum (in %)	8,4	23,5
flächenbereinigt (in %)	1,4	5,9
Anzahl Stores	382	354
bereinigtes EBITDA (in € Mio.)	25,3	25,5
bereinigte EBITDA-Marge (in %)	9,2	10,0

Der Ausbau des Segments TOM TAILOR Retail ist weiterhin einer der wichtigsten Wachstumstreiber für die TOM TAILOR GROUP. Der Umsatz in diesem Segment konnte 2014 deutlich um 8,4% auf € 275,5 Mio. gesteigert werden (2013: € 254,1 Mio.). Der Retail-Anteil am Umsatz der Marken TOM TAILOR ist mit 45,4% im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (2013: 45,7%), da auch das Wholesale-Geschäft stark gewachsen ist.

Flächenbereinigt (d. h. ohne Expansion) wuchs der Umsatz im Segment TOM TAILOR Retail bei schwierigen Marktbedingungen um 1,4% (2013: 5,9%). Damit konnte sich TOM TAILOR wiederholt positiv von der Branchenentwicklung (Markt 2014: -3%) abheben. Im vierten Quartal betrug das flächenbereinigte Wachstum trotz der milden Witterung 2,2% (Q4/2013: 2,9%).

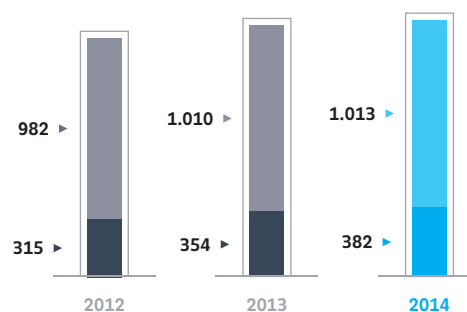
Die Zahl der Retail-Stores stieg seit dem 31. Dezember 2013 um 28 auf 382 Stores. Insgesamt wurden 44 Stores neu eröffnet und 16 Stores geschlossen. Von den 382 Retail-Stores befinden sich 154 in Deutschland und 228 im Ausland. Der E-Commerce-Umsatz der TOM TAILOR Marken ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% auf € 42,6 Mio. (2013: € 39,6 Mio.) und damit deutlich stärker als der flächenbereinigte Umsatz gestiegen.

TOM TAILOR Retail ist weiterhin einer der wichtigsten Wachstumstreiber des Konzerns

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) im Segment TOM TAILOR Retail blieb mit € 25,3 Mio. im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (2013: € 25,5 Mio.). Insbesondere aufgrund des schwierigen Marktumfeldes im zweiten Halbjahr 2014 entwickelte sich die Rohertragsmarge leicht rückläufig auf 58,9% (2013: 59,7%). Die sonstigen operativen Kosten entwickelten sich proportional zum Umsatz. Die bereinigte EBITDA-Marge lag folglich mit 9,2% ebenfalls um 0,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (2013: 10,0%). Wie im Vorjahr gab es im Segment TOM TAILOR Retail auch im Geschäftsjahr 2014 keine Einmalaufwendungen oder -erträge, die zur Ermittlung des bereinigten EBITDA herausgerechnet worden sind.

Anzahl Retail-Stores

■ TOM TAILOR ■ BONITA



BONITA Umsatz um 7,4% rückläufig – bereinigtes EBITDA stieg um 19,6%

Segment BONITA – Eckdaten

	2014	2013
Umsatz (in € Mio.)	324,9	350,7
Wachstum (in %)	-7,4	—*
flächenbereinigt (in %)	-9,9	-4,6
Anzahl Stores	1.013	1.010
bereinigtes EBITDA (in € Mio.)	25,6	21,4
bereinigte EBITDA-Marge (in %)	7,9	6,1

* nicht vergleichbar aufgrund der zeitanteiligen Erstkonsolidierung 2012

Das BONITA Segment umfasst ausschließlich eigene Stores und den eigenen E-Shop. Im Geschäftsjahr 2014 lag der Umsatz mit € 324,9 Mio. um insgesamt 7,4% unterhalb des Vorjahresniveaus (2013: € 350,7 Mio.). Flächenbereinigt ging der Umsatz im Jahr 2014 um 9,9% zurück (2013: -4,6%). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf eine bewusste Reduktion von Promotions- und Abverkaufsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen, die andererseits den Umsatz im Vergleichszeitraum 2013 deutlich erhöht hatten. Vor diesem Hintergrund ist der Anteil des BONITA Segments am Konzernumsatz 2014 auf 34,9% gesunken (2013: 38,7%). Der Anteil am Umsatz im gesamten Retail-Segment betrug 2014 entsprechend 54,1% (2013: 58,0%).

BONITA mit Umsatzrückgang im Wesentlichen durch bewusste Reduktion von Promotions- und Abverkaufsmaßnahmen

Im vierten Quartal 2014 lag der Umsatz in Höhe von € 83,7 Mio. um 13,3% unterhalb des Vorjahresniveaus (Q4/2013: € 96,5 Mio.). Grund dafür waren die promotional bedingt hohen Abverkäufe im Vergleichszeitraum 2013. Der Umsatz auf vergleichbarer Fläche ging in diesem Zeitraum um 13,1% zurück (Q4/2013: -3,5%).

Die Anzahl der BONITA Stores erhöhte sich seit dem 31. Dezember 2013 um drei auf 1.013 Stores. Insgesamt wurden 27 Stores neu eröffnet und 24 Stores geschlossen. Von den 1.013 Stores befinden sich 720 in Deutschland und 293 im Ausland. Der BONITA E-Shop hat deutlich zugelegt und erwirtschaftete 2014 einen Umsatz von € 3,2 Mio. (2013: € 1,2 Mio.).

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) im Segment BONITA ist im Geschäftsjahr 2014 um 19,6% auf € 25,6 Mio. gestiegen (2013: € 21,4 Mio.). Das berichtete EBITDA belief sich 2014 unter Berücksichtigung von Einmal- und Sonderaufwendungen in Höhe von € 0,9 Mio. auf € 24,7 Mio. und verbesserte sich damit ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahreswert (2013: € 12,0 Mio.). Der Anstieg des bereinigten EBITDA ist hauptsächlich auf die deutliche Verbesserung der Rohertragsmarge zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg sie um 6,6 Prozentpunkte auf 68,1% (2013: 61,5%). Ursächlich für diese positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr waren neben der Reduktion der Promotions- und Aberverkaufsmaßnahmen insbesondere die Einbindung von BONITA in die Einkaufsorganisation der TOM TAILOR GROUP und die damit einhergehenden verbesserten Einkaufskonditionen. Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug die Rohertragsmarge 71,2% und lag damit ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals (Q4/2013: 60,0%).

Das TOM TAILOR Wholesale-Segment wuchs deutlich im Umsatz und EBITDA

Segment TOM TAILOR Wholesale – Eckdaten

	2014	2013
Umsatz (€ Mio.)	331,7	302,4
Wachstum (%)	9,7	12,0
Anzahl Shop-in-Shops	2.686	2.269
Anzahl Franchise-Stores	206	197
bereinigtes EBITDA (€ Mio.)	36,3	30,3
bereinigte EBITDA-Marge (%)	11,0	10,0

Der Umsatz im Segment TOM TAILOR Wholesale erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,7% auf € 331,7 Mio. (2013: € 302,4 Mio.). Das Segment trug so mit 54,6% zum Umsatz der Marke TOM TAILOR (2013: 54,3%) und mit 35,6% zum Konzernumsatz bei (2013: 33,3%). In Deutschland konnte der Wholesale-Umsatz um 8,4% auf € 211,2 Mio. gesteigert werden (2013: € 194,8 Mio.). Im Ausland wuchs der Umsatz um 12,0% auf € 120,5 Mio. (2013: € 107,6 Mio.). Im vierten Quartal stieg der Wholesale-Umsatz um 9,1% auf € 82,4 Mio. (2013: € 75,6 Mio.). Die Zahl der Shop-in-Shop-Flächen hat sich seit dem 31. Dezember 2013 um 417 auf 2.686 Flächen erhöht. Die Zahl der Franchise-Stores wurde um neun auf 206 ausgebaut.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) im Segment Wholesale konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 6,0 Mio. auf € 36,3 Mio. gesteigert werden (2013: € 30,3 Mio.). Das berichtete EBITDA erhöhte sich 2014 um € 7,6 Mio. auf € 34,2 Mio. (2013: € 26,6 Mio.). Zu dieser positiven Entwicklung trugen neben dem Umsatzwachstum insbesondere die Beschaffungsoptimierung und Rohertragsmargenverbesserung von 43,5% auf 44,7% bei. Im vierten Quartal 2014 lag die Rohertragsmarge bei 41,4% und somit unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q4/2013: 43,7%).

TOM TAILOR Wholesale mit starkem Wachstum im In- und Ausland durch den Ausbau der Shop-in-Shop-Flächen und der Franchise-Stores

Sonstige betriebliche Erträge um € 0,7 Mio. leicht gesunken

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2014 um € 0,7 Mio. auf € 26,7 Mio. zurückgegangen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die erhaltenen Lizenz-erträge im Zusammenhang mit der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR (2014: € 5,5 Mio.), Mieterträge (2014: € 4,4 Mio.) sowie Kursgewinne aus Fremdwährungen (2014: € 4,3 Mio.) hervorzuheben.

Rohertragsmarge im Konzern um 2,0 Prozentpunkte auf 57,0% gestiegen

2014 konnte der Materialaufwand in der TOM TAILOR GROUP um 2,0% auf € 400,4 Mio. zurückgeführt werden (2013: € 408,3 Mio.). Der Rohertrag erhöhte sich damit von € 499,0 Mio. um 6,6% auf € 531,8 Mio. Die Rohertragsmarge verbesserte sich im Berichtszeitraum um 2,0 Prozentpunkte auf 57,0% (2013: 55,0%). Wesentliche Ursachen für den Anstieg des Rohertrags und der Rohertragsmarge waren der weitere Ausbau der TOM TAILOR Einkaufsorganisation in Asien und der Einbezug von BONITA, beides Faktoren, die zu einer Realisierung von Preisvorteilen durch das gestiegene Einkaufsvolumen geführt haben, sowie die Reduktion von Promotions- und Abverkaufsmaßnahmen - insbesondere im Segment BONITA.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Rohertragsmarge mit 57,8% deutlich über dem Vorjahresquartal (Q4/2013: 55,8%). Hintergrund dieser Entwicklung war vor allem die Verbesserung der Rohertragsmarge im BONITA Segment im Vergleich zum Vorjahr.

Personalaufwand um 1,4% über dem Vorjahr

Der Personalaufwand erhöhte sich 2014 um 1,4% auf € 196,2 Mio. (2013: € 193,5 Mio.). Diese Entwicklung beruhte im Wesentlichen auf regulären Lohn- und Gehaltssteigerungen. Zudem waren in den Personalaufwendungen des Jahres 2014 Einmal- und Sonderaufwendungen in Höhe von ca. € 0,8 Mio. enthalten. Die Personalaufwandsquote sank auf 21,0% im abgelaufenen Geschäftsjahr (2013: 21,3%). Zum 31. Dezember 2014 arbeiteten 6.466 Mitarbeiter bei der TOM TAILOR GROUP (Vorjahr: 6.499). Davon waren 3.920 Mitarbeiter bei BONITA beschäftigt (Vorjahr: 4.229).

Sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhten sich um 3,4%

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 278,0 Mio. um 3,4% über dem Vorjahreszeitraum (2013: € 268,8 Mio.). Dieser Anstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt vor allem höhere Mietaufwendungen wider, die 2014 um 5,7% auf € 126,9 Mio. gestiegen sind (2013: € 120,0 Mio.). Gründe dafür waren reguläre Mietpreiserhöhungen sowie die Ausweitung der Retail-Aktivitäten. Die Anzahl der Retail-Stores erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 31 auf 1.395 Stores. Wesentliche weitere Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Logistikkosten für die Warenkommissionierung in Höhe von € 21,0 Mio. (2013: € 20,5 Mio.), Marketingaufwendungen in Höhe von € 26,5 Mio. (2013: € 29,3 Mio.) sowie die Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von € 11,5 Mio. (2013: € 9,8 Mio.).

Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 13,0% verbessert

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) der TOM TAILOR GROUP erhöhte sich im Berichtsjahr um 13,0% auf € 87,2 Mio. (2013: € 77,2 Mio.). Wesentliche Ursachen für den im Vergleich zum Umsatzwachstum deutlich stärkeren Anstieg des bereinigten EBITDA waren insbesondere das Wachstum der Rohertragsmarge und des absoluten Rohertrags. Dieser Anstieg konnte die höheren Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensieren. Die bereinigte EBITDA-Marge für 2014 lag daher mit 9,4% um 0,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (2013: 8,5%).

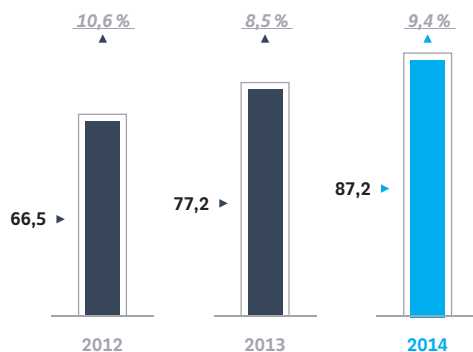
Im vierten Quartal 2014 erhöhte sich das bereinigte EBITDA leicht um 0,9% auf € 30,3 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q4 2013: € 30,0 Mio.). Dabei konnte der Anstieg des bereinigten EBITDA bei BONITA in Höhe von € 2,4 Mio. den Rückgang des bereinigten EBITDA in Höhe von € 2,2 Mio. im Segment TOM TAILOR Retail auffangen.

Bereinigte EBITDA-Marge 2014 insbesondere durch die höhere Rohertragsmarge um 0,9 Prozentpunkte auf 9,4% verbessert

Das berichtete EBITDA konnte 2014 aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und BONITA kräftig um 31,5% auf € 84,3 Mio. gesteigert werden (2013: € 64,1 Mio.). Während im Vorjahr noch Einmal- und Sonderaufwendungen in Höhe von € 13,1 Mio. das berichtete EBITDA belastet hatten, fielen im Geschäftsjahr 2014 lediglich Einmal- und Sonderaufwendungen von € 3,0 Mio. an. Bei diesen Einmal- und Sonderaufwendungen handelt es sich insbesondere um abgegrenzte Finanzierungskosten sowie Einmalkosten im Personalbereich.

Entwicklung des bereinigten EBITDA im Konzern (in € Mio.)

Bereinigte EBITDA-Marge in %



Abschreibungen deutlich unter Vorjahr

Die Abschreibungen lagen 2014 bei € 51,0 Mio. und damit um € 6,6 Mio. unter dem Vorjahreswert (2013: € 57,7 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf das Segment BONITA zurückzuführen. In diesem Segment gingen die Abschreibungen 2014 um € 5,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurück. Die wesentliche Ursache für diesen Rückgang ist eine Verlängerung der Nutzungsdauer um fünf Jahre für eine ERP-Software, die länger als ursprünglich erwartet genutzt werden kann. Den Abschreibungen standen im Berichtszeitraum auf Ebene der TOM TAILOR GROUP Investitionen in Höhe von € 21,2 Mio. gegenüber (2013: € 26,9 Mio.).

Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis 2014 betrug € -17,5 Mio. und lag damit über dem Vorjahreswert von € -18,3 Mio. Diese Verbesserung ist insbesondere bedingt durch die Rückführung von Bankverbindlichkeiten und die Reduzierung der Nettofinanzverschuldung. Im Jahr 2014 sind im Finanzergebnis Aufwendungen in Höhe von € 2,7 Mio. für die im Jahr 2012 erfolgte Refinanzierung enthalten, die über die Laufzeit der Finanzierung aufwandswirksam abgegrenzt werden (2013: € 3,5 Mio.).

Ertragsteuern um 13,6% gestiegen

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Jahr 2014 € 5,0 Mio. (2013: € 4,4 Mio.). Der Steueraufwand setzt sich im Wesentlichen aus laufenden Steuern der deutschen und ausländischen Konzerngesellschaften für das Jahr 2014, der Auflösung von aktiven latenten Steuern infolge der nutzungsbedingten Verringerung von steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen sowie den Steueraufwendungen für Vorjahre im Zusammenhang mit der laufenden Betriebsprüfung bei den deutschen Konzerngesellschaften zusammen.

Bei einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von € 15,8 Mio. (2013: € -11,8 Mio.) ergibt sich eine effektive Steuerquote in Höhe von 31,9% (2013: 37,1%). Die effektive Steuerquote resultiert aus der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit von Miet- und Finanzierungsaufwendungen in Deutschland sowie dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verluste der ausländischen Konzerngesellschaften.

Bereinigtes Periodenergebnis von € 1,7 Mio. auf € 21,1 Mio. gesteigert

Im Geschäftsjahr 2014 ist das bereinigte Periodenergebnis im Vergleich zum Vorjahr signifikant um € 19,4 Mio. auf € 21,1 Mio. gestiegen (2013: € 1,7 Mio.). Das bereinigte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) betrug € 0,68 (2013: € –0,14). Das berichtete Periodenergebnis lag mit € 10,8 Mio. ebenfalls

deutlich über dem noch negativen Vorjahresergebnis (2013: € –16,2 Mio.) und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von € 0,28 (2013: € –0,87). Seit der Übernahme von BONITA im Jahr 2012 weist die TOM TAILOR GROUP somit für das abgelaufene Berichtsjahr auch auf Ebene des berichteten Periodenergebnisses wieder ein positives Ergebnis aus.

Überleitung bereinigtes Periodenergebnis

in T€	2014	2013
Periodenergebnis	10.752	-16.241
Ertragsteuern	5.027	4.397
Ergebnis vor Steuern	15.779	-11.844
Finanzergebnis	17.463	18.301
Einmal- und Sondereffekte		
davon in den Abschreibungen:		
Amortisation Kaufpreisallokation TOM TAILOR (PPA) aus 2005	4.696	4.696
Amortisation Kaufpreisallokation BONITA (PPA) aus 2012	4.481	4.276
davon im Finanzergebnis:		
Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	2.653	3.538
davon im EBITDA:		
Kosten Integration BONITA	663	10.705
Kosten Schuldscheindarlehen/Refinanzierung	1.301	873
Sonstige Einmal- und Sondereffekte	1.009	1.513
	2.973	13.091
Summe Einmal- und Sondereffekte gesamt ohne Steuereffekt	14.803	25.601
Bereinigtes EBIT	45.392	28.520
in % vom Umsatz	4,9%	3,1%
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	41.854	48.702
Bereinigtes EBITDA	87.246	77.222
in % vom Umsatz	9,4%	8,5%
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	-41.854	-48.702
Finanzergebnis (ohne Einmal- und Sondereffekte)	-14.810	-14.763
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	30.582	13.757
Ertragsteuern	-5.027	-4.397
Kalkulatorischer Steuereffekt (30%) auf gesamte Einmal- und Sondereffekte	-4.441	-7.680
Bereinigtes Periodenergebnis	21.114	1.680
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unter Abzug von Minderheiten	0,68	-0,14
Ergebnis je Aktie unter Abzug von Minderheiten	0,28	-0,87

FINANZLAGE

Prinzipien des Liquiditäts- und Finanzmanagements

Das Finanzmanagement erfolgt zentral durch die Konzernzentrale der TOM TAILOR GROUP in Hamburg. Dadurch sollen ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement gewährleistet, die vorhandenen liquiden Mittel optimal eingesetzt und die Zahlungsfähigkeit der TOM TAILOR GROUP sichergestellt werden. Auf dieser Basis ist das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP bestrebt, jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven für das weitere Unternehmenswachstum vorzuhalten. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankenkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen.

Das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP orientiert sich langfristig an der Unternehmensstrategie sowie kurz- und mittelfristig darüber hinaus mit besonderem Augenmerk an den Anforderungen des operativen Geschäfts. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende Cashflow-Planungen sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports verwendet.

Mit einer Palette von Finanzinstrumenten und -maßnahmen erhöht die TOM TAILOR GROUP ihre finanzielle Flexibilität und reduziert die Abhängigkeit von Banken bzw. Kreditinstituten. Sie unterhält darüber hinaus gute Geschäftsbeziehungen zu den vorhandenen Konsortialbanken, so dass beide Faktoren zu einer guten Verhandlungsposition und Konditionenoptimierung beitragen.

Die TOM TAILOR GROUP deckt ihren Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Somit sind sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität gesichert. Die Eigenkapitalquote soll langfristig bei über 30% liegen. Zum 31. Dezember 2014 ist dieses Ziel mit 30,3% erreicht.

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt und analysiert die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln sehr genau, um auch langfristig eine gesicherte Liquidität gewährleisten zu können. Im Mai 2013 wurde ein Anteil der bisher kurzfristig aufgenommenen Finanzierung im Rahmen der

BONITA Übernahme in Höhe von € 80 Mio. durch die erfolgreiche Begebung von Schuldscheindarlehen abgelöst. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa. Das Schuldscheindarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Schuldscheindarlehen ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen spätestens per Ende Mai 2018 endfällig. Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist, vergleichbar mit der weiterhin bestehenden Bankenfinanzierung, abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (EBITDA/ Zinsergebnis, Nettoverschuldung/EBITDA und Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist. Die TOM TAILOR GROUP hat die bestehenden Bankkennzahlen („Financial Covenants“) 2014 vollständig eingehalten.

Die TOM TAILOR GROUP deckt ihren Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital

Neben dem Schuldscheindarlehen bestehen im Rahmen der Bankenfinanzierung eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von € 137,5 Mio. (Inanspruchnahme 31. Dezember 2014: € 57,5 Mio.), eine Garantielinie in Höhe von € 137,5 Mio. (Inanspruchnahme 31. Dezember 2014: € 100,0 Mio.) sowie noch bestehende Term Loans in Höhe von € 75 Mio. Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem EBITDA abhängt. Die Banklinien stehen der TOM TAILOR GROUP bis zum 19. Juni 2015 plus einer Verlängerungsoption für jeweils ein Jahr zur Verfügung, so dass die Gruppe über eine gesicherte Finanzierung verfügt. Für die erste Jahreshälfte 2015 ist der Abschluss einer Refinanzierungsvereinbarung im Hinblick auf die bestehende Konsortialfinanzierung geplant, um eine stabile und auf Wachstum ausgerichtete Finanzierungsstruktur langfristig zu sichern und von dem derzeit günstigen Finanzierungsumfeld zu profitieren.

Operativer Cashflow 17,8% höher als im Vorjahr

**TOM TAILOR GROUP –
Entwicklung wichtiger Cashflows**

in € Mio.	2014	2013
Operativer Cashflow	70,3	59,7
Veränderung (in %)	17,8	192,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	26,5	26,0
Free Cashflow	31,8	20,8
Veränderung (in %)	52,9	—*

* nicht vergleichbar aufgrund der Übernahme von BONITA im Jahr 2012

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2014 um 17,8% bzw. € 10,6 Mio. auf € 70,3 Mio. gestiegen (2013: € 59,7 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf das im Vergleich zum Vorjahr um € 27,0 Mio. höhere Periodenergebnis zurückzuführen. Der Verbesserung des Periodenergebnisses standen der Rückgang der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen um € 6,6 Mio. sowie die im Vergleich zum Vorjahr um € 6,4 Mio. höheren Steuerzahlungen entgegen. Dem Anstieg des Vorratsvermögens um € 14,2 Mio. standen zum 31. Dezember 2014 höhere Verbindlichkeiten von ebenfalls € 15,5 Mio. gegenüber.

**Verbesserung des operativen Cashflows
schlägt sich in deutlich
höherem Free Cashflow nieder**

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 26,5 Mio. und lag somit insgesamt auf Vorjahresniveau (2013: € 26,0 Mio.). Die Investitionen in die kontrollierten Verkaufsflächen fielen 2014 allerdings geringer aus als 2013. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen gingen dementsprechend auf € 21,2 Mio. zurück (2013: € 26,9 Mio.). Neben den Investitionen in die kontrollierten Verkaufsflächen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch weitere Anteile an bereits konsolidierten Tochterunternehmen übernommen, für die Kaufpreiszahlungen in Höhe von € 6,0 Mio. angefallen sind.

Der Saldo aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss für Investitionen (Free Cashflow) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 11,0 Mio. auf € 31,8 Mio. verbessert (2013: € 20,8 Mio.).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit war mit € 42,1 Mio. (2013: € 27,0 Mio.) deutlich höher als im Vorjahreszeitraum. Im Rahmen der Begebung eines Schuldscheindarlehens wurden im Vorjahr insgesamt € 80,0 Mio. an Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und insgesamt € 29,5 Mio. über eine Barkapitalerhöhung erlöst. Die liquiden Mittel aus beiden Maßnahmen wurden unmittelbar zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt € 133,0 Mio. verwendet. Die Auszahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind hingegen vor allem auf die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 40,8 Mio. zurückzuführen. Diese setzten sich hauptsächlich aus Regeltilgungen für langfristige Bankdarlehen in Höhe von € 15,0 Mio. (2013: € 10,0 Mio.) sowie der Rückführung der zur Verfügung stehenden Banklinie zusammen. Die liquiden Mittel reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 10,2 Mio. auf € 36,9 Mio. Die Nettoverschuldung betrug zum 31. Dezember 2014 € 202,9 Mio. (2013: € 218,5 Mio.).

**Investitionen in immaterielle Vermögenswerte
des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe
von € 21,2 Mio.**

Konzernweit wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr über alle drei Segmente € 21,2 Mio. (2013: € 26,9 Mio.) in den weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen investiert. Davon flossen € 5,4 Mio. (2013: € 8,5 Mio.) in das Segment TOM TAILOR Retail und € 7,2 Mio. (2013: € 8,2 Mio.) in das Segment TOM TAILOR Wholesale. Die Investitionen im Retail-Geschäft betrafen überwiegend die Ladenbaueinrichtungen der neuen Stores. Im Segment Wholesale wurden € 4,7 Mio. für neue Flächen ausgegeben. Die übrigen € 2,5 Mio. entfielen vorrangig auf die IT und Software sowie sonstige Infrastruktur. BONITA hat im Jahr 2014 insgesamt € 8,6 Mio. (2013: € 10,2 Mio.) sowohl in den Ladenbau der neuen als auch in den Umbau bzw. die Erweiterung der bereits existierenden Stores sowie die IT-/Software-Infrastruktur investiert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

in € Mio.	2014	2013	2012
Eigenkapital	239,2	221,7	218,9
Langfristige Schulden	308,1	331,6	300,6
Kurzfristige Schulden	241,6	206,3	251,7
Finanzverbindlichkeiten	239,9	265,6	301,2
Liquide Mittel	36,9	47,1	53,4
Nettoverschuldung	202,9	218,5	247,8
Bilanzsumme	788,9	759,6	771,2

VERMÖGENSLAGE

Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um € 13,3 Mio.

Neben Marken bilanziert das Unternehmen unter den immateriellen Vermögenswerten Kundenstämme, vorteilhafte Mietverträge und Lizenzverträge, die im Zuge der Kaufpreisallokation durch Aufdeckung vorhandener stiller Reserven aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 durch die TOM TAILOR Holding AG entstanden sind. Im Jahr 2012 sind im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA insgesamt € 187,7 Mio. durch die Marke BONITA sowie € 20,4 Mio. infolge der Bilanzierung der stillen Reserven in den laufenden Mietverträgen von BONITA hinzugekommen. Die ausgewiesenen Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Bei den Kundenstämmen wird zwischen Stammkunden, Franchise-Partnern, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden unterschieden. Die seinerzeit aufgedeckten Kundenstämme und Lizenzverträge werden über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Einer entsprechenden linearen Abschreibung unterliegen auch die bilanzierten Mietverträge. Neben den in den Jahren 2005 und 2012 aufgedeckten stillen Reserven werden unter den immateriellen Vermögenswerten überwiegend geleistete Keymoney-Beträge für neue Flächen sowie Softwarelizenzen ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die immateriellen Vermögenswerte im Wesentlichen bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen um € 13,3 Mio. auf € 324,0 Mio. (2013: € 337,3 Mio.) verringert.

Sachanlagevermögen um € 10,6 Mio. verringert

Im Sachanlagevermögen werden hauptsächlich Mieterebauten im Zusammenhang mit der Ausstattung und dem Umbau der eigenbetriebenen Showrooms sowie die Ladeneinrichtungen und Möbel der eigenen Stores ausgewiesen. Darüber hinaus ist der von BONITA selbst betriebene Logistikstandort inklusive Grundstück, Lagerhalle und Betriebsvorrichtungen im Sachanlagevermögen enthalten.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Jahr 2014 unter Berücksichtigung der Investitionen und der Abschreibungen um € 10,5 Mio. auf € 149,1 Mio. (2013: € 159,6 Mio.) reduziert.

Net Working Capital nahezu konstant

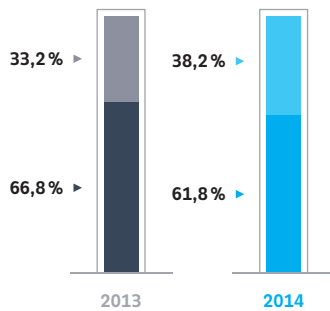
Das Net Working Capital ermittelt sich aus der Summe der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Das Vorratsvermögen lag mit € 165,7 Mio. zum Bilanzstichtag um € 27,9 Mio. über dem Vorjahreswert (2013: € 137,8 Mio.). Der Anstieg basierte insbesondere auf der erhöhten Anzahl von eigenbetriebenen Stores sowie auf dem auftrags- und umsatzbedingten Mengenwachstum. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag um 8,9% auf € 52,2 Mio. erhöht (2013: € 47,9 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen im Segment Wholesale im Jahr 2014. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf € 143,8 Mio. erhöht (2013: € 111,8 Mio.). Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie der Anpassung von Zahlungsbedingungen im Zusammenhang mit dem Einkauf bei asiatischen Lieferanten.

Insgesamt stieg das Net Working Capital zum 31. Dezember 2014 somit nur leicht um 0,3% auf € 74,1 Mio. (2013: € 73,9 Mio.) und betrug damit 7,9% vom Konzernumsatz (2013: 8,1%).

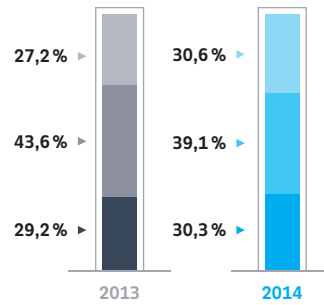
Vermögensstruktur TOM TAILOR GROUP

■ Langfristige Vermögenswerte ■ Kurzfristige Vermögenswerte



Kapitalstruktur TOM TAILOR GROUP

■ Eigenkapital ■ Langfristige Schulden ■ Kurzfristige Schulden



Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 29,6 Mio. auf € 209,6 Mio. gesunken (2013: € 239,1 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Tilgungen sowie die geringere Ausnutzung der langfristig zur Verfügung stehenden Kreditlinien zurückzuführen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag um € 3,8 Mio. auf € 30,3 Mio. gestiegen (2013: € 26,5 Mio.). Grund hierfür war im Wesentlichen eine 2015 fällige Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 5,0 Mio., die zum 31. Dezember 2014 erstmals unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Steigerung der Eigenkapitalquote auf 30,3%

Der Konzernbilanzverlust konnte aufgrund des den Aktionären zuzurechnenden positiven Periodenergebnisses in Höhe von € 7,2 Mio. (2013: € -21,2 Mio.) auf € 94,4 Mio. verringert werden. Insgesamt stieg das Eigenkapital auf € 239,2 Mio. (2013: € 221,7 Mio.), so dass sich die Eigenkapitalquote auf 30,3% erhöht hat (2013: 29,2%).

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften.

Die TOM TAILOR GROUP unterhält nur in geringem Umfang sonstige operative Leasingverhältnisse, etwa für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben daher keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

Rating

Die TOM TAILOR GROUP verfügt über ausreichend Bankkreditlinien und nimmt Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Commercial Papers nicht in Anspruch. Daher verfügt die TOM TAILOR GROUP auch nicht über ein Rating einer externen Ratingagentur.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Nach Auffassung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG verlief das Geschäftsjahr 2014 für die TOM TAILOR GROUP zufriedenstellend. In einem witterungsbedingt schwierigen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld konnte die TOM TAILOR GROUP weiter wachsen und im Vergleich zum Vorjahr den Konzernumsatz um 2,7% sowie das bereinigte EBITDA um 13,0% steigern. Darüber hinaus machte der Konzern einen Ergebnissprung und erzielte erstmals nach der Übernahme von BONITA im Jahr 2012 wieder ein positives berichtetes Konzernergebnis in Höhe von € 10,8 Mio. Bei BONITA wurden die Promotionen deutlich zurückgeführt und die Verlagerung der Beschaffung auf die konzerneigene Einkaufsgesellschaft abgeschlossen. Dadurch verbesserte sich die Qualität des Umsatzes und die Rohertragsmarge stieg signifikant von 61,5% auf 68,1% an, so dass BONITA einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leistete. Das Segment TOM TAILOR Wholesale setzte im Berichtsjahr seinen dynamischen Wachstumskurs fort und wuchs im Umsatz verglichen mit dem Vorjahr um 9,7%. Im Segment TOM TAILOR Retail hat der Konzern mit einem Umsatzwachstum von 8,4% ebenfalls seine Expansion fortgeführt.

Zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2014 trotz des witterungsbedingt schwierigen und wettbewerbsintensiven Marktumfelds

Aufgrund der extremen Witterungsbedingungen im September und Oktober des vergangenen Jahres und der damit verbundenen deutlich geringeren Kundenfrequenz hat der Vorstand im November 2014 die Erwartungen für das Jahr 2014 anpassen müssen. Mit einem Umsatz von € 932,1 Mio. und einer bereinigten EBITDA-Marge in Höhe von 9,4% liegen die Ist-Werte für das abgelaufene Geschäftsjahr innerhalb der Bandbreite der angepassten Konzernprognose für das Jahr 2014. Das Umsatzwachstum wurde insbesondere durch den Anstieg der kontrollierten Verkaufsflächen getragen. Insgesamt wurden 71 neue Filialen (geplant: 100), 417 neue Shop-in-Shop-Flächen (geplant: 200) sowie neun neue Franchise-Flächen (geplant: 15) eröffnet. Die Zahl der Filialen erhöhte sich netto insgesamt um 31 auf 1.395.

Die angestrebte Reduzierung der Nettoverschuldung um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag konnte erreicht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ging die Nettoverschuldung um € 15,6 Mio. auf € 202,9 Mio. zum Bilanzstichtag 2014 zurück.

Umsatzwachstum getragen durch den Anstieg der kontrollierten Verkaufsflächen – Nettoverschuldung wie angestrebt reduziert

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2014 sind mit Ausnahme der im Anhang erläuterten neuen Methoden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl am 31.12.	2014			2013		
	Retail	Wholesale	Gesamt	Retail	Wholesale	Gesamt
Deutschland	3.508	496	4.004	3.727	453	4.180
Ausländische Kernmärkte	1.543	98	1.641	1.607	86	1.693
Übrige Länder	675	146	821	596	30	626
Gesamt	5.726	740	6.466	5.930	569	6.499

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource eines Unternehmens. Ihre Arbeit und ihr Engagement sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Zentrales Ziel der Personalarbeit der TOM TAILOR GROUP ist es, die besten Mitarbeiter zu gewinnen, sie systematisch entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen weiterzuentwickeln und so langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die im Rahmen des Projektes Arbeitgebermarke definierten Werte wie gegenseitiger Respekt, Verantwortung, offene Kommunikation, Gerechtigkeit und Leidenschaft bilden den Rahmen für das Miteinander im Unternehmen und sind auch Grundlage der Personalarbeit der TOM TAILOR GROUP.

JUNGES UND INTERNATIONALES MITARBEITER-TEAM

Am 31. Dezember 2014 beschäftigte die TOM TAILOR GROUP 6.466 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.499), von denen 5.726 (Vorjahr: 5.930) in den Retail-Segmenten und 740 im Segment Wholesale (Vorjahr: 569) tätig waren. Der Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Bereich Retail ist vorwiegend auf Personalabbau bei BONITA zurückzuführen, der Personalaufbau im Segment Wholesale insbesondere auf den Aufbau des unternehmens-eigenen Einkaufsbüros in Bangladesch mit mehr als 100 neuen Mitarbeitern. In Deutschland arbeiteten zum Stichtag

4.004 (Vorjahr: 4.180) Personen und im Ausland waren es 2.462 (Vorjahr: 2.319). In der TOM TAILOR Holding AG waren am 31. Dezember 2014 einschließlich der vier Vorstände 30 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 27).

Die TOM TAILOR Mitarbeiter in den Zentralbereichen – ohne Filialen – waren 2014 im Durchschnitt 35 Jahre alt. Bei BONITA lag das Durchschnittsalter bei 49 Jahren. In den TOM TAILOR Retail-Stores betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiter 32 Jahre, bei BONITA 50 Jahre. Im Konzern hatten die Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP damit ein durchschnittliches Alter von 43 Jahren.

Mitarbeiter nach Altersklassen

31. Dezember 2014	in %
bis 25 Jahre	10
26 bis 30 Jahre	11
31 bis 35 Jahre	10
36 bis 40 Jahre	8
41 bis 45 Jahre	12
46 bis 50 Jahre	17
über 51 Jahre	32

In der TOM TAILOR GROUP arbeitet ein internationales Team mit Mitarbeitern aus insgesamt 52 verschiedenen Nationen.

FLEXIBLE GESTALTUNGSSPIELRÄUME FÖRDERN VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Im Konzern sind 90% der Belegschaft Frauen. Dabei beträgt der Frauenanteil bei TOM TAILOR rund 80%, während es bei BONITA etwa 97% sind. Auf der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands sind zwölf Frauen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 35%.

Mitarbeiter nach Geschlecht

31. Dezember 2014	in %
Männer	10
Frauen	90

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist insbesondere für den Großteil der Mitarbeiterinnen von zentraler Bedeutung. Mit Gleitzeit-, Teilzeit- und Jobsharing-Modellen ermöglicht die TOM TAILOR GROUP eine möglichst flexibel gestaltbare Tätigkeit. Im Konzern arbeiten insgesamt 67% der Beschäftigten in Teilzeit; bei TOM TAILOR sind es 31% und bei BONITA 90%.

Mitarbeiter nach Arbeitszeiten

31. Dezember 2014	in %
Vollzeit	33
Teilzeit	67

Ergänzende Informationen zu den Themen Work-Life-Balance und Diversity sind im Kapitel „Nachhaltigkeit und Verantwortung“ aufgeführt.

LEISTUNGSFÖRDERNDE VERGÜTUNG STÄRKT ENGAGEMENT UND MOTIVATION

Die Personalpolitik in der TOM TAILOR GROUP zeichnet sich durch eine faire, leistungsfördernde Bezahlung der Mitarbeiter sowie deren Beteiligung am Unternehmenserfolg aus. Die Vergütung basiert auf fixen und variablen Bestandteilen, deren Ausgestaltung sich je nach Funktion und Ebene unterscheidet. Der variable Gehaltsbestandteil ist abhängig von der Erreichung persönlicher Ziele sowie vorgegebener Unternehmensziele. Die Unternehmensziele beinhalten finanzielle Leistungsindikatoren je nach Unternehmensbereich. In den jährlichen Beurteilungsgesprächen werden die persönlichen Ziele, Weiterentwicklungsperspektiven und die Gehaltsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr festgelegt sowie die Zielerreichung für das zurückliegende Jahr bewertet. Die Beurteilungsgespräche basieren auf einer gegenseitigen Bewertung. Nicht nur die Leistung des Mitarbeiters wird anhand vorgegebener Kriterien bewertet, der Mitarbeiter bewertet auch seinen Vorgesetzten.

Mit Gleitzeit-, Teilzeit- und Jobsharing-Modellen ermöglicht die TOM TAILOR GROUP eine flexibel gestaltbare Tätigkeit

Die TOM TAILOR GROUP bietet ihren Mitarbeitern neben der rein leistungsbezogenen Vergütung auch freiwillige Sozialleistungen. Dazu zählen Angebote für eine betriebliche Altersvorsorge, die vom Arbeitgeber bezuschusst wird, eine Berufsunfähigkeitsversicherung über einen Gruppenvertrag und Kita-Zuschüsse.

POSITIONIERUNG INTERN/EXTERN ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die TOM TAILOR GROUP stellt sich auf die absehbaren Folgen der demografischen Entwicklung ein. Die Bevölkerung in unseren Kernmärkten altert und wird mittel- bis langfristig schrumpfen. Bereits heute ist ein Mangel an gut ausgebildeten Mitarbeitern festzustellen, so dass Unternehmen zunehmend um gutes Personal konkurrieren. Die langfristige Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen und deren Weiterbildung spielen somit eine bedeutende Rolle für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Um dem Rechnung zu tragen, hat die TOM TAILOR GROUP im Jahr 2013 das Projekt Arbeitgebermarke (Employer Branding) ins Leben gerufen. Ziel ist es, das Unternehmen mit seinen beiden Marken TOM TAILOR und BONITA intern und extern als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, dies soll sich nachhaltig positiv auf die Gewinnung und langfristige Bindung von Mitarbeitern, deren Leistungsbereitschaft und die Unternehmenskultur auswirken. Die Employer Branding-Vision lässt sich wie folgt zusammenfassen: „Wir – jeder einzelne Mitarbeiter der TOM TAILOR GROUP – haben das Potenzial, den Willen und das Entdecker-Gen, um aus unserem Unternehmen einen der bedeutendsten Fashion Retailer Europas zu machen und dabei den Spirit und die Dynamik eines Start-ups zu erhalten.“

2014 lag der Schwerpunkt der Employer Branding-Aktivitäten darauf, die elf definierten Werte für das Miteinander im Unternehmen wie gegenseitiger Respekt, Verantwortung, offene Kommunikation, Gerechtigkeit und Leidenschaft im Konzern erlebbar zu machen und zu verankern. In diesem Zusammenhang wurden beispielsweise Roadshows durch ganz Deutschland durchgeführt, um den Filial-Mitarbeitern das Thema Arbeitgebermarke und die Unternehmenswerte näherzubringen. Führungskräfte wurden aufgefordert, einen zufällig ausgewählten Unternehmenswert mit ihren Mitarbeitern praktisch erlebbar zu machen. Mitte des Jahres wurde das neue Karriereportal des Unternehmens online gestellt. Sämtliche Inhalte und Informationen dieses Portals sind im gleichen Look und Feel auf mobilen Endgeräten abrufbar. Das Portal vermittelt detaillierte Informationen über die Karriereperspektiven bei der TOM TAILOR GROUP. Es soll dazu beitragen, das Recruiting für TOM TAILOR und BONITA einheitlicher und professioneller zu organisieren. Aktuelle Mitarbeiter berichten dort über das, was sie an ihrer Arbeit bei der TOM TAILOR GROUP schätzen, und treten somit als glaubwürdige Marken-Botschafter auf.

Der Erfolg der Aktivitäten in diesem Bereich wird regelmäßig anhand eines Tracking-Tools überprüft. Dabei wird analysiert, in welchem Ausmaß die eigenen Mitarbeiter die Employer Branding-Aktivitäten wahrnehmen und die Maßnahmen sich auch am externen Arbeitsmarkt durchsetzen.

Weitere Schwerpunkte im Rahmen der Employer Branding-Aktivitäten sind die umfassende Förderung des unternehmenseigenen Nachwuchses sowie verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz.

NACHWUCHS UMFASSEND FÖRDERN

Die Ausbildung junger Menschen ist für die TOM TAILOR GROUP als dynamisch wachsendes Unternehmen von besonderer Bedeutung. Gut ausgebildete und motivierte Nachwuchskräfte sind eine entscheidende Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Traditionelle Berufsausbildung, duales Studium, Praktika sowie Traineeprogramme für Hochschulabsolventen gehören zum Ausbildungskonzept des Unternehmens. Zudem spricht die TOM TAILOR GROUP über Kooperationen mit Hochschulen, Präsentationen auf Messen, das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ und weitere Initiativen potenzielle neue Kandidaten an. Zusätzlich präsentiert sich das Unternehmen über eine Kooperation mit der „Akademie für Mode und Design“ (AMD) gegenüber jungen Studierenden, um sie für die TOM TAILOR GROUP zu gewinnen. Darüber hinaus veranstaltet das Unternehmen am Standort Hamburg regelmäßig Bewerberseminare und ähnliche weitere Projekte für Studierende.

2014 nahm die TOM TAILOR GROUP mit ihren Marken wiederholt am Young Professionals' Day teil, der jährlich von der Fachzeitschrift TextilWirtschaft veranstaltet wird. Bei dieser Veranstaltung dreht sich regelmäßig alles um Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Modebranche. Das Unternehmen engagiert sich zudem in Hamburg und Hamminkeln beim „Girls' Day“ bzw. „Boys' Day“. Hier bekommen junge Mädchen und Jungen durch praktisches „Hineinschnuppern“ die Möglichkeit, interessante Tätigkeiten aus unterschiedlichen Berufsfeldern kennenzulernen.

MITARBEITER GEZIELT INDIVIDUELL WEITERBILDEN

Die TOM TAILOR GROUP unterstützt und begleitet ihre Mitarbeiter bei deren Karrierezielen und setzt dabei auf individuelle, bedarfsgerechte Weiterbildung sowie auf Fachschulungen. Alle Mitarbeiter können auf ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung zugreifen. Im Vertrieb läuft derzeit das Fach- und Führungskräfte-Entwicklungsprogramm (FEP). Das rund zweijährige Pilotprojekt für Vertriebsmitarbeiter beinhaltet mehrere Module in Theorie und Praxis. Ziel ist es, den Teilnehmern eine Plattform für die Entwicklung in weiterführende Fach- und Führungsaufgaben zu bieten.

SCHWERPUNKT GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Der TOM TAILOR GROUP ist das persönliche und gesundheitliche Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter äußerst wichtig. Daher hat die TOM TAILOR GROUP die auf den folgenden Säulen basierende Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ins Leben gerufen:

- Externe Mitarbeiterberatung
- Seminare zu gesundheits- und potenzialorientierter Führung am Arbeitsplatz
- Seminare zu Stressprävention und zum Umgang mit Veränderungen

Mitarbeiter können sich seit 2012 bei Problemen am Arbeitsplatz, privaten und familiären Themen sowie gesundheitlichen Fragestellungen persönlich oder telefonisch an ein externes Coaching-Institut wenden und sich dort kostenlos und anonym unterstützen und beraten lassen. Mit diesem Angebot möchte das Unternehmen seine Mitarbeiter bei der Bewältigung von herausfordernden und belastenden Lebenssituationen unterstützen und zur Erhaltung ihrer Gesundheit beitragen. Das Institut ist zu absoluter Verschwiegenheit gegenüber der TOM TAILOR GROUP verpflichtet.

Zum Thema gesundheits- und potenzialorientierte Führung sind alle Führungskräfte der TOM TAILOR GROUP eingeladen, an einem entsprechenden Seminar teilzunehmen, und nehmen das auch mehrheitlich in Anspruch. So soll sichergestellt werden, dass sich Führungskräfte der Thematik bewusst werden und langfristig ein gemeinsames Verständnis dafür entsteht.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2014 Seminare zum Thema Stressprävention und zum Umgang mit Veränderungen statt, um die Mitarbeiter für diese Themen zu sensibilisieren. Diese Maßnahmen standen allen Mitarbeitern in Hamburg und Hamminkeln offen.

OFFENE KOMMUNIKATION UND AUSGEPRÄGTER TEAMGEIST

„Kommuniziere offensiv“ – gemäß diesem Unternehmenswert fördert die TOM TAILOR GROUP aktiv die Kommunikation ihrer Mitarbeiter untereinander, um so das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen zu stärken. So finden regelmäßige interne Veranstaltungen statt, zu denen die gesamte TOM TAILOR Belegschaft eingeladen ist. Beispielhaft sei der sogenannte TOM's Club genannt, der einmal im Quartal auf Einladung der Auszubildenden stattfindet und Möglichkeiten zum abteilungsübergreifenden Austausch bietet. Zusätzlich gibt es jedes Jahr ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier in Hamburg und Hamminkeln als Ausdruck der Wertschätzung des Vorstands gegenüber den Mitarbeitern.

**„Kommuniziere offensiv“ steht bei der
TOM TAILOR GROUP für eine aktive Kommunikation
der Mitarbeiter untereinander und
den direkten Kontakt zu den Vorgesetzten**

Auch der direkte Kontakt zu Vorgesetzten mittels kurzer Arbeitswege sowie schnelle Entscheidungen und flache Hierarchien gehören zur Personalpolitik und prägen die Unternehmenskultur. Das Intranet informiert die Mitarbeiter regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Ereignisse.

NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

ZU UNTERNEHMERISCHER VERANTWORTUNG STEHEN

In einer global agierenden Branche wie der Textilindustrie nimmt die unternehmerische Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt als immer wichtigerer Wettbewerbsfaktor stetig zu.

Als internationales Modeunternehmen steht die TOM TAILOR GROUP zu ihrer unternehmerischen Verantwortung: Nachhaltige und verantwortliche Unternehmensführung ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik der TOM TAILOR GROUP. Dazu gehören eine ausbalancierte Sozial- und Personalpolitik sowie vertrauensvolle Beziehungen zu den Geschäftspartnern des Konzerns. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen in seinen Zulieferbetrieben, auf die Reduzierung von Umweltbelastungen im Produktionsprozess sowie auf eine hohe Produktqualität.

Die TOM TAILOR GROUP versteht unternehmerische Verantwortung als Weg der kontinuierlichen Verbesserung und wird daher ihr Engagement in allen Bereichen mit besonderem Fokus auf den Produktionsprozess ausbauen.

Die TOM TAILOR GROUP bindet sich im Produktionsprozess freiwillig an die Grundsätze der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Dieser BSCI-Verhaltenskodex (Code of Conduct) beinhaltet alle wesentlichen Standards der International Labour Organisation (ILO), des UN Global Compact sowie der UN-Menschenrechtserklärung. Bestandteile sind ferner die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen

und weitere international anerkannte Abkommen. Dazu zählen das Verbot von Kinderarbeit, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung, geregelte Arbeitszeiten, die Einhaltung lokaler Gesetze, keine Diskriminierung sowie die arbeitsrechtliche Koalitionsfreiheit, damit sich die Arbeitnehmer organisieren und Tarife frei aushandeln können.

Bevor die TOM TAILOR GROUP mit einem neuen Lieferanten zusammenarbeitet, wird dieser detailliert von Auditoren der Einkaufsgesellschaft TOM TAILOR Sourcing geprüft (Initial Factory Assessment). Grundlage dieser Prüfungen sind die BSCI-Standards sowie weitere vom Unternehmen definierte Standards. Erst nach erfolgreicher Prüfung schließt die TOM TAILOR GROUP einen Vertrag mit dem Lieferanten ab. In diesem verpflichtet sich der Lieferant auch, die Einkaufsrichtlinien der TOM TAILOR GROUP zu beachten. Diese umfassen unter anderem Einschränkungen beziehungsweise vollständige Verbote für den Einsatz von Tierhaaren, bestimmter Daunen und Federarten, von Echtpelz, Leder und Häuten, Muscheln, Seide aus Indien, Baumwolle aus Usbekistan, Mulesing bei Schafen sowie des Sandstrahl-Verfahrens im Produktionsprozess. Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit erfolgen sowohl regelmäßig angekündigte als auch unangekündigte Überprüfungen und Kontrollen der Lieferbetriebe durch die Mitarbeiter der TOM TAILOR Einkaufsbüros sowie weitere akkreditierte Agenturen. Sollte es gegebenenfalls zu Abweichungen von den vorgegebenen Standards kommen, wird der Lieferant sanktioniert beziehungsweise die Mitarbeiter der TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft erarbeiten mit den Lieferanten geeignete Maßnahmen- und Entwicklungspläne, um die Standards wieder einzuhalten.

VERANTWORTLICHES HANDELN IM PRODUKTIONSPROZESS

Die TOM TAILOR GROUP lässt ihre Kollektionen überwiegend in Asien fertigen, wo der Großteil der globalen Textilproduktion angesiedelt ist. Die weit verzweigten Zulieferstrukturen in der Textilindustrie erfordern ein hohes Maß an Verantwortung, um in den asiatischen Betrieben menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Das Unternehmen stellt sich dieser Verantwortung und unterhält seit 2011 über das Joint Venture TOM TAILOR Sourcing Ltd. Einkaufsbüros in den wichtigsten Beschaffungsmärkten Asiens, um den direkten Kontakt zu seinen Lieferanten zu sichern, diese selbst regelmäßig zu überwachen und zu unterstützen. Darüber hinaus engagiert sich die TOM TAILOR GROUP zielgerichtet in ihren Beschaffungsmärkten in den nachfolgend aufgeführten Projekten und Initiativen.

Die TOM TAILOR GROUP bezieht einen großen Teil ihrer Waren aus Bangladesch. Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Rana Plaza im Jahr 2013 hat die TOM TAILOR GROUP im abgelaufenen Geschäftsjahr ein eigenes Einkaufsbüro in Bangladesch gegründet. Das Unternehmen bekennt sich somit langfristig zu Bangladesch als wichtigen Beschaffungsmarkt. Inzwischen sind im Einkaufsbüro in Dhaka mehr als 100 Mitarbeiter für die TOM TAILOR GROUP tätig, von denen die meisten in den Fabriken täglich vor Ort sind, diese überwachen und unterstützen.

Die TOM TAILOR GROUP besitzt über Einkaufsbüros in den wesentlichen Beschaffungsmärkten Asiens einen direkten Kontakt zu den Lieferanten, stellt so deren Unterstützung bereit und sichert zugleich die Kontrolle

2014 hat das Unternehmen hier die Safer Factory Initiative gestartet. Gemeinsam mit zwei hierauf spezialisierten externen Unternehmensberatungen berät und unterstützt die TOM TAILOR GROUP ihre Zulieferbetriebe dabei, die Sicherheit und die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten zu verbessern. Gleichzeitig profitieren auch die Hersteller von dieser Initiative. Sie werden beraten und darin geschult, wie sie über eine effektivere und effizientere Produktion Kosten einsparen können, beispielsweise durch die Reduktion von Ausschuss beim Zuschneiden der Stoffe.

In Indien ist die TOM TAILOR GROUP seit 2012 Mitglied der Tamil Nadu Multi Stakeholder Group (TNMS Group), in der sich einzelne Mitglieder der BSCI und die Ethical Trading Initiative (ETI) zusammengeschlossen haben. Die Gruppe tritt dem gesellschaftlichen Phänomen des Sumangali in Südindien entschieden entgegen: Sumangali ist eine in dieser Region verbreitete Beschäftigungsart, bei der sich junge Frauen verpflichten, mehrere Jahre in Fabriken zu arbeiten. So sollen die Mädchen eine Mitgift ansparen, die Voraussetzung für eine spätere Eheschließung ist. Erst am Ende der mehrjährigen Arbeitszeit wird ihnen der Großteil ihres Lohns ausgezahlt. Diese Praxis ist häufig Ursache für verschiedene Formen von Zwangsarbeit junger Frauen. Die TNMS Group leistet vor Ort systematische Aufklärungsarbeit unter anderem durch Schulungen der Lieferanten, Gespräche mit lokalen Gesetzgebern oder die Einrichtung örtlicher Gemeinde- und Trainingszentren.

Cotton made in Africa (CmiA) der Stiftung Aid by Trade ist ein weiteres Projekt, an dem sich die TOM TAILOR GROUP seit vielen Jahren aktiv beteiligt. Die Initiative will die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Baumwollbauern in Afrika verbessern. In Schulungen vermittelt die Initiative den Baumwollbauern moderne, effiziente und umweltschonende Anbaumethoden, um so die Qualität ihrer Baumwolle zu verbessern und über höhere Ernteerträge eine Einkommenssteigerung zu erzielen. Das Ausbildungskonzept bezieht auch Kinder der Baumwollbauern mit ein, die von einer besseren Schulausbildung profitieren. Finanziert werden die Projekte der Cotton made in Africa-Initiative durch Lizenzgebühren, die Partnerunternehmen wie die TOM TAILOR GROUP für den Verkauf einer bestimmten Menge an Produkten aus CmiA-Baumwolle entrichten. Die TOM TAILOR GROUP hat 2014 eine zum Vorjahr vergleichbare Zahl an Produkten, die mit CmiA-zertifizierter Baumwolle hergestellt werden, verkauft und will die Zahl 2015 wieder steigern.

MITARBEITER VIELFÄLTIG FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource eines Unternehmens. Sie sind für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens entscheidend. Daher steht für die TOM TAILOR GROUP als sozial agierender Arbeitgeber insbesondere der Mitarbeiter im Mittelpunkt, wenn es um Nachhaltigkeit und Verantwortung geht. Das umfasst zum einen die Suche nach den besten Mitarbeitern für das Unternehmen, zum anderen die Förderung und Unterstützung der aktuellen Mitarbeiter. Mittlerweile arbeiten rund 6.500 Mitarbeiter weltweit in den unterschiedlichsten Aufgaben- und Funktionsbereichen für die TOM TAILOR GROUP.

Der Schwerpunkt des Personalmanagements lag 2014 auf dem Projekt Arbeitgebermarke (Employer Branding). Ziel ist es, den Konzern mit seinen beiden Marken TOM TAILOR und BONITA vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung insbesondere in Deutschland intern und extern als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Das soll sich nachhaltig und positiv auf die Gewinnung und langfristige Bindung von Mitarbeitern, deren Leistungsbereitschaft sowie die Unternehmenskultur auswirken.

Als dynamisch wachsendes Unternehmen legt die TOM TAILOR GROUP besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung. Dazu bietet der Konzern jungen Menschen praxisnahe und bedarfsgerechte Ausbildungs- und Traineeprogramme in verschiedenen Fachbereichen an. Das Unternehmen kooperiert unter anderem mit der Akademie für Mode und Design (AMD). Dabei verknüpft es sein Interesse, talentierte und gut ausgebildete junge Menschen für einen Berufseinstieg bei der TOM TAILOR GROUP zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Auf diese Weise ermöglicht das Unternehmen jungen Menschen eine zukunftsfähige Berufsausbildung.

**Der Mitarbeiter steht für die TOM TAILOR GROUP
im Mittelpunkt, wenn es um Nachhaltigkeit
und Verantwortung geht**

Allen Mitarbeitern steht ferner ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, um sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzubilden. Zudem unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter etwa über Kita-Zuschüsse oder flexible Arbeitszeitmodelle, Familie und Beruf besser zu vereinbaren und zu einer ausgewogenen und gesunden Work-Life-Balance zu finden. Seit 2012 bietet der Konzern seinen Mitarbeitern außerdem ein externes Mitarbeiter-Beratungsprogramm an. Ein externes Coaching-Institut berät die Mitarbeiter anonym bei beruflichen, privaten oder gesundheitlichen Fragestellungen und in besonderen Belastungssituationen. So soll potenziellen körperlichen und seelischen Beschwerden der Mitarbeiter frühzeitig entgegengewirkt werden.

**Allen Mitarbeitern stehen Maßnahmen zur
Weiterbildung und zur Förderung der Work-Life-Balance
sowie externes Coaching zur Verfügung**

Diversity wird bei der TOM TAILOR GROUP als internationalem Modeunternehmen gelebt und als klarer Erfolgsfaktor verstanden: Mitarbeiter aus 52 verschiedenen Nationen arbeiten in der Unternehmensgruppe. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass erst durch verschiedene kulturelle Prägungen, Sichtweisen, Meinungen und Erfahrungswerte die Potenziale ausgeschöpft werden können, die ein Unternehmen erfolgreich machen. Alle Mitarbeiter haben die gleichen Chancen im Unternehmen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung.

Weiterführende Informationen rund um das Thema Mitarbeiter sind im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ aufgeführt.

DIE UMWELT IM BLICK

Projekte und Initiativen zum Schutz der Umwelt unterstützen

Die TOM TAILOR GROUP hat sich durch ihre Mitgliedschaft in der BSCI und die Selbstverpflichtung auf deren Verhaltenskodex freiwillig an die Erfüllung der jeweiligen landesspezifischen Umweltschutzgesetze gebunden. Je nach nationaler Regelung sind die lokalen Vorschriften jedoch nicht ausreichend, um die Umwelt in den Produktionsländern angemessen zu schützen.

Daher engagiert sich die TOM TAILOR GROUP seit 2011 gemeinsam mit anderen Handels- und Markenunternehmen in der Klimaschutzinitiative Carbon Performance Improvement Initiative (CPI₂), die von der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) unterstützt wird. Ziel dieser Initiative ist es, innerhalb der jeweiligen Lieferketten den Ausstoß an klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid (CO₂) zu reduzieren. In Schwellen- und Entwicklungsländern besteht enormes CO₂-Einsparpotenzial, das sich allein durch eine Schärfung des Problembewusstseins und mit zum Teil einfachen Maßnahmen heben lässt. Zu diesem Zweck hat die CPI₂-Initiative ein Managementinstrument mit konkreten Handlungsempfehlungen zum Energiesparen für die dort ansässigen Produzenten entwickelt.

Seit Abschluss der Pilotphase im Jahr 2012 führt die TOM TAILOR GROUP Klimaschutz-Seminare bei ihren Lieferanten in Bangladesch, China, Indien, Vietnam und der Türkei durch. Derzeit sind rund 70 Lieferanten des Konzerns in das Klimaprojekt eingebunden; sie befinden sich in der Phase der Erhebung ihrer CO₂-Ausgangssituation. 2015 sollen nahezu alle Lieferanten an das Projekt angebunden werden, um so einen Gesamtüberblick über die CO₂-Verursachung der Lieferanten zu erhalten. Anschließend sollen für jeden einzelnen Lieferanten unter Berücksichtigung seiner individuellen Ausgangssituation CO₂-Einsparungs-Ziele definiert, Maßnahmen verabschiedet und implementiert werden. Die CPI₂-Initiative wird 2015 ihre Aktivitäten auf die Bereiche Wasser und Chemikalien ausweiten und will so dazu beitragen, den Wasser- und Chemikalienverbrauch im Produktionsprozess zu verringern.

Einsatz von Biobaumwolle steigern

Seit einigen Jahren verwendet die TOM TAILOR GROUP in ausgewählten Produkten Biobaumwolle (Organic Cotton). Sie fördert so den Umstellungsprozess von konventionellem, ressourcenintensivem Baumwollanbau hin zu einer ökologischeren Bewirtschaftung. Die TOM TAILOR GROUP bezieht ihre ökologisch produzierte Baumwolle von zertifizierten Anbietern, die entweder nach dem weltweit führenden Zertifizierungs-Standard GOTS (Global Organic Textile Standard) oder dem Standard Organic Exchange 100 produzieren. Das Unternehmen plant, die Verwendung von aus Biobaumwolle hergestellten Produkten kontinuierlich zu steigern.

Über hohe Produktqualität Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten

Die TOM TAILOR GROUP bietet den Verbrauchern modische Bekleidung in einer hohen Produktqualität zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Um die hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen, kontrolliert das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette. Die Kleidungsstücke durchlaufen von der Produktion bis hin zur Auslieferung an den Verkaufsort diverse Qualitätskontrollen. Diese Kontrollen beinhalten Parameter wie die allgemeine Verarbeitung und Passform sowie vor allem Prüfungen im Hinblick darauf, ob die verarbeiteten Materialien den strengen Qualitäts- und Materialanforderungen des Konzerns entsprechen.

Die TOM TAILOR GROUP leistet mit zahlreichen Projekten und Initiativen einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz

Durch die hohe Produktqualität steigert die TOM TAILOR GROUP die Langlebigkeit ihrer Kleidung. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet – vom Baumwollanbau bis zur späteren Entsorgung des Produkts durch den Endkunden – leistet ein hoher Qualitätsstandard somit einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der TOM TAILOR Holding AG: <http://ir.tom-tailor-group.com>

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER TOM TAILOR HOLDING AG

Im Berichtsjahr 2014 bestand das Vorstandsgremium der TOM TAILOR Holding AG aus den Herren Holzer, Dr. Rebien, Dr. Schumacher, Peterburs (seit 1. März 2014) und Greiser (bis 31. Januar 2014).

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist darauf ausgerichtet, eine erfolgreiche, nachhaltig wertorientierte Unternehmensentwicklung sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat setzt, wie in § 87 AktG und im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gefordert, die Gesamtvergütung fest und überprüft das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig. Bei der Festlegung einer angemessenen Gesamtvergütung wird die Üblichkeit unter Berücksichtigung des horizontalen Vergleichsumfeldes (Branchen-, Größen- und Landesüblichkeit) sowie des vertikalen Vergütungsgefüges innerhalb des Unternehmens (Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Belegschaft) beachtet.

BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Zusätzlich erhalten die Mitglieder Nebenleistungen, die z.B. die Bereitstellung eines Dienstwagens und Unfallversicherungen umfassen.

1) Fixgehalt

Die Höhe des Fixgehalts orientiert sich am Aufgaben- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Es wird in zwölf gleichen Raten ausbezahlt. Das Fixgehalt des Vorstandsvorsitzenden Herr Holzer basiert auf einem variablen Gesamtjahresgehalt, das mindestens € 900.000 beträgt und in zwölf gleichen Raten ausbezahlt wird.

2) Variable Vergütung

Im Geschäftsjahr 2014 hatten die Herren Holzer, Dr. Rebien, Dr. Schumacher und Greiser Anspruch auf eine kurzfristige Bonuskomponente. Mit Inkrafttreten des neuen Dienstvertrags für Herrn Dr. Schumacher (zum 1. Juli 2014) wurde dieser Vergütungsbestandteil durch eine mehrjährige Bonuskomponente ersetzt. Zum 1. Februar 2015 wird auch der Dienstvertrag von Herrn Holzer entsprechend angepasst.

Die variablen Vergütungsbestandteile umfassen:

- Einjährige Bonuskomponente
- Mehrjährige Bonuskomponente
- Matching Stock Programme (MSP)
- Long Term Incentive Programme (LTI)
- Aktienoptionsprogramm (AOP)

Zudem haben sich ausgewählte Vorstandsmitglieder im Rahmen eines Management-Beteiligungsprogramms an der FCM Beteiligungs GmbH beteiligt, aus der ihnen künftig anteilige Erlöse zufließen können.

a) Einjährige Bonuskomponente

Die kurzfristige Bonuskomponente für die Vorstandsmitglieder Herr Holzer, Herr Dr. Rebien, Herr Dr. Schumacher und Herr Greiser basiert auf dem Nettoumsatz sowie dem EBITDA des Konzernabschlusses der TOM TAILOR Holding AG. Herr Dr. Schumacher erhielt im Rahmen seines Altvertrags bis zum 30. Juni 2014 zusätzlich einen Erfolgsbonus, der sich am bereichsspezifischen EBITDA bemessen hat. Der Vertrag von Herrn Peterburs sieht keinerlei einjährige Bonuskomponenten vor.

b) Mehrjährige Bonuskomponente

Die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Schumacher (ab 1. Juli 2014) und Herr Peterburs erhalten eine mehrjährige Bonuskomponente, die sich nach dem Nettoumsatz, dem Nettoumsatzwachstum sowie dem um Einmal-/Sondereffekte bereinigten Konzernergebnis je Aktie (bereinigtes Ergebnis je Aktie) bemisst. Für die Ermittlung der Bonusauszahlung wird der Durchschnitt aus dem aktuellen Geschäftsjahr und den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren herangezogen. Kommt es in diesem Betrachtungszeitraum zu einem negativen Bonus, auf Basis des bereinigten Ergebnis je Aktie, so wird dieser dem Bonus aus den Komponenten Nettoumsatz und Nettoumsatzwachstum gegengerechnet. Herrn Dr. Schumachers mehrjährige Bonuskomponente basiert auf dem bereinigten Ergebnis je Aktie und der Entwicklung des bereichsspezifischen bereinigten EBITDA. Für die Ermittlung der Bonusauszahlung wird auch hier der Durchschnitt aus dem aktuellen Geschäftsjahr und den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren herangezogen.

Eine betragsmäßige Kappung der mehrjährigen Bonuskomponente ist für die Vorstandsmitglieder berücksichtigt.

c) MSP

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands das Matching Stock Programme (MSP) als aktienbasiertes Vergütungssystem zu implementieren, um die Interessen des Vorstands und der Aktionäre zusammenzuführen. Das MSP berechtigt die Planteilnehmer zum Bezug von Phantom Stocks unter der Voraussetzung, dass die Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem nicht gekündigten Dienst- und Anstellungsverhältnis stehen. Im Geschäftsjahr 2014 nahmen die Vorstandsmitglieder Herr Holzer und Herr Dr. Rebien am MSP teil.

Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP wird in fünf Tranchen zugeteilt. Die Phantom Stocks können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass sich innerhalb des Ausübungszeitraums die TOM TAILOR Holding AG Aktie relativ zum SDAX® besser entwickelt. Der Ausübungskurs bestimmt sich nach dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der TOM TAILOR Holding AG Aktie am letzten Handelstag vor der Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche.

Die Ausübung der Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der Gewinn aus dem MSP ist für alle Planteilnehmer bei maximal 2,5% des EBITDA des letzten Konzernjahresabschlusses der TOM TAILOR Holding AG gedeckelt.

d) LTI

Im Juli 2010 wurde für den Vorstand und Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG der Long-Term Incentive (LTI) eingeführt, der der Angleichung der Interessen von Vorständen, Führungskräften und Aktionären der TOM TAILOR Holding AG sowie der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszieleerreichung dient.

Die Laufzeit des LTI beträgt acht Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz der TOM TAILOR Holding AG Aktie. Unter der Voraussetzung eines aktiven ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnisses wird der LTI jährlich gewährt.

Der individuelle Zielbetrag der Planteilnehmer orientiert sich an der Höhe des Fixgehaltes zum Zeitpunkt der Gewährung und wird für die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Auszahlungsbetrag aus dem LTI wird über einen Betrachtungszeitraum von drei Jahren auf Basis von EBITDA und Nettoumsatz (Faktor 1) sowie dem Aktienkurs (Faktor 2) bestimmt. Faktor 1 ergibt sich aus der Zielerreichung des EBITDA-Wachstums über die dreijährige Performanceperiode gewichtet mit 30% und der Zielerreichung des Nettoumsatzwachstums über die dreijährige Performanceperiode gewichtet mit 20%. Faktor 2 ermittelt sich aus dem Wertzuwachs der TOM TAILOR Aktie im Performancezeitraum. Faktor 2 ist für die Berechnung des LTI mindestens mit 1,0 anzusetzen.

Ein Anspruch auf die Auszahlung aus dem LTI besteht nur, wenn mindestens 70% der Planziele von Faktor 1 erreicht wurden. Der Wert der Faktoren kann jeweils bei maximal 2,0 liegen. Die Auszahlung des LTI unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab dem Tag der Gewährung.

e) AOP

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (AOP) beschlossen. Die Erfolgsziele des Programms basieren dabei auf mehrjährigen Bemessungsgrundlagen und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des AktG und des DCGK.

Im Geschäftsjahr 2014 waren die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Rebien, Herr Dr. Schumacher und Herr Peterburs zur Teilnahme am Aktienoptionsprogramm berechtigt. Eine Gewährung von Aktienoptionen erfolgte im Berichtsjahr für Herrn Dr. Schumacher und Herrn Peterburs.

Jedes Optionsrecht berechtigt die Planteilnehmer zum Erwerb je einer TOM TAILOR Aktie. Bis zur Übertragung der TOM TAILOR Aktien stehen den Optionsberechtigten aus den Aktienoptionsrechten weder Bezugsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft aus Kapitalerhöhungen oder auf Aktien-derivate noch Rechte auf Dividenden oder sonstige Ausschüttungen zu.

Die Performanceperiode des AOP beträgt vier Jahre bei einer Höchstlaufzeit der Aktienoptionsrechte von maximal sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Innerhalb der vier Ausgabezeiträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120% des Ausgabekurses. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Wartezeit im Durchschnitt mindestens 35% über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr um mindestens 50% gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).

f) Management-Beteiligungsprogramm (Leistungen von Dritten)

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Vorstandsmitglieder Herren Holzer, Dr. Rebien und Peterburs aus ihren Nettobezügen ein Investment an der FCM Beteiligungs GmbH getätigt und sich mit insgesamt 38% an dieser Gesellschaft beteiligt. Die FCM Beteiligungs GmbH ist im Besitz von 1.991.369 Aktien der TOM TAILOR Holding AG, was einem Anteil von 7,65% entspricht. Die Beteiligung der Vorstandsmitglieder ist somit ein Investment in die TOM TAILOR Holding AG und bringt die Interessen des Managements und der Aktionäre in Einklang.

Erlöse aus der Beteiligung ergeben sich aus der Veräußerung der Aktien durch die FCM Beteiligungs GmbH. Der Gewinn aus der Beteiligung wird den Teilnehmern im Verhältnis des auf sie entfallenden Anteils an der FCM Beteiligungs GmbH ausgezahlt. Dieser Anteil kürzt sich um einen sogenannten „Ratchet“-Effekt auf ein vorher festgesetztes Minimum, wenn der Aktienkurs bei Veräußerung unter einer vorher festgesetzten Hürde bleibt. Zusätzlich zu den genannten Erlösen steht den Vorstandsmitgliedern bei Veräußerung der TOM TAILOR Aktien eine Erfolgsprämie zu, die sich bei Überschreiten weiterer Aktienkurs-Hürden innerhalb eines festgesetzten Zeitraums ermittelt. Die Veräußerung der Aktien ist mit Ablauf der Haltefrist am 11. August 2015 möglich und bedarf der vorherigen Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der TOM TAILOR Holding AG. Bei Tätigung des Investments betrug der auf die Vorstandsmitglieder entfallende Marktwert der Beteiligung rund € 0,6 Mio.

Bei Ausscheiden aus der TOM TAILOR Holding AG haben die Teilnehmer des Management-Beteiligungsprogramms prinzipiell Anspruch darauf, den Anteil ihrer TOM TAILOR Aktien zu behalten. Der Anteil der Beteiligung wird auf das „Ratchet“-Minimum gekürzt. Ansprüche auf etwaige Erfolgsprämien erlöschen.

3) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten, neben der Bereitstellung eines Dienstwagens zu privaten Zwecken, eine Unfallversicherung, eine D&O-Versicherung sowie für Herrn Holzer Beiträge zu einer Kapitallebensversicherung und Rechtsschutzversicherung.

4) Leistungen bei Beendigung des Dienstverhältnisses

Den Mitgliedern des Vorstands werden keine Versorgungszusagen gewährt. Für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bzw. im Todesfall eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Fortzahlung der Bezüge für maximal sechs bzw. zwölf Monate. Im Falle der Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft besteht für Herrn Holzer Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit des Vertrags. Die Höhe der Abfindung ist gemäß den Anforderungen des DCGK auf zwei Jahresvergütungen bzw. € 2,0 Mio. begrenzt. Der Anspruch auf eine Abfindungszahlung erlischt bei Kündigung aus wichtigem Grund gem. § 626 BGB.

Gewährte Zuwendungen

in €	Dieter Holzer Vorsitzender				Dr. Axel Rebien Finanzen			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	900.000	900.000	900.000	900.000	579.167	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	26.817	28.148	28.148	28.148	21.829	21.829	21.829	21.829
Summe	926.817	928.148	928.148	928.148	600.996	621.829	621.829	621.829
Einjährige variable Vergütung	2.665.575	3.145.418	–	– ⁴	651.850	715.870	–	– ⁵
Mehrjährige variable Vergütung	262.779	126.617	–	–	463.390	54.493	–	–
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	–	–	–	–	–
MSP ² 2013-2017/2014-2018	104.543	97.916	–	offen	38.364	35.359	–	offen
LTI 2013-2016/2014-2017	158.236	28.701	–	803.250	101.828	19.134	–	535.500
AOP ³ 2013-2017/2014-2018	–	–	–	–	323.198	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Management-Beteiligungsprogramm)	–	322.393	–	offen	–	222.318	–	offen
Summe	3.855.171	4.522.576	928.148	–	1.716.236	1.614.510	621.829	–
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	3.855.171	4.522.576	928.148	–	1.716.236	1.614.510	621.829	–

1 Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder Dr. Schumacher und Herr Peterburs aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.

2 Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebien gewährt.

3 Das AOP wurde im Geschäftsjahr 2013 an die Herren Dr. Rebien, Dr. Schumacher, Peterburs und Greiser gewährt. Im Geschäftsjahr 2014 erhielten lediglich die Herren Dr. Schumacher und Peterburs eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).

4 Der bis zum 31. Januar 2015 laufende Anstellungsvertrag sieht keine Höchstgrenze vor. Der ab dem 1. Februar 2015 gültige Anstellungsvertrag enthält einen Maximalbetrag.

5 Der laufende Anstellungsvertrag sieht keine Höchstgrenze vor.

Gewährte Zuwendungen

in €	Dr. Marc Schumacher Retail				Daniel Peterburs Produkte, Sourcing, Lizenzen (seit 01.03.2014)			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	250.000	325.000	325.000	325.000	–	133.333	133.333	133.333
Nebenleistungen	18.229	18.229	18.229	18.229	–	12.229	12.229	12.229
Summe	268.229	343.229	343.229	343.229	–	145.562	145.562	145.562
Einjährige variable Vergütung	177.428	76.222	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	205.553	277.150	–	4.997.525	–	110.838	–	1.456.168
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	81.314	–	500.000	–	69.646	–	500.000
MSP ² 2013-2017/2014-2018	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI 2013-2016/2014-2017	43.954	7.972	–	223.125	–	3.619	–	101.288
AOP ³ 2013-2017/2014-2018	161.599	187.864	–	4.274.400	–	37.573	–	854.880
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Management-Beteiligungsprogramm)	–	–	–	–	–	11.113	–	–
Summe	651.210	696.601	343.229	5.340.754	–	267.513	145.562	1.601.730
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	651.210	696.601	343.229	5.340.754	–	267.513	145.562	1.601.730

1 Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder Dr. Schumacher und Herr Peterburs aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.

2 Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebien gewährt.

3 Das AOP wurde im Geschäftsjahr 2013 an die Herren Dr. Rebien, Dr. Schumacher, Peterburs und Greiser gewährt. Im Geschäftsjahr 2014 erhielten lediglich die Herren Dr. Schumacher und Peterburs eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).

4 Der bis zum 31. Januar 2015 laufende Anstellungsvertrag sieht keine Höchstgrenze vor. Der ab dem 1. Februar 2015 gültige Anstellungsvertrag enthält einen Maximalbetrag.

5 Der laufende Anstellungsvertrag sieht keine Höchstgrenze vor.

Gewährte Zuwendungen

in €	Udo Greiser Produktentwicklung, Beschaffung, Lizenzen (bis 31.01.2014)			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	500.000	33.537	33.537	33.537
Nebenleistungen	16.429	2.029	2.029	2.029
Summe	516.429	35.566	35.566	35.566
Einjährige variable Vergütung	264.000	48.452	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	249.508	15.954	–	446.250
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	–
MSP ² 2013-2017/2014-2018	–	–	–	–
LTI 2013-2016/2014-2017	87.909	15.954	–	446.250
AOP ³ 2013-2017/2014-2018	161.599	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Management-Beteiligungsprogramm)	–	–	–	–
Summe	1.029.937	99.972	35.566	481.816
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.029.937	99.972	35.566	481.816

1 Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder Dr. Schumacher und Herr Peterburs aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.

2 Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebien gewährt.

3 Das AOP wurde im Geschäftsjahr 2013 an die Herren Dr. Rebien, Dr. Schumacher, Peterburs und Greiser gewährt. Im Geschäftsjahr 2014 erhielten lediglich die Herren Dr. Schumacher und Peterburs eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).

4 Der bis zum 31. Januar 2015 laufende Anstellungsvertrag sieht keine Höchstgrenze vor. Der ab dem 1. Februar 2015 gültige Anstellungsvertrag enthält einen Maximalbetrag.

5 Der laufende Anstellungsvertrag sieht keine Höchstgrenze vor.

Zufluss

in €	Dieter Holzer Vorsitzender		Dr. Axel Rebien Finanzen		Dr. Marc Schumacher Retail		Daniel Peterburs Produkte, Sourcing, Lizenzen (seit 01.03.2014)		Udo Greiser Produktentwicklung, Beschaffung, Lizenzen (bis 31.01.2014)	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	900.000	900.000	579.167	600.000	250.000	325.000	–	133.333	500.000	33.537
Nebenleistungen	26.817	28.148	21.829	21.829	18.229	18.229	–	12.229	16.429	2.029
Summe	926.817	928.148	600.996	621.829	268.229	343.229	–	145.562	516.429	35.566
Einjährige variable Vergütung	2.665.575	3.145.418	651.850	715.870	177.428	76.222 ¹	–	–	264.000	48.452
Mehrjährige variable Vergütung	1.323.751	543.470	367.703	579.055	261.809	211.143	–	69.646	–	–
Mehrjährige Bonuskomponente	–	–	–	–	–	81.314 ¹	–	69.646	–	–
LTI 2010–2013/ 2011–2014	1.323.751	543.470	367.703	579.055	261.809	129.829	–	–	–	–
Summe	4.916.143	4.617.036	1.620.549	1.916.754	707.466	630.594	–	215.208	780.429	84.018
Versorgungsleistung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
DCGK-Gesamtvergütung	4.916.143	4.617.036	1.620.549	1.916.754	707.466	630.594	–	215.208	780.429	84.018

1 Mit Inkrafttreten des neuen Vertrags zum 1. Juli 2014 wurde die kurzfristige Bonuskomponente von Herrn Dr. Schumacher durch die mehrjährige Bonuskomponente ersetzt.

VERGÜTUNG FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 40 beziehungsweise T€ 150 für den Vorsitzenden und T€ 75 für den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt und über seine Billigung entscheidet.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das Management der TOM TAILOR GROUP verfolgt das übergeordnete Ziel, Werte für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei der TOM TAILOR GROUP keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS UND STIMMRECHTE

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der TOM TAILOR Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2014 € 26.027.133,00 und ist in 26.027.133 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der BONITA Gruppe hat die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (Warstein/Deutschland), vormals BONITA International Verwaltungs GmbH, im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung am 8. August 2012 6.028.050 neue Aktien der TOM TAILOR Holding AG erworben und hielt seitdem 23,16% des Grundkapitals der TOM TAILOR Holding AG.

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH hat ihre Anteile an der TOM TAILOR Holding AG mit Wirkung zum 8. August 2014 an die Fidelidade-Companhia de Seguros S.A., die größte Versicherung in Portugal und eine indirekte Tochtergesellschaft von Fosun (Fosun International Limited, HKEx-Aktiencode: 00656, und Tochtergesellschaften) unter Beteiligung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG veräußert.

Die Unternehmensanteile unterliegen noch bis zum 11. August 2015 einem Veräußerungsverbot.

10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen zum 31. Dezember 2014 die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Fosun International Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hält 23,16% der Stimmrechtsanteile. Davon sind der Fosun International Holdings Ltd. 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fosun International Holdings Ltd. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die Schroders PLC, London, Großbritannien, hält 10,13% der Stimmrechtsanteile (das entspricht 2.635.394 Stimmrechten). 4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von Schroder Administration Limited, Schroder International Holdings Limited, Schroder International Finance B.V., Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

10,13% der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG von Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien bzw. Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4.3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmalig zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht ganz oder teilweise auszuschließen, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2013 I festzulegen.

Gemäß § 4.4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 3.023.709 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 II). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von anderen Vermögensgegenständen oder Rechten;
- bei Kapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten ausgegeben werden oder ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2013 II festzulegen.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 4.5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu € 2.400.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Die TOM TAILOR Holding AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen noch Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich solche im Umlauf.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zum 31. Dezember 2014 war die TOM TAILOR Holding AG nicht berechtigt, eigene Aktien zu erwerben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER; SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG ergeben sich aus den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden bestellen.

Für eine Änderung der Satzung ist nach § 179 Abs. 1 AktG grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat jedoch ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der TOM TAILOR Holding AG sieht in § 20 Abs. 1 vor, dass als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreicht, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben.

CHANGE OF CONTROL

Die TOM TAILOR Holding AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarung, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhaltet:

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Klausel, die eine vorzeitige Rückzahlungspflicht der gewährten Bankenfinanzierung im Falle eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft begründet, das heißt, wenn eine oder mehrere Personen (gemeinschaftlich) direkt oder indirekt mehr als 30% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Im Falle einer Kündigung des Kreditvertrags durch einen oder mehrere Kreditgeber aufgrund eines Kontrollwechsels ist die Bankenfinanzierung der kündigenden Kreditgeber anteilig zurückzuführen.

RISIKEN UND CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Risiken kennzeichnen Ereignisse, deren Eintritt zu einer negativen Abweichung von den für die Zukunft geplanten Zielen führt. Das Eintreten dieser Risiken kann den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen und zu einer Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Chancen hingegen bezeichnen Sachverhalte, deren Eintritt zu einer positiven Abweichung von den für die Zukunft geplanten Zielen führt und die dadurch einen positiven Einfluss auf die künftige Entwicklung der TOM TAILOR GROUP haben können.

Es ist zentraler Bestandteil der Risikopolitik, Risiken nur dann einzugehen, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung für die TOM TAILOR GROUP mit sich bringen. Voraussetzung dafür ist stets, dass die Risiken überschaubar und beherrschbar bleiben.

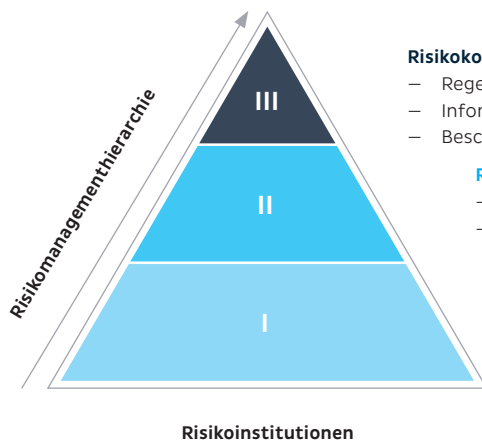
RISIKO- UND CHANCENPOLITIK

Das Ziel des Risiko- und Chancenmanagements besteht darin, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu reduzieren. Es dient ferner dem Ziel, sich ergebende Chancen konsequent zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen, und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass ein akzeptables Risiko-profil gewahrt bleibt. Die Risikopolitik orientiert sich ebenfalls an dem Ziel, den Unternehmenswert der TOM TAILOR GROUP langfristig zu steigern.

ORGANISATION DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS

Der Vorstand der TOM TAILOR GROUP trägt die Gesamtverantwortung für ein effizientes Risiko- und Chancenmanagement innerhalb des gesamten Konzerns. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral vom Unternehmenssitz in Hamburg aus koordiniert und gesteuert. Zur Professionalisierung des Risikomanagementsystems und im Hinblick auf zeitnahe Reaktionen hat die TOM TAILOR GROUP eine dreistufige Risikomanagementhierarchie implementiert.

Dreistufig organisiertes Risikomanagement



Risikokomitee

- Regelmäßige Sitzungen/Ad-hoc-Sitzungen
- Informationsaustausch/Diskussion über die aktuelle Risikosituation
- Beschluss über geeignete Maßnahmen

Risikofunktionsteam

- Regelmäßige Sitzungen / Ad-hoc-Sitzungen
- Informationsaustausch über die aktuelle Risikosituation und ggf. Einleitung von Maßnahmen

Operatives Risikomanagement

- Evidenz und operative Begleitung des Risikomanagementprozesses
- Koordination und Einleitung von Maßnahmen

Das operative Risikomanagement ist die erste Risikostufe und damit für die unmittelbare Überwachung der Risikosituation und der Teilelemente des Risikomanagementprozesses auf operativer Ebene umfassend verantwortlich. Alle Unternehmensbereiche der TOM TAILOR GROUP, inklusive der Tochtergesellschaften, sind so organisiert, dass ein Risikoverantwortlicher als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und als ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungen alle Risiken und Chancen in seinem Bereich frühzeitig erfasst, bewertet, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen begrenzt und überwacht. Der Risikomanager koordiniert die Risikoverantwortlichen, ist Schnittstelle für die anderen Risikostufen und verantwortet u.a. das regelmäßige Risikoreporting. Gleichzeitig dient das Risikomanagementsystem dazu, die sich ergebenden Chancen bestmöglich im Sinne der Unternehmensstrategie zu nutzen. Zur zusätzlichen regelmäßigen Überprüfung der Risikolage trifft sich die zweite Risikostufe – das Risikofunktionsteam – monatlich und bei akuten Risikosituationen. Das Risikokomitee ist – neben dem Vorstand und Aufsichtsrat – das höchste Gremium und die dritte Stufe des Risikomanagementsystems der TOM TAILOR GROUP und kommt halbjährlich und in anlassbezogenen Situationen zusammen.

Die Verantwortlichkeiten, Prozesse, verbindliche Richtlinien und formale Regeln sind im Risikohandbuch beschrieben und bilden die formale Grundlage des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem der TOM TAILOR GROUP wird durch eine spezielle Softwarelösung unterstützt. Diese bietet einen umfassenden und managementorientierten Ansatz, der auf manuellen und IT-gestützten Genehmigungsprozessen sowie systemgestützten Verfahren zur Verarbeitung konzernbezogener Daten beruht. Diese Softwarelösung bildet das Kernstück des Risikomanagementsystems mit seiner Gesamtheit an formalen Strukturen und konkreten Maßnahmen, die den Verantwortlichen ein präzises Ablaufschema für den Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen liefern. Der Risikomanager speichert alle Datensätze und somit die Entwicklung der Risiken im zeitlichen Verlauf durch eine sogenannte Historisierungsfunktion mindestens vierteljährlich im Risikomanagementsystem ab. Dadurch ist die Revisionssicherheit des Systems gewährleistet. Wesentlicher

Bestandteil ist auch das interne Berichtswesen, d. h. die Risiko-berichterstattung. In Form eines vierteljährlichen Risikoberichts, der sowohl Risiken als auch Chancen enthält, berichtet der Risikomanager regelmäßig anhand der Eingaben der Risikoverantwortlichen direkt an den Vorstand und Aufsichtsrat. In Sonderfällen und bei akut auftretenden Risikosituationen würden der Vorstand und die zweite bzw. dritte Risikostufe informiert werden, damit zeitnah geeignete Maßnahmen umgesetzt werden können.

RECHNUNGSLEGUNGS- BEZOGENES INTERNES RISIKOKONTROLLSYSTEM

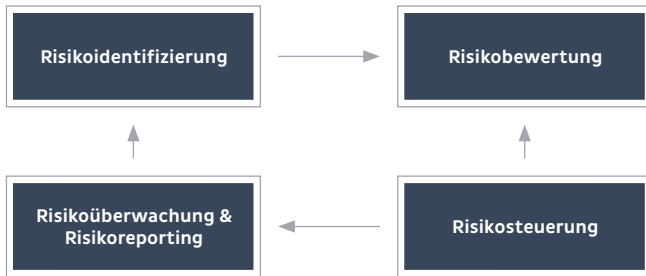
Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TOM TAILOR GROUP gewährleistet die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Es umfasst im Wesentlichen als integrale Bestandteile des Konzernrechnungslegungsprozesses präventive, überwachende sowie aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen.

Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, um die relevanten Unternehmensprozesse nicht in einer Hand zu vereinen. Mitarbeiter haben folglich nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff, die sie für ihre Arbeit benötigen.

Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig enger Kontakt mit den Wirtschaftsprüfern des Konzerns. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels einer zertifizierten Konsolidierungssoftware zentral durch eigene Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung. Für die Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft werden standardisierte Reporting-Instrumente verwendet, die alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss übermitteln.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Risikomanagementprozess



Zum erfolgreichen Management der Risiken werden in der TOM TAILOR GROUP vier Phasen durchlaufen: Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Die Identifizierung aller Risiken ist die bedeutendste Phase im Risikomanagementprozess, da dieser Prozessschritt die Basis für alle nachgelagerten Phasen darstellt. Um maximalen Erfolg zu gewährleisten, werden eine festgelegte Vorgehensweise angewandt und alle relevanten Risikoquellen analysiert. Aufgabe der jeweiligen Risikoverantwortlichen ist es, im Rahmen von Risikoinventuren etwaige neue Risikoquellen zu identifizieren und bestehende Risikoquellen ggf. neu zu bewerten. Mittels der bereits erfassten Daten bei der Risikoidentifikation werden die identifizierten Risiken im nächsten Schritt bewertet. Die Erfassung erfolgt zunächst nach dem Brutto-Prinzip, das heißt ohne die Berücksichtigung von risikominimierenden Maßnahmen. Der Risikomanagementprozess sieht vor, dass relevante Risiken möglichst vollständig quantitativ nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und entsprechend nach geringem,

mittlerem und hohem Risiko priorisiert werden. Das Netto-Risiko ist demnach das verbleibende Restrisiko für die TOM TAILOR GROUP nach erfolgreicher Durchführung von wirksamen und angemessenen Maßnahmen. Die nachfolgenden Tabellen erklären die Bewertungsklassen der TOM TAILOR GROUP.

Risikoklassifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit

Stand: 31. Dezember 2014

Sehr gering	bis 5%
Gering	ab 5% bis 25%
Mittel	ab 25% bis 60%
Hoch	ab 60% bis 100%

Risikoklassifizierung: Mögliche Schadenshöhe

Stand: 31. Dezember 2014

Niedrig	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA <= € 1 Mio.
Moderat	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 1 Mio. und € 5 Mio.
Wesentlich	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 5 Mio. und € 15 Mio.
Gravierend	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA > € 15 Mio.

In der folgenden Tabelle wird anhand eines fiktiven Beispiels dargestellt, wie sich durch Maßnahmen sowohl die Auswirkung als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit verringern lassen.

Schematische Darstellung des Brutto- und Nettoschadenspotenzials

	Bruttorisiko	Effekt der Gegenmaßnahmen	Berechnung: Bruttorisiko minus Maßnahmeneffekt	Nettorisiko
Eintrittswahrscheinlichkeit	40%	10%	40% - 10% = 30%	30%
Auswirkung	€ 1 Mio.	€ 0,3 Mio.	€ 1 Mio. - € 0,3 Mio. = € 0,7 Mio.	€ 0,7 Mio.

Die Risiken werden gemäß den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert und in der nachfolgenden Risiko-Bewertungsmatrix dargestellt. In der ersten Risikostufe betreuen Risikoverantwortliche und der Risikomanager alle Risiken operativ im Tagesgeschäft. Mittlere und hohe Risiken und deren mögliche und tatsächliche Auswirkungen werden zusätzlich in der zweiten Risikostufe monatlich diskutiert. Die Besprechung der hohen Risiken sowie deren mögliche und tatsächlich durchgeführte Maßnahmen sind zusätzlich immer Bestandteil der Agenda des höchsten Risikogremiums, des Risikokomitees. Damit priorisiert die TOM TAILOR GROUP ihre Risiken nach dem Gefahrenpotenzial und steuert diese effektiv.

Bewertungsmatrix für Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit				
Hoch	M	H	H	H
Mittel	M	M	H	H
Gering	G	M	M	H
Sehr gering	G	G	M	M
	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Gravierend
	Auswirkung			
	G	M	H	
	Geringes Risiko	Mittleres Risiko	Hohes Risiko	

Die Risikosteuerung umfasst alle Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation, entweder durch eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensausmaßes. Ziel dieser Prozessphase ist die Vermeidung von nicht akzeptablen Risiken sowie die Verringerung oder der Transfer von nicht vermeidbaren Risiken. Eine optimale Risikosteuerung ist dabei diejenige, die durch eine Optimierung der Risikopositionen des Unternehmens das Risikoprofil verbessert und somit einen Beitrag zu Steigerung des Unternehmenswerts liefert. Hinsichtlich der Ausgestaltung von Risiken sieht das Risikomanagementsystem der TOM TAILOR GROUP mehrere Risikostrategien vor:

- Vermeidung mit gleichzeitigem Geschäftsverzicht
- Verminderung durch geeignete Gegenmaßnahmen oder
- Risikotransfer von operativen Risiken auf Dritte, z.B. Lieferanten oder Versicherungen. Damit werden finanzielle Folgen von versicherbaren Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen oder Forderungsausfälle weitestgehend neutralisiert.

Der Erfolg des Risikomanagements hängt im hohen Maße davon ab, ob eine geplante Verbesserungsmaßnahme umgesetzt und ihre Wirksamkeit überprüft wird. Denn nur wirkungsvoll umgesetzte Maßnahmen, die auch aus Kostengesichtspunkten als geeignet einzustufen sind, tragen zur Steigerung des Unternehmenswerts bei. Dafür ist im letzten Schritt die Risikoüberwachung zuständig. Darüber hinaus sollen im Rahmen der Risikoüberwachung neue Risiken erkannt und in den Risikomanagementprozess aufgenommen werden. Ferner unterliegen Risiken im Verlauf der Zeit entsprechenden Veränderungen. Zudem können sich deren Dynamik bzw. deren Rahmenbedingungen und folglich die damit verbundene Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit verändern. In all diesen Fällen ist eine erneute Identifikation und Bewertung zwingend erforderlich und wird ständig auf operativer Ebene durchgeführt. Die Risikoberichterstattung, als weiteres Element des Risikomanagementsystems, regelt eine zusammenfassende und unternehmensrelevante Darstellung der Ergebnisse aus den vorangegangenen Phasen des Risikomanagementprozesses. Sie erfolgt in Form einer vierteljährlichen Risikoberichterstattung, die der Unternehmensleitung einen Überblick über alle Unternehmensrisiken sowie die speziellen Risiken in den einzelnen Verantwortungsbereichen liefert.

Durch die Risikoüberwachung beginnt der Risikomanagementkreislauf ständig von Neuem, um somit stets den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Durch dieses ganzheitliche Risikomanagementsystem sollen insbesondere bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen vom Vorstand gesteuert werden können.

Für die TOM TAILOR GROUP bedeutet Risikomanagement auch, dass die Unternehmensführung und alle Mitarbeiter für das Risiko ihres Handelns sensibilisiert sind, damit sie Risiken eigenständig erkennen, bewerten und die unternehmenszielkonforme Risikobehandlung selbstständig einleiten können.

RISIKEN

Im Folgenden werden die Risiken beschrieben, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Ziele sowie Reputation der TOM TAILOR GROUP haben können. Die Gliederung umfasst in zusammengefasster Form dieselben Risikokategorien wie das

interne Risikomanagementsystem. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der fünf Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die TOM TAILOR GROUP wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die Bedeutung dieser Risiken. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Risiken auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP.

Zusammenfassung der Risiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß	Risikokategorie
Externe Risiken			
Konjunkturelle Entwicklung	gering	wesentlich	mittel
Wetterrisiken	mittel	moderat	mittel
Wettbewerbsrisiken	mittel	moderat	mittel
Länderrisiken	gering	moderat	mittel
Risiken aus der Ukraine-Krise	gering	moderat	mittel
Risiken aus höherer Gewalt	sehr gering	niedrig	gering
Strategische Risiken			
Trenderfassung und Preisfindung	gering	wesentlich	mittel
Langfristige Positionierung und Markenimage	gering	wesentlich	mittel
Investitions- und Kostenrisiken (verschiedene)			mittel
Finanzielle Risiken			
Liquiditätsrisiken	sehr gering	gravierend	mittel
Währungsrisiken (verschiedene)			mittel
Kreditrisiken	gering	wesentlich	mittel
Zinsrisiken	sehr gering	moderat	gering
Operative Risiken			
Risiken aus der Unternehmensorganisation	hoch	wesentlich	hoch
Logistikrisiken (verschiedene)			hoch/mittel
Qualitätsrisiken und Sozial- und Umweltrisiken	gering	wesentlich	mittel
Absatz- und Warenbestandsrisiken	mittel	moderat	mittel
Produktionsrisiken	gering	niedrig	gering
Unternehmensbezogene Risiken			
Compliance-Risiken	gering	gravierend	hoch
Personalrisiken	mittel	moderat	mittel
IT-Risiken (verschiedene)			mittel
Integrationsrisiken	sehr gering	moderat	gering

Die TOM TAILOR GROUP unterteilt ihre relevanten Risiken in fünf Kategorien: externe, strategische, finanzielle, operative und unternehmensbezogene Risiken. Obwohl der Eintritt der Risiken durch den beschriebenen detaillierten Prozess möglichst realitätsnah eingeschätzt wird, können negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausgeschlossen werden.

VERÄNDERUNGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Durch den Ausbau und der Erweiterung des Risikomanagements werden nunmehr erstmals die Nettorisiken dargestellt. Dadurch ergeben sich Änderungen in der Bewertung. Zusätzlich ist der operative Risikomanagementbereich (1. Risikostufe) ausgebaut.

Für diesen Lagebericht wurden relevante Einzelrisiken der TOM TAILOR GROUP für einen besseren Einblick zu 22 Risiken zusammengefasst (siehe auch Tabelle – Zusammenfassung der Risiken).

Neue Risikokategorien umfassen Risiken aus der Unternehmensorganisation (hoch), Wettbewerbsrisiken (mittel) und Wetterrisiken (mittel). Die beiden letzteren wurden separat erfasst, waren aber inhaltlich bereits im Vorjahreslagebericht erläutert. Die Compliance-Risiken ersetzen die Kategorien „Rechtliche Risiken“ und „Risiken zu Markenrechten“. Durch die Kumulation der Einzelrisiken und die Aufsummierung des Schadenausmaßes fällt dieses Risiko jetzt in die hohe Kategorie, auch wenn sich die Risikoeinschätzung der Einzelrisiken im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert hat.

Die Bewertungsgrundlage des Liquiditätsrisikos hat sich nicht geändert. Durch die Anwendung des Netto-Prinzips fällt es jetzt in die mittlere Risikokategorie.

Die Logistikerisiken wurden im Vorjahr als gering eingestuft. In diesem Jahr werden die Risiken hauptsächlich im mittleren Bereich angesiedelt. Dies ist dem internationalen Wachstumskurs und der zunehmenden Komplexität der TOM TAILOR GROUP zuzuschreiben.

EXTERNE RISIKEN

Konjunkturelle Entwicklung

Eine anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung bzw. eine Verschlechterung der Konjunktur, insbesondere im Heimatmarkt Deutschland, könnte sich negativ auf die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP auswirken. Daraus könnten Absatzrückgänge und Margendruck als Folgen resultieren. Prognosen werden regelmäßig analysiert, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können. Durch eine breite Diversifikation in den Vertriebsmärkten reduziert sich das Risiko. Das Schadenausmaß einer negativen konjunkturellen Entwicklung wird als wesentlich für den Konzern, jedoch aufgrund der derzeitigen positiven Konjunkturindikatoren für 2015 mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Wir schätzen dieses Risiko als mittel ein.

Wetterrisiken

Ungünstige Witterungsbedingungen können zu einer Reduzierung der Kundenfrequenz führen und somit den Absatz von TOM TAILOR und BONITA Produkten negativ beeinflussen. Beispielsweise können besonders milde oder späte Winter den Verkauf von Winterbekleidung beeinträchtigen sowie umgekehrt kühle bzw. winterliche oder verregnete Frühjahre und Sommer den Umsatz bei Frühjahrs-/Sommerbekleidung reduzieren. Dadurch stufen wir das Risiko als mittel ein.

Wettbewerbsrisiken

Die Märkte, auf denen die TOM TAILOR GROUP tätig ist, sind zu großen Teilen von intensivem Wettbewerb geprägt. Zusätzlich hat eine Marktverschiebung in den Online-Markt stattgefunden. Der Online-Markt könnte zukünftig seinen Marktanteil weiter zu Ungunsten des stationären Handels ausbauen und damit auch die TOM TAILOR GROUP negativ beeinflussen. Um den Wettbewerbsbedingungen gerecht zu werden, baut die TOM TAILOR GROUP ihre verschiedenen Vertriebskanäle in Form einer Expansion mit eigenen Filialen und eigenen E-Shops weiter aus. Mit der Dachmarke BONITA hat sich die TOM TAILOR GROUP nicht nur eine breitere Marktabdeckung, sondern auch einen Markt mit geringerem Wettbewerb erschlossen. Trotz der Markteintrittsbarrieren könnten neue Wettbewerber sowohl online als auch im stationären Handel negativen Einfluss auf den Marktanteil der TOM TAILOR GROUP haben. Damit stufen wir das Risiko als mittel ein.

Länderrisiken

In ihrer Stellung als international aufgestelltes Modeunternehmen ist die TOM TAILOR GROUP verschiedenen Länderrisiken ausgesetzt. In einem Teil der Länder, in denen die TOM TAILOR GROUP geschäftlich aktiv ist, herrschen im Vergleich zu Westeuropa abweichende volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen. Das betrifft sowohl die Länder, aus denen die TOM TAILOR GROUP ihre Produkte bezieht, als auch die Länder, in denen die Produkte vertrieben werden oder zukünftig vertrieben werden sollen. Auf der Vertriebsseite sind dies unter anderem Länder in Südosteuropa sowie Russland und China. Zukünftig nimmt dieses Risiko aufgrund der Wachstumsstrategie des Konzerns an Bedeutung zu. Die Kernmärkte der TOM TAILOR GROUP befinden sich in Westeuropa in wirtschaftlich stabilen Volkswirtschaften. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

In den Beschaffungsländern kann die eigene Einkaufsgesellschaft flexibel auf Veränderungen reagieren, beispielsweise durch die Nutzung einer Vielzahl von Lieferanten in zahlreichen Ländern. Dadurch stufen wir die Länderrisiken auf der Beschaffungsseite als gering ein.

Risiken aus der Ukraine-Krise

Aufgrund der politischen und militärischen Spannungen zwischen der Ukraine und Russland besteht die Möglichkeit, dass sich die politische und wirtschaftliche Situation in diesen Ländern verschlechtern könnte. Weitere Sanktionen gegen Russland oder gegen ausländische Unternehmen in Russland können nicht ausgeschlossen werden und könnten zu Umsatzverlusten und Forderungsausfällen für die TOM TAILOR GROUP führen. Der russische Markt wird aus diesem Grund derzeit sehr intensiv beobachtet. Durch unsere russische Landesorganisation können der Markt sowie die politische und wirtschaftliche Situation sehr gut eingeschätzt werden. Dies ermöglicht uns eine schnelle Reaktion auf mögliche negative Entwicklungen. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Risiken aus höherer Gewalt

Natur- und Umweltkatastrophen, Kriege, Terrorismus, Unfälle, Feuer, Epidemien, kriminelle Aktivitäten, Sabotage oder Störungen der Infrastruktur können von der TOM TAILOR GROUP weder beeinflusst noch vorhergesehen werden. Der Eintritt derartiger Ereignisse kann zu Schäden beim eigenen Unternehmen bzw. bei Partner- und Zulieferunternehmen im In- und Ausland führen. Dadurch entstandene Schäden, beispielsweise an Produktionsstätten oder Gebäuden, können sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP und dadurch auch negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken. Durch Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise den Abschluss geeigneter Versicherungen, und durch die Erstellung von Notfallplänen wird das Risiko verringert und fällt somit in die geringe Kategorie.

STRATEGISCHE RISIKEN

Trenderfassung und Preisfindung

Aktuelle Modetrends werden durch die TOM TAILOR GROUP schnell erfasst, umgesetzt und zeitnah an den Verkaufsstellen vertrieben. Sollte es nicht gelingen, aktuelle Trends schnell zu erfassen und den Geschmack der Zielgruppen in den von ihr belieferten Zielmärkten zu treffen, die richtige Preisgestaltung vorzunehmen oder erfolgreich neue Produkte zu entwickeln und einzuführen, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition, die Wachstumschancen und die Profitabilität der TOM TAILOR GROUP auswirken. In der Produktentwicklung der Marken werden Market Scouts eingesetzt, um Trends zu verstehen und umzusetzen. Dadurch, dass die TOM TAILOR GROUP selbst keine Trends setzt, ist das Risiko der Trendverfehlung geringer. Auch das Feedback der Endkunden in den Points of Sale wird für die zukünftige Produktentwicklung ausgewertet und genutzt. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Langfristige Positionierung und Markenimage

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns beruht unter anderem auf dem Markenimage und einer langfristig starken Positionierung der Dachmarken von TOM TAILOR und BONITA. Eine Schwächung des Markenimages und der Marktpositionierung der TOM TAILOR GROUP könnte die Wachstumsperspektiven des Konzerns nachhaltig negativ beeinträchtigen. Insbesondere durch die Nutzung von Social Media können sich Reputationsrisiken, auch schon bei geringfügigen negativen Schlagzeilen, schnell und weit ausbreiten und somit zu einer Schädigung des Markenimages führen. Um möglichst schnell zu reagieren, wurde unter anderem ein Screening im Social Media-Bereich durchgeführt. Die TOM TAILOR GROUP setzt außerdem gezieltes Marketing unter anderem am Point of Sale, in der Werbung, in Print- und Online-Medien sowie im Social Media-Bereich ein. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Investitions- und Kostenrisiken

Investitionen in neue Produktlinien oder neue Märkte bieten für die TOM TAILOR GROUP viele Wachstumschancen. Allerdings bestehen wie bei allen Investitionen gleichzeitig Risiken, dass sich der erwartete Erfolg nicht oder nur zum Teil einstellt. Um diese Risiken zu vermindern, werden Businesspläne erstellt und diese eng mit dem Projektmanagement, dem Controlling und den Fachabteilungen abgestimmt und regelmäßig überprüft bzw. angepasst. Dadurch stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Die Segmente Wholesale und TOM TAILOR Retail müssen durch einen detaillierten Expansionsplan effizient miteinander koordiniert werden. Falls dies misslingt, könnte es zu Verzögerungen der Expansion oder auch zu Einbußen im Wholesale-Geschäft führen. Wir stufen das Risiko als mittel ein. Um dieses Risiko zu vermeiden, werden die Expansionspläne regelmäßig überarbeitet und zwischen den Segmenten abgestimmt.

Die Investitions- und Kostenrisiken im Wholesale-Bereich, beispielsweise für die Einrichtung der Shop-in-Shop-Flächen, werden als gering bewertet. Falls allerdings Franchise-Partner ausfallen sollten und diese von der TOM TAILOR GROUP übernommen werden, könnte die Profitabilität negativ beeinflusst werden. Im Vorfeld werden deshalb Wirtschaftlichkeits- und Standortanalysen durchgeführt. Dieses Risiko befindet sich im mittleren Bereich.

Im Zuge der Expansion steigen Investitions- und Kostenrisiken in den Retail-Segmenten aufgrund von Investitionen in den Ladenbau, langfristigen Mietverträgen und der damit einhergehenden zwangsläufigen Erhöhung der Fixkosten. Ebenso könnten verzögerte Filialeröffnungen bzw. auch Änderungen im Expansionsplan zu Umsatzausfällen führen. Zur Vermeidung dieser Risiken werden die Investitionsentscheidungen vorher hinsichtlich Risiko und Wirtschaftlichkeit genau analysiert und in einem Genehmigungsprozess mit verschiedenen Abteilungen abgestimmt. Dieses Risiko befindet sich im mittleren Bereich.

FINANZIELLE RISIKEN

Liquiditätsrisiken

Das Management von Liquiditätsrisiken zählt zu den zentralen Aufgaben des Finanzbereichs. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit liquider Mittel nicht oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Zudem muss die TOM TAILOR GROUP durch ihre Kreditverträge bzw. begebenen Schuldscheindarlehen Financial Covenants erfüllen. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden eine revolving Liquiditätsplanung sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports erstellt, die die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbilden. Ferner hat das Management in der Vergangenheit sich bietende Chancen genutzt, um die bestehende Finanzierung langfristig zu sichern und die zugrunde liegenden Bedingungen zugunsten des Konzerns zu verhandeln. Sofern die Verlängerung bestehender oder ein Neuausschluss von Kreditlinien bzw. Darlehen nicht gelingen sollte, wäre das Schadensausmaß dieses Risikos gravierend. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die erfolgreiche Durchführung der verschiedenen Maßnahmen als sehr gering eingeschätzt. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken der TOM TAILOR GROUP resultieren aus der internationalen Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns in Verbindung mit der Beschaffung und dem Vertrieb von Waren in verschiedenen Währungen. Somit können Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen eintreten. Währungsrisiken aus US-Dollar und Rubel werden als mittel bewertet. Währungsrisiken aus anderen Währungen werden zurzeit als gering betrachtet und deshalb nicht weiter erläutert.

Die TOM TAILOR GROUP bezieht einen Großteil ihres Beschaffungsvolumens in US-Dollar. Der Wechselkurs von US-Dollar und Euro ist teilweise erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Nachteilige Entwicklungen des Wechselkurses zwischen Auslandswährungen und dem Euro, insbesondere eine deutliche (und gegebenenfalls rapide) Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro, könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP haben. Im Geschäftsjahr 2014 sowie für 2015 hat die TOM TAILOR GROUP zur Absicherung des Risikos durch Wechselkursschwankungen Devisentermingeschäfte vorgenommen. Mittels der Devisentermingeschäfte lässt sich ein Großteil des aus den Wechselkursschwankungen resultierenden Risikos minimieren. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Durch die Abwertung der Währung Rubel gegenüber dem Euro verringert sich die Kaufkraft der TOM TAILOR Kunden in Russland. Dies gilt sowohl für unsere Wholesale- als auch für unsere Retail-Aktivitäten. Der Markt wird intensiv beobachtet und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden. Wir stufen das Risiko als mittel ein.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen derzeit ausschließlich gegenüber Großkunden im Segment Wholesale, durch die Einräumung von Zahlungszielen und auch das damit einhergehende Adressenausfallrisiko. Zur Reduktion dieses Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände von der Finanzabteilung zentral und fortlaufend überwacht. Die TOM TAILOR GROUP schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden im Vorfeld einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredeversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Das Zinsänderungsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen im TOM TAILOR Konzern aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten. Wesentliche Zinssatzänderungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des Konzerns beeinflussen. Ein Großteil der von der TOM TAILOR GROUP aufgenommenen Darlehen, insbesondere die Konsortialkreditfazilitäten, ist durch Koppelung an Referenzzinssätze variabel verzinst und unterliegt einer kurzfristigen Zinsbindung. Daher sind die Darlehen einem Zinsänderungsrisiko verstärkt ausgesetzt und stellen ein Cashflow-Risiko dar. Durch den Einsatz eines Zinsswapgeschäfts ist das Zinsänderungsrisiko als Teil der bestehenden Bankdarlehen (in Höhe von rund € 50 Mio.) bis Ende 2016 abgesichert. Aufgrund der derzeitigen Niedrigzinspolitik im Euroraum wird die Eintrittswahrscheinlichkeit steigender Zinsen als sehr gering und das Schadensausmaß als moderat eingeschätzt. Wir stufen dieses Risiko als gering ein.

OPERATIVE RISIKEN

Risiken aus der Unternehmensorganisation

Obwohl die TOM TAILOR GROUP sowohl vertriebs- als auch beschaffungsseitig international agiert, ist sie immer noch ein mittelständisch geprägtes Unternehmen. Durch die erfolgreiche Implementierung von verschiedenen Geschäftsmodellen (Wholesale, Retail, E-Commerce) mit verschiedenen Marken in internationalen Märkten werden die Unternehmensprozesse der TOM TAILOR GROUP zunehmend komplexer. Falls die TOM TAILOR GROUP Schnittstellen, Prozesse und Verantwortlichkeiten nicht ausreichend definiert und etabliert, könnte es negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP haben. Der Vorstand misst diesen potenziellen Risiken einen hohen Stellenwert bei und hat dementsprechende Maßnahmen und Projekte etabliert, die zu einer deutlichen Reduktion und Vereinheitlichung von Systemen und Prozessen in den nächsten zwei bis vier Jahren führen sollen. Dieses Risiko wird als hoch eingestuft.

Logistikrisiken

Eine Störung der Warenwirtschaftssysteme oder der an Partner ausgelagerten Warenlager und Logistik könnte zu Problemen bei der fristgerechten Belieferung führen, auf die die TOM TAILOR GROUP keinen unmittelbaren Einfluss hat und die sich auf ihren Umsatz und Gewinn nachteilig auswirken könnte. Für die TOM TAILOR Marken hat die TOM TAILOR GROUP die Bewirtschaftung der größten Lagerflächen an externe Dienstleister ausgelagert und somit dieses Risiko reduziert. Allerdings verringert sich damit auch gleichzeitig der Einfluss der TOM TAILOR GROUP auf diesen Teil der Logistik. Auch die E-Commerce-Plattform wurde an einen externen Betreiber übertragen. Die TOM TAILOR GROUP nutzt die Vorteile der externen Experten und arbeitet jeweils eng mit Partnern zusammen, um eventuelle Probleme oder Schwierigkeiten rechtzeitig erkennen zu können und geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Obwohl jedes einzelne Risiko nur als gering oder mittel bewertet wurde, hat die TOM TAILOR GROUP zur besseren internen Überprüfung diese Risiken zusammengefasst. Durch die Kumulation des Schadensmaßes ist diese nun für die Gruppierung gravierend, allerdings mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Insgesamt wird das Risiko aus der Auslagerung von Prozessen als hoch eingestuft.

Für das Segment BONITA erfolgt die Bewirtschaftung der Lagerflächen im eigenen Logistikzentrum in Hamminkeln. Die TOM TAILOR GROUP ist davon abhängig, dass dieses Logistikzentrum ordnungsgemäß funktioniert und dass die eingehenden Waren termingerecht sortiert, eingelagert, kommissioniert und pünktlich an die Filialen ausgeliefert werden. Die Technik des Lagers wird regelmäßig gewartet und es gibt Notfallpläne und ein integriertes Störungsmanagement. Wir stufen das Risiko eines längerfristigen Ausfalls des BONITA Lagers oder einer wichtigen Teilkomponente als mittel ein.

Unzureichende Transport- und Lagerkapazitäten können zu höheren Kosten führen. Durch Naturgewalten oder Unfälle im Luft- und Seefrachtverkehr könnte es zur Verzögerung oder sogar zur Vernichtung einer Warenlieferung kommen. Diese Risiken könnten sich auf eine termingerechte Belieferung der Kunden auswirken, was wiederum zu erhöhten Schadensersatzansprüchen und Reputationsschäden führen könnte. Dieses Risiko wird durch entsprechende Versicherungen abgedeckt, die den Warenausfall und den Ertragsausfall weitestgehend decken. Zusammengefasst stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Qualitätsrisiken und Sozial- und Umweltrisiken

Um eine hohe und gleichbleibende Qualität ihrer Produkte sicherzustellen, arbeitet die TOM TAILOR GROUP eng mit ihren Lieferanten zusammen. Die Verwendung rechtlich unzulässiger Materialien, Rohstoffe und Chemikalien, auch wenn sie ohne Vorsatz oder Kenntnis seitens der TOM TAILOR GROUP eingesetzt werden, könnten zu rechtlichen Sanktionen, insbesondere Geldbußen, oder produkthaftungsrechtlichen Schadensersatzansprüchen gegen die TOM TAILOR GROUP führen. Ein potenzieller Rückgang der Qualität, Produktmängel oder Serienfehler, die erst nach dem Verkauf an die Endkunden ersichtlich werden, können zu Reputationsschäden und Regressansprüchen der Wholesale- und Endkunden an die TOM TAILOR GROUP führen und den Absatz von TOM TAILOR Produkten erheblich beeinträchtigen. Die Qualitätskontrolle obliegt in erster Linie dem jeweiligen Hersteller, der die Ware nach genauen Qualitäts-Benchmarks fertigt und prüft. Die Produktionsstätten werden auch regelmäßig durch die TOM TAILOR Einkaufsbüros überprüft. Weitere Qualitätskontrollen werden im Zentrallager und im eigenen Labor in Hamburg durchgeführt.

Alle Lieferanten der TOM TAILOR GROUP haben sich außerdem auf den Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Konzerns verpflichtet. Dieser umfasst alle Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) und soll gewährleisten, dass die Produkte des Konzerns an allen Produktionsstätten unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gefertigt werden. Die Überprüfung der Arbeitsbedingungen erfolgt regelmäßig angekündigt und unangekündigt durch die TOM TAILOR GROUP sowie durch unabhängige akkreditierte Agenturen. Die TOM TAILOR GROUP ist zudem aktives Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI), eine europaweite Initiative von Handelsunternehmen, mit dem Ziel, ein einheitliches Monitoringsystem bei ihren Lieferanten durchzusetzen.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG bekennen sich ausdrücklich zu dem Grundsatz der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und zu der Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Stakeholdern und innerhalb der Gesellschaft (Corporate Social Responsibility). Sie sind sich dabei auch ihrer Verantwortung für ihre Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Fremdkapitalgeber, Lieferanten und Handelspartner bewusst. Insgesamt schätzt die TOM TAILOR GROUP Qualitätsrisiken und Sozial- und Umweltrisiken als mittel ein.

Absatz- und Warenbestandsrisiken

Im Zuge der Ausweitung eigener Verkaufsflächen in den Retail-Segmenten ist die TOM TAILOR GROUP einem zunehmenden Absatz- und Warenbestandsrisiko ausgesetzt, da die Ware bis zur Veräußerung an den Endkunden im Eigentum der TOM TAILOR GROUP verbleibt. Zudem kann die Gesellschaft Fehleinschätzungen bei der Vorhersage des tatsächlichen Kundenbedarfs und des Abverkaufs nicht ausschließen. In dem Maße, wie die auf die Verkaufsfläche der eigenen Filialen gebrachte Ware nicht kontinuierlich abverkauft wird, bevor neue Ware auf die Verkaufsfläche gebracht wird, kann ein Warenüberhang entstehen, der einen Umsatzrückgang beziehungsweise eine geringere Flächenproduktivität zur Folge hätte. Die TOM TAILOR GROUP führt deshalb eine detaillierte Planung und regelmäßige Überprüfung der kontrollierten Flächen in den Retail-Segmenten sowie einen rechtzeitigen rabattierten Abverkauf von Warenüberhängen durch. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Im Segment Wholesale wird das Absatzrisiko überwiegend zunächst von den Wholesale-Kunden getragen, insbesondere im sogenannten Vorordergeschäft. Allerdings trägt der Konzern das Absatzrisiko bei dem sogenannten Depotgeschäft. Der Depotpartner stellt im Wesentlichen die Verkaufsfläche zur Verfügung und übernimmt den Abverkauf der Ware. Die TOM TAILOR GROUP bleibt bis zum Verkauf der Ware an den Endkunden Eigentümer der Ware. Insgesamt wird das Risiko im Wholesale-Segment als gering eingestuft.

Produktionsrisiken

Sollten einer oder mehrere Hersteller der TOM TAILOR GROUP vorübergehend oder auf Dauer, etwa aufgrund wirtschaftlicher oder technischer Probleme oder aufgrund von Kapazitätsengpässen oder Streiks, ausfallen oder vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten, kann die TOM TAILOR GROUP gezwungen sein, die betreffenden Produkte von anderen Herstellern zu beziehen. Der Wechsel eines Herstellers könnte zu Verzögerungen bei der Belieferung der Kunden der TOM TAILOR GROUP und zu erheblichem Mehraufwand führen. Zudem können rasch steigende Preise der Hersteller oder Handelsunterbrechungen durch externe Faktoren (zum Beispiel Embargos, Handels- oder Import-/Exportbeschränkungen, zusätzliche Zölle oder Importgebühren) sowohl die Beschaffung als auch den Absatz der Waren durch die TOM TAILOR GROUP nachteilig beeinflussen. Aus diesem Grund bezieht die TOM TAILOR GROUP ihre Produkte von einer Vielzahl verschiedener Hersteller. Zur Optimierung und schnellen Erkennung von Risiken sowie zur Einleitung von Maßnahmen wird der komplette Einkauf der TOM TAILOR GROUP im asiatischen Raum zentral über eine Einkaufsgesellschaft organisiert und überwacht. Die Produktionsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Im Gegensatz zum Vorjahr wird das Risiko der Verfügbarkeit bzw. der Preisentwicklung des Rohstoffs Baumwolle, als gering eingeschätzt. Das Angebot des Rohstoffs Baumwolle überstieg in den letzten Jahren die Nachfrage, so dass der Preis zurückging. Die Prognose für 2015 geht von keiner relevanten Preiserhöhung oder Angebotsverkürzung aus.

UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken resultieren typischerweise aus den Themenfeldern Arbeitsrecht, Steuerrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Produkthaftung, Gewährleistung und durch neue gesetzliche Regelungen, Änderungen bestehender Regelungen oder deren Auslegung sowie Verstöße gegen interne Richtlinien. In diesem Zusammenhang kann es sowohl zu Klagen und/oder Geldbußen für die TOM TAILOR GROUP kommen. Insgesamt werden in dem Compliance-Risiko 20 verschiedene Risiken zusammengefasst, davon haben wir sechs als gering und 14 als mittel eingestuft. Diese werden sowohl in den einzelnen Abteilungen vom Risikoverantwortlichen als auch vom Compliance-Officer und der Rechtsabteilung effizient gemanagt und mit geeigneten Gegenmaßnahmen gesteuert. Durch die Zusammenfassung von einer Vielzahl von Einzelrisiken wird das Compliance-Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem gravierenden Schadensausmaß als hoch eingestuft. Die im letzten Jahr benannten mittleren Einzelrisiken werden im Nachfolgenden näher beschrieben.

Unter den steuerrechtlichen Risiken sind neben dem Risiko der steuerlichen Nutzbarkeit derzeit noch bestehender Verlustvorträge auf Ebene der TOM TAILOR Holding AG auch mögliche steuerliche Risiken aus der internationalen Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP zu subsumieren. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Die TOM TAILOR GROUP hat mit einer Reihe von Vermietern sowie mit zahlreichen Wholesale-Vertragspartnern und Lizenznehmern Verträge mit langen Laufzeiten abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beispielsweise Mietverträge für unrentable Filialen frühzeitig gekündigt oder neu verhandelt werden können. Alle bestehenden und neuen Verträge werden deshalb in der Finanz- und der Rechtsabteilung vor Vertragsabschluss überprüft und freigegeben. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Da die TOM TAILOR GROUP weiterhin von Wettbewerbern entwickelte Trends adaptiert, kann die TOM TAILOR GROUP durch Rechte Dritter und ergänzende Leistungsschutzrechte daran gehindert werden, bestimmte Designs und Produktideen

zu verwenden, herzustellen und zu vermarkten. Im Falle einer Verletzung von Rechten Dritter kann sich die TOM TAILOR GROUP schadensersatzpflichtig machen und verpflichtet sein, bereits produzierte Ware vom Markt zu nehmen oder eine Lizenz für die Verwertung dieser Rechte zu erwerben. Damit können Umsatzeinbußen, Margenschmälerungen und Schadensersatzverpflichtungen gegenüber Wholesale-Kunden entstehen. Um dem entgegenzuwirken, gibt es innerhalb der TOM TAILOR GROUP einen stringenten Prozess in der Produktentwicklung und Rechtsabteilung, so dass das Risiko als mittleres Risiko eingestuft wurde.

Als Modeanbieter unterliegt die TOM TAILOR GROUP einer Reihe von gesetzlichen Regelungen aus dem Bereich der Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetze, die unter anderem die Verwendung bestimmter Chemikalien, z. B. bei der Färbung von Textilien, untersagen. Diese ist strafrechtlich mit erheblichen Geldbußen belegt. Der Verstoß gegen die Vorschriften des Textilkennzeichnungsgesetzes ist eine Ordnungswidrigkeit. Da die TOM TAILOR GROUP ihre Produkte auch an Endverbraucher verkauft, ist sie neben der Produkthaftung auch an eine Reihe von allgemeinen Verbraucherschutzvorschriften bei der Vermarktung und dem Vertrieb ihrer Produkte gebunden. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch Personalbeschaffung, mangelnde Qualifikation und Fluktuation. Diesen Risiken begegnet die TOM TAILOR GROUP als ein erfolgreicher mittelständischer Konzern durch Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechte Vergütung und durch die Pflege einer Unternehmenskultur, die maßgeblich von einem guten Umgang mit allen Mitarbeitern lebt und profitiert. Dabei ist der Konzern aber auch in besonderem Maße vom Vorstand, von anderen Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen abhängig. Ein Verlust von Führungskräften oder Experten in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesem Risiko begegnet die TOM TAILOR GROUP durch den Aufbau einer attraktiven und aussagekräftigen Arbeitgebermarke. Diese soll dazu führen, neue Mitarbeiter zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter an den Konzern zu binden. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

IT-Risiken

Die TOM TAILOR GROUP ist von einer guten Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit ihrer IT-Systeme abhängig. Diese sind für die Steuerung der Geschäftsprozesse und für eine effektive Kostenkontrolle unerlässlich. Risiken, die sich aus der IT-Landschaft und der IT-Performance ergeben, werden hier zusammengefasst und als mittel eingestuft.

Die IT-Systeme im Bereich der Warenwirtschaft/Logistik und im Vertriebsbereich der TOM TAILOR GROUP über das Internet und der beauftragten Dienstleister sind für die TOM TAILOR GROUP von hoher Bedeutung. Ein Ausfall dieser IT-Systeme könnte eine signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse zur Folge haben. Darüber hinaus steuert die TOM TAILOR GROUP einen wesentlichen Teil ihrer Prozesse über IT-Systeme. Obwohl die IT-Systeme mehrfach gesichert sind, ist nicht auszuschließen, dass es infolge von Schäden, zum Beispiel durch Feuer, Energieausfall, Systemfehler, Hackerangriffe, Betrugsfälle oder Terrorismus, zu Datenverlusten und infolgedessen zu Umsatzverlusten und negativen Ergebnisauswirkungen für den Konzern kommen kann. Das Risiko eines Ausfalls eines Servers in Hamburg, Hamminkeln oder im BONITA Lager ist hier insbesondere hervorzuheben. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Um den genannten Risiken entgegenzusteuern, wird die TOM TAILOR GROUP auch künftig gezielt in den Ausbau und die Weiterentwicklung der IT-Systeme investieren, um die jederzeitige Funktionsbereitschaft der Systeme sowie die Effektivität der Prozesse zu gewährleisten und zu steigern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit, einen Schaden durch einen Computervirus zugeführt zu bekommen, wird als hoch eingeschätzt. Durch die verschiedenen Gegenmaßnahmen in Form von Abwehrsystemen wäre das Schadensausmaß niedrig. Insgesamt wird das Risiko als mittel eingestuft.

Integrationsrisiken

Die Integration zwischen TOM TAILOR und der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen BONITA Gruppe ist weitestgehend abgeschlossen. Ein mögliches verbleibendes Integrationsrisiko wird nunmehr als gering eingestuft.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Die Unternehmenskultur der TOM TAILOR GROUP legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Im Konzern wird eine hohe Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter geschätzt. Alle Mitarbeiter sind daher aufgefordert, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang kontinuierlich Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Konzerngesellschaften sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich zum Beispiel im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer positiven Entwicklung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu realisieren. In der TOM TAILOR Holding AG werden wesentliche Chancen zentral erfasst. Diese werden bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt, um die Chancen effektiv zu verwirklichen. Es liegt in der Verantwortung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG, regelmäßig Chancen zu erörtern. Die nachfolgenden Tabellen erklären die Bewertungsklassen der Chancen der TOM TAILOR GROUP.

Chancenklassifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit

Stand: 31. Dezember 2014

Sehr gering	bis 5%
Gering	ab 5% bis 25%
Mittel	ab 25% bis 60%
Hoch	ab 60% bis 100%

Chancenklassifizierung: Positive Auswirkungen

Stand: 31. Dezember 2014

Unerheblich	Begrenzte positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA <= € 1 Mio.
Relevant	Einige positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 1 Mio. und € 5 Mio.
Bedeutend	Beträchtliche positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 5 Mio. und € 10 Mio.
Signifikant	Entscheidende positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA > € 10 Mio.

Die Chancen werden gemäß den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert und in der nachfolgenden Bewertungsmatrix dargestellt. Alle Chancen werden operativ in der ersten Risikostufe von Risikoverantwortlichen und dem Risikomanager im Tagesgeschäft betreut.

Bewertungsmatrix für Chancen

Eintrittswahrscheinlichkeit				
Hoch	M	H	H	H
Mittel	M	M	H	H
Gering	G	M	M	H
Sehr gering	G	G	M	M
	Unerheblich	Relevant	Bedeutend	Signifikant
	Auswirkung			
	G	M	H	
	Geringe Chance	Mittlere Chance	Hohe Chance	

In der Chancensteuerung sollen die Potenziale des Unternehmens genutzt und weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertrag (Chance) und Verlustgefahr (Risiko) zu schaffen, um den Unternehmenswert zu steigern. Die Chancensteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen zur Beeinflussung der Chancensituation, entweder durch eine Vergrößerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung. Ziel dieser Prozessphase ist es, die entscheidenden Chancen zu ergreifen, zu vergrößern und zu verwirklichen.

Der Erfolg des Chancenmanagements hängt im hohen Maße davon ab, ob und wie geplante Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und ihre Auswirkungen überprüft werden. Nur wirkungsvoll umgesetzte Maßnahmen, die auch aus Kostengesichtspunkten als geeignet einzustufen sind, tragen zur Steigerung des Unternehmenswerts bei. Dafür ist im letzten Schritt die Chancenüberwachung zuständig, die neue Chancen erkennt und in den Chancenmanagementprozess aufnimmt. Ferner unterliegen Chancen im Verlauf der Zeit entsprechenden Veränderungen aufgrund ihrer Dynamik bzw. ihrer Rahmenbedingungen. Dabei erfolgt jeweils zwingend eine erneute Identifikation und Bewertung.

CHANCEN

Im Folgenden werden die mittleren und hohen Chancen beschrieben, die positive Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Reputation der TOM TAILOR GROUP haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der fünf Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Potenzials der Chancen für die TOM TAILOR GROUP wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die genannten Chancen auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP.

VERÄNDERUNGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Die TOM TAILOR GROUP unterteilt ihre relevanten Chancen anlog zu den Risiken in fünf Kategorien: externe, strategische, finanzielle, operative und unternehmensbezogene Chancen.

Sämtliche Chancen werden nach dem Brutto-Prinzip – vor der Durchführung von Maßnahmen – bewertet. Obwohl die Chancen realistisch eingeschätzt werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der tatsächliche positive Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP geringer ausfällt als im Vorwege bewertet.

Zusammenfassung der Chancen

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß	Chancenategorie
Externe Chancen			
Konjunkturelle Entwicklung	gering	relevant	mittel
Wettbewerbschancen	gering	relevant	mittel
Länderchancen	gering	relevant	mittel
Strategische Chancen			
Trenderfassung und Preisfindung	gering	relevant	mittel
Langfristige Positionierung und Markenimage	gering	relevant	mittel
Finanzielle Chancen			
Finanzierungs- und Zinschancen	hoch	relevant	hoch
Operative Chancen			
Chancen aus der Unternehmensorganisation	gering	relevant	mittel
Chancen im Absatz- und Warenbestand	gering	relevant	mittel
Produktionschancen	gering	unerheblich	gering
Unternehmensbezogene Chancen			
IT-Chancen	gering	bedeutend	mittel
Personalchancen	gering	relevant	mittel

EXTERNE CHANCEN

Konjunkturelle Entwicklung

Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und/oder anderen Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP nachhaltig besser entwickeln, könnten die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP stärker als prognostiziert steigen. Diese Chance stufen wir als mittel ein.

Wettbewerbschancen

In einem von Konsolidierung und intensivem Wettbewerb geprägten Umfeld könnten sich Wettbewerbschancen für die TOM TAILOR GROUP ergeben. Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, das bestehende Geschäftsmodell – Verkauf modischer Casual Wear im mittleren Preissegment – für die Dachmarken TOM TAILOR BONITA auf dem Heimatmarkt Deutschland und den ausländischen Kernmärkten weiter auszubauen beziehungsweise zu multiplizieren. Darüber hinaus könnte die Einführung neuer Produktlinien zu höheren Umsätzen als erwartet führen.

Innerhalb des Bekleidungsmarkts setzt sich die Verschiebung vom stationären Handel zum Online-Handel weiter fort. Deutschland gehört zu den Vorreitern beim Online-Shopping im Bekleidungsmarkt. Durch das erweiterte Online-Angebot aller Marken der TOM TAILOR GROUP wird direkt Einfluss auf das veränderte Käuferverhalten genommen, der Kontakt mit Kunden intensiviert und Markentreue aufgebaut. Dadurch könnten sich Chancen in Form von erhöhten Umsätzen und Erträgen für die TOM TAILOR GROUP ergeben. Wir schätzen diese Chance als mittel ein.

Länderchancen

Die TOM TAILOR GROUP plant, ihre Marktposition in Osteuropa und China weiter auszubauen. Dadurch nimmt die TOM TAILOR GROUP Chancen in Ländern mit großem Potenzial wahr. Vor allem in Zentral- und Osteuropa gibt es angesichts der im internationalen Vergleich noch geringen Pro-Kopf-Ausgaben für Bekleidung erheblichen Nachholbedarf. Daraus ergeben sich langfristige Chancen für die TOM TAILOR GROUP. Insbesondere in den Auslandsmärkten können sich zudem durch Veränderungen von Gesetzen und Regularien potenziell Chancen für einen erhöhten Absatz ergeben, mit einem positiven Einfluss auf Umsatz und Profitabilität der TOM TAILOR GROUP. Hierunter fällt insbesondere die Senkung von Einfuhrzöllen oder Steuern. Diese Länderchancen werden als mittel bewertet.

STRATEGISCHE CHANCEN

Trenderfassung und Preisfindung

Das Erkennen und Umsetzen von Trends ist im Bereich der Mode eine wichtige Komponente des Erfolgs. Durch den Design- und Produkterstellungsprozess sowie die Kundennähe in den eigenen Retail-Filialen und im Online-Geschäft bieten sich Chancen für die TOM TAILOR GROUP, die Rückmeldungen der Kunden für die schnelle Aufnahme und Umsetzung von neuen Trends überplanmäßig zu nutzen. Wir stufen diese Chance als mittel ein.

Langfristige Positionierung und Markenimage

Das Markenimage und die langfristige Positionierung der Dachmarken TOM TAILOR und BONITA spielt für den zukünftigen Erfolg der TOM TAILOR GROUP eine große Rolle. Sollte es der TOM TAILOR GROUP über das bisherige Maß hinaus gelingen, die Marken sowohl im Inland als auch Ausland zu etablieren und die Kundennachfrage zu erhöhen, könnte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ergebnislage des Konzerns auswirken. Außerdem könnte die Nutzung von Facebook, Twitter und anderen Social Media eine höhere positive Auswirkung haben als erwartet. Wir stufen diese Chance als mittel ein.

FINANZIELLE CHANCEN

Finanzierungs- und Zinschancen

Das Management und die Finanzabteilung könnten sich im Finanzmarkt neu ergebende Chancen ergreifen, um die bestehende Finanzierung langfristig zu sichern und die zugrunde liegenden Bedingungen zugunsten des Konzerns zu verhandeln. Dazu gehört beispielsweise das Zinsniveau, das sich vorteilhaft für die TOM TAILOR GROUP entwickeln und positiv auf das Ergebnis des Konzerns auswirken könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Chance wird als hoch eingeschätzt mit einem relevanten Effekt auf den Jahresüberschuss. Wir stufen diese Chance als hoch ein.

OPERATIVE CHANCEN

Chancen aus der Unternehmensorganisation

In der personellen und technischen Ausstattung der TOM TAILOR GROUP sowie ihrer Organisation der IT, der Logistik, der Beschaffung und des Vertriebs wurde eine Infrastruktur geschaffen, die weiteres Wachstum durch Absatz- und

Umsatzsteigerungen ermöglicht. Über eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Unternehmensgruppen, Vertriebskanälen und Ländern, die Schaffung einer Lernkultur durch Best Practice sowie internes und externes Benchmarking und/oder die Vereinheitlichung von Prozessen können weitere Synergieeffekte ausgeschöpft werden. Wir stufen diese Chance als mittel ein.

Chancen im Absatz- und Warenbestand

Im Rahmen des Absatzes bestehen Chancen, überdurchschnittlich gute Standorte für die Retail-Segmente zu finden bzw. dass sich bereits existierende Filialen überdurchschnittlich gut entwickeln. Hierdurch kann es gelingen, sowohl die Amortisationszeit der eigenen Filialen zu verkürzen als auch das Warenbestandsrisiko und mögliche Preisnachlässe zu minimieren. Weitere Chancen bestehen im Wholesale-Segment durch eine stärkere Vertikalisierung und eine effizientere Bewirtschaftung der kontrollierten Flächen. Die bestehenden Chancen in allen Segmenten könnten sich insofern positiv auf das Ergebnis des Konzerns auswirken. Dadurch stufen wir diese Chance als mittel ein.

Produktionschancen

Die TOM TAILOR GROUP betreibt seit 2012 eine eigene Sourcing-Organisation für die Beschaffung im asiatischen Raum. Die Verlagerung des Einkaufs der Dachmarke BONITA auf diese Sourcing-Organisation wird seit Februar 2014 vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Chancen zur Kostensenkung und zur Nutzung von Synergie- und Skaleneffekten durch größere Einkaufsmengen im gesamten Konzern konnten bereits realisiert werden. Damit wird diese Chance als gering eingestuft.

UNTERNEHMENSBEZOGENE CHANCEN

IT-Chancen

Durch eine weitergehende konzernübergreifende Integration der IT-Systeme und die Schaffung eines einheitlichen Business Intelligence-Systems würde die TOM TAILOR GROUP effizienter und besser zusammenarbeiten. Es würde auch die Unternehmenssteuerung verbessern und dadurch positive Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben. Eine vollständige Realisierung ist nur mittelfristig in einem Zeitraum von mindestens 24 bis 36 Monaten möglich und wird als mittlere Chance eingestuft.

Personalchancen

Um die Produktivität und das Engagement der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte zu steigern und diese gleichzeitig enger an das Unternehmen zu binden, fördert die TOM TAILOR GROUP Weiterbildungsmaßnahmen, persönliche Entwicklung und die Pflege einer attraktiven Unternehmenskultur. Ein geringerer Personalabgang würde die Produktivität erhöhen und die Rekrutierungsausgaben senken. Sollten sich diese Effekte der Mitarbeitermotivation stärker als derzeit erwartet auswirken, könnte sich dies positiv auf den Konzern auswirken. Wir stufen diese Chance als mittel ein.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKO- UND CHANCEN- SITUATION DES KONZERNS

Die Einschätzung des Gesamtrisikos und der Gesamtchancen erfolgt auf der Grundlage des Risikomanagementsystems und des Chancenmanagementsystems in Verbindung mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von der Beurteilung der Chancen, die sich für das Unternehmen ergeben können. Unter Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen aller beschriebenen Risiken stellen die Risiken bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts aus Sicht des Vorstands weder einzeln noch in ihrer aggregierten Form eine Gefährdung des Fortbestands der TOM TAILOR GROUP in den nächsten zwölf Monaten dar.

Es ist nicht auszuschließen, dass nicht alle zukünftigen Risiken in diesem Bericht berücksichtigt wurden. Durch die Schaffung von organisatorischen Strukturen und Prozessen wird eine frühzeitige Identifikation und Bewertung von Risiken ermöglicht und somit auch der Einsatz von angemessenen Maßnahmen zur Kompensation.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden weitere Risiken in den Lagebericht aufgenommen und Einzelrisiken anders beurteilt. Insgesamt haben sich hinsichtlich der Risikosituation des Konzerns keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 ergeben.

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 27. Februar 2015 gab es in der TOM TAILOR GROUP keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum 31. Dezember 2014 haben könnten.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

WELTWIRTSCHAFT GEWINNT 2015 NUR LEICHT AN DYNAMIK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem Update vom Januar 2015 die Prognose zur Entwicklung der Weltwirtschaft erneut gesenkt. Die mittelfristigen Wachstumspotenziale der Schwellenländer werden geringer eingeschätzt. Zudem bleiben die geopolitischen Risiken bestehen und die Geldpolitik der Industrieländer läuft zunehmend auseinander, mit erheblichen Effekten auf Währungskurse und internationale Zahlungsströme. Der Einbruch bei den Ölpreisen begünstigt die Industrie- und andere ölimportierende Länder, bremst aber die Entwicklung in den rohstoffreichen, ölfördernden Volkswirtschaften. Der IWF rechnet für 2015 daher nur mit einer leichten Beschleunigung des globalen Wachstums auf 3,5% (2014: +3,3%).

Die Entwicklungs- und Schwellenländer werden demnach 2015 mit 4,3% nochmals langsamer wachsen (2014: 4,4%). Vor allem die weitere Abflachung des Expansionstempos in China wirkt sich dämpfend aus. Zudem belebt sich Brasilien nur unwesentlich und der Nahe Osten wird infolge des Ölpreisverfalls langsamer wachsen als zuletzt. Darüber hinaus wird Russland mit einem Minus von 3,0% (2014: 0,6%) in eine tiefe Rezession abgleiten. Höheres Wachstum zeichnet sich für Indien und die Ostasiatischen Schwellenländer (ASEAN-5) ab. Getragen wird die leichte Belebung der Weltwirtschaft 2015 erneut von den etablierten Industrieländern. Diese werden um 2,4% nach 1,8% im Vorjahr expandieren. Die Konjunkturlokomotive sind vor allem die USA. Großbritannien wird weiter robust wachsen, für Japan wird nur eine leichte Belebung erwartet.

Die Erholung im Euroraum setzt sich 2015 fort, bleibt aber mit einem Wachstum von 1,2% laut IWF gedämpft. Vor allem die geringe Dynamik in Frankreich und Italien lähmt die Konjunktur in Europa. Die EZB hat im Januar 2015 beschlossen, die

Zinsen niedrig zu belassen und die Geldpolitik mit massiven Anleiheaufkäufen noch expansiver zu gestalten. Der Reformdruck bleibt in den Krisenländern hoch, könnte aber als Folge der Öffnung der Geldschleusen vernachlässigt werden. Der eingeschlagene Kurs aus Reformen und Haushaltskonsolidierungen im Euroraum wäre damit gefährdet. Die Abwertung des Euro wird Exporte begünstigen und im Gegenzug Importe verteuern. Die niedrigen Ölpreise sollten den privaten Konsum dennoch befeuern, da sich die Arbeitsmarktentwicklung mit zunehmender Investitionstätigkeit sukzessive weiter verbessert.

2015: BELEBUNG DER KONSUMNACHFRAGE IN DEN KERNMÄRKTEN DER TOM TAILOR GROUP

Die TOM TAILOR GROUP erwirtschaftet mittlerweile gut ein Drittel des Umsatzes im europäischen Ausland. Die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Auslandsmärkten der TOM TAILOR GROUP stellt sich für 2015 wie folgt dar:

Die Schweizerische Nationalbank hat im Januar 2015 überraschend die Koppelung des Schweizer Franken an den Euro aufgegeben, mit der Folge einer sprunghaften Aufwertung der heimischen Währung. Das belastet die exportorientierten Unternehmen, kann die private Nachfrage insbesondere nach Importprodukten aber stimulieren. Die Wachstumsprognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) von Mitte Dezember in Höhe von 2,3% für die Schweiz könnte aus derzeitiger Sicht zu optimistisch sein. Die österreichische Nationalbank geht davon aus, dass sich das Wachstum in Österreich Anfang 2015 spürbar beschleunigt. Dazu tragen die niedrigen Ölpreise bei, die den privaten Konsum stimulieren. Die Wachstumsschätzung des IfW für Österreich liegt bei 1,2%. Das wäre mehr als eine Verdoppelung des Expansionstempos im Vergleich zum Vorjahr. In einem leicht verbesserten internationalen Umfeld wird sich in Frankreich eine leichte Konjunkturbelebung einstellen. Die Prognosen (IWF: 0,9%, IfW: 0,7%) signalisieren jedoch weiterhin eine geringe und zum Euroraum unterdurchschnittliche Dynamik. Der Aufschwung wird sich in Belgien und den Niederlanden leicht beschleunigen. In Belgien steigt der Privatkonsum laut Notenbank-Prognose um 1,0%.

Nach Einschätzung der niederländischen Zentralbank wird die dortige Binnenwirtschaft Fahrt aufnehmen, insbesondere der private Konsum, der um 1,8% zulegen soll.

Osteuropa gewinnt für das Unternehmen tendenziell an Bedeutung. Die Schwerpunkte sind hier Polen und Südosteuropa. Der IWF prognostiziert für die wachstumsstarken Länder Osteuropas insgesamt – trotz der Ukraine-Krise – ein Wachstum von 2,9% (2014: +2,7%). Das IfW schätzt, dass Polen mit 3,0% zwar überdurchschnittlich stark, aber etwas langsamer wächst als im Vorjahr. Polen ist aufgrund enger wirtschaftlicher Verflechtungen besonders von der Rezession in Russland betroffen. Für Slowenien, Bulgarien und Rumänien erwartet das IfW leichte Wachstumsbeschleunigungen. Kroatien wird die Rezession überwinden und sollte moderat wachsen.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die Konsumneigung der Privathaushalte in Deutschland sind von großer Bedeutung für die TOM TAILOR GROUP. Hier werden etwa zwei Drittel des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

**Konjunktur in Deutschland 2015:
Wesentliche Impulse vom privaten Verbrauch, der durch einen robusten Arbeitsmarkt, steigende Nettolöhne und die wachsende Kaufkraft begünstigt wird**

Laut der IWF-Prognose wird Deutschland weiterhin robust, aber mit wenig Dynamik wachsen (2015: 1,3%). Das IfW, ist optimistischer und geht von einer Wachstumsbelegung auf 1,7% aus. Dabei sollen zunehmend die Investitionstätigkeit und der zuletzt stockende Wohnungsbau in Schwung kommen. Die wesentlichen Impulse gehen zunächst aber vom privaten Verbrauch aus, der durch einen robusten Arbeitsmarkt, steigende Nettolöhne und die wachsende Kaufkraft begünstigt wird. Das IfW erwartet, dass die Beschäftigung um 265.000 Personen steigt und die Arbeitslosigkeit nochmals leicht abnimmt. Darüber hinaus stimulieren die gefallenen Ölpreise, der Mindestlohn sowie das Rentenpaket die Konsumbereitschaft. Des Weiteren ist die Bevölkerungszahl in Deutschland im letzten Jahr infolge des positiven Zuwanderungssaldos zum vierten Mal in Folge gestiegen, von 80,8 auf 81,1 Mio. Einwohner. Insgesamt sollen sich die privaten Konsumausgaben 2015 spürbar beleben und real um kräftige 2,8% wachsen.

Das Konsumklima hat sich zuletzt weiter verbessert. Der GfK-Klimaindex für Februar 2015 erreichte einen prognostizierten Wert von 9,3 Punkten, 0,3 Punkte mehr als für Januar und 0,6 Punkte mehr als für Dezember. Damit wurde der höchste Indexstand seit 13 Jahren erreicht. Sowohl die Konjunkturerwartung als auch die Anschaffungsneigung und die Einkommenserwartung verbesserten sich gegenüber dem Vormonat.

2015: Handel mit Modebekleidung hat Wachstumspotenzial

Die wenn auch leichte konjunkturelle Belebung im Euroraum und speziell in den Kernabsatzmärkten des Unternehmens bilden ein positives Umfeld für den dortigen Textil- und Modehandel im Jahr 2015. Steigende private Konsumausgaben und ein zuletzt weiter verbessertes Konsumklima sprechen für Umsatzsteigerungen.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet für 2015 mit einem nominalen Umsatzanstieg von 1,7% auf € 466,2 Mrd. Dabei wird der Online-Handel mit geschätzt 12% weiter überdurchschnittlich stark zulegen. Der HDE rechnet damit, dass sich der Strukturwandel weiter fortsetzt. Der Multichannel-Vertrieb verschärft den Wettbewerb. Mittelfristig, bis zum Jahr 2020, wird der Online-Handel demnach einen Marktanteil von 20% erreichen.

Nachdem das Vorjahr durch den warmen und langen Herbst belastet wurde, sind 2015 für den Mode- und Textilhandel über die allgemein guten Rahmenbedingungen für den Konsum hinaus weitere positive Nachfrageeffekte zu erwarten, wenn sich normale Wetterbedingungen und damit das sonst übliche Nachfrageverhalten einstellen. Dies betrifft vor allem das Geschäft in Deutschland. Der deutsche Gesamtverband der Textil- und Modeindustrie (t+m) rechnet für 2015 mit einem weiteren Umsatzwachstum.

Positives Umfeld für den Textil- und Modehandel in den Kernabsatzmärkten der TOM TAILOR GROUP

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt grundsätzlich ihre Profitabilität unter Fortführung des Wachstumskurses kontinuierlich zu erhöhen. Dabei will das Unternehmen stärker expandieren als im Vorjahr, mit dem Schwerpunkt auf dem Retail-Segment. Für die Marke BONITA ist dabei auch eine regionale Expansion nach Südosteuropa geplant. Darüber hinaus beinhaltet die Wachstumsstrategie sämtliche im Kapitel „Strategie und Erfolgsmessung“ aufgeführten Ziele und Maßnahmen. Die prognostizierten Werte basieren auf den zuvor dargestellten Annahmen.

MARKEN TOM TAILOR UND BONITA ENTWICKELN SICH WEITER

Das Unternehmen hatte seine Marke TOM TAILOR überarbeitet und neu ausgerichtet, um das Markenprofil zu schärfen und die Internationalität besser herauszustellen. Seit August 2014 sind die neuen Kollektionen erhältlich und werden vom Verbraucher gut angenommen. Aus dieser Neuentwicklung leitet das Unternehmen mit TOM TAILOR CONTEMPORARY eine neue Division ab. Die Stilwelt „Contemporary“ mit einem sehr hohen Modegrad erfährt seit einigen Jahren eine wachsende Zielgruppe. Um dieser Trendbewegung insbesondere in den internationalen Märkten gerecht zu werden, führt das Unternehmen die Marke TOM TAILOR CONTEMPORARY ein, die im Laufe des Jahres 2015 auf die Fläche kommen wird. Bei der Marke BONITA hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr die Promotionen deutlich reduziert und die Beschaffung nach Asien verlagert. Inzwischen erstellt das Unternehmen alle BONITA Kollektionen nach dem bewährten Design- und Entwicklungsprozess von TOM TAILOR. Für 2015 hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, Qualität und Inhalte der Produkte weiter zu verbessern und die Kollektionen insgesamt zu optimieren. Auf diese Weise soll den Kunden ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten werden, um den hohen Ansprüchen des Markts gerecht zu werden. Im dritten Quartal 2014 wurde zudem die Modernisierung der Filialen abgeschlossen. Zur weiteren Stärkung der Marke und des Wachstums wird für BONITA im Jahr 2015 gegebenenfalls eine flankierende TV-Werbung geschaltet.

Das Beschaffungsland Türkei hat für die TOM TAILOR GROUP durch die steigenden Volumina und die hohe Flexibilität in der Beschaffung weiter an Bedeutung gewonnen, so dass es sinnvoll ist, zukünftig über eine eigene Organisation vor Ort zu verfügen. Aus diesem Grund wird derzeit erwogen, möglicherweise bereits 2015 erste Schritte im Hinblick auf den Aufbau einer eigenen lokalen Einkaufsorganisation in der Türkei zu unternehmen.

WACHSTUM MIT FOKUS AUF DIE PROFITABILITÄT

Im Zentrum des Wachstumskurses steht vor allem die Ausdehnung der kontrollierten Verkaufsflächen durch die Eröffnung neuer Filialen in den Retail-Segmenten TOM TAILOR und BONITA. So sollen 2015 insgesamt rund 100 neue Filialen eröffnet werden. Bei diesen neuen Geschäften stellt das Unternehmen die Rentabilität in den Mittelpunkt seiner Betrachtung, um die Profitabilität des Konzerns weiter zu steigern. Dabei verzichtet die TOM TAILOR GROUP im Geschäftsjahr 2015 erneut auf die Eröffnung von sogenannten Flagship-Stores, die wegen ihrer Exklusivität oft nur eine geringe oder gar negative Rentabilität aufweisen. Ferner optimiert das Unternehmen sein Filialnetz weiter, indem nicht oder gering profitable und wenig attraktive Filialen geschlossen werden. Insgesamt ist die Schließung von 30 bis 40 Filialen im Jahr 2015 denkbar. Das bewegt sich im normalen Rahmen der jährlichen Standortoptimierungen.

Im E-Commerce betreibt der Konzern eigene Online-Shops für die Marken TOM TAILOR und BONITA. Beim TOM TAILOR Online-Shop hatte das Unternehmen bereits Mitte 2013 erfolgreich Versandgebühren eingeführt, aber zum Weihnachtsgeschäft 2014 temporär ausgesetzt. Daran soll zunächst festgehalten werden, um ein schnelles Wachstum zu ermöglichen. Generell hat der Online-Handel im Mode- und Textilhandel weiterhin eine hohe Bedeutung. Obwohl sich die Wachstumsraten zuletzt etwas abgeschwächt haben, expandiert diese Vertriebsform weiterhin deutlich schneller als der stationäre Handel.

Der Anteil des Online-Geschäfts am Gesamtmarkt wird daher weiter steigen. Der Online-Shop von BONITA erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 3,2 Mio. Künftig soll dieser Online-Shop auch regional erweitert werden, um das große Potenzial der stetig wachsenden Zielgruppe der über 40-Jährigen auch in weiteren Regionen auszuschöpfen. Bei BONITA hat sich die Anzahl der Karteninhaber bei der Kundenkarte auf rund 570.000 erhöht (Vorjahr: 390.000) und soll auch künftig weiter steigen. Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet der Konzern mit weiter steigenden Umsätzen für beide Online-Shops.

TOM TAILOR GROUP:

Im Zentrum des Wachstumskurses steht vor allem die Ausdehnung der kontrollierten Verkaufsflächen – Investitionen von bis zu € 37 Mio. im Jahr 2015

Die TOM TAILOR GROUP strebt auch im Segment Wholesale an, den Wachstumskurs 2015 fortzuführen. Dabei plant das Unternehmen in seiner Expansion die Eröffnung von bis zu 25 neuen Franchise-Filialen sowie 200 bis 250 neuen Shop-in-Shops. Zum einen sollen die Geschäftsaktivitäten mit bereits bestehenden Wholesale-Partnern ausgebaut und zum anderen sollen neue Partner hinzugewonnen werden. Bei der weiteren Expansion spielen auch Online-Partner eine bedeutende Rolle.

Die TOM TAILOR GROUP hat für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt ein Investitionsvolumen von bis zu € 37 Mio. vorgesehen, das für den Ausbau und die Modernisierung der kontrollierten Verkaufsflächen sowie die notwendige Infrastruktur verwendet werden soll.

Konzern beabsichtigt Refinanzierung des Konsortialvertrags

Die TOM TAILOR GROUP plant, den existierenden Konsortialvertrag mit ihren Bankpartnern bis zum Ende des ersten Halbjahres 2015 zu refinanzieren. Ziel ist es, eine stabile und auf Wachstum ausgerichtete Finanzierungsstruktur langfristig zu sichern und von dem derzeit günstigen Finanzierungsumfeld zu profitieren.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LAGE DES KONZERNS

MODERATER ANSTIEG DES KONZERN-UMSATZES ERWARTET

Auf Basis seiner heutigen Kenntnisse geht der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG davon aus, dass der Konzernumsatz im Jahr 2015 moderat im einstelligen Prozentbereich wachsen wird. Dieser Umsatzanstieg wird nach Ansicht des Unternehmens vor allem von den Segmenten TOM TAILOR Retail und BONITA getragen. Im Segment TOM TAILOR Wholesale wird nach einem überdurchschnittlich starken Geschäftsjahr 2014 nur eine geringe Umsatzsteigerung erwartet. Zudem sieht die Strategie der TOM TAILOR GROUP gezielt vor, dass der Umsatzanteil des Retail-Geschäfts systematisch weiter ausgebaut wird. Mittelfristig soll der Anteil zwischen 60% und 70% liegen. Die Umsatzprognose 2015 basiert auf der vom Unternehmen geplanten Ausweitung der kontrollierten Verkaufsflächen, vornehmlich über eigene Filialen, sowie dem weiteren Ausbau der eigenen E-Commerce-Aktivitäten. Außerdem schließt die Prognose die Annahme von Wirtschaftsexperten mit ein, die insgesamt von einer stabilen bis positiven konjunkturellen Entwicklung in den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP ausgehen.

TOM TAILOR GROUP:

Moderates Umsatzwachstum für 2015 im einstelligen Prozentbereich angestrebt – bereinigte EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau

BEREINIGTE EBITDA-MARGE AUF VORJAHRESNIVEAU ANVISIERT

Die TOM TAILOR GROUP hat sich grundsätzlich das Ziel gesetzt, die Profitabilität des Unternehmens weiter zu steigern. Im Hinblick auf die Rohertragsmarge wird davon ausgegangen, dass sie für das Jahr 2015 insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres bleiben wird. Für die Rohertragsmarge im Segment TOM TAILOR Wholesale geht der Vorstand vor dem Hintergrund des überdurchschnittlich guten Geschäftsjahres 2014 für dieses Segment von einem Rückgang der Rohertragsmarge im Jahr 2015 aus. Dieser Rückgang soll durch den erwarteten höheren Anteil des Retail-Geschäfts und die damit verbundene höhere Rohertragsmarge kompensiert werden. Allerdings spielen Faktoren wie Baumwollpreis- und Wechselkursentwicklung (Euro/US-Dollar) eine wichtige Rolle. Kurzfristige, starke Ausschläge beider Größen können zu einer ungeplanten Belastung der Marge führen. Insbesondere die deutliche Aufwertung des US-Dollar zum Euro ist diesbezüglich eine große Herausforderung. Mit dem Wachstum des Unternehmens wird ein korrelierender Anstieg des operativen Sachaufwands – vor allem bei den Personalkosten, den Mietaufwendungen und Logistikkosten – verbunden sein. Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG geht unter Berücksichtigung dieser Faktoren insgesamt davon aus, dass sich die bereinigte EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2015 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird.

VERSCHULDUNG SENKEN UND EIGENKAPITALQUOTE ERHÖHEN

Aufgrund der geplanten Umsatzerhöhung erwartet die TOM TAILOR GROUP eine positive Auswirkung auf den operativen Cashflow. Darüber hinaus strebt das Unternehmen wie auch in den beiden Vorjahren an, einen positiven Free Cashflow zu erzielen. Unter Berücksichtigung der Investitionen von bis zu maximal € 37 Mio. soll die Verschuldung kontinuierlich gesenkt werden, so dass das Verhältnis der Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA auf den Wert von rund 2,0x sinkt. Der Konzern hat sich das Ziel gesetzt, langfristig eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% zu halten.

TOM TAILOR GROUP: Eckdaten der Unternehmensprognose für 2015

in € Mio.	Ist 2014	Prognose 2015
Konzernumsatz	932,1	moderater Anstieg im einstelligen Prozentbereich
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	9,4%	auf Vorjahresniveau
Operativer Cashflow	70,3	steigend
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	26,5	max. 37
Free Cashflow	31,8	positiv
Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA	2,3x	ca. 2,0x

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG bewertet die gegenwärtige Lage des Konzerns durchgehend als positiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 konnte das Unternehmen in einem witterungsbedingt schwierigen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld weiter wachsen und dabei Umsatz und operatives Ergebnis steigern. Darüber hinaus machte der Konzern einen Ergebnissprung und erzielte erstmals nach der Übernahme von BONITA im Jahr 2012 wieder ein positives Konzernergebnis.

Bei BONITA wurden die Promotionen deutlich zurückgeführt und die Verlagerung der Beschaffung in die eigene Einkaufsgesellschaft abgeschlossen. Dadurch verbesserte sich die Qualität des Umsatzes und die Rotertragsmarge stieg signifikant an, so dass BONITA einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leistete. Das Segment TOM TAILOR Wholesale setzte im Berichtsjahr seinen dynamischen Wachstumskurs fort. Im Segment TOM TAILOR Retail hat der Konzern ebenfalls seine Expansion mit Fokus auf die Profitabilität fortgeführt. Darüber hinaus hat die TOM TAILOR GROUP weitere Maßnahmen eingeleitet, um zum einen die Vertikalisierung in der Wertschöpfungskette bei der Marke TOM TAILOR voranzutreiben und zum anderen BONITA auf den Wachstumskurs zurückzuführen.

Folglich geht der Vorstand davon aus, den Wachstumskurs der TOM TAILOR GROUP mit Fokus auf die Profitabilität fortzusetzen. Daher rechnet der Vorstand mit einer positiven Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015.

Bei der weiteren Entwicklung der TOM TAILOR GROUP spielen die nachfolgenden Aspekte eine zentrale Rolle:

- Kontinuierliche Optimierung der Beschaffung durch Bündelung des konzernweiten Einkaufsvolumens in der eigenen Einkaufsorganisation,
- Weiterer Ausbau der direkten Beschaffung in Asien und der Türkei für TOM TAILOR und BONITA,
- Vertiefung der Vertikalisierung und Weiterentwicklung der Organisation, um dadurch die Effizienz in den Prozessen zu erhöhen und die Flächenproduktivität zu steigern,
- Stetige Verbesserung der Bestands- und Preispolitik, um weitere Synergien zu heben,
- Optimierung der logistischen Abläufe, u.a. durch Inbetriebnahme eines neuen Lagers am Standort Hamburg,
- Fortführung der Expansion mit Schwerpunkt im Segment Retail.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2015 berücksichtigt alle zum heutigen Zeitpunkt bekannten Ereignisse und Vorfälle, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP haben könnten. Allerdings kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens von der Prognose abweichen, falls wirtschaftliche oder politische Entwicklungen sowie witterungsbedingte Einflüsse eintreten, die der Konzern weder in irgendeiner Form beeinflussen oder vorhersehen bzw. planen kann.

Hamburg, den 27. Februar 2015

Der Vorstand

Dieter Holzer
(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Axel Rebien
(Vorstand Finanzen)

Dr. Marc Schumacher
(Vorstand Retail)

Daniel Peterburs
(Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen)

KONZERN- ABSCHLUSS

84 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

85 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

86 KONZERN-BILANZ

88 KONZERN-EIGENKAPITAL

90 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

91 KONZERNANHANG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T€	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	1	932.132	907.249
Sonstige betriebliche Erträge	2	26.701	27.432
Materialaufwand	3	- 400.354	- 408.265
Personalaufwand	4	- 196.182	- 193.504
Abschreibungen	5	- 51.031	- 57.674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 278.024	- 268.781
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		33.242	6.457
Finanzergebnis	7	- 17.463	- 18.301
Ergebnis vor Ertragsteuern		15.779	- 11.844
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	- 5.027	- 4.397
Periodenergebnis		10.752	- 16.241
davon entfallen auf:			
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		7.230	- 21.255
Minderheitsgesellschafter		3.522	5.014
Ergebnis je Aktie	9		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		0,28	- 0,87
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		0,28	- 0,87

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T€	2014	2013
Periodenergebnis	10.752	-16.241
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-295	–
Steuereffekt	90	–
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-205	–
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-815	-230
Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	27.148	-3.323
Steuereffekt auf Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	-8.319	1.041
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, wenn bestimmte Bedingungen vorliegen	18.014	-2.512
Sonstiges Ergebnis	17.809	-2.512
Gesamtergebnis nach Steuern	28.561	-18.753
davon entfallen auf:		
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	24.756	-23.643
Minderheitsgesellschafter	3.805	4.890

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

in T€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	26.027	26.027
Kapitalrücklage	17	293.078	298.378
Konzernbilanzverlust	17	-94.370	-101.600
Kumuliertes übriges Eigenkapital		10.074	-7.452
Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		234.809	215.353
Minderheitsanteile am Eigenkapital		4.405	6.377
		239.214	221.730
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	21	1.016	619
Sonstige Rückstellungen	22	9.660	10.773
Latente Steuerschulden	23	83.763	76.671
Finanzverbindlichkeiten	24	209.573	239.146
Sonstige Verbindlichkeiten	26	4.135	4.342
		308.147	331.551
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	22	25.858	29.165
Ertragsteuerschulden		19.185	9.737
Finanzverbindlichkeiten	24	30.283	26.478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	143.846	111.820
Sonstige Verbindlichkeiten	26	22.390	29.122
		241.562	206.322
Summe der Passiva		788.923	759.603

KONZERN- EIGENKAPITAL

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T€, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2014	26.027	26.027	298.378
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel	–	–	– 5.994
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Barkapitalerhöhung	–	–	–
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	694
Stand 31. Dezember 2014	26.027	26.027	293.078

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in T€, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2013	24.209	24.209	274.486
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel	–	–	– 3.450
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Barkapitalerhöhung	1.818	1.818	27.726
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	–	–	– 634
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	250
Stand 31. Dezember 2013	26.027	26.027	298.378

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Konzern- bilanzverlust	Differenz aus der Währungs- umrechnung	Rücklage Sicherungs- geschäfte (IAS 39)	Rücklage Neu- bewertung der Pensionen und ähnlichen Ver- pflichtungen	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheits- anteile	Gesamt	
-101.600	-1.662	- 5.790	–	215.353	6.377	221.730	
–	–	–	–	- 5.994	- 6	- 6.000	
7.230	-1.098	18.829	- 205	24.756	3.805	28.561	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	- 5.771	- 5.771	
–	–	–	–	694	–	694	
-94.370	- 2.760	13.039	- 205	234.809	4.405	239.214	

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Konzern- bilanzverlust	Differenz aus der Währungs- umrechnung	Rücklage Sicherungs- geschäfte (IAS 39)	Rücklage Neu- bewertung der Pensionen und ähnlichen Ver- pflichtungen	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheits- anteile	Gesamt	
- 80.345	-1.556	- 3.508	–	213.286	5.680	218.966	
–	–	–	–	- 3.450	-1.550	- 5.000	
- 21.255	-106	- 2.282	–	- 23.643	4.890	-18.753	
–	–	–	–	29.544	–	29.544	
–	–	–	–	- 634	–	- 634	
–	–	–	–	–	- 2.643	- 2.643	
–	–	–	–	250	–	250	
-101.600	-1.662	- 5.790	–	215.353	6.377	221.730	

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T€	2014	2013
Periodenergebnis	10.752	-16.241
Abschreibungen	51.031	57.674
Ertragsteueraufwand	5.027	4.397
Zinserträge und -aufwendungen	17.463	18.301
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-1.890	-2.681
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-3.307	-1.905
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	886	704
Veränderung der Vorräte	-27.909	-13.695
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	-6.374	441
Veränderung der Schulden und sonstigen Passiva	32.102	16.556
Gezahlte/Erstattete Ertragsteuern	-7.000	-635
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	-442	-3.209
Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	70.339	59.707
Gezahlte Zinsen	-12.559	-12.937
Erhaltene Zinsen	543	80
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	58.323	46.850
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.166	-26.914
Zugänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises	–	-61
Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	649	972
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-6.000	–
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-26.517	-26.003
Einzahlung Eigenkapital aus der Ausgabe neuer Aktien	–	29.544
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	–	-913
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter	-5.771	-2.643
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.500	80.000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-40.787	-133.034
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-42.058	-27.046
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	56	-54
Veränderung des Finanzmittelfonds	-10.196	-6.253
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.129	53.382
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.933	47.129
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	36.933	47.129

KONZERN- ANHANG

93 ALLGEMEINE ANGABEN

- 93 Grundlagen der Rechnungslegung
- 97 Konsolidierungskreis
- 98 Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr

99 BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

- 99 Allgemeine Grundsätze
- 99 Konsolidierungsgrundsätze
- 99 Währungsumrechnung
- 100 Ertrags- und Aufwandsrealisation
- 100 Unternehmenserwerbe
- 101 Geschäfts- oder Firmenwerte
- 101 Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens
- 101 Sachanlagen
- 102 Wertminderung von Vermögenswerten

- 102 Finanzierungsleasing
- 102 Finanzanlagen
- 102 Finanzinstrumente
- 104 Latente Steuern
- 104 Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 104 Vorräte
- 105 Liquide Mittel
- 105 Kosten der Eigenkapitalbeschaffung
- 105 Dividendenausschüttung
- 105 Leistungen an Arbeitnehmer
- 105 Anteilsbasierte Vergütung
- 106 Sonstige Rückstellungen
- 106 Finanzielle und übrige Verbindlichkeiten
- 106 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen
- 107 Fremdkapitalkosten
- 107 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

107 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- 107 1 Umsatzerlöse
- 107 2 Sonstige betriebliche Erträge
- 108 3 Materialaufwand
- 108 4 Personalaufwand
- 108 5 Abschreibungen
- 109 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 109 7 Finanzergebnis
- 110 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 111 9 Ergebnis je Aktie

112 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

- 112 10 Immaterielle Vermögenswerte
- 117 11 Sachanlagen
- 119 12 Finanzanlagen
- 120 13 Sonstige Vermögenswerte
- 120 14 Vorräte
- 121 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 122 16 Flüssige Mittel
- 122 17 Eigenkapital
- 123 18 Aktienoptionsprogramm
- 124 19 Management-Beteiligungsprogramm
- 125 20 Dividende je Aktie
- 125 21 Rückstellungen für Pensionen
- 127 22 Sonstige Rückstellungen/Eventualschulden
- 129 23 Latente Steuerschulden
- 130 24 Finanzverbindlichkeiten
- 132 25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 132 26 Sonstige Verbindlichkeiten

133 MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

- 133 Kapitalsteuerung
- 133 Einsatz und Steuerung von Finanzinstrumenten
- 134 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
- 138 Marktrisiko

142 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

143 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

145 SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

- 145 Forschung und Entwicklung
- 145 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 146 Ergänzende Angaben zu Miet- und Leasingverhältnissen
- 146 Fremdkapitalkosten
- 146 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 150 Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG
- 160 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 161 Honorar für den Abschlussprüfer
- 161 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 161 Befreiender Konzernabschluss
- 161 Veröffentlichung des Konzernabschlusses

KONZERNANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Als vertikal integrierter Mode- und Lifestyle-Konzern bietet die TOM TAILOR GROUP legere Mode (sogenannte Casual Wear) im mittleren Preissegment an. Dabei umfasst die Marke TOM TAILOR die Marke TOM TAILOR mit den Kollektionen der Linien TOM TAILOR MEN, WOMEN, KIDS, MINIS und BABY, die Marke TOM TAILOR Denim mit den Linien Denim Male und Denim Female sowie die Marke TOM TAILOR POLO TEAM. Unter der Marke BONITA sind die Linien BONITA und BONITA men erhältlich, die über ein eigenständiges Profil verfügen und auf die Zielgruppe im Alter über 40 Jahre abzielen. Das Produktportfolio wird durch ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires ergänzt.

Das oberste Mutterunternehmen des TOM TAILOR Konzerns ist die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland, die im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 103641 eingetragen ist. Die Adresse des eingetragenen Sitzes ist Garstedter Weg 14, 22453 Hamburg.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG („der Konzernabschluss“) wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2014 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Dabei kann es in der Addition zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen.

a) Im Jahr 2014 anzuwendende Neuerungen

Im Geschäftsjahr 2014 waren im TOM TAILOR Konzern folgende neue bzw. geänderte Standards bzw. Interpretationen anzuwenden:

Neuerungen und Änderungen in der Rechnungslegung

	Inkraft-treten	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 10: Konzernabschlüsse	01.01.2014	11.12.2012
IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	11.12.2012
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	11.12.2012
IAS 27: Einzelabschlüsse (revised 2011)	01.01.2014	11.12.2012
IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011)	01.01.2014	11.12.2012
Änderungen von Standards		
Änderungen an IFRS 10, 11 und 12: Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien	01.01.2014	04.04.2013
Änderungen an IFRS 10, 11 und 12: Einzelabschlüsse – Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	01.01.2014	20.11.2013
Änderung IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014	13.12.2012
Änderung IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten	01.01.2014	19.12.2013
Änderung IAS 39/IFRS 9: Novation von Derivaten und Beibehaltung des Sicherungszusammenhangs	01.01.2014	19.12.2013
Annual Improvement Project des IASB 2009 – 2011	01.01.2013	28.03.2013

IFRS 10: Konzernabschlüsse

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig.

Der Konzern hat im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“ eine neue Beurteilung der Beherrschungsverhältnisse hinsichtlich der bisher mittels der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. vorgenommen. Nach IFRS 10 fasst die Definition von Beherrschung weiter als nach IAS 27. Neben der Erweiterung der zu berücksichtigenden Rechte findet eine verstärkt wirtschaftlichere Betrachtungsweise Anwendung. Die Beherrschung von Gesellschaften leitet sich nicht mehr ausschließlich von der Möglichkeit der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik mittels Stimmrechten ab, sondern umfasst alle substanziellen Rechte, mit denen über die relevanten Geschäftstätigkeiten dieser potenziell zu konsolidierenden Einheit entschieden werden kann. Derartige Sonderrechte liegen in der Beziehung zwischen TOM TAILOR und der TT OFF SALE (NI) LTD. vor, so dass TOM TAILOR die Beherrschung über die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft besitzt. Die beiden Gesellschaften sind grundsätzlich vollständig in den Konzernabschluss einzubeziehen, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden sie nicht konsolidiert.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen ist künftig nur noch die Equity-Methode zulässig. Die bisher alternativ anwendbare Quotenkonsolidierung wird abgeschafft. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27, IAS 28, IAS 31 und SIC-12.

IAS 27: Einzelabschlüsse (revised 2011)

Durch die neu in IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ eingefügten Regelungen wurden die im bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ enthaltenen Konsolidierungsleitlinien ersetzt. Da IAS 27 somit nunmehr nur noch die Vorschriften enthält, die auf separate Einzelabschlüsse anzuwenden sind, wurde der Standard in IAS 27 „Einzelabschlüsse (revised 2011)“ umbenannt.

IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011)

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien

Dieser Änderungsstandard erlaubt Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.

Änderungen an IFRS 10, 11 und 12: Einzelabschlüsse – Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften

Um als Investmentgesellschaft zu gelten, muss ein Unternehmen drei Kriterien erfüllen und zusätzlich vier weitere typische Eigenschaften besitzen. Eine Investmentgesellschaft konsolidiert ihre Tochterunternehmen nicht, es sei denn, das Tochterunternehmen erbringt ausschließlich Dienstleistungen für Investitionstätigkeiten. Eine Investmentgesellschaft bilanziert ihre Tochterunternehmen gemäß IFRS 9 (bzw. IAS 39) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die TOM TAILOR Holding AG ist nicht als Investmentgesellschaft einzuordnen.

Änderung IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das IASB hat eine Änderung der in IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ enthaltenen Anleitungen zur Anwendung herausgegeben, um einige Voraussetzungen für die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz klarzustellen. Die Änderungen lassen das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz unberührt.

Änderung zu IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten

Der vom IASB veröffentlichte Änderungsstandard enthält kleinere Anpassungen an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. Die Änderungen korrigieren zum einen die durch IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in IAS 36 eingeführte Angabepflicht, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit anzugeben, der ein bedeutender Geschäfts-/Firmenwert oder immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet ist. Vom IASB beabsichtigt war nämlich, eine solche Angabe nur für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu verlangen, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde. Der IASB nimmt mit dem Änderungsstandard nun eine entsprechende Korrektur der zu weit geratenen Anhangangabe des IAS 36 vor. Zum anderen führt der Änderungsstandard neue Angabepflichten im Falle einer Wertminderung oder Wertaufholung eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein, sofern der erzielbare Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Abgangskosten bestimmt wurde (z.B. Beschreibung der angewandten Bewertungstechnik zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, Angabe sämtlicher wesentlicher Annahmen, die der Bewertung zugrunde gelegt wurden).

Änderung IAS 39/IFRS 9: Novation von Derivaten und Beibehaltung des Sicherungszusammenhangs

Die Neuregelung des Derivatehandels durch die Verordnung „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ aufgrund der weltweit stärkeren Regulierung des Derivatemarkts hat den IASB dazu veranlasst, IFRS 9 und IAS 39 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten in begrenztem Umfang zu überarbeiten. Mit der Zwischenschaltung einer zentralen Gegenpartei würde eine Sicherungsbeziehung, der ein Derivat als Sicherungsinstrument zugrunde liegt, eigentlich beendet werden müssen. Der Änderungsstandard sieht nun aber vor, dass die ursprüngliche Sicherungsbeziehung unter bestimmten Voraussetzungen fortgeführt werden kann. Die Neuregelung soll Ineffektivitäten bei Cashflow Hedges vermeiden helfen. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist, dass die Einschaltung einer Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird. Zudem dürfen Änderungen der vertraglichen Regelungen nur solche Bereiche betreffen, die ihm Rahmen der Novation notwendig sind, und durch die Novation wird die zentrale Gegenpartei der Vertragspartner aller Parteien des Derivatvertrags.

Annual Improvement Project des IASB 2009 – 2011

Das IASB hat im Juni 2011 den vierten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme notwendiger Änderungen an fünf Standards als Entwurf veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen Unklarheiten bei den bestehenden IFRS behoben werden. Klarstellungen erfolgen in den Bereichen Anforderungen an freiwillige Vergleichsinformationen (IAS 1), Klassifizierung von Wartungsgeräten als Vorräte oder Sachanlagen (IAS 16), Ertragsteuerliche Konsequenzen aus Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments und aus Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion (IAS 32 und IAS 12) sowie Angabe von Segmentinformationen in einem Zwischenbericht (IAS 34).

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften haben neben erweiterten Anhangangaben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Vom IASB verabschiedete Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die zum 31. Dezember 2014 noch nicht anzuwenden waren bzw. die zum 31. Dezember 2014 noch nicht von der EU übernommen wurden

Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Inkraft-treten	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 9: Finanzinstrumente	01.01.2018	H2 2015
IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Q2 2015
IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017	Q2 2015
Änderungen von Standards		
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Konkretisierung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Q4 2015
Änderung IAS 1: Angabeninitiative	01.01.2016	Q4 2015
Änderung zu IFRS 10, IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	01.01.2016	Q4 2015
Änderung IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	01.01.2016	Q3 2015
Änderung IAS 16, IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Q1 2015
Änderung IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014	17.12.2014
Änderung IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	Q1 2015
Annual Improvement Project des IASB 2010 – 2012	01.07.2014	17.12.2014
Annual Improvement Project des IASB 2011 – 2013	01.07.2014	18.12.2014
Annual Improvement Project des IASB 2012 – 2014	01.01.2016	Q3 2015

Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des TOM TAILOR Konzerns umfasst die TOM TAILOR Holding AG als oberste Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Tochtergesellschaften:

Unmittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz
- BONITA GmbH, Hamminkeln

Mittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek
- TOM TAILOR Verwaltungs-GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TT RETAIL GmbH, Lindau
- TT Franchise AG, Buchs/Schweiz
- Tom Tailor Benelux B.V., Almere/Niederlande
- Tom Tailor (Schweiz) Retail AG, Dietikon/Schweiz
- TOM TAILOR FRANCE SARL, Paris/Frankreich
- TOM TAILOR Retail Kft., Budapest/Ungarn
- TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich
- Tom Tailor Sarajevo d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina
- TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad/Serbien
- Tom Tailor Sofia EOOD, Sofia/Bulgarien
- Tom Tailor Zagreb d.o.o., Zagreb/Kroatien
- TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR DOOEL, Skopje/Mazedonien
- TOM TAILOR Retail Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen
- TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR Trading (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China
- TOM TAILOR RUS LLC, Moskau/Russland
- TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Belgrad/Serbien

- TOM TAILOR Italy S.R.L., Bozen/Italien
- TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach
- BONITA SAS, Paris/Frankreich
- BONITA (Schweiz) Retail AG, Baar/Schweiz
- BONITA ITALIA S.R.L. UNIPERSONALE, Verona/Italien
- BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg/Österreich

Mittelbare Beteiligungen:

- TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland
- TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland

Die Muttergesellschaft hält mit Ausnahme der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften, der TOM TAILOR Sourcing Ltd. sowie der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., an allen Tochterunternehmen jeweils sämtliche Geschäftsanteile.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie deren 100%iger Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, beteiligt.

Die Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Kapitel A „Allgemeine Angaben – Grundlagen der Rechnungslegung“ und Kapitel D „12. Finanzanlagen“.

Mit Datum vom 27. März 2014 hat die TOM TAILOR GROUP ihren Anteil an der bisher zu 51% gehaltenen TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH mit Sitz in Bregenz/Österreich und deren Tochtergesellschaften, der TT RETAIL GmbH, Lindau, sowie der TT Franchise AG, Buchs/Schweiz, auf 100% erhöht. Aufgrund der bestehenden Put-/Call-Optionen wurden diese Unternehmen von Beginn an ohne Ausweis von Minderheiten voll konsolidiert. Insgesamt beläuft sich der gezahlte und durch Bankdarlehen gegenfinanzierte Kaufpreis auf € 3,9 Mio.

Die TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH wurde zur Verschlingung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen nach dem Anteilskauf auf die TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H. Wörgl/Österreich verschmolzen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 hat die TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, an der die TOM TAILOR Holding AG 75% der Anteile hält, die bisher noch von Minderheiten gehaltenen 49% der Anteile an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, übernommen. Die bisher aufgrund des beherrschenden Einflusses sowie der bestehenden Put-/Call-Optionen bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaft wird aufgrund der veränderten Anteilsverhältnisse über die TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, nunmehr unter Ausweis von Minderheiten in den TOM TAILOR Konzern einbezogen. Der Kaufpreis für den Erwerb der restlichen Anteile setzt sich aus einem fixen Kaufpreisbestandteil in Höhe von € 1,0 Mio. und einem variablen Kaufpreisbestandteil zusammen, der von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 abhängig ist (sog. „Earn-out-Klausel“). Unter Berücksichtigung der Planungsannahmen bis 2016 wurden für den variablen Kaufpreisanteil vorläufige Anschaffungskosten des Erwerbs in Höhe von € 0,4 Mio. ermittelt. Von dem gesamten Kaufpreis wurden bisher € 1,0 Mio. zahlungswirksam und über Bankdarlehen gegenfinanziert. Die vorläufig ermittelte variable Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von € 0,4 Mio. wird als langfristige Finanzverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

In 2011 hat TOM TAILOR eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Asmara International Ltd. mit Sitz in Hongkong gegründet. TOM TAILOR hielt mit 51% die Mehrheit an der im Dezember 2011 gegründeten TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong. 49% der Anteile wurden vom Partner Asmara International Ltd. gehalten. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 hat die Tom Tailor GmbH ihre Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, für einen Kaufpreis in Höhe von € 6,0 Mio. von 51% auf 63% aufgestockt. Im Rahmen des Anteilserwerbs wurde darüber hinaus eine von den Beteiligungsverhältnissen abweichende Gewinnverteilung vereinbart, wonach der Tom Tailor GmbH 75% und der Asmara International Ltd. 25% des Jahresergebnisses zustehen. Über den Erwerb des verbliebenen Minderheitenanteils von 37% an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH. Die Option kann erstmalig zum 1. Januar 2019 ausgeübt werden und hat eine unbestimmte Laufzeit.

Der für die restlichen Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China, und der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, zu zahlende Kaufpreis der beiden Kaufoptionen wird sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientieren. Da eine verlässliche Bewertung der Kaufoptionen zum Bilanzstichtag nicht möglich war, wurde hierfür kein Wert angegeben.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Zur weiteren Ausweitung des Retail-Geschäfts in Südosteuropa wurde mit Datum vom 17. Juni 2014 die Tochtergesellschaft TOM TAILOR DOOEL mit Sitz in Skopje/Mazedonien gegründet. Die TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, hält 100% der Anteile am Stammkapital der Tochtergesellschaft. Die TOM TAILOR Holding AG hält damit als Muttergesellschaft des TOM TAILOR Konzerns 75% der Anteile an der neu gegründeten Tochtergesellschaft TOM TAILOR DOOEL, Skopje/Mazedonien.

Für den Aufbau der Vertriebsaktivitäten im chinesischen Markt wurde mit Datum vom 29. Juli 2014 die TOM TAILOR Trading (Shanghai) Company Limited mit Sitz in Shanghai/China gegründet. Der 100%-Anteil am Stammkapital wird von der TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong/China, gehalten.

Zur weiteren Verschlingung der gesellschaftsrechtlichen Struktur wurde die Tom Tailor Showroom AG, Glattbrugg/Schweiz, auf die Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz, verschmolzen.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG UND KONZERNGESCHÄFTSJAHR

Der Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr auf den Konzernabschlussstichtag 31. Dezember aufgestellt. Das Konzerngeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 (2013: 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013).

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr entsprechen dem Stichtag des Mutterunternehmens und dem Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften.

B. BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die folgenden Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften erweitert:

- TOM TAILOR DOOEL, Skopje/Mazedonien
- TOM TAILOR Trading (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China

Die Gesellschaften werden erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung und, sofern vorhanden, unter Ausweis von Minderheitenanteilen in den Konzernabschluss einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die erworbenen anteiligen Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Etwaige Transaktionskosten werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge (sog. Badwill) werden nach erneuter Überprüfung des erworbenen Nettovermögens unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst.

Die Ergebnisse von konzerninternen Geschäftsvorfällen werden eliminiert. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aufgrund des konzerninternen Lieferungsverkehrs werden ebenfalls eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus den Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen nach IAS 12 vorgenommen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die TOM TAILOR Konzernwährung ist der Euro (€).

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen, ebenso wie die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen.

In den Einzelabschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wesentliche Wechselkurse

zum €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar	1,21	1,38	1,33	1,33
Schweizer Franken	1,20	1,23	1,21	1,23

ERTRAGS- UND AUFWANDS- REALISATION

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Im Rahmen seines Endkundengeschäfts verfügt der Konzern über ein Kundenbindungsprogramm, bei dem die Kunden mit jedem Kauf im Online-Shop oder in den Stores in Abhängigkeit von der Höhe ihrer getätigten Umsätze Treuepunkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Punktzahl erreicht ist, werden die Punkte gegen einen Gutschein eingetauscht. Der erhaltene Kaufpreis wird in die veräußerten Waren und die ausgegebenen Punkte aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Die Gegenleistung wird erst dann in den Umsatzerlösen erfasst, wenn der Gutschein durch den Kunden eingelöst wird und das Unternehmen seine Leistungspflicht erfüllt hat.

Lizenerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsbestimmungen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten, anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Minderheitsanteilen grundsätzlich mit ihren Fair Values in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Die Fair-Value-Bestimmung für einzelne Vermögenswerte erfolgt zum Beispiel durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt oder anhand unternehmensextern vorgenommener Bewertungsgutachten. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte bzw. Transaktionen oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar bzw. separierbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Goodwill enthalten. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen dürfen im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht neu gebildet werden. Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag (sog. Badwill) wird nach erneuter Überprüfung (sog. Reassessment) sofort ergebniswirksam aufgelöst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gem. IAS 36 in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines „Impairment-Tests“ überprüft.

Eine Überprüfung findet auch dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung, die zwischen drei und 17 Jahren liegt, planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung von Kollektionen sowie für den Aufbau neuer Produktlinien.

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungs- dauer Jahre
Gebäude	25 – 50
Ladeneinrichtung und Mietereinbauten	5 – 10
IT-Equipment und technische Anlagen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 5

Sowohl die Nutzungsdauern als auch die Anschaffungskosten werden periodisch auf ihre Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf überprüft. Bei Hinweisen darauf, dass der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes seinen Buchwert unterschreiten könnte, werden Wertminderungstests vorgenommen.

WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Der TOM TAILOR Konzern überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Barwert des zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt auf Ebene der für den Test relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. des Buchwerts der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und des erzielbaren Betrags bestimmt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ein außerplanmäßig abgeschriebenener Geschäfts- oder Firmenwert wird in Folgejahren nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

FINANZIERUNGSLEASING

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gem. IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingverhältnis durch ihn getragen werden (Finanzierungsleasing). Die als Finanzierungsleasing qualifizierten Vermögenswerte werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Summe der Mindestleasingraten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten mit ihrem Barwert passiviert.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode aufwandswirksam erfasst.

FINANZANLAGEN

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewertet. Ihr Wert beträgt unter T€ 1.

Die Beteiligungen mit 49% am Stammkapital der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie der TT OFF SALE (Ireland) LTD. werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

FINANZINSTRUMENTE

a) Allgemein

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 bilanziert und – soweit für den TOM TAILOR Konzern relevant – in die folgenden Kategorien unterteilt: ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („at fair value through profit or loss“), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte („held to maturity“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Finanzinstrumente umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Zeitwerts von Bilanzpositionen oder zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt im Grundsatz, wenn der Konzern Vertragspartei geworden ist.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat bzw. für Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte finanzmathematische Methoden auf Basis der zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktparameter sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, unter Einschluss von Transaktionskosten.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand („Impairment Loss“) im Ergebnis erfasst.

b) Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie gemäß IAS 39 zwingend als „fair value through profit or loss“ klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des gesicherten Postens.

Derivative Finanzinstrumente können in anderen Kontrakten eingebettet sein. Besteht gemäß IAS 39.11 eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Derivat, so wird dieses vom Basisvertrag separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die trennungspflichtigen eingebetteten Derivate werden bei der erstmaligen Bilanzierung mit einem Wert von null sowie in den Folgeperioden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen von nicht in Sicherungsbeziehungen designierten Derivaten werden sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft insbesondere zur Absicherung von geplanten Wareneinkäufen in Fremdwährung eingesetzt. Die TOM TAILOR Holding AG sichert Zahlungsströme basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Zwölf-Monats-Zeitraums eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende Budgetplanung verwendet. Diese Sicherungen werden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 bilanziert.

Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Rahmen der Sicherungsbeziehung wird sowohl der innere Wert als auch der Zeitwert der Option designiert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Die Effektivitätsmessung erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen und in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen, mit Ausnahme latenter Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat, zwischen den steuerlichen und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen („bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode“) sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge insbesondere aus vortragsfähigen Zinsverlusten resultieren. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 30,7% (2013: 30,6%) ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0% (2013: 15,0%) der Solidaritätszuschlag von 5,5% (2013: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz in Höhe von 14,9% (2013: 14,8%) im Konzern berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden als langfristig ausgewiesen und nicht abgezinst.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei TOM TAILOR die Effektivzinsmethode anwendet. Die Einbringlichkeit von Forderungen wird nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit beurteilt. Überfällige Forderungen werden individuell einzelwertberichtigt.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Verkaufspreise abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Verkaufskosten vorgenommen.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden für bestimmte Lagerbestände individuelle Abwertungen auf der Grundlage von Gängigkeits- und Reichweitenanalysen vorgenommen.

LIQUIDE MITTEL

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalwert.

KOSTEN DER EIGENKAPITALBESCHAFFUNG

Die direkt zuordenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung stehen, werden gemäß IAS 32 unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Sofern es sich um zusätzliche Kosten handelt, die anderenfalls vermieden worden wären, erfolgt ein aufwandswirksamer Ausweis. Die Kosten, die nicht eindeutig der Eigenkapitalbeschaffung zugeordnet werden können, werden anhand eines sinnvollen Schlüssels in Kosten, die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind, und in Kosten, die als Aufwendungen der Berichtsperiode zu erfassen sind, aufgeteilt.

DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gem. IAS 19 gebildet, welches unter vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen angewendet wurde. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Anwartschaftsbarwert wird mit dem Rückdeckungskapital qualifizierender Versicherungspolizen zum Zeitwert verrechnet („Plan Asset“).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Jahr im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Rückdeckungsversicherungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden dem Personalaufwand zugeordnet.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer wurde den Führungskräften des Konzerns ein Programm zur langfristigen Erfolgsbeteiligung gewährt („Long Term Incentive Programme“), dessen Bewertung nach den Vorschriften des IAS 19 als leistungsorientierte Verpflichtung erfolgt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der erdienten Leistungen unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit Methode) ermittelt. Die aus dem Programm resultierende Zahlungsverpflichtung wird in dem Maße erfasst, wie die Programmteilnehmer ihre Arbeitsleistungen im Austausch für die von TOM TAILOR erwartungsgemäß in späteren Berichtsperioden zu leistenden Zahlungen erbringen. Die Aufwendungen werden mit Ausnahme der Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zugeordnet werden, im Personalaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Berechnung der Verpflichtungen aus dem für den Vorstand eingerichteten Aktienoptionsprogramm („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen (Monte-Carlo-Simulation).

Die Berechnung der Verpflichtung aus dem Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“) erfolgt gemäß IFRS 2 auf Basis finanzmathematischer Optionspreismodelle (Black-Scholes-Modell).

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts des Management-Beteiligungsprogramms erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage eines Binomialmodells.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „H. Sonstige Angaben und Erläuterungen“ dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wird zeiträtierlich über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst und beruht auf unterschiedlichen Bewertungsparametern. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird anschließend im Eigenkapital vorgenommen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und bei der sich der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht sehr unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung dieser Eventualschulden im Konzernanhang.

FINANZIELLE UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

WESENTLICHE ERMESSENS-ENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Insbesondere werden Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der stillen Reserven im Rahmen der Zuordnung des Unterschiedsbetrags bei der Kapitalkonsolidierung, beim Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei der konzerneinheitlichen Festlegung von Nutzungsdauern, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen verwendet. Insbesondere bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hierfür werden häufig DCF-basierte Verfahren verwendet, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Obwohl diese Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Änderungen

durch eine nachträglich bessere Erkenntnis innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt werden durch eine Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Darüber hinausgehende Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 schätzte die Geschäftsführung die Nutzungsdauer der bei BONITA eingesetzten ERP-Software neu ein, da die Software zukünftig konzernweit eingesetzt werden soll. Die Nutzungsdauer wurde von bisher vier Jahren aufgrund der längeren Nutzung der Software auf neun Jahre angepasst. Der hieraus resultierende Effekt für das laufende Geschäftsjahr 2014 besteht in einem um € 3,0 Mio. geringeren Abschreibungsaufwand während, in den folgenden fünf Geschäftsjahren jeweils um € 0,6 Mio. höhere Abschreibungen anfallen werden. Unter Berücksichtigung eines Ertragsteueraufwands in Höhe von € 0,9 Mio. ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2014 ein Ergebniseffekt nach Steuern in Höhe von € 2,1 Mio.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns am Bilanzstichtag liefern (wert-erhellend), werden bilanziell berücksichtigt.

Soweit sie wesentlich sind, werden nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (wertbegründend) im Anhang angegeben.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlöschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie nach Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2014	2013
Lizenerträge	5.541	4.784
Mieterträge	4.404	3.446
Kursgewinne	4.258	4.445
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	2.331	2.026
Weiterberechnete Frachten und sonstige Kosten	1.867	1.690
Weiterberechnung Versandkosten Online-Geschäft	1.554	1.037
Provisionen/Boni Ladenbau	1.104	1.128
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	751	139
Versicherungserstattungen	539	3.166
Übrige betriebliche Erträge	4.352	5.571
	26.701	27.432

Neben dem vor allem umsatzbedingtem Anstieg der Lizenz-erträge aus der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR sind im Geschäftsjahr 2014 insbesondere die Mieterträge von € 3,4 Mio. auf € 4,4 Mio. angestiegen. Die Mieterträge resultieren aus der Untervermietung selbst angemieteter Flächen.

Die um € 2,6 Mio. gesunkenen Erträge aus Versicherungserstattungen für Transportschäden für unterwegs befindliche Ware konnten damit nur zum Teil durch den Anstieg der Lizenz-erträge und Mieterträge kompensiert werden.

3. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwen-dungen für bezogene Waren.

4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	165.861	163.835
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.321	29.669
	196.182	193.504

In der Position Löhne und Gehälter sind Aufwendungen in Höhe von T€ 269 (2013: T€ 233) für das aktienbasierte Vergütungssystem MSP sowie in Höhe von T€ – 5 (2013: T€ 972) bzw. T€ 479 (2013: T€ 122) für das an Führungskräfte ge-währte LTI-Programm und das langfristige Aktienoptions-programm (AOP) enthalten.

Darüber hinaus sind in dem Personalaufwand in 2014 erstmals Aufwendungen in Höhe von T€ 67 aus dem Management-Beteiligungsprogramm des Vorstands und ausgewählter Füh-rungskräfte enthalten. Hinsichtlich einer ausführlichen Be-schreibung des variablen Vergütungssystems verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel D „19. Management-Beteiligungsprogramm“.

Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber 2013 ist sowohl auf Lohn- und Gehaltssteigerungen als auch auf den Anstieg der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter insbesondere im Segment Wholesale zurückzu-führen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter be-trägt (ohne Vorstand und Aushilfen):

Anzahl der Mitarbeiter

	2014	2013
Wholesale	716	562
Retail	5.727	5.791
	6.443	6.353

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von T€ 1.725 (2013: T€ 2.140) enthalten. Die Personalaufwendun-gen erfassen neben Zuführungen zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von T€ 27 (2013: T€ 26) auch bei-tragsorientierte Verpflichtungen in Form von Beitragszahlun-gen des Arbeitgebers zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von € 11,9 Mio. (2013: € 12,3 Mio.).

5. ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Erläu-terungen zu den immateriellen Vermögenswerten (D.10) und den Sachanlagen (D.11) ersichtlich.

Die Abnahme der Abschreibungen resultiert insbesondere aus der Verlängerung der Nutzungsdauer der bei BONITA einge-setzten ERP-Software um fünf Jahre. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein positiver Effekt auf die Abschrei-bungen in Höhe von € 3,0 Mio.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2014	2013
Vertriebsaufwand	48.974	49.233
Verwaltungsaufwand	40.309	39.473
Betriebs- und sonstiger Aufwand	188.741	180.075
	278.024	268.781

Die Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen mit € 26,5 Mio. (2013: € 29,3 Mio.) Marketingaufwendungen und mit € 11,5 Mio. (2013: € 9,8 Mio.) Frachtkosten für die Belieferung von Kunden und der eigenbewirtschafteten Retail-Stores.

Die größten Posten innerhalb der Verwaltungsaufwendungen stellen die Rechts- und Beratungskosten mit insgesamt € 6,7 Mio. (2013: € 11,1 Mio.) und die Währungskursverluste mit € 7,1 Mio. (2013: € 3,2 Mio.) dar. Der deutliche Rückgang der Rechts- und Beratungskosten ist vor allem auf die noch im Vorjahr enthaltenen Integrationskosten für BONITA in Höhe von € 10,7 Mio. zurückzuführen. Der starke Anstieg der Währungskursverluste ist überwiegend bedingt durch die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro zum Stichtag.

Im Bereich des Betriebs- und sonstigen Aufwands bilden die Raummieten mit € 126,9 Mio. (2013: € 120,0 Mio.) die größte Kostenposition. Die Erhöhung der Aufwendungen für Raummieten und Mietnebenkosten im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der in 2014 weiter forcierten Expansion und Mietkostensteigerungen. Zum Anstieg des Betriebs- und sonstigen Aufwands haben auch die Kosten für den Fulfilment-Dienstleister, der mit der Abwicklung des Online-Geschäfts betraut ist, geführt. Entsprechend der positiven Umsatzentwicklung sind die Aufwendungen weiter angestiegen.

7. FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

in T€	2014	2013
Finanzerträge	543	80
Finanzaufwendungen	-18.007	-18.381
	-17.463	-18.301

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen, transaktionsbedingten Finanzierungskosten sowie aus der Inanspruchnahme der übrigen operativen Banklinien.

Der leichte Rückgang der Finanzaufwendungen ist vor allem bedingt durch geringere Zinsaufwendungen infolge der planmäßigen Tilgung der Darlehen und der geringeren saisonalen Inanspruchnahme der operativen Banklinien.

Die im Finanzergebnis enthaltenen transaktionsbedingten Finanzierungskosten sind von € 3,5 Mio. auf € 2,7 Mio. gesunken.

Im Finanzergebnis sind Finanzaufwendungen aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 1,2 Mio. (2013: € 1,2 Mio.) enthalten.

Neben den aufgeführten Effekten enthalten die Finanzaufwendungen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 54 (2013: T€ 58) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 292 (2013: T€ 147).

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steueraufwendungen

in T€	2014	2013
Laufende Steuern		
Laufende Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	- 4.613	- 5.359
Vorjahresanpassungen	- 1.513	306
	- 6.126	- 5.053
Latente Steuern		
Zins- und Verlustvorräte	- 1.500	- 760
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	2.599	1.695
Steuereffekt auf erfolgsneutral behandelte Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-	- 279
	1.099	656
	- 5.027	- 4.397

Im Geschäftsjahr 2013 wurden aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt € 5,6 Mio. auf kumulierte Zinsvorräte in Höhe von € 27,7 Mio. berücksichtigt. Die Zinsvorräte resultieren aus der sog. „Zinsschranke“, die die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen auf höchstens 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen begrenzt. In 2013 wurden darüber hinaus aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt € 7,6 Mio. auf Körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorräte von € 27,9 Mio. bzw. € 21,9 Mio. gebildet.

Im Berichtsjahr konnten die Zinsvorräte sowie die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres nicht bzw. nur zum Teil steuerlich genutzt werden, so dass sich die kumulierten Zinsverlustvorräte gegen Ende 2014 auf € 22,2 Mio. beliefen. Die hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern betragen nunmehr € 5,3 Mio. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen wurden darüber hinaus auf Körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorräte von € 18,6 Mio. bzw. € 7,1 Mio. aktive latente Steuern von insgesamt € 4,1 Mio. gebildet.

Die latenten Ertragsteuern aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzern-Bilanz und den Steuerbilanzen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt steuerliche Verlustvorräte und Zinsvorräte von € 53,8 Mio. (2013: € 59,7 Mio.). Aufgrund fehlender Verrechnungsmöglichkeiten wurden auf Verlustvorräte in Höhe von € 23,2 Mio. (2013: € 14,3 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuer-aufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung Steuern

in T€	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	15.779	-11.844
Durchschnittlicher Gesamtsteuersatz (in %)	30,7	30,6
Erwartete Ertragsteuer	- 4.843	3.624
Überleitung		
Effekte aus Steuersatzabweichungen	5.170	1.858
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	- 2.147	- 5.459
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	- 3.882	- 1.780
Effekte aus Zins- und Verlustvortrag	1.154	- 2.663
Aperiodische Effekte	- 578	240
Sonstige Effekte	98	- 217
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-ertrag	- 5.027	- 4.397
Ertragsteuerbelastung (in %)	- 32	- 37

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,7% (2013: 30,6%) zugrunde gelegt. Hinsichtlich der Herleitung des Steuersatzes verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt „B. Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Nichtansatz aktiver latenter Steuern resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen ausländischer Tochtergesellschaften, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden.

Die Effekte aus Zins- und Verlustvortrag sind vor allem auf nicht nutzbare Zinsvorträge zurückzuführen.

Effekte aus Steuersatzabweichungen resultieren aus Abweichungen zwischen dem für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten Gewerbesteuerhebesatz und dem tatsächlichen gemischten Gewerbesteuerhebesatz sowie aus abweichenden nationalen Steuersätzen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

Die aperiodischen Effekte resultieren aus Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien sowie der Annahme einer vollständigen Ausübung potenziell verwässernder Optionsrechte ermittelt. Die potenziell verwässernden Aktien werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, wenn die im Aktienoptionsplan enthaltenen Bedingungen für die Ausübung zum Abschlussstichtag vollständig erfüllt sind. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18).

Die Ausübungsbedingungen für die Aktienoptionen waren zum 31. Dezember 2014 nicht erfüllt, so dass keine Aktien ausstanden, die das Ergebnis verwässern konnten. Somit ist das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eingehen, sind in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

Ergebnis je Aktie

	31.12.2014	31.12.2013
Aktienbestand per Stichtag	26.027.133	26.027.133
	2014	2013
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in T€)	7.230	- 21.255
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend Stück)	26.027	24.553
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,28	- 0,87
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,28	- 0,87

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckte stille Reserven		
Marken	249.953	249.953
Kundenstämme	19.760	22.517
Vorteilhafte Mietverträge	11.541	16.022
Lizenzverträge und ähnliche Rechte	10.383	13.080
	291.637	301.572
Übrige		
Keymoney/Shopzuschüsse	6.898	8.228
Sonstige Nutzungsrechte	3.862	5.235
Software	9.579	10.625
	20.339	24.088
Geleaste Software („finance lease“)	137	271
	312.113	325.931
Geschäfts- oder Firmenwerte		
aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl	3.361	3.361
aus der Erstkonsolidierung der Tom Tailor GmbH durch die Tom Tailor Holding GmbH	2.291	2.291
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl	2.025	2.025
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz	2.152	2.152
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest	1.408	1.408
	11.237	11.237
Geleistete Anzahlungen		
Lizenzen	638	108
	323.988	337.276

Im Wert geminderte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen aufgrund fehlender Indikatoren einer Abnutzung keiner planmäßigen Abschreibung. Für die Marken, als wesentliche immaterielle Vermögenswerte, sowie für die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag Werthaltigkeitsüberprüfungen durch Vergleich des erzielbaren Betrags auf Basis des Nettoveräußerungspreises (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit den jeweiligen Buchwerten durchgeführt. Der Nettoveräußerungspreis wurde mangels eines aktiven Markts durch Diskontierung von Zahlungsströmen (DCF) ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugerechnet und auf dieser Ebene einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Unverändert zum Vorjahr entsprechen im TOM TAILOR Konzern die Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail sowie BONITA.

Die Marken werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit € 44,8 Mio. (2013: € 44,8 Mio.) dem Segment TOM TAILOR Wholesale, mit € 17,4 Mio. (2013: € 17,4 Mio.) dem Segment TOM TAILOR Retail und mit € 187,7 Mio. (2013: € 187,7 Mio.) dem Segment BONITA zugeordnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit € 4,9 Mio. (2013: € 4,9 Mio.) auf das Segment TOM TAILOR Wholesale und mit € 6,3 Mio. (2013: € 6,3 Mio.) auf das Segment TOM TAILOR Retail.

Basis für die Impairment-Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren und einer anschließenden ewigen Rente und somit eine Bewertung auf Basis der Stufe-3-Hierarchie im Sinne des IFRS 13.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden Zahlungsmittelzuflüsse für die nächsten drei Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über zukünftige Entwicklungen sowie auf Marktannahmen basieren. Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter abweichender Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts liegt die Annahme eines nachhaltigen Umsatzwachstums im Detailplanungszeitraum zugrunde. Die Umsätze wurden teilweise mit Risikoabschlägen für regionale Besonderheiten bzw. gesellschaftsspezifische Marktanteilsentwicklungen versehen. Neben dem Umsatzwachstum liegen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auch Annahmen zur Rohertragsmarge und der Kostenentwicklung zugrunde.

Für die Extrapolation der Cashflows wurde für den Zeitraum der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 1% (2013: 1%) unterstellt. Die Veräußerungskosten wurden mit 1% des Unternehmenswerts angesetzt. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) wurde anhand von Marktdaten ermittelt. Zum 31. Dezember 2014 ergab sich für die Marken ein WACC vor Steuern zwischen 7,5% und 7,9% (2013: 9,3% und 9,9%) sowie ein WACC nach Steuern zwischen 5,4% und 5,5% (2013: 6,5% und 7,2%).

Auf Basis der Werthaltigkeitstests haben sich keine zu erfassenden Wertminderungen ergeben. Unter Berücksichtigung der geplanten Expansion übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert der Cash Generating Unit deutlich, so dass auch nicht unwesentliche Anpassungen (z.B. Anpassungen des WACC um 100 BP) in den verwendeten Parametern zu keiner Wertminderung führen würden.

Die Kundenstämme, die die Bereiche Stammkunden (gesamte Nutzungsdauer 17 Jahre), Franchise-Partner, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden (jeweils gesamte Nutzungsdauer sechs Jahre) betreffen, die vorteilhaften Mietverträge (gesamte Nutzungsdauer fünf Jahre) sowie die Lizenzverträge (gesamte Nutzungsdauer 14 Jahre) werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag lagen keine Indikatoren (sog. Triggering Events) für eine Wertminderung dieser immateriellen Vermögenswerte vor.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in 2014 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2014

in T€	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2014	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	77.438	108	460.671
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	132	–	132
Zugänge	–	–	–	–	–	3.863	962	4.825
Umgliederungen	–	–	–	–	–	462	-432	30
Abgänge	–	–	–	–	–	-5.430	–	-5.430
Stand am 31. Dezember 2014	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	76.465	638	460.228
Abschreibungen								
Stand am 1. Januar 2014	–	271	44.557	19.516	5.972	53.079	–	123.395
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	96	–	96
Zugänge	–	–	2.757	2.697	4.481	8.134	–	18.069
Umgliederungen	–	–	–	–	–	29	–	29
Abgänge	–	–	–	–	–	-5.349	–	-5.349
Stand am 31. Dezember 2014	–	271	47.314	22.213	10.453	55.989	–	136.240
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2014	249.953	11.237	22.517	13.080	16.022	24.359	108	337.276
Stand am 31. Dezember 2014	249.953	11.237	19.760	10.383	11.541	20.476	638	323.988
davon aus Leasing								137

Die Kundenstämme entwickelten sich in 2014 wie folgt:

Entwicklung aktivierte Kundenstämme 2014

in T€	Stamm- kunden	Franchise- partner	SIS- Kunden	Multi-Label- Kunden	Kunden- stämme Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2014	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2014	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2014	24.356	1.705	8.498	9.998	44.557
Zugänge	2.757	–	–	–	2.757
Abgänge	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2014	27.113	1.705	8.498	9.998	47.314
Nettobuchwerte					
Stand am 1. Januar 2014	22.517	–	–	–	22.517
Stand am 31. Dezember 2014	19.760	–	–	–	19.760

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2013

in T€	Marken	Firmenwert	Kunden- stämme	Lizenz- verträge und ähnliche Rechte	Vorteil- hafte Miet- verträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2013	249.953	10.100	67.074	32.596	20.359	85.168	97	465.347
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–57	–	–57
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	1.408	–	–	1.635	1.676	–	4.719
Zugänge	–	–	–	–	–	5.105	183	5.288
Umgliederungen	–	–	–	–	–	172	–172	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–14.626	–	–14.626
Stand am 31. Dezember 2013	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	77.438	108	460.671
Abschreibungen								
Stand am 1. Januar 2013	–	271	41.800	16.819	1.696	51.996	–	112.582
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–33	–	–33
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	862	–	862
Zugänge	–	–	2.757	2.697	4.276	15.462	–	25.192
Abgänge	–	–	–	–	–	–15.208	–	–15.208
Stand am 31. Dezember 2013	–	271	44.557	19.516	5.972	53.079	–	123.395
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2013	249.953	9.829	25.274	15.777	18.663	33.172	97	352.765
Stand am 31. Dezember 2013	249.953	11.237	22.517	13.080	16.022	24.359	108	337.276
davon aus Leasing								271

Die Kundenstämme entwickelten sich in 2013 wie folgt:

Entwicklung aktivierte Kundenstämme 2013

in T€	Stamm- kunden	Franchise- partner	SIS- Kunden	Multi-Label- Kunden	Kunden- stämme Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2013	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2013	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2013	21.599	1.705	8.498	9.998	41.800
Zugänge	2.757	–	–	–	2.757
Abgänge	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2013	24.356	1.705	8.498	9.998	44.557
Nettobuchwerte					
Stand am 1. Januar 2013	25.274	–	–	–	25.274
Stand am 31. Dezember 2013	22.517	–	–	–	22.517

11. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Store-Einrichtungen sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen 2014

in T€	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2014	50.222	292.732	629	343.583
Währungsdifferenzen	-16	-65	–	-81
Zugänge	623	22.286	1.109	24.018
Umgliederungen	373	1.024	-1.427	-30
Abgänge	-1.002	-6.021	-19	-7.042
Stand am 31. Dezember 2014	50.200	309.956	292	360.448
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2014	17.371	166.579	–	183.950
Währungsdifferenzen	-3	104	–	101
Zugänge	2.637	30.325	–	32.962
Umgliederungen	97	-124	–	-27
Abgänge	-366	-5.227	–	-5.593
Stand am 31. Dezember 2014	19.736	191.657	–	211.393
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2014	32.851	126.153	629	159.633
Stand am 31. Dezember 2014	30.464	118.299	292	149.055
davon aus Leasing				20.113

Die Zugänge im Jahr 2014 betreffen im Wesentlichen die Store-Einrichtungen der im Berichtsjahr neu eröffneten Retail- und Outlet-Stores.

Das Sachanlagevermögen enthält auch geleaste Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Verträge im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren haben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr in Höhe von T€ 465 (2013: T€ 0) vorgenommen.

Wegen der Sicherungsübereignung von Sachanlagen wird auf 24.(c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

Entwicklung Sachanlagen 2013

in T€	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2013	50.279	268.787	331	319.397
Währungsdifferenzen	- 21	- 136	- 1	- 158
Veränderung Konsolidierungskreis	-	758	36	794
Zugänge	331	28.959	1.081	30.371
Umgliederungen	70	748	- 818	-
Abgänge	- 437	- 6.384	-	- 6.821
Stand am 31. Dezember 2013	50.222	292.732	629	343.583
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2013	14.997	140.900	-	155.897
Währungsdifferenzen	- 7	- 54	-	- 61
Veränderung Konsolidierungskreis	-	196	-	196
Zugänge	2.485	29.997	-	32.482
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	- 104	- 4.460	-	- 4.564
Stand am 31. Dezember 2013	17.371	166.579	-	183.950
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2013	35.282	127.887	331	163.500
Stand am 31. Dezember 2013	32.851	126.153	629	159.633
davon aus Leasing				18.765

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge (einschließlich Leasing immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens) lauten wie folgt:

Künftige Mindestleasingzahlungen „Finance Lease“

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	5.905	5.506
1 bis 5 Jahre	14.907	12.961
nach 5 Jahren	467	–
	21.279	18.467
Zinsanteil		
bis 1 Jahr	977	1.028
1 bis 5 Jahre	1.375	1.244
nach 5 Jahren	41	–
	2.393	2.272
Barwert Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	4.928	4.478
1 bis 5 Jahre	13.532	11.717
nach 5 Jahren	426	–
	18.886	16.195

Sämtliche Leasingverträge sind nicht vorzeitig kündbar.

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingverträgen werden Leasingverträge und Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, so dass die betroffenen Leasinggegenstände dem Leasinggeber zugeordnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen und Teile des Fuhrparks.

12. FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt.

Die Einlage wurde in bar erbracht und betrug £ 100 (entspricht € 104). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 bei Umsatzerlösen von T£ 620 (entspricht T€ 797) einen Jahresfehlbetrag von T£ 359 (entspricht T€ 460) erlitten. Der auf den Konzern entfallende Verlustanteil beträgt T€ 226. Der kumulierte Verlustanteil von T€ 1.851 ist im Konzernabschluss unberücksichtigt geblieben. Für das Geschäftsjahr 2014 liegt noch kein Abschluss vor.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. hat in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Anlagevermögen in Höhe von T£ 450 (entspricht T€ 559), kurzfristige Vermögenswerte von T£ 848 (entspricht T€ 1.052), kurzfristige Schulden von T£ 4.241 (entspricht T€ 5.261) und ein Eigenkapital von T£ – 2.942 (entspricht T€ – 3.650) ausgewiesen.

Die Tom Tailor GmbH hat im Berichtsjahr Warenlieferungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. im Wert von T€ 532 (2013: T€ 905) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH hält über die TT OFF SALE (NI) LTD. an der Gesellschaft indirekt 49,0% der Anteile. Für das Geschäftsjahr 2014 liegt noch kein Abschluss vor. Der operative Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde eingestellt und die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation.

Aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.169 und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 831. Die TT OFF SALE (Ireland) LTD. verfügt über Anlagevermögen in Höhe von T€ 28, kurzfristige Vermögenswerte von T€ 204 sowie kurzfristige Schulden von T€ 1.274. Aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre und des Jahresfehlbetrags ergab sich ein negatives Eigenkapital von T€ 1.042.

Ein Marktwert der Beteiligung ist nicht existent.

13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Marktwert Devisenkontrakte	18.814	–
Erstattungsanspruch	9.888	–
Debitorische Kreditoren	7.638	7.359
Kautionen	5.827	4.622
Shop-Zuschüsse	5.569	4.616
Forderungen Online-Business	5.086	4.199
Mietvorauszahlungen	697	915
Kommissionen an Einkaufsagentur	539	1.582
Umsatzsteuerforderungen	279	248
Übrige Vermögenswerte	4.431	4.419
	58.768	27.960
davon langfristig	14.288	10.434
davon kurzfristig	44.480	17.526

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten mit € 18,8 Mio. die beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Absicherungsstrategie des Konzerns erworbenen Devisenderivate.

Der Erstattungsanspruch in Höhe von € 9,9 Mio. besteht gegen die Versorgungs- und Förderungsstiftung, Vaduz/Liechtenstein, und resultiert aus einer Freistellung von Steuerzahlungen aus Sachverhalten, die den Zeitraum vor der Konzernzugehörigkeit der BONITA GmbH betreffen. Die korrespondierende Verbindlichkeit wird unter den Ertragsteuerschulden bilanziert.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden darüber hinaus Forderungen aus dem Online-Business mit einem Buchwert von T€ 5.086 (2013: T€ 4.199) ausgewiesen. Der Forderungsbetrag wird aufgrund vertraglicher Regelungen nicht gegen-

über den Endkunden, sondern gegenüber dem Dienstleister ausgewiesen. Das vertragliche Anrecht auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert wurde an den Dienstleister übertragen, der die Forderungsbeitreibung übernimmt und das vollständige Forderungsausfallrisiko trägt.

14. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.055	3.601
Waren	161.663	134.208
	165.718	137.809

Die Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 74 erhöht worden (2013: Erhöhung um T€ 1.273). Die Veränderung wurde erfolgswirksam im Materialaufwand vorgenommen. Voraussichtlich noch anfallende Veräußerungskosten wurden hierbei berücksichtigt. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, betrug zum Bilanzstichtag T€ 5.782 (2013: T€ 6.516). Unter den Vorräten wird schwimmende Ware in Höhe von T€ 33.429 (2013: T€ 33.463) ausgewiesen. Der Anstieg des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen bedingt durch den Ausbau der kontrollierten Flächen und die positive Umsatzentwicklung. Insbesondere die Expansion im Retail-Segment geht mit einem korrespondierenden Vorratsanstieg einher.

Die im Materialaufwand erfassten Vorräte beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf T€ 400.354 (2013: T€ 408.265).

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.207	47.945

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wieder:

Wertberichtigungen kurzfristiger Forderungen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Stand zum Beginn des Jahres	7.407	5.619
Aufwandswirksame Zuführungen	1.555	2.454
Inanspruchnahme	-991	-657
Auflösung	-114	-9
	7.857	7.407

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge (siehe Altersstrukturanalyse), die zum Berichtsstichtag überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität der Kunden keinen wesentlichen Veränderungen unterlegen hat und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Als Grundlage dieser Einschätzung liegen dem Konzern zum Großteil Sicherheiten, Ratenzahlungsvereinbarungen, Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Aufrechnungsmöglichkeiten mit der Gegenpartei vor.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	Summe	Nicht fällig und nicht wertgemindert	Buchwert wertgeminderte Forderungen	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
				< 30 Tage	30-90 Tage	> 90 Tage
2014	52.207	37.923	1.207	6.149	3.454	3.474
2013	47.945	35.489	2.685	4.889	3.196	1.686

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Gegenüber Kunden eingeräumte Lieferantenkredite werden als nicht fällig klassifiziert. Es besteht zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der breit aufgestellten Kundenbasis.

Die Aufwendungen für Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf insgesamt T€ 1.751 (2013: T€ 3.873).

16. FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Tagesgeld und sonstige Bankguthaben	33.703	42.633
Kassenbestand	3.230	4.496
	36.933	47.129

17. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 26.027.133 und ist eingeteilt in 26.027.133 nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage enthält die Zuzahlungen der Aktionäre sowie die bei der Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Im Rahmen der Aufstockung der Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China, um 12 Prozentpunkte auf 63% der Anteile wurde von dem Kaufpreis in Höhe von € 6,0 Mio. ein Betrag von T€ 6 mit dem entsprechenden Minderheitenanteil verrechnet. Der darüber hinausgehende Kaufpreisanteil wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Fremdwährungsumrechnungsrücklage sowie die Rücklage für Sicherungsgeschäfte unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Die in 2013 mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Eigenkapital erfassten Devisenderivate in Höhe von insgesamt € -8,3 Mio. abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von € 2,5 Mio. wurden in 2014 vollständig in das Periodenergebnis umgegliedert, da die zugrunde liegenden Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden. Im Rahmen seiner Absicherungsstrategie erwarb der Konzern im Berichtsjahr neue Devisenderivate. In diesem Zusammenhang wurde ein Betrag von insgesamt € 18,8 Mio. in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt. Die auf die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente entfallenden latenten Steuern betragen € 5,8 Mio. Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte lag unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie des im Periodenergebnis erfassten Betrags zum 31. Dezember 2014 bei € 13,0 Mio. (31. Dezember 2013: € -5,8 Mio.).

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust (Entwicklung)

in T€	2014	2013
1. Januar	-101.600	-80.345
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	10.752	-16.241
abzüglich Minderheitenanteilen	3.522	5.014
nach Minderheitenanteilen	7.230	-21.255
31. Dezember	-94.370	-101.600

Die Rücklage für Fremdwährungsumrechnung enthält Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht. Im Berichtsjahr werden in der Rücklage erstmalig Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, ausgewiesen.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 7.262.710,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I).

Daneben wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 4.841.807,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 II). Im Rahmen der in 2013 durchgeführten Barkapitalerhöhung wurden hiervon € 1.818.098,00 in Anspruch genommen.

Zusätzlich wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis € 2.400.000,00 durch Ausgabe auf den Namen lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Der Zweck des bedingten Kapitals ist die Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm. Wir verweisen auf den nachfolgenden Abschnitt 18. Aktienoptionsprogramm.

18. AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 ein Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen Aktienoptionsrechte einräumen zu können (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“). Die Erfolgsziele basieren dabei auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zum Zwecke der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm wurde auf der Hauptversammlung ebenfalls beschlossen, das Grundkapital um bis zu € 2.400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen. Insgesamt kann somit ein Gesamtvolumen von 2.400.000 Aktienoptionsrechten begeben werden. Insgesamt können bis zu 1.200.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Arbeitnehmer

der Gesellschaft und von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die Aktienoptionsrechte können in vier jährlichen Tranchen zu je bis zu 600.000 Aktienoptionsrechten (nachfolgend jeweils „Tranche“) ausgegeben werden.

Innerhalb der vier Ausgabezeiträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120% des Ausgabekurses.

Die Aktienoptionsrechte können frühestens vier Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden (nachfolgend „Wartezeit“). Die Aktienoptionsrechte haben eine maximale Laufzeit von sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Wartezeit im Durchschnitt mindestens 35% über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie („EPS“) für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem EPS für das vor Ausgabe der entsprechenden Aktienoptionsrechte endende Geschäftsjahr um mindestens 50% gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (nachfolgend „Cap“).

Im Falle einer Überschreitung des Cap wird der Ausübungspreis der jeweils hiervon betroffenen Optionsgattung so angepasst, dass die Differenz zwischen dem Ausübungskurs und dem angepassten Ausübungspreis das Dreifache des Ausgabekurses nicht übersteigt.

In der Berichtsperiode wurden mit Datum vom 11. Juni 2014 insgesamt 520.000 (26. August 2013: 485.000) der zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen gewährt. Die restlichen für die zweite Tranche zur Verfügung stehenden 80.000 Aktienoptionen wurden nicht gewährt. Aufgrund der Wartezeit waren noch keine Aktienoptionen ausübbar.

Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Berechnung der beizulegenden Zeitwerte

Zeitwert-Parameter	Tranche 1	Tranche 2
Anzahl Optionen	485.000	520.000
Ausübungspreis Typ A (in €)	16,30	14,25
Ausübungspreis Typ B (in €)	19,56	17,10
Beizulegender Zeitwert Typ A (in €)	3,39	2,00
Beizulegender Zeitwert Typ B (in €)	2,77	1,51
250-Tage-Volatilität (in %)	30,0	20,6
Erwartete Dividende (in %)	1,83	1,57
Risikofreier Zinssatz (in %)	1,77	1,40
Aktienkurs bei Gewährung (in €)	16,30	14,25
Aktienkurshürde (in €)	22,00	19,23
Durchschnittliche erwartete Ausübung (in Jahren)	5,5	5,5
Fluktuation (in %)	3	5

Die Auszahlung ist bei 400% für Aktienoptionsrechte vom Typ A und bei 420% für Aktienoptionsrechte vom Typ B gekappt.

Der Aufwand in der Berichtsperiode aus aktienorientierter Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen betrug T€ 479 (2013: T€ 122).

19. MANAGEMENT-BETEILIGUNGSPROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG gegen Leistung einer Zahlung Anteile an der FCM Beteiligungs GmbH erwerben.

Im Rahmen eines Aktienübertragungsvertrags sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr 6.028.050 Aktien der TOM TAILOR Holding AG (im Folgenden TT Aktien), die von der Versorgungs- und Förderungstiftung Vaduz gehalten wurden, an die Fidelidade Companhia de Seguros S.A. (4.036.681 TT Aktien) und die FCM Beteiligungs GmbH (1.991.369 TT Aktien) übergegangen. Gemeinsam halten beide Gesellschaften Anteile an der TOM TAILOR Holding AG in Höhe von 23%. Im Rahmen eines Eigeninvestments konnten sich die Vorstandsmitglieder sowie fünf weitere Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG mit 45% an der FCM Beteiligungs GmbH beteiligen. Die Beteiligung der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte ist somit ein Investment in die TOM TAILOR Holding AG und bringt die Interessen des Managements und der Aktionäre in Einklang.

Erlöse aus der Beteiligung ergeben sich bei einer Veräußerung der TT Aktien durch die FCM Beteiligungs GmbH. Der Gewinn aus der Beteiligung wird den Teilnehmern im Verhältnis des auf sie entfallenden Anteils an der FCM Beteiligungs GmbH ausgezahlt. Dieser Anteil kürzt sich um einen sogenannten „Ratchet“-Effekt auf ein vorher festgesetztes Minimum von 15%, wenn der TT Aktienkurs bei Veräußerung nicht mindestens € 19 beträgt. Zusätzlich zu den genannten Erlösen steht den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften bei Veräußerung der TT Aktien eine Erfolgsprämie zu, die sich bei Überschreitung eines Aktienkurses von € 25 innerhalb eines festgesetzten Zeitraums ermittelt. Die Veräußerung der TT Aktien ist mit Ablauf der Haltefrist am 11. August 2015 möglich und bedarf der vorherigen Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der TOM TAILOR Holding AG.

Bei Ausscheiden aus der TOM TAILOR Holding AG haben die Teilnehmer des Management-Beteiligungsprogramms prinzipiell Anspruch darauf, den Anteil ihrer TT Aktien zu behalten. Der Anteil der Beteiligung wird dabei auf das „Ratchet“-Minimum gekürzt. Ansprüche auf etwaige Erfolgsprämien erlöschen.

Bei Tötigung des Investments betrug der auf die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG entfallende Marktwert der Beteiligung € 0,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2014 wurden aus dem Management-Beteiligungsprogramm Aufwendungen in Höhe von € 0,1 Mio. ertragswirksam erfasst.

20. DIVIDENDE JE AKTIE

Der im Rahmen der BONITA Übernahme im Jahr 2012 neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht zum Schutz der Konsortialbanken eine Begrenzung der zukünftigen Dividendenausschüttungen vor. Eine Dividendenausschüttung ist hiernach nur möglich, wenn die Konzerneigenkapitalquote mindestens 30% beträgt. Zudem ist die Ausschüttungshöhe von der Nettoverschuldung und dem Konzernergebnis (EBITDA) abhängig. Solange die finanzielle Kennzahl Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA größer ist als 2,5, dürfen maximal 30% des Konzernperiodenergebnisses ausgeschüttet werden. Der Kreditvertrag sieht eine maximal mögliche Ausschüttung von 50% vor, sofern das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA kleiner ist als 2,0.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften gebildet. Begünstigt sind ehemalige leitende Angestellte bzw. ehemalige Geschäftsführer/Vorstände sowie deren Hinterbliebene.

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich ausschließlich um leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Versorgungspläne sind rückstellungs- und damit nicht fondsfinanziert. Für die Pensionszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „defined benefit obligation“) wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei werden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Prämissen

in %	2014	2013
Abzinsungsfaktor	1,60	3,60

Da ausschließlich feste Pensionshöhen zugesagt wurden, haben Renten- und Gehaltstrends keine Auswirkung auf die Höhe der künftigen Pensionszahlungen und wurden wie im Vorjahr mit 0,0% angesetzt. Die zugrunde gelegte Fluktuation beträgt aufgrund der zum Teil nicht mehr aktiven Bezugsberechtigten unverändert zum Vorjahr 0,0%. Die erwartete Rendite für das Planvermögen beträgt im Durchschnitt rund 4% (2013: 4%).

Die Pensionszusagen wurden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts der Rückdeckungsversicherung können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus der Versicherungspolice sein können.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus aus den Pensionszusagen:

Pensionsrückstellungen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen („defined benefit obligation“); ausschließlich rückstellungsfinanziert	1.994	1.642
abzügl. Rückdeckungsversicherung	-978	-1.023
Nettopflichtungen	1.016	619
Bilanzwert	1.016	619

Die Anwartschaftsbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen: Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte

in T€	2014	2013
Anwartschaftsbarwerte zum 1. Januar	1.642	1.533
Dienstzeitaufwand	27	26
Zinsaufwand	54	58
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	24	-10
aus der Änderung der finanziellen Annahmen	247	34
aus der Änderung der demografischen Annahmen	-	-
Auszahlung von Pensionsansprüchen	-	-
Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	1.994	1.642

Das mit den Anwartschaftsbarwerten verrechnete Rückdeckungsvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen: Entwicklung des Rückdeckungsvermögens

in T€	2014	2013
Rückdeckungsvermögen zum 1. Januar	1.023	1.022
Einzahlung in Rückdeckungsvermögen	45	46
Erträge aus Rückdeckungsvermögen	3	6
Auszahlung von Pensionsansprüchen	-88	-
Übrige Veränderungen	-5	-51
Rückdeckungsvermögen zum 31. Dezember	978	1.023

Der beizulegende Wert der Rückdeckungsversicherung, der von der Versicherung mitgeteilt wurde, betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.063 (2013: T€ 1.154). Infolge der Höchstbegrenzung des Abzugs des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung bis zur Höhe des Barwerts der Pensionszusage wurden zum Bilanzstichtag T€ 85 (2013: T€ 131) nicht in Abzug gebracht.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die aus der Erhöhung oder Verminderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts der Rückdeckungsversicherung resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Das Planvermögen wird unter Berücksichtigung einer der Verzinsung der Pensionsverpflichtung entsprechenden Renditeerwartung bewertet.

Die Beträge der leistungsorientierten Verpflichtung und des Planvermögens des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

Historische Informationen

in T€	2014	2013	2012	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.994	1.642	1.533	1.650	1.550
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-978	-1.023	-1.022	-1.369	-1.295
Vermögensunterdeckung	1.016	619	511	281	255

22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN/ EVENTUALSCHULDEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen 2014

in T€	Personalbe- zogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Ausstehende Abrech- nungen	Rückbau- verpflich- tungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2013	16.008	7.692	3.700	1.446	8.905	2.187	39.938
Zuführungen	11.189	1.859	1.142	–	1.278	1.676	17.145
Auflösungen	154	2.794	–	–	288	9	3.245
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	40	–	–	–	-33	–	7
Inanspruchnahmen	13.218	185	1.243	1.446	56	2.178	18.326
Stand zum 31. Dezember 2014	13.865	6.572	3.599	–	9.806	1.676	35.518
Kurzfristig	13.611	6.572	3.599	–	401	1.676	25.859
Langfristig	254	–	–	–	9.405	–	9.659

Sonstige Rückstellungen 2013

in T€	Personalbe- zogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Ausstehende Abrech- nungen	Rückbau- verpflich- tungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2012	20.512	4.469	4.092	1.627	8.264	2.497	41.461
Zuführungen	12.540	3.312	288	1.446	1.908	1.819	21.313
Auflösungen	12	–	–	–	–	127	139
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	-16	–	–	–	-1.261	–	-1.277
Inanspruchnahmen	17.016	89	680	1.627	6	2.002	21.420
Stand zum 31. Dezember 2013	16.008	7.692	3.700	1.446	8.905	2.187	39.938
Kurzfristig	13.759	7.692	3.700	1.446	381	2.187	29.165
Langfristig	2.249	–	–	–	8.524	–	10.773

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Boni, das langfristige Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte sowie ausstehende Urlaubs- und Überstundenansprüche.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte von TOM TAILOR ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt je Geschäftsjahr eine mögliche Bonustranche. Anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren ist es möglich, eine individuelle Bonuszahlung zu erhalten. Neben Umsatz und operativem Ergebnis wird als weitere einzubeziehende Komponente die Aktienkursentwicklung berücksichtigt. Auf Basis eines Monte-Carlo-Modells wurde zu den jeweiligen Stichtagen eine Aktienkurssimulation der begebenen Tranchen unter Berücksichtigung von erwarteter Volatilität (Tranche 3: 41,17%; Tranche 4: 29,77%; Tranche 5: 32,86 %), risikolosem Zinssatz (Tranche 3: 3,19%; Tranche 4: 0,01%; Tranche 5: 0,16 %) sowie erwarteter Dividendenaus-schüttung (2,5%) vorgenommen. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Die Tranche 2 aus dem Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2014 ausgezahlt. Für die Tranche 3 und Tranche 4 kann eine Auszahlung erstmals im Jahr 2015 bzw. 2016 erfolgen.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtung betrifft die voraussichtlichen Aufwendungen, die für die Wiederherstellung des baulichen Zustands bei Beginn der Mietverhältnisse der jeweiligen Stores mit Ablauf der Mietverträge entstehen werden. Die Rückstellungsbildung erfolgt erfolgsneutral zum Mietbeginn mit dem Barwert der erwarteten Aufwendungen. Die geschätzten Aufwendungen werden im Anlagevermögen aktiviert und über die durchschnittliche Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Die Rückstellungen für Kundenboni erfassen bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte, vom Bestellvolumen abhängige Rabatte und vertraglich vereinbarte Vergütungsansprüche.

Der Retourenrückstellung liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit hinsichtlich der Retourenquote und des Zeitablaufs bis zu ihrem Eintreffen zugrunde. Für die Bestimmung der Rückstellungshöhe wurden durchschnittliche Margen und durchschnittliche Retourenquoten berücksichtigt.

Für die Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teils der Rückstellung für das langfristige Vergütungssystem der Führungskräfte („Long Term Incentive Programme,“ kurz LTI) und für Rückbauverpflichtungen unterstellt, dass deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Für ein Vorstandsmitglied besteht bei Kündigung ein fester Abfindungsanspruch in Höhe seines fixen Vergütungsbestandteils für die Restlaufzeit seines Vertrags.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Eventualschulden.

Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen sind hinsichtlich der Fälligkeit der Abflüsse unsicher, da diese erst mit Rückbau der Flächen anfallen.

23. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die aktivierten latenten Steuern entfallen auf folgende Positionen:

Aktive latente Steuern im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2014	
	Bemes- sungs- grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	30.625	9.400
Konsolidierungsmaßnahmen (Schulden- konsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	6.937	2.129
Rückbauverpflichtungen	4.294	1.314
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.455	753
Pensionsrückstellungen	613	188
Übrige	4.785	1.361
	49.709	15.145
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-49.709	-15.145
	–	–

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zukünftigen Nutzbarkeit kumulierter Zinsvorträge sowie aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Hieraus resultieren insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von € 9,4 Mio.

Neben den aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge wurden aktive latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Aktive latente Steuern im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2013	
	Bemes- sungs- grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvortrag	45.432	13.900
Bewertung Devisentermingeschäfte	8.334	2.550
Konsolidierungsmaßnahmen (Schulden- konsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	4.580	1.401
Rückbauverpflichtungen	4.201	1.285
Pensionsrückstellungen	451	138
Übrige	1.163	357
	64.161	19.631
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-64.161	-19.631
	–	–

Zum 31. Dezember 2014 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2014	
	Bemes- sungs- grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	290.614	89.027
Bewertung Devisentermingeschäfte	18.814	5.775
Leasing	4.238	1.224
Behandlung von Transaktionskosten	1.499	460
Bewertung von Forderungen	650	190
Übrige	7.300	2.232
	323.115	98.908
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-49.709	-15.145
	273.406	83.763

Im Zusammenhang mit dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung der BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln, und deren Tochtergesellschaften wurden passive latente Steuern unter der Position Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von € 63,2 Mio. angesetzt, die zum Stichtag einen Restbuchwert von € 61,0 Mio. aufweisen. Darüber hinaus wurden passive latente Steuern für Bewertungsunterschiede bei Währungssicherungsgeschäften gebildet. Die auf Devisentermingeschäfte entfallenden latenten Steuern wurden, soweit sie Teil eines wirksamen Sicherungsgeschäfts sind, erfolgsneutral gebildet.

Zum 31. Dezember 2013 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2013	
	Bemes- sungs- grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	300.141	91.307
Behandlung von Transaktionskosten	4.153	1.271
Leasing	2.558	743
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.084	638
Bewertung von Forderungen	599	173
Übrige	7.029	2.170
	316.564	96.302
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 64.161	-19.631
	252.403	76.671

24. FINANZVERBINDLICHKEITEN

a) Zusammensetzung

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2014			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	21.356	195.168	–	216.524
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4.928	13.532	426	18.886
Verbindlichkeiten gegen- über Dritten	4.000	446	–	4.446
	30.284	209.146	426	239.856

Im Vorjahr setzten sich die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2013			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	15.000	222.995	–	237.995
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4.478	11.717	–	16.195
Verbindlichkeiten gegen- über Dritten	7.000	4.434	–	11.434
	26.478	239.146	–	265.624

b) Erläuterung**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zur Refinanzierung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aus der Übernahme der BONITA Gesellschaften hat die TOM TAILOR Holding AG Ende Mai 2013 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von € 80 Mio. erfolgreich emittiert. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren (Kreditinstituten) aus Deutschland und Europa. Das Schuldscheindarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Schuldscheindarlehen ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen spätestens Ende Mai 2018 endfällig.

Die zu zahlenden Zinssätze spiegeln das aktuell günstige Zinsniveau wider und liegen im Rahmen der bisherigen zu zahlenden Zinssätze.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist vergleichbar mit der bisherigen Finanzierungsstruktur abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (EBITDA/Zinsergebnis, Nettoverschuldung/EBITDA sowie einer Eigenkapitalquote > 27,5%), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss jeweils zum Geschäftsjahresende heranzuziehen ist.

Mit dem Schuldscheindarlehen im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen sind in Höhe von € 0,6 Mio. nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden und werden über die Darlehenslaufzeit erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen zur Verfügung stehenden Bankenlinien von € 350 Mio. teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von € 137,5 Mio., eine Garantielinie von € 137,5 Mio. sowie in Term Loans von € 75 Mio. auf.

Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem EBITDA abhängt.

Die Linien stehen der TOM TAILOR Gruppe ab dem Zeitpunkt ihrer Gewährung in 2012 drei Jahre plus zwei Verlängerungsoptionen für jeweils ein Jahr zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die noch ausstehende Verlängerungsoption über ein zusätzliches Jahr ausgeübt, so dass die Banklinien dem Unternehmen derzeit bis Ende Juni 2016 zur Verfügung stehen.

Mit der Finanzierung im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen und Transaktionskosten sind zum Stichtag in Höhe von € 1,1 Mio. (2013: € 3,6 Mio.) nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden. Die abgegrenzten Provisionen werden über die Laufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die übrigen Darlehen sind nach Ausübung der Verlängerungsoption und unter Berücksichtigung der Tilgung in Höhe von € 22,5 Mio. per Ende Juni 2016 fällig.

Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von € 61,5 Mio. (2013: € 72,1 Mio.).

Die effektive Verzinsung der langfristigen Darlehen ist variabel und hat sich in 2014 nach dem Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem um Einmaleffekte bereinigten EBITDA abhängt, gerichtet.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (bereinigtes EBITDA/liquiditätswirksames Zinsergebnis, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung (inkl. zukünftiger Miete)/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist.

Die bestehenden Bankkennzahlen („Financial Covenants“) wurden 2014 eingehalten.

c) Angaben zu Sicherheiten

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der TOM TAILOR Gruppe haften die TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, die Tom Tailor GmbH, Hamburg, die Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg, die TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek, die TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, die TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, die BONITA GmbH, Hamminkeln, und die GEWIB GmbH, Hamminkeln, gemeinschaftlich für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

d) Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten den mit 6,5% abgezinsten Barwert der Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der 51%-Beteiligung an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, in Höhe von T€ 2.000, die innerhalb eines Jahres zahlbar sind. Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird neben der Restkaufpreiszahlung aus dem Erwerb der 51%-Beteiligung auch die noch verbliebene Restkaufpreisverbindlichkeit in Höhe von T€ 2.000 aus der Aufstockung der Anteile von 51% auf 75% ausgewiesen.

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird darüber hinaus die vorläufig ermittelte variable Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb von 49% der Anteile an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, durch die TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, ausgewiesen. Der variable Kaufpreisbestandteil ist abhängig von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 (sog. „Earn-out-Klausel“). Unter Berücksichtigung der Planungsannahmen bis 2016 wurden für den variablen Kaufpreisanteil vorläufige Anschaffungskosten des Erwerbs in Höhe von € 0,4 Mio. ermittelt.

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Steuern (vor allem Umsatzsteuer)	12.023	11.531
Marktwert Devisenkontrakte	—	8.334
Kundengutscheine und -anzahlungen, Gutschriften	4.793	5.539
Marktwert von Zinssicherungsgeschäften	2.568	2.616
Personalverbindlichkeiten und Sozialabgaben	2.105	1.887
Zuschüsse	757	886
Vergütung Aufsichtsrat	385	385
Kreditorische Debitoren	233	221
Übrige Verbindlichkeiten	3.661	2.065
Bilanzwert	26.525	33.464
davon langfristig	4.135	4.342
davon kurzfristig	22.390	29.122

Die Position Kundengutscheine und Gutschriften betrifft vor dem Abschlussstichtag an Kunden ausgegebene Gutscheine und genehmigte Gutschriften, die erst nach dem Berichtsjahr eingelöst werden.

E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalsteuerung des TOM TAILOR Konzerns dient der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie der Optimierung der Kapitalstruktur.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten, durch die von Eigenkapitalgebern indizierten Eigenkapitalmaßnahmen und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen.

Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss maßgeblich ist. Hierzu zählen auch eine verpflichtend einzuhaltende Eigenkapitalquote sowie Ausschüttungsbeschränkungen im Falle nicht ausreichender Eigenkapitalanteile. Die externen Mindestkapitalanforderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt primär durch Cashflow-relevante Kennzahlen (bereinigtes EBITDA/liquiditätswirksames Zinsergebnis, Nettoverschuldung (inkl. zukünftiger Miete)/EBITDAR, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA).

Damit dient die Zins- und Tilgungsfähigkeit der Unternehmensgruppe als wesentliches Kapitalsteuerungsinstrument.

Das Eigenkapital beträgt T€ 239.214 (2013: T€ 221.730).

Im Berichtsjahr ist die Veränderung des Eigenkapitals sowohl durch das positive Konzernergebnis in Höhe von € 10,8 Mio. als auch durch die Erhöhung des kumulierten übrigen Eigenkapitals um € 17,6 Mio. auf € 10,1 Mio. geprägt, die mit € 18,8 Mio. im Wesentlichen auf die Rücklage für Sicherungsgeschäfte zurückzuführen ist.

Die finanzielle Strategie des TOM TAILOR Konzerns besteht darin, durch den operativ generierten Cashflow zukünftig die Verschuldung weiter zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken.

EINSATZ UND STEUERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse sowie Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswapvereinbarungen) und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in T€	Kategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2014	2013	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	lar	86.313	71.041	86.313	71.041
Flüssige Mittel	lar	36.933	47.129	36.933	47.129
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n. a.	18.814	–	18.814	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Akquisitionskredit	flac	153.500	165.847	153.500	165.847
Übrige Bankverbindlichkeiten	flac	63.024	72.148	63.024	72.148
Verpflichtungen aus Finance Lease	flac	18.886	16.195	18.886	16.195
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	flac	4.000	7.000	4.000	7.000
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	fvtpl	446	4.434	446	4.434
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate ohne Hedging-Beziehungen	fvtpl	2.568	2.616	2.568	2.616
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n. a.	–	8.334	–	8.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	flac	148.125	114.491	148.125	114.491

flac = financial liabilities measured at amortised cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten);

fvtpl = fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten);

lar = loans and receivables (ausgereichte Kredite und Forderungen)

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die der Konzern zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird bzw. zu zahlen hat.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte erfüllen mit Ausnahme der zu Zinssicherungszwecken abgeschlossenen Derivate die in IAS 39 genannten Anforderungen an das sog. „Hedge Accounting“. Sämtliche Marktwertänderungen von Derivaten, denen eine wirksame Hedging-Beziehung

zugrunde liegt, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (T€ 18.814; 2013: T€ –8.334). Derivate ohne wirksame Hedging-Beziehungen werden sofort ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolving Kreditfazilitäten entsprechen den Buchwerten. Dies liegt vor allem an den kurzen Laufzeiten solcher Instrumente.

Insbesondere Liefer- und Leistungsforderungen werden vom Konzern vornehmlich basierend auf der Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2014 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren anzunehmenden beizulegenden Werten.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt der TOM TAILOR Konzern grundsätzlich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Der Konsortialkredit der Banken wird zu aktuellen Marktkonditionen verzinst, so dass sich dessen Buchwert und beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag weitgehend entsprechen. Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt auch die ggfs. vorhandenen Kreditsicherheiten. Wertveränderungen in den Kreditsicherheiten sind nicht erkennbar.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels finanzmathematischer Verfahren. Dabei wird vor allem das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Diesem liegen Prognosen und Annahmen des Managements zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Investitionen, Wachstumsraten und Diskontierungszinssätzen zugrunde.

In die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wurden die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb des 49%-Anteils an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, eingestuft. Der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind

auch die im Rahmen einer Kooperation im Online-Bereich dem Partner gewährten Optionen für den Erwerb von Anteilen an der TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um bedingte Kaufpreiszahlungen, deren Höhe sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientiert.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität ab. Die Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) sowie die Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen.

Die Modelle beziehen verschiedene Größen ein, wie z.B. die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Terminkurse und Zinsstrukturkurven.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die nachstehende Tabelle stellen die Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2014 und 2013 dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird.

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in T€	2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	18.814	–	18.814	–
	18.814	–	18.814	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswaps)	2.568	–	2.568	–
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	446	–	–	446
	3.014	–	2.568	446
in T€	2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswaps)	2.616	–	2.616	–
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	4.434	–	–	4.434
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	8.334	–	8.334	–
	15.384	–	10.950	4.434

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, stellen die bedingten variablen Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der verbliebenen 49% der Anteile an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien dar.

Es wurden Aufwendungen in Höhe von T€ 1.184 (2013: T€ 1.159) im Zusammenhang mit den bedingten Gegenleistungen während der Berichtsperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten

31. Dezember 2014

in T€	Anfangs- bestand	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Gesamte Gewinne und Verluste		Umgliede- rungen	End- bestand
					in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst		
Kaufpreisverbindlichkeiten	4.434	–	–	– 4.947	959	–	–	446

31. Dezember 2013

in T€	Anfangs- bestand	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Gesamte Gewinne und Verluste		Umgliede- rungen	End- bestand
					in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst		
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.727	548	–	–	1.159	–	–	4.434

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

in T€	2014	2013
Forderungen und Ausleihungen	- 2.569	- 4.066
davon Zinsergebnis	50	96
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 13.474	- 15.056
davon Zinsergebnis	- 12.681	- 14.278
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	- 2.204	- 1.625
davon Zinsergebnis	- 1.068	- 1.499

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. Im Posten „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 designiert sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

MARKTRISIKO

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (siehe „Währungsrisiken“, unten) und Zinssätzen (siehe „Zinsänderungsrisiken“, unten) ausgesetzt. Darüber hinaus beeinflussen Kreditrisiken (siehe „Kreditrisiko“, unten) sowie Liquiditätsrisiken (siehe „Liquiditätsrisiko“, unten) die operative Tätigkeit des Konzerns.

Es werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um die bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern. Hierzu gehören:

- Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos, welches aus dem Import von vornehmlich im asiatischen Raum produzierten Bekleidungsartikeln resultiert.
- Zinsswapvereinbarungen zur Minderung des Risikos steigender Zinssätze bei variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2014 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

a) Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten heraus einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredeversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Finanzierungsbereich wird das Risiko des Ausfalls des jeweiligen Kontrahenten durch die Auswahl von Bankinstituten mit guter und sehr guter Bonität begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel wiedergegeben.

b) Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten sowie der erwartete Zinsdienst sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Fristigkeitenanalyse im Berichtsjahr

in T€	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zins-sicherung	Währungs-sicherung
Buchwert 31. Dezember 2014	216.524	18.886	152.571	2.568	–
Cashflow 2015					
Zinsdienst	7.309	977	–	1.155	–
Tilgung	21.356	4.928	152.125	–	–
Cashflow 2016 bis 2019					
Zinsdienst	5.550	1.375	–	1.413	–
Tilgung	195.168	13.532	446	–	–
Cashflow 2020 f.					
Zinsdienst	–	41	–	–	–
Tilgung	–	426	–	–	–

Fristigkeitenanalyse im Vorjahr

in T€	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zins-sicherung	Währungs-sicherung
Buchwert 31. Dezember 2013	237.995	16.195	125.925	2.616	8.334
Cashflow 2014					
Zinsdienst	7.750	1.028	–	888	–
Tilgung	15.000	4.478	121.491	–	8.334
Cashflow 2015 bis 2018					
Zinsdienst	9.831	1.244	–	1.728	–
Tilgung	222.995	11.717	4.434	–	–
Cashflow 2019 f.					
Zinsdienst	–	–	–	–	–
Tilgung	–	–	–	–	–

Für die Cashflows aus dem erwarteten Zinsdienst wurde zur Vereinfachung eine konstante Zinsstrukturkurve unterstellt.

Die Nominalwerte der Devisenterminkontrakte betragen T\$ 293.500 und sind bis einschließlich 2016 rätierlich fällig.

c) Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit. Der Konzern beschafft einen Teil seiner Waren in US-Dollar. Zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursänderungen wurden im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuordnung von Zahlungsmittelzuflüssen aus diesen Devisentermingeschäften zu konkreten erwarteten Zahlungsmittelabflüssen aus Warenbeschaffungen, so dass die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedge (Absicherung von Zahlungsströmen aus künftigen Transaktionen) designiert wurden. Neben dem inneren Wert der Option wird auch der Zeitwert der Option designiert. Zum Bilanzstichtag wurden die Devisentermingeschäfte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden von den Banken anhand der Wechselkurse laufzeitäquivalenter Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag vorhandenen Devisentermingeschäfte in Höhe

von T€ 18.814 (2013: T€ –8.334) wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von T€ 5.775 (2013: T€ –2.544), soweit die Sicherungsbeziehung als effektiv bewertet wurde, erfolgsneutral in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt und korrespondierend im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften werden in die Anschaffungskosten der bezogenen Waren einkalkuliert und über den Materialaufwand zeitnah realisiert. In das Periodenergebnis wurden die Vorjahresbeträge einbezogen. Die Ausführung der abgesicherten künftigen Warenbeschaffungen und somit auch die Zahlungsströme werden mit \$ 233,5 Mio. im Jahr 2015 und mit \$ 60 Mio. im Jahr 2016 erwartet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Erträge in Höhe von T€ 2.142 (2013: Verluste T€ 4.193) aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgegliedert. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen T€ 657 (2013: T€ 1.283).

Darüber hinaus sind die Schweizer Konzerngesellschaften einem Währungsrisiko ausgesetzt, das aus den in Euro abgerechneten Geschäftsbeziehungen zu TOM TAILOR resultiert. Im Wesentlichen bestehen im Konzern auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (abzüglich flüssiger Mittel in Fremdwährung) wie folgt:

Währungsrisiko im Berichtsjahr

	31. Dezember 2014			
	Betrag in Landeswährung TCHF	Stichtagskurs CHF/EUR 1,20	Betrag in Landeswährung TUSD	Stichtagskurs USD/EUR 1,21
in T€				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.111	924	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	60.992	50.236
	1.111	924	–60.992	–50.236

Im Vorjahr bestanden im Konzern die folgenden auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Währungsrisiko im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2013			
	Betrag in Landeswährung TCHF	Stichtagskurs CHF/EUR 1,23	Betrag in Landeswährung TUSD	Stichtagskurs USD/EUR 1,38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.621	1.321	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	20.441	14.822
	1.621	1.321	– 20.441	– 14.822

Das Gesamtergebnis aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten (ohne Derivate) belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf T€ – 2.854 (2013: T€ 1.275).

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Währungsrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Der überwiegende Teil der originären Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) ist unmittelbar in der funktionalen Währung Euro denominated. Sofern diese Finanzinstrumente nicht in Euro denominated sind, werden diese in die Sensitivitätsanalysen einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten wirken sich auf das Eigenkapital aus (Rücklage für Sicherungsgeschäfte).
- Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus der Änderung des Wechselkurses des US-Dollar bzw. des Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Die Änderung des Wechselkurses weiterer Währungen hat nur unwesentliche Auswirkungen und wird daher nicht gesondert betrachtet.

Wäre der Euro zum Bilanzstichtag gegenüber dem US-Dollar um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen, wäre das Währungsergebnis aus den in US-Dollar bilanzierten Verbindlichkeiten um T€ 4.359 höher bzw. T€ 5.328 niedriger gewesen (2013: T€ 1.347 höher bzw. T€ 1.647 niedriger). Im Vergleich dazu wäre die im Eigenkapital ausgewiesene Rücklage für Sicherungsgeschäfte aus den in US-Dollar abgeschlossenen Devisentermingeschäften um T€ 22.985 niedriger bzw. um T€ 21.134 höher (2013: T€ 16.590 niedriger bzw. T€ 17.391 höher) gewesen.

Eine 10%-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber dem Schweizer Franken hätte zu einer um T€ 96 geringeren bzw. T€ 117 höheren Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung für nicht in der Berichtswährung erstellte Jahresabschlüsse geführt (2013: T€ 104 höher bzw. T€ 127 niedriger).

d) Zinsänderungsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Der TOM TAILOR Konzern nutzt zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Krediten derivative Finanzinstrumente.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken besteht eine Zinsswapvereinbarung mit einer Laufzeit bis Ende 2016. Die Laufzeit und der Nominalbetrag korrespondieren nicht mit den zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die Gesellschaft erhält einen variablen Zinssatz auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR und zahlt einen festen Zinssatz von 2,33%.

Die nachstehende Aufstellung zeigt zusammengefasst die Nominalbeträge, Buchwerte und Marktwerte der eingesetzten Zinssicherungsprodukte:

Zinssicherungsgeschäfte

in T€	2014	2013
Nominalwert	50.000	53.690
Buchwert	-2.568	-2.616
Beizulegender Zeitwert	-2.568	-2.616

Im Finanzergebnis werden im Berichtsjahr Zinserträge von T€ 48 (2013: T€ 1.033) der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zinssicherungsinstrumente ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert sowie Zinsergebnis aus den Zinszahlungsströmen des Berichtsjahres) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wäre das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basis-

punkte höher (niedriger) gewesen, dann wäre das Zinsergebnis um T€ 3.619 höher bzw. um T€ 1.898 niedriger (2013: T€ 3.961 höher bzw. T€ 2.409 niedriger) ausgefallen.

e) Sonstige Preisrisiken

Im Berichtsjahr und im Vorjahr war der Konzern keinen wesentlichen sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Unternehmensgruppe einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 58,3 Mio. (2013: € 46,9 Mio.). Dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Periodenergebnis von € 10,8 Mio. (2013: € -16,2 Mio.) stehen ein Rückgang der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen (€ -6,6 Mio.) sowie um € 6,4 Mio. höhere Steuerzahlungen gegenüber. Die Mittelabflüsse aus dem expansionsbedingten weiteren Aufbau des Vorratsvermögens und der Erhöhung der NOS-Bestände im Segment BONITA in Höhe von € 27,9 Mio. werden durch den gleichzeitigen Aufbau von Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen (€ 32,0 Mio.) überkompensiert.

Die Investitionstätigkeit führte im Geschäftsjahr 2014 zu einem Mittelabfluss in der TOM TAILOR Unternehmensgruppe in Höhe von € 26,5 Mio. und lag damit auf Vorjahresniveau (€ 26,0 Mio.). Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von € 21,2 Mio. (2013: € 26,9 Mio.) in den weiteren Ausbau der Verkaufsflächen in den drei Segmenten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail sowie BONITA getätigt.

Die Zugänge an geleasteten immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen, die als „Finance Lease“ klassifiziert wurden, wurden aufgrund ihrer Zahlungsunwirksamkeit mit der ebenfalls zahlungsunwirksamen Veränderung der Finanzschulden, denen die Verbindlichkeiten aus „Finance Lease“-Verträgen zugeordnet sind, verrechnet.

In der Berichtsperiode betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit € 42,1 Mio. gegenüber € 27,0 Mio. im Vorjahr. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen in Höhe von € 15,0 Mio., die geringere Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Banklinien sowie die Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von € 7,0 Mio. führten zu einem Mittelabfluss in 2014.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 76,6 Mio. (2013: € 65,4 Mio.).

Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen die Schweizer Tochtergesellschaften und wurden gesondert als „wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds“ ausgewiesen.

G. SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

Segmentierung nach Geschäftsbereichen 2014 (2013)

in T€	Wholesale		Retail		Konso- lidierung	Konzern
	TOM TAILOR	TOM TAILOR	BONITA	Total		
Umsatzerlöse mit Dritten	331.721	275.529	324.883	600.411	–	932.132
	(302.448)	(254.070)	(350.731)	(604.801)	(–)	(907.249)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	157.526	–	–	–	– 157.526	–
	(90.632)	(–)	(–)	(–)	(– 90.632)	(–)
Umsatzerlöse	489.247	275.529	324.883	600.411	– 157.526	932.132
	(393.080)	(254.070)	(350.731)	(604.801)	(– 90.632)	(907.249)
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	35.845	25.285	24.715	50.000	– 1.572	84.273
	(26.315)	(25.521)	(12.006)	(37.528)	(289)	(64.131)
Wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/Erträge	6.842	4.641	5.496	10.137	–	16.979
	(17.779)	(1.885)	(5.734)	(7.619)	(–)	(25.398)

Informationen nach Regionen 2014 (2013)

in T€	Deutschland	Ausland	Konzern
Umsatzerlöse	601.467	330.665	932.132
	(590.702)	(316.547)	(907.249)
Langfristige Vermögenswerte	416.842	56.201	473.043
	(433.501)	(73.842)	(507.343)

Gemäß dem Management-Approach-Ansatz des IFRS 8 werden die Segmente nach den Geschäftsaktivitäten des TOM TAILOR Konzerns abgegrenzt. Die Aktivitäten des TOM TAILOR Konzerns werden anhand der Distributionsstruktur und entsprechend den Marken in die Segmente TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail und BONITA aufgegliedert. Diese Aufteilung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Im Segment Wholesale werden die TOM TAILOR Produkte über Wiederverkäufer mittels Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Geschäften vertrieben (B2B).

Im Segment Retail werden die Kollektionen der verschiedenen Produktlinien durch eigene Stores – darunter befinden sich Center-Stores, City-Stores, Flagship-Stores und Outlets – sowie über einen webbasierten E-Shop direkt an den Endkunden veräußert (B2C). Einzige Ausnahme bilden die im E-Business enthaltenen E-Kooperationen, die sich über einen Wiederverkäufer an den Endkunden wenden. Aufgrund der internen Steuerung sowie Berichterstattung ist dieser Bereich dem Segment Retail zugeordnet. Das Segment Retail wird zwischen den beiden Marken TOM TAILOR und BONITA differenziert.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der TOM TAILOR Vorstand hat als Erfolgsgröße das für die Steuerung und Berichterstattung verwendete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die Umsatzerlöse bestimmt.

Das Zinsergebnis sowie die Steueraufwendungen und -erträge werden vom Management nur auf Gesamt-Konzernebene betrachtet.

Eine Angabe der Vermögenswerte und Schulden je Segment erfolgt gemäß dem Management-Approach-Ansatz nach IFRS 8 nicht, da diese Informationen nicht auf Segmentebene berichtet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die konzerninternen Umsätze werden zu marktüblichen Bedingungen verrechnet.

Unter den liquiditätsunwirksamen Posten werden im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen, die Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die vorstehenden Informationen zu den Segmenterlösen nach Regionen sind nach dem Standort des Kunden gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt T€ 10.180 (2013: T€ 10.750). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

a) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Miet- und „Operating Lease“-Verträgen in folgendem Umfang:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2014

in T€	31. Dezember 2014			Gesamt
	innerhalb eines Jahres	zwischen ein und fünf Jahren	über fünf Jahre	
Mieten	102.819	296.713	102.464	501.996
davon Logistikcenter Nordport	1.513	1.765	–	3.278
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-1.765	–	-3.278
Sonstiges „operating lease“	2.441	3.148	11	5.600
Übrige	21.600	71.485	81.000	174.085
	125.347	369.581	183.475	678.403

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2013

in T€	31. Dezember 2013			Gesamt
	innerhalb eines Jahres	zwischen ein und fünf Jahren	über fünf Jahre	
Mieten	98.899	299.672	106.565	505.136
davon Logistikcenter Nordport	1.513	3.278	–	4.791
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-3.278	–	-4.791
Sonstiges „operating lease“	2.460	3.497	237	6.194
Übrige	9.571	75.620	97.100	182.291
	109.417	375.511	203.902	688.830

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mieten resultierten im Wesentlichen aus der Anmietung von Retail- und Outlet-Stores.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mindest-Abnahmeverpflichtungen aus einem bestehenden und einem in 2013 neu abgeschlossenen Logistik-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit bis 2024.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen im Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Waren in 2015 in Höhe von € 81,2 Mio. (2013: € 95,8 Mio.), die aus bis zum Bilanzstichtag getätigten verbindlichen Warenbestellungen bei den Lieferanten resultieren.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus Leasingverträgen betragen T€ 7.179 (2013: T€ 7.883). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen. Bedingte Mietzahlungen sind im Wesentlichen umsatzbasiert und fielen im Berichtsjahr in Höhe von T€ 1.513 (2013: T€ 2.091) an. Darüber hinaus können Mietverträge Preis-anpassungsvereinbarungen (Indexmieten, Staffelmiete) sowie branchenübliche Verlängerungsoptionen hinsichtlich der Mietlaufzeit enthalten. Leasingraten für Untermietverhältnisse von wesentlicher Bedeutung sind weder im Geschäftsjahr 2014 noch in 2013 angefallen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für sonstige „Operating Lease“-Verhältnisse in Höhe von T€ 4.634 (2013: T€ 4.175) berücksichtigt.

Untermietverhältnisse bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr abgesehen von der Mietverpflichtung für das Logistikcenter Nordport nur in unwesentlichem Umfang. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

FREMDKAPITALKOSTEN

In der Berichtsperiode wurden aufgrund der Nichtexistenz eines qualifizierenden Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit diese nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Als nahestehende Personen des TOM TAILOR Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Unternehmen in Betracht, die von Organmitgliedern beherrscht werden oder auf die Organmitglieder einen Einfluss ausüben können. Darüber hinaus kommen Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und zu assoziierten Unternehmen in Betracht.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Der TOM TAILOR Konzern ist an einer Gesellschaft in Nordirland beteiligt, zu der er Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält.

Bei der nordirischen Gesellschaft handelt es sich um die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, und deren 100%ige Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, an der die Tom Tailor GmbH unmittelbar bzw. mittelbar zu 49% im Rahmen einer Franchise-Kooperation beteiligt ist. Die TT OFF SALE (NI) LTD. wird vom Partner operativ geführt. Die an die Gesellschaft erbrachten Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 532 (2013: T€ 905). Die nach Wertberichtigungen verbliebenen Forderungen gegen die Gesellschaft betragen sowohl zum 31. Dezember 2014 als auch zum 31. Dezember 2013 T€ 0. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. in Höhe von T€ 513 aufwandswirksam gebildet (2013: T€ 2.197).

Nahestehende Personen

a) Vorstand

Herr Dieter Holzer,
Kaufmann, Ravensburg (Vorstandsvorsitzender)

Herr Dr. Axel Rebien,
Kaufmann, Quickborn

Herr Dr. Marc Schumacher,
Kaufmann, Hamburg

Herr Daniel Peterburs,
Kaufmann, Hamburg (seit 1. März 2014)

Herr Udo Greiser,
Kaufmann, Salenstein/Schweiz (bis zum 31. Januar 2014)

Im Berichtsjahr übten die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Holzer keine Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien aus.

Herr Dieter Holzer ist Mitglied im Beirat der JW Germany Holding GmbH, Idstein/Taunus.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Aktienbasierte Vergütungssysteme

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre.

Das MSP umfasst insgesamt fünf Tranchen. Die erste Tranche wurde mit dem Tag der Erstnotiz zugeteilt, die weiteren werden je ein Jahr nach der jeweils vorangegangenen Tranche zugeteilt. Die Vorstände müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der jeweiligen Tranche in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der TOM TAILOR Holding AG (der „MSP-Aktien“) befinden. Jede „MSP-Aktie“ berechtigt zum Bezug von 0,4 (Vorstandsvorsitzender) bzw. drei (übrige Vorstandsmitglieder) Phantom Stocks pro Tranche. Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Sie erfolgt automatisch in definierten Ausübungsfenstern, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist, ein MSP-Gewinn festgestellt werden kann und ein Teilnehmer der Ausübung nicht rechtzeitig widersprochen hat. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn die Performance der TOM TAILOR Holding AG Aktie diejenige des SDAX® seit Zuteilung der jeweiligen Tranche übertrifft. Bei Ausübung wird den Vorständen die Differenz aus dem Ausübungskurs und dem Basispreis aller ausgeübten Phantom Stocks, abzüglich Lohnsteuer und weiterer Abgaben, in Aktien der TOM TAILOR Holding AG vergütet. Der ermittelte Betrag, vor Lohnsteuer und Abgaben, ist pro Tranche auf 2,5% des operativen Betriebsergebnisses (EBITDA) des letzten Konzernabschlusses der TOM TAILOR Holding AG begrenzt.

Das MSP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Ein Barausgleich ist bis auf Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wurde für alle Tranchen auf Basis eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Phantom Stocks gewährt wurden, geschätzt. Dies berücksichtigt auch die Abbildung der Ausübungshürde sowie die Simulation zukünftiger Ausübungskurse und Basispreise. Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Zeitwert-Parameter

		Tranche 2010	Tranche 2011
Dividendenrendite	%	2,50	2,50
Restlaufzeit	Jahre	7,5 – 11,5	7,5 – 11,5
Erwartete Volatilität	%	31,65 – 32,90	29,25 – 29,70
Risikoloser Zinssatz	%	3,10 – 3,54	2,90 – 3,26
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€	12,85	13,91
SDAX® Kurs zum Bewertungszeitpunkt		3.832,91	5.466,82
Erwartete Volatilität SDAX®	%	19,23 – 19,56	19,05 – 19,46

Als Laufzeit wurde jeweils der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Laufzeitende der jeweiligen Tranche herangezogen. Die erwartete Volatilität der Aktie wurde in Ermangelung verfügbarer historischer Daten auf Basis börsennotierter Vergleichsunternehmen ermittelt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft die Gesellschaft ihre Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der auf Basis dieser Parameter ermittelte gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der in Vorperioden gewährten Phantom Stocks beträgt € 3,12 bzw. € 3,14.

Im Rahmen des MSP haben die Vorstände insgesamt 282.000 MSP-Aktien in das Programm eingebracht, wobei 72.500 MSP-Aktien im Geschäftsjahr 2011 eingelegt wurden. 209.500 MSP-Aktien wurden in 2010 zu einem Basispreis von € 13,00 sowie die 72.500 eingelegten MSP-Aktien zu einem Basispreis von € 13,63 eingebracht. Diese eingebrachten MSP-Aktien berechtigen zum Bezug von insgesamt 925.000 Phantom Stocks (davon 220.000 Phantom Stocks in Bezug auf die im Jahr 2011 eingebrachten MSP-Aktien).

Die Sperrfrist für 108.000 Optionen der Tranche 1 ist im Geschäftsjahr 2014 abgelaufen. Die Ausübungshürde für diese Optionen wurde im laufenden Berichtsjahr nicht erreicht, so dass die Phantom Stocks zum Bilanzstichtag nicht ausübbar waren.

Aus dem MSP ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Periodenaufwand für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von T€ 269 (2013: T€ 233).

Hinsichtlich des Vergütungssystems („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) wird auf die Ausführungen unter „Sonstige Rückstellungen“ (Ziffer 22) verwiesen.

Im Juni 2013 wurde durch die Hauptversammlung ein Aktienoptionsprogramm (AOP) beschlossen, das unter „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18) erläutert wird. Im Rahmen des AOP können an Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG bis zu 1.800.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 120.000 Aktienoptionsrechte (2013: 200.000) an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Aus der Bewertung der gewährten Aktienoptionsrechte hat sich ein zeitanteiliger Aufwand für 2014 in Höhe von T€ 177 (2013: T€ 51) ergeben.

Die nachfolgende Tabelle stellt die ertragswirksam erfassten Organbezüge dar:

Organbezüge

in T€	2014	2013
Gehälter und kurzfristige Leistungen	6.073	6.263
Sonstige langfristige Leistungen (LTI)	62	642
Langfristige anteilsbasierte Vergütungen (MSP)	269	233
Aktienoptionsprogramm	177	51
Management-Beteiligungsprogramm	26	–
	6.607	7.189

Die fixen und variablen Vergütungen wurden unterjährig ausbezahlt bzw. werden kurzfristig nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Auszahlung fällig. Die langfristigen Leistungen sind variabel und enthalten zum Bilanzstichtag die Ansprüche der Vorstände aus dem MSP-, AOP- und LTI-Programm sowie aus dem Management-Beteiligungsprogramm in Höhe von insgesamt T€ 534 (2013: T€ 2.464). Diese Leistungen gelangen frühestens in 2015 bzw. 2016 zur Auszahlung. Die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5–8 HGB erfolgt im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts, auf den verwiesen wird.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit T€ 388 (2013: T€ 223) zurückgestellt.

Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand hielt am 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 die folgende Anzahl von Aktien:

Anteilsbesitz Vorstand

Anzahl der Aktien	31.12.2014	31.12.2013
Dieter Holzer	270.610	266.610
Dr. Axel Rebien	20.000	20.000

b) Aufsichtsrat

Gemäß Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern.

Er besteht aus den Mitgliedern:

Herr Uwe Schröder,

Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen,

Kaufmann, Königstein/Taunus (stellv. Vorsitzender)

Herr Andreas W. Bauer,

Kaufmann, München

Herr Andreas Karpenstein,

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Dr. Christoph Schug,

Unternehmer, Mönchengladbach (bis 5. März 2014)

Herr Gerhard Wöhl,

Kaufmann, München

Herr Dr. Andreas Pleßke,

Rechtsanwalt, Herrsching am Ammersee

(vom 27. Mai 2014 bis 8. August 2014)

Herr Patrick Zhong,

Kaufmann, Shanghai (seit 2. September 2014)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 40 beziehungsweise T€ 150 für den Vorsitzenden und T€ 75 für den stellvertretenden Vorsitzenden (jeweils zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer, soweit diese anfällt). Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Die Schröder Consulting GmbH als nahestehende Person von Herrn Uwe Schröder bezieht von der Tom Tailor GmbH Sponsoringleistungen im Rahmen des Polosports und der Markenpräsenz von TOM TAILOR. 2014 sind Sponsoringleistungen in Höhe von T€ 350 gezahlt worden. Zwischen der TOM TAILOR Holding AG und dem Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Uwe Schröder, Herrn Oliver Schröder, besteht ein Dienstverhältnis. Herr Oliver Schröder ist seit dem Jahr 1998 bei der TOM TAILOR Gruppe beschäftigt.

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG.

Herr Gerhard Wöhl hielt zum 31. Dezember 2014 unmittelbar 16.700 Aktien und Herr Andreas W. Bauer unmittelbar 5.500 Aktien.

Herr Gerhard Wöhl ist Mehrheitsgesellschafter der Rudolf Wöhl AG. 2014 hat der TOM TAILOR Konzern Umsatzerlöse in Höhe von rund € 3,6 Mio. mit der Rudolf Wöhl AG erzielt. Der Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31. Dezember 2014 auf T€ 315.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder der TOM TAILOR Holding AG sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs der folgenden Gesellschaften:

Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigenwareimporteure e.V. (VFI), Hamburg
- Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg
- Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad

Andreas W. Bauer

- Partner bei Roland Berger Strategy Consultants, München
- Geschäftsführer der Titus Ventures UG, München (haftungsbeschränkt)

Andreas Karpenstein

- Partner und Geschäftsführer der Raupach & Wollert Elmendorff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Patrick Zhong

- Alma Laser Limited Caesarea, Israel
- St. John Knits International Irvine, USA
- Raffaele Caruso S.p.a., Soragna, Italy
- Shenyang Yuyuan Mart Real Estate Co. Ltd., Shenyang, China
- NanTong Xinghao Real Estate Development Co., Ltd., NanTong, China
- Harbin Xinghao Real Estate Development Co. Ltd., Harbin, China

Gerhard Wöhrl

- Geschäftsführer der Gerhard Wöhrl Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital Beteiligungen mbH, München
- Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Mitglied des Aufsichtsrats der TETRIS Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Mitglied des Beirats der SinnLeffers GmbH, Hagen

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ AN DER TOM TAILOR HOLDING AG

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 16. August 2013 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Vanguard Whitehall Funds

Die Vanguard Whitehall Funds, Delaware, USA, hat uns am 15. August 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 09. August 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,260% beträgt. Das entspricht 789.209 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 03. Januar 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Morgan Finance S.A.

Die Morgan Finance S.A., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat uns am 3. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR HOLDING AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77% beträgt. Das entspricht 1.241.000 Stimmrechten.

Ar Mor 1 S.A.

Die Ar Mor 1 S.A., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat uns am 3. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR HOLDING AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77% beträgt. Das entspricht 1.241.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Morgan Finance S.A. zugerechnet.

ADWAY Corp.

Die ADWAY Corp., Panama City, Panama, hat uns am 3. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77% beträgt. Das entspricht 1.241.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Morgan Finance S.A. und der Ar Mor 1 S.A. zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 21. Januar 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Litman Gregory Masters International Fund

Litman Gregory Masters International Fund, Orinda, USA, hat uns am 21. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. Dezember 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% beträgt. Das entspricht 782.751 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 10. Februar 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Allianz Global Investors Europe GmbH

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 10. Februar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 10. Februar 2014 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,94% beträgt. Das entspricht 764.286 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 27. Februar 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Schroders PLC, London, Großbritannien, hat uns am 27. Februar 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,43% beträgt. Dies entspricht 2.194.443 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroders PLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroder Administration Limited

Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, hat uns am 26. Februar 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,43% beträgt. Dies entspricht 2.194.443 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder Administration Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz. 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroder Investment Management Limited

Schroder Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat uns am 27. Februar 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,43% beträgt. Dies entspricht 2.194.443 Stimmrechten.

4,26% (entspricht 1.109.000 Stimmrechten) von diesen Stimmrechten sind Schroder Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz. 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

3,03% (entspricht 788.000 Stimmrechten) von diesen Stimmrechten sind Schroder Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Schroder Investment Management North America Limited

Schroder Investment Management North America Limited, London, Großbritannien, hat uns am 26. Februar 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,26% beträgt. Dies entspricht 1.109.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder Investment Management North America Limited gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 zuzurechnen.

Schroder International Selection Fund

Schroder International Selection Fund, Senningerberg, Luxemburg, hat uns am 27. Februar 2014 informiert, dass sein Anteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% beträgt. Dies entspricht 788.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder International Selection Fund gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 27. März 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Mitteilung von Schroders PLC, London, Großbritannien, vom 27. Februar 2014 - veröffentlicht am 28. Februar 2014 - wurde von Schroders PLC am 20. März 2014 zurückgenommen.

Schroder Administration Limited

Die Mitteilung von Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, vom 26. Februar 2014 - veröffentlicht am 28. Februar 2014 - wurde von Schroder Administration Limited am 20. März 2014 zurückgenommen.

Schroder Investment Management Limited

Die Mitteilung von Schroder Investment Management Limited, London, Großbritannien, vom 27. Februar 2014 - veröffentlicht am 28. Februar 2014 - wurde von Schroder Investment Management Limited am 20. März 2014 zurückgenommen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 02. Juni 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Kempen Capital Management N.V.

Kempen Capital Management N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 02. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 02. Juni 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,12% beträgt. Das entspricht 813.324 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 16. Juni 2014 eine korrigierte Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Kempen Capital Management N.V.

Kempen Capital Management N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 02. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 02. Juni 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,12% beträgt. Das entspricht 813.324 Stimmrechten von insgesamt 26.027.133 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 18. Juli 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroder International Holdings Limited

Schroder International Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns am 18. Juli 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% beträgt. Dies entspricht 788.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder International Holdings Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Schroder International Finance B.V., der Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und dem Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

Schroder International Finance B.V.

Schroder International Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 18. Juli 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% beträgt. Dies entspricht 788.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder International Finance B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und dem Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A.

Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns am 18. Juli 2014 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% beträgt. Dies entspricht 788.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von dem Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 21. Juli 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaft mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroder International Selection Fund

Schroder International Selection Fund, Senningerberg, Luxemburg, hat uns am 21. Juli 2014 informiert, dass sein Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 20. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% beträgt. Dies entspricht 788.000 Stimmrechten.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 08. August 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

ISLA Vermögensverwaltungs GmbH

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (vormals: BONITA International Verwaltungs GmbH), Hamminkeln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 8. August 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Vermögens- und Förderungstiftung

Die Vermögens- und Förderungstiftung, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 8. August 2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% (0 Stimmrechte) beträgt.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 14. August 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

FCM Beteiligungs GmbH

Die FCM Beteiligungs GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der FCM Beteiligungs GmbH 15,51% der Stimmrechte (4.036.681 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der FCM Beteiligungs GmbH nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Die Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A., Lissabon, Portugal, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A. 7,65% der Stimmrechte (1.991.369 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgende von ihr kontrollierte Gesellschaft, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A. nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über den folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Longrun Portugal, SGPS, S.A.

Die Longrun Portugal, SGPS, S.A., Lissabon, Portugal, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Longrun Portugal, SGPS, S.A. 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Longrun Portugal, SGPS, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Longrun Portugal, SGPS, S.A. nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Millennium Gain Limited

Die Millennium Gain Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Millennium Gain Limited 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Millennium Gain Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Millennium Gain Limited nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Fosun Financial Holdings Limited

Die Fosun Financial Holdings Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Fosun Financial Holdings Limited 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fosun Financial Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Fosun Financial Holdings Limited nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Fosun International Limited

Die Fosun International Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Fosun International Limited 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fosun International Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Fosun International Limited nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Fosun Holdings Limited

Die Fosun Holdings Limited, Hongkong, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Fosun Holdings Limited 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fosun Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Fosun Holdings Limited nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem

abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Fosun International Holdings Ltd.

Die Fosun International Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Fosun International Holdings Ltd. 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fosun International Holdings Ltd. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die der Fosun International Holdings Ltd. nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Herr Guo Guangchang

Herr Guo Guangchang, China, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.08.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, Deutschland, am 08.08.2014 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Tag 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind Herrn Guo Guangchang 23,16% der Stimmrechte (6.028.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Guo Guangchang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihm kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun International Holdings Ltd.; Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Die Herrn Guo Guangchang nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH. Die Zurechnung nach § 22 Abs. 2 WpHG beruht auf einem abgestimmten Verhalten zwischen der FCM Beteiligungs GmbH und ihrer Muttergesellschaft Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 16. Oktober 2014 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroder Investment Management North America Ltd.

Schroder Investment Management North America Ltd., London, Großbritannien, hat uns am 16. Oktober 2014 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 15. Oktober 2014 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,13% beträgt. Das entspricht 1.335.000 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder Investment Management North America Ltd gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 29. Dezember 2014 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Großbritannien, hat uns am 29. Dezember 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroders PLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroder Administration Limited

Die Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, hat uns am 29. Dezember 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte sind Schroder Administration Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz. 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Schroders Investment Management Ltd.

Die Schroders Investment Management Ltd., London, Großbritannien, hat uns am 29. Dezember 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% (entspricht 1.161.394 Stimmrechten) von diesen Stimmrechten sind Schroder Investment Management Ltd gemäß § 22 Abs. 1 Satz. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5,66% (entspricht 1.474.000 Stimmrechten) von diesen Stimmrechten sind Schroder Investment Management Ltd. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 06. Januar 2015 korrigierte Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Großbritannien, hat uns am 06. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von Schroder Administration Limited, Schroder

International Holdings Limited, Schroder International Finance B.V., Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

10,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.635.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG von Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

Schroder Administration Limited

Die Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, hat uns am 06. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von Schroder International Holdings Limited, Schroder International Finance B.V., Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

10,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.635.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG von Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

Schroders Investment Management Limited

Die Schroders Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat uns am 06. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5,66% der Stimmrechte (das entspricht 1.474.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG von Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 06. Januar 2015 korrigierte Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Großbritannien, hat uns am 06. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von Schroder Administration Limited, Schroder International Holdings Limited, Schroder International Finance B.V., Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

10,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.635.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund

Schroder Administration Limited

Die Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, hat uns am 06. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von Schroder International Holdings Limited, Schroder International Finance B.V., Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A. und Schroder International Selection Fund zuzurechnen.

10,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.635.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund

Schroders Investment Management Limited

Die Schroders Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat uns am 06. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 19. Dezember 2014 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,13% beträgt. Das entspricht 2.635.394 Stimmrechten.

4,46% der Stimmrechte (das entspricht 1.161.394 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5,66% der Stimmrechte (das entspricht 1.474.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG Fund zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 12. Januar 2015 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Großbritannien, hat uns am 12. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 06. Januar 2015 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Tag 9,97% beträgt. Das entspricht 2.595.990 Stimmrechten.

9,97% der Stimmrechte (das entspricht 2.595.990 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund.

Schroder Administration Limited

Die Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, hat uns am 12. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 06. Januar 2015 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Tag 9,97% beträgt. Das entspricht 2.595.990 Stimmrechten.

9,97% der Stimmrechte (das entspricht 2.595.990 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund.

Schroder Investment Management Limited

Die Schroder Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat uns am 12. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 06. Januar 2015 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Tag 9,97% beträgt. Das entspricht 2.595.990 Stimmrechten.

4,31% der Stimmrechte (das entspricht 1.121.990 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz. 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5,66% der Stimmrechte (das entspricht 1.474.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG Fund zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 08. Januar 2015 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Wellington Management Company LLP

Wellington Management Company LLP, Wilmington, Delaware/USA, hat uns am 08. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, am 01. Januar 2015 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,97 % beträgt. Das entspricht 1.032.042 Stimmrechten.

3,97% der Stimmrechte (das entspricht 1.032.042 Stimmrechten) werden der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz. 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Zugerechnete Stimmrechte werden hierbei von folgendem Aktionär gehalten, dessen Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt: Litman Gregory Masters International Fund.

Wellington Investment Advisors Holdings LLP

Wellington Investment Advisors Holdings LLP, Wilmington, Delaware/USA, hat uns am 08. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, am 01. Januar 2015 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,97% beträgt. Das entspricht 1.032.042 Stimmrechten.

3,97% der Stimmrechte (das entspricht 1.032.042 Stimmrechten) werden der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz. 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Zugerechnete Stimmrechte werden hierbei von folgendem Aktionär gehalten, dessen Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt: Litman Gregory Masters International Fund.

Wellington Group Holdings LLP

Wellington Group Holdings LLP, Wilmington, Delaware/USA, hat uns am 08. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, am 01. Januar 2015 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,97% beträgt. Das entspricht 1.032.042 Stimmrechten.

3,97% der Stimmrechte (das entspricht 1.032.042 Stimmrechten) werden der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz. 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Zugerechnete Stimmrechte werden hierbei von folgendem Aktionär gehalten, dessen Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt: Litman Gregory Masters International Fund.

Wellington Management Group LLP

Am 13. Januar 2015 hat uns Wellington Management Group LLP, Boston, Massachusetts, USA, mitgeteilt, dass Wellington Management Group LLP (Boston, Massachusetts) bereits am 28. Oktober 2013 unter ihrem früheren Namen Wellington Management Company LLP (Boston, Massachusetts) eine Beteiligung in Höhe von 3,30 % an der TOM TAILOR Holding AG gemeldet hatte. Zum 01. Januar 2015 hat Wellington Management Company LLP in Wellington Management Group LLP umfirmiert und hielt zu diesem Tag 1.032.042 Stimmrechte (das entspricht 3,97 %), die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet werden. Von den insgesamt 1.032.042 Stimmrechten werden 13.267 Stimmrechte (das entspricht 0,05 % der gesamten Stimmrechte) Wellington Management Group LLP gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 28. Januar 2015 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Schroders PLC

Die Schroders PLC, London, Großbritannien, hat uns am 28. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. Januar 2015 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,06% beträgt. Das entspricht 2.616.967 Stimmrechten.

10,06% der Stimmrechte (das entspricht 2.616.967 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund.

Schroder Administration Limited

Die Schroder Administration Limited, London, Großbritannien, hat uns am 28. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. Januar 2015 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,06% beträgt. Das entspricht 2.616.967 Stimmrechten.

10,06% der Stimmrechte (das entspricht 2.616.967 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund.

Schroder Investment Management

Die Schroder Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat uns am 28. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 27. Januar 2015 die Schwelle von 10% überschritten hat und zu diesem Tag 10,06% beträgt. Das entspricht 2.616.967 Stimmrechten.

4,20% der Stimmrechte (das entspricht 1.092.967 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5,86% der Stimmrechte (das entspricht 1.524.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechte werden hierbei von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, zugerechnet: Schroder International Selection Fund.

Der TOM TAILOR Holding AG ist am 10. Februar 2015 eine Stimmrechtsmitteilung hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Kempen Capital Management N.V.

Kempen Capital Management N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 10. Februar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 10. Februar 2015 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99% beträgt. Das entspricht 777.199 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Der TOM TAILOR Holding AG sind am 13. Februar 2015 Stimmrechtsmitteilungen hinsichtlich der nachfolgend genannten Gesellschaften mit folgendem Inhalt zugegangen:

Henderson Group plc

Die Henderson Group plc, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 13. Februar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 12. Februar 2015 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,98% beträgt. Das entspricht 775.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Henderson Global Investors (Holdings) Limited

Die Henderson Global Investors (Holdings) Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 13. Februar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 12. Februar 2015 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,98% beträgt. Das entspricht 775.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Henderson Global Investors Limited

Die Henderson Global Investors Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 13. Februar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG am 12. Februar 2015 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,98% beträgt. Das entspricht 775.163 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der TOM TAILOR Holding AG (<http://ir.tom-tailor-group.com>) im Februar 2015 zugänglich gemacht.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABE GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Die im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfassten Honorare betragen für die Abschlussprüfung (inkl. Auslagen) T€ 207 (davon 2013 betreffend T€ 7; 2013: T€ 227), für andere Bestätigungsleistungen T€ 69 (2013: T€ 40) und für Steuerberatungsleistungen T€ 46 (2013: T€ 46).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

BEFREIENDER KONZERNABSCHLUSS GEM. § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264 B HGB

Die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek
- BONITA GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

beabsichtigen, von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB hinsichtlich eines Lageberichts sowie der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Die

- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

nehmen darüber hinaus auch die Erleichterungsmöglichkeiten in Bezug auf die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs (einschließlich Wahlpflichtangaben) in Anspruch.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde am 27. Februar 2015 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, den 27. Februar 2015

Der Vorstand



Dieter Holzer
(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Axel Rebien
(Vorstand Finanzen)



Dr. Marc Schumacher
(Vorstand Retail)



Daniel Peterburs
(Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 27. Februar 2015

Der Vorstand

Dieter Holzer
(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Axel Rebien
(Vorstand Finanzen)

Dr. Marc Schumacher
(Vorstand Retail)

Daniel Peterburs
(Vorstand Produktentwicklung,
Beschaffung und Lizenzen)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. Februar 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jürgen Richter
Wirtschaftsprüfer

Tim Sichtung
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE-GOVERNANCE- BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben im Dezember 2014 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes abgegeben.

Wortlaut der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung)

TOM TAILOR Holding AG, Hamburg

ISIN: DE000A0STST2

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2013 hat die TOM TAILOR Holding AG den vom Bundesministerium der Justiz im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, zuletzt in der neuesten Fassung vom 24. Juni 2014, mit Ausnahme von Ziffer 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstandsmitglieder), 5.3.3 (Einrichtung eines Nominierungsausschusses) und 5.4.1 Satz 2 (Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats) entsprochen:

- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat derzeit über die Festlegung des allgemeinen Rentenalters in den Vorstandsanstellungsverträgen hinaus kein Alterslimit für Vorstandsmitglieder festgesetzt, da eine generelles Alterslimit für Vorstände den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde. Der Aufsichtsrat sah für die Einführung einer solchen Grenze bisher keine Veranlassung, beabsichtigt jedoch, sich bei konkreter Veranlassung mit dieser Frage zu befassen.
- Der Aufsichtsrat beabsichtigt derzeit keine Einrichtung eines Nominierungsausschusses im Sinne der Ziffer 5.3.3 des DCGK. Bei einer Besetzung mit sechs Mitgliedern sieht sich der Aufsichtsrat in der Lage, neue Mitglieder aufgrund eines Vorschlags des Plenums zu benennen, falls sich dies als nötig erweisen sollte.
- Abweichend von der Empfehlung der Ziffer 5.4.1 Satz 2 ist für den Aufsichtsrat keine Altersgrenze vorgesehen. Die TOM TAILOR Holding AG erachtet eine Einschränkung der Möglichkeiten für Wahlvorschläge durch eine Altersgrenze nicht als sinnvoll, da hierdurch insbesondere die Auswahl an erfahrenen Kandidaten eingeschränkt würde.

Hamburg, Dezember 2014

Diese Entsprechenserklärung und alle früheren Entsprechenserklärungen sind auf der Webseite der TOM TAILOR Holding AG unter <http://ir.tom-tailor-group.com> veröffentlicht.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENS- FÜHRUNGSPRAKTIKEN

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTER- NEHMENSFÜHRUNG

Die TOM TAILOR Holding AG ist die Management-Holding und Obergesellschaft der TOM TAILOR GROUP. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften der TOM TAILOR Holding AG betrieben (die Tochtergesellschaften zusammen mit der TOM TAILOR Holding AG, auch „TOM TAILOR“ oder „TOM TAILOR GROUP“). Die TOM TAILOR Holding AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird von der gesamten TOM TAILOR GROUP mitgetragen.

Neben der Beachtung dieser Grundsätze guter Unternehmensführung tragen auch unternehmensindividuelle Richtlinien und Standards zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung von TOM TAILOR bei.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die TOM TAILOR Holding AG ist eine nach deutschem Recht bestehende Aktiengesellschaft. Der rechtliche Rahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit vor allem aus dem deutschen Aktienrecht, insbesondere aus den Vorschriften bezüglich Vorstand und Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der TOM TAILOR Holding AG und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und steuert sowie überwacht deren Umsetzung. Er sorgt zudem für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Auch hat er ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element unternehmerischer Entscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile sind das Planungssystem, das interne Berichtswesen und die Risikoberichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Darin sind die Geschäfte und Maßnahmen geregelt, für die eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands notwendig ist, sowie die Grundsätze der Entscheidungsfindung innerhalb des Gesamtvorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung einen Katalog von Geschäften aufgestellt, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Hierzu gehören Geschäfte und Maßnahmen, die erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP haben. In Ausführung der Bestimmungen der Geschäftsordnung hat der Gesamtvorstand einen Geschäftsverteilungsplan verabschiedet, der einzelnen Vorstandsmitgliedern bestimmte Tätigkeitsbereiche zuweist, ohne dass diese Zuweisung Einfluss auf die Gesamtverantwortung des Vorstands hat.

Der Vorstand besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Diese arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Beschlüsse fasst der Vorstand grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Sie bedürfen einer einfachen Mehrheit.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dieter Holzer (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Axel Rebien, Dr. Marc Schumacher und Daniel Peterburs. Daniel Peterburs folgte zum 1. März 2014 in seiner Funktion Udo Greiser nach, der als Vorstand der TOM TAILOR Holding AG abberufen und zum Geschäftsführer der BONITA GmbH bestellt wurde.

Die Mitglieder des Vorstands wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten bestellt.

Bestellung der Vorstände

	Erste Bestellung		Aktuelle Bestellung
Dieter Holzer Jahrgang 1964 Vorsitzender des Vorstands/CEO	seit 21. Dezember 2007 2006 bis 2007	Vorsitzender des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Mitglied der Geschäftsführung der Tom Tailor Holding GmbH (Rechtsvorgängerin der TOM TAILOR Holding AG)	bis 31. Januar 2020
Dr. Axel Rebien Jahrgang 1971 Vorstand Finanzen/CFO	seit 17. Januar 2008 2005 bis 2008	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Leiter Finanzen in der damaligen Tom Tailor Holding GmbH	bis 31. Januar 2016
Daniel Peterburs Jahrgang 1980 Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen/CPO	seit 1. März 2014 2011 bis 2014	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Leiter des Geschäftsbereichs Denim Male	bis 28. Februar 2017
Dr. Marc Schumacher Jahrgang 1977 Vorstand Retail/CRO	seit 21. Juni 2011 2008 bis 2010	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Leiter des Geschäftsbereichs Retail in der TOM TAILOR GROUP	bis 30. Juni 2017

Dieter Holzer (CEO), geb. 1964, trat im September 2006 als Geschäftsführer in die damalige Tom Tailor Holding GmbH ein und ist zuständig für die Bereiche Strategie, Vertrieb, E-Commerce und Public Relations. Im Zusammenhang mit der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft wurde Herr Holzer zum 21. Dezember 2007 in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Holzer wurde zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt und trägt den Titel Chief Executive Officer (CEO). Herr Holzer ist bis zum 31. Januar 2020 als Vorstand bestellt.

Herr Holzer absolvierte von 1982 bis 1985 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Textilhandel. Nach mehreren Stationen in der Modebranche, unter anderem im Bereich Produktentwicklung, war Herr Holzer im Zeitraum von 1995 bis 2000 Verkaufsleiter im Bereich Großhandel bei der Esprit AG und zuständig für den deutschen, britischen und südosteuropäischen Markt. Ab dem Jahr 2000 war Herr Holzer als Geschäftsführer und Mitglied des europäischen Managementkreises in der Geschäftsführung bei der Tommy Hilfiger Deutschland GmbH beschäftigt und verantwortlich für das

deutsche und südosteuropäische Geschäft; zudem umfasste sein Aufgabenbereich auch den Einzelhandel von Tommy Hilfiger sowie den E-Commerce-Aufbau in Europa und den USA. Unter der Führung von Herrn Holzer wurde die Großhandelspräsenz von Tommy Hilfiger ausgebaut und eine Vielzahl von Ladengeschäften und Franchise-Filialen eröffnet. Herr Holzer verfügt über umfassende Expertise und tiefgreifendes Wissen im Bereich der Markenpositionierung und des Einzelhandels und ist vertraut mit den Marktgegebenheiten des von starkem Wettbewerb geprägten Modesektors.

Herr Holzer ist seit dem 1. Juli 2013 Mitglied des Beirats der JW Germany Holding GmbH.

Dr. Axel Rebien (CFO), geb. 1971, trat zum 1. Oktober 2005 als Leiter Finanzen in die damalige Tom Tailor Holding GmbH ein. Zum 17. Januar 2008 wurde er als Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand der Gesellschaft berufen und ist seitdem für die Bereiche Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal, Logistik und Recht sowie Investor Relations verantwortlich. Herr Dr. Rebien ist bis zum 31. Januar 2016 als Vorstand bestellt.

Herr Dr. Rebien war begleitend zum Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover mit Unterbrechung fünf Jahre lang in verschiedenen Bereichen der Bremer Landesbank tätig, einschließlich der Abteilung Capital Markets in London, Vereinigtes Königreich. Ab 1999 war Herr Dr. Rebien bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen tätig, wo er von 2000 bis 2001 zunächst Projektleiter und ab 2001 Manager im Bereich Transaction Advisory Services war. Berufsbegleitend promovierte Herr Dr. Rebien an der Technischen Universität Chemnitz. Nach Zusammenschluss von Arthur Andersen mit Ernst & Young war er dort bis 2005 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig.

Dr. Marc Schumacher (CRO), geb. 1977, wurde zum 21. Juni 2011 als Chief Retail Officer (CRO) in den Vorstand der Gesellschaft berufen und ist für den Geschäftsbereich Retail und Marketing bei der TOM TAILOR GROUP verantwortlich. Herr Dr. Schumacher ist bis zum 30. Juni 2017 als Vorstand bestellt.

Herr Dr. Schumacher absolvierte von 1998 bis 2001 ein internationales Ausbildungsprogramm bei der HUGO Boss AG und studierte begleitend an der Berufsakademie Stuttgart Betriebswirtschaftslehre. Seit 2001 war er in der Breuninger Unternehmensgruppe zunächst als Assistent der Geschäftsleitung tätig und von 2003 bis 2008 als Direktor für Marketing und Kommunikation. Berufsbegleitend absolvierte Herr Dr. Schumacher ein MBA-Programm an der Leipzig Graduate School of Management und promovierte zum Thema Konsumentenverhaltensforschung an der Handelshochschule Leipzig zum Dr. rer. oec. Im Jahr 2008 trat Herr Dr. Schumacher als Director Retail und International Marketing in die Gesellschaft ein.

Daniel Peterburs (CPO), geb. 1980, wurde zum 1. März 2014 als Chief Product Development Officer (CPO) in den Vorstand der Gesellschaft berufen und ist für Einkauf und Produktentwicklung in allen Divisionen sowie Lizenzen zuständig. Herr Peterburs ist bis zum 28. Februar 2017 als Vorstand bestellt.

Herr Peterburs absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann und studierte anschließend Textil- und Bekleidungsmanagement an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Nach Beendigung seines Studiums arbeitete er von 2006 bis 2008 in verschiedenen Funktionen bei Peek & Cloppenburg in Düsseldorf. Im Jahr 2008 trat Herr Peterburs in die TOM TAILOR GROUP ein, zuletzt verantwortete er als Division Head die Produktlinie TOM TAILOR Denim Male.

Mit Ausnahme der oben beschriebenen Tätigkeiten nehmen bzw. nahmen die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft weder gegenwärtig noch während der letzten fünf Jahre Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerschaften bei vergleichbaren in- und ausländischen Gremien außerhalb der TOM TAILOR GROUP wahr.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Auch ist er für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG arbeiten eng und vertrauensvoll zum Wohl der Gesellschaft zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des internen Kontroll und Risikomanagementsystems und der Compliance. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Darin sind u.a. Detailregelungen zum Ablauf von Sitzungen und ihrer Leitung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden enthalten sowie Regelungen über die Ausschussarbeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Uwe Schröder

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitgründer der TOM TAILOR GROUP, Hamburg

Uwe Schröder, geb. 1941, ist Mitbegründer der TOM TAILOR GROUP. 1965 begann Herr Schröder dort seine berufliche Laufbahn als ausgebildeter Textilingenieur. Er baute das Unternehmen auf und leitete die Geschäfte der Gruppe bis 2006 als Geschäftsführer bzw. als Vorstandsvorsitzender. Seit 2006 ist er im Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG bzw. ihrer Vorgängergesellschaft, der Tom Tailor Holding GmbH.

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Geschäftsführer ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Thomas Schlytter-Henrichsen, geb. 1956, gründete die ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG in Frankfurt. Er begann seine berufliche Laufbahn als Controller bei der Preussag AG. 1987 wechselte er zu 3i Deutschland GmbH, wo er ab 1990 als Managing Director tätig war. Herr Schlytter-Henrichsen hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Hohenheim, Stuttgart studiert.

Andreas W. Bauer

Partner bei Roland Berger Strategy Consultants, München

Andreas W. Bauer, geb. 1963, ist Partner bei Roland Berger Strategy Consultants, wo er seit 1990 beschäftigt ist. Er begann seine berufliche Laufbahn bei Arthur Andersen & Co. Weitere Stationen seiner Laufbahn waren das Institut für Unternehmensführung, Universität Innsbruck und die MEXX Austria GmbH, bei der er als Country Manager tätig war. Herr Bauer hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität Innsbruck studiert. Zusätzlich zu seinem Magister rer. Soc. Oec hat er einen MBA-Abschluss (INSEAD) erworben.

Andreas Karpenstein

Partner und Geschäftsführer Raupach & Wollert Elmendorff Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Düsseldorf

Andreas Karpenstein, geb. 1963, ist seit 2002 Partner und Geschäftsführer der Raupach & Wollert-Elmendorff Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Düsseldorf. Seine berufliche Laufbahn begann Herr Karpenstein 1995 als Rechtsanwalt bei der Andersen Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH. Herr Karpenstein studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Würzburg und Göttingen und war anschließend Honorar-dozent für Wirtschafts- und Arbeitsrecht an verschiedenen Hochschulen.

Patrick Zhong

Senior Investment Director der Fosun Group, China

Patrick Zhong, geb. 1971, ist seit 2009 als Senior Investment Director bei der Fosun Group beschäftigt. Die Fosun Group ist eine führende Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in China sowie weltweiter Präsenz. Patrick Zhong leitet dort die Abteilung Global Investments & Strategies. Darüber hinausgehend ist Patrick Zhong Präsident des China Monument wie auch des Pramerica-Fosun China Opportunity Fonds. Des Weiteren sitzt er im Vorstand des Fosun-Charlyle Equity Investment Fonds und ist Vorsitzender von Forbes China sowie Fosun Media. Vor seinem Wechsel zur Fosun Group war Patrick Zhong im Zeitraum von 2005-2009 als Vizepräsident des Global Portfolio Managements bei der Firma Wellington Management LLP und zuvor im Zeitraum von 2003-2005 als Portfolio Manager bei Rice Hall James & Associates beschäftigt.

Patrick Zhong hat im Zeitraum von 1990-1994 einen Bachelor-Abschluss an der China Foreign Affairs University und dem nachfolgend im Zeitraum von 1994-1996 einen MBA-Abschluss an der University von Illinois erworben.

Gerhard Wöhrl

ehem. Vorstandsvorsitzender der Rudolf Wöhrl AG, Nürnberg

Gerhard Wöhrl, geb. 1944, ist ehemaliger Vorstandsvorsitzen-der der Rudolf Wöhrl AG, wo er seit 1970 tätig ist. Er begann seine berufliche Laufbahn bei der Carnaby Shops GmbH 1965 vor seinem Eintritt in die Rudolf Wöhrl, das Haus der Marken-bekleidung GmbH & Co. KG als geschäftsführender Gesell-schafter im Jahr 1970. Herr Wöhrl hat nach Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung bei der Deutschen Bank Nürn-berg einen MBA-Abschluss (INSEAD) erworben.

Dr. Christoph Schug hat sein Mandat als Mitglied des Auf-sichtsrates am 05.03.2014 niedergelegt. Dr. Christoph Schug wurde in der Hauptversammlung am 04.03.2010 für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Aufgrund seiner Amtsniederlegung war daher ein Nachfolger zu wählen.

Ihm folgte nach Dr. Andreas Pleßke, der am 27.05.2014 in der Hauptversammlung der Gesellschaft in deren Aufsichtsrat gewählt wurde. Dr. Andreas Pleßke hat mit Wirkung zum 08.08.2014 sein Amt niedergelegt.

Patrick Zhong wurde als Nachfolger für Dr. Andreas Pleßke durch gerichtlichen Bestellungsbeschluss mit Wirkung zum 02.09.2014 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats**Uwe Schröder**

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwaren-importeure e.V. (VFI), Hamburg
- Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg
- Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad

Andreas W. Bauer

- Geschäftsführer der Titus Ventures UG, München (haftungsbeschränkt)

Andreas Karpenstein

- Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Patrick Zhong

Mitglied der Geschäftsleitung der folgenden Unternehmen:

- Alma Laser Limited Caesarea, Israel
- St. John Knits International Irvine, USA
- Raffaele Caruso S.p.a, Soragna, Italy
- Shenyang Yuyuan Mart Real Estate Co. Ltd., Shengyang, China
- NanTong Xinghao Real Estate Development Co., Ltd., NanTong, China
- Harbin Xinghao Real Estate Development Co. Ltd., Harbin, China

Gerhard Wöhrl

- Geschäftsführer der Gerhard Wöhrl Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital Beteiligungen mbH, München
- Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Mitglied des Aufsichtsrats der TETRIS Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Mitglied des Beirats der SinnLeffers GmbH, Hagen

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2014 die Ziele für seine Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisiert. Der Aufsichtsrat ist unter Berücksichtigung der nachfolgenden Ziele so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Internationalität

Die TOM TAILOR Holding AG ist ein internationales Modeunternehmen, das maßgeblich auf dem europäischen Markt tätig ist. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Ausrichtung.

Aus diesem Grund soll nach Möglichkeit mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert sein, d.h. beispielsweise über eine langfristige, möglichst im Ausland erworbene Erfahrung mit internationaler Geschäftstätigkeit – insbesondere auf den TOM TAILOR Kernmärkten (Österreich, Schweiz, Benelux -Staaten und Frankreich) – verfügen.

Diversity, insbesondere die angemessene Beteiligung von Frauen

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Deshalb berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insbesondere die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung dieser Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Daneben soll die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt nach Auffassung des Aufsichtsrats den Grundsätzen der Vielfalt („Diversity“) entsprechen. In diesem Zusammenhang strebt der Aufsichtsrat insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an.

Dem Aufsichtsrat soll nach Möglichkeit mindestens ein weibliches Mitglied angehören. Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für den Aufsichtsrat sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden. Bei gleicher Qualifikation mehrerer Kandidaten ist zu prüfen, ob einer Kandidatin im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen der Vorzug zu geben ist. Der Aufsichtsrat hält eine Beteiligung von Frauen in diesem Umfang mit Blick auf die Zusammensetzung der sonstigen Führungskräfte der Gesellschaft und mit Blick auf andere Unternehmen der Branche für angemessen.

Potenzielle Interessenkonflikte

Für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern stehen deren Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen im Vordergrund und sind vorrangig zu bewerten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung potenzielle Interessenkonflikte seiner Mitglieder. Dem Aufsichtsrat sollen daher keine Personen angehören, die voraussichtlich einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Um schon im Vorfeld potenziellen Interessenkonflikten bei der Ausübung des Mandats zu begegnen, sollen keine Personen vorgeschlagen werden, die eine Organfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder

Nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Größe des Gremiums sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei unabhängige Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören nach seiner Einschätzung derzeit vier unabhängige Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Dementsprechend ist die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats hinreichend gewährleistet.

Umsetzung der Ziele

Bei der Umsetzung sämtlicher der genannten Ziele ist das Interesse des Unternehmens stets vorrangig zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt vor diesem Hintergrund, die Zielsetzung hinsichtlich der Beteiligung von Frauen innerhalb der kommenden fünf Jahre anlassbezogen umzusetzen. Die übrigen Zielsetzungen sieht der Aufsichtsrat derzeit als erfüllt an.

Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats befinden sich Finanzexperten (Herr Bauer) sowie Vertreter der Rechts- (Herr Karpenstein) und Unternehmensberatung (ebenfalls Herr Bauer) ebenso wie Vertreter aus der Modebranche (Herr Wöhl und Herr Schröder).

Der Firmengründer Uwe Schröder hält als einziges Aufsichtsratsmitglied mehr als 1% indirekt am Unternehmen und steht für Kontinuität im Konzern. Der Großaktionär Fosun International Ltd. bekennt sich zu der langfristig ausgerichteten Strategie des Unternehmens und nimmt seine Interessen über das Aufsichtsratsmitglied Patrick Zhong, einem international erfahrenen Investmentmanager, wahr.

AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben einen Präsidial- sowie einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Beide Ausschüsse nehmen ausschließlich beratende und vorbereitende Aufgaben wahr. Eine Beschlusskompetenz haben die Ausschüsse mit jeweils zwei Mitgliedern derzeit nicht.

Dem Präsidialausschuss obliegen die Vorbereitungen der Sitzungen des Aufsichtsrats und Überwachung der Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie die Vorbereitungen und Vorverhandlungen im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Mitglieder: Uwe Schröder (Vorsitzender des Präsidialausschusses), Thomas Schlytter-Henrichsen

Dem Finanz- und Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss. Er bereitet die Beschlussfassung über Jahresabschluss und Konzernabschluss durch das Aufsichtsratsplenum sowie dessen Entscheidung über den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung vor. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitet zudem den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor. Im Falle einer beschlussfähigen Besetzung des Ausschusses mit

mindestens drei Mitgliedern verhandelt dieser mit dem Abschlussprüfer über das Honorar, erteilt den Prüfungsauftrag und bestimmt die Prüfungsschwerpunkte. Er überwacht ferner die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, etwaiger zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance und des internen Revisionssystems zuständig sowie für die Erörterung von Quartals- und Halbjahresberichten mit dem Vorstand.

Mitglieder: Andreas W. Bauer, Andreas Karpenstein (Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses)

Mit dem Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses verfügt mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat.

Es wird auf die ausführliche Darstellung im Lagebericht auf den Seiten 49 ff. verwiesen.

AKTIENBESITZ

AKTIENBESITZ DER VORSTANDSMITGLIEDER

Herr Dieter Holzer, Vorsitzender des Vorstands, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 270.610 Aktien, das entspricht 1,04% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Axel Rebien, Vorstand Finanzen, hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 20.000 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,08% der Aktien der Gesellschaft.

AKTIENBESITZ DER AUFSICHTSRATS- MITGLIEDER

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) und Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender), halten mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Herr Schröder und nahe Angehörige sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts mittelbar über die Morgan Finance S.A., Luxemburg, an der Gesellschaft mit 4,72% beteiligt. Herr Schlytter-Henrichsen hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts mittelbar über die Bulowayo GmbH 0,08% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Andreas W. Bauer hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 5.500 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,02% der Aktien der TOM TAILOR Holding AG.

Herr Gerhard Wöhrle hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts unmittelbar 16.700 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,06% der Aktien der TOM TAILOR Holding AG.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von TOM TAILOR Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörige Person tätigt, die Summe von € 5.000 erreicht oder übersteigt; für weitere Details sowie die im Einzelnen mitgeteilten Geschäfte wird auf die nachfolgende Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> verwiesen.

AKTIONÄRE

Der TOM TAILOR Holding AG sind Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG institutioneller Investoren unter anderem aus Deutschland, Großbritannien, Luxemburg und den USA zugegangen.

RECHNUNGSLEGUNG UND TRANSPARENZ

Aktionäre und Öffentlichkeit werden regelmäßig vor allem durch den jährlichen Geschäftsbericht, der den Konzernabschluss enthält, sowie die Zwischenberichte informiert. Unsere Konzernrechnungslegung erfolgt auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Damit schaffen wir eine hohe Transparenz und internationale Vergleichbarkeit.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement mündlich und schriftlich informieren lassen. Die umgehende Information des Aufsichtsrats war jederzeit sichergestellt. Der Vorstand nahm regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats standen Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, und Vorstand in engem schriftlichen und mündlichen Kontakt und erörterten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im letzten Jahr waren die Integration und die Restrukturierung des Teilkonzerns BONITA sowie der Einstieg des chinesischen strategischen Investors Fosun bzw. seiner Tochtergesellschaft Fidelidade.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In vier ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, mit der Genehmigung wichtiger Einzelvorgänge, der Prüfung der Berichte des Vorstands sowie der strategischen Unternehmensplanung. Bei Bedarf wurden darüber hinaus Beschlüsse in außerordentlichen/fernmündlichen Aufsichtsratssitzungen gefasst und aktuelle Themen erörtert.

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 06. Februar 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einem neuen Vorstandsanstellungsvertrag für Dieter Holzer.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 13. Februar 2014 hat der Aufsichtsrat unter anderem der Bestellung von Udo Greiser als alleinigem Geschäftsführer der BONITA GmbH sowie der Bestellung von Daniel Peterburs als Produktvorstand der TOM TAILOR Holding AG zugestimmt.

In der Sitzung am 24. März 2014 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2013 gebilligt, der Jahresabschluss war damit festgestellt. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die eingeleiteten und einzuleitenden Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Teilkonzern BONITA sowie die Gründung der TT Shanghai Ltd. als mittelbare Tochtergesellschaft der Tom Tailor GmbH. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 27. Mai 2014.

Die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2014 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27. Mai 2014 erörtert. Zugleich befasste sich der Aufsichtsrat mit Flächenerweiterungen und der Raumsituation am Hauptsitz in Hamburg. Die Sitzung diente auch der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tag.

In einer außerordentlichen Sitzung am 04. Juli 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Übernahme des 23,16% Aktienpakets der Versorgungs- und Förderungstiftung durch die Fosun-Gruppe.

In der Sitzung am 25. September 2014 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Geschäftszahlen des ersten Halbjahres. Ferner waren die Besetzung des Finanz- und Prüfungsausschusses und das Aufsetzen einer Vertriebsstruktur für BONITA in Südosteuropa Gegenstand der Aufsichtsratssitzung. Zudem erörterte der Aufsichtsrat den Businessplan für China.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2014 waren die turnusmäßige Erörterung der Geschäftslage zum dritten Quartal 2014 und der Monatszahlen Oktober 2014, die Genehmigung des Budgets 2015 sowie der Drei-Jahres-Planung 2015 bis 2017 und eine mögliche Umwandlung der TOM TAILOR Holding AG in eine europäische SE. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Division, TOM TAILOR Polo Team!

CORPORATE GOVERNANCE

In der Sitzung vom 11. Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat über die Entsprechenserklärung 2015 gemäß § 161 AktG nach ausführlicher Beratung beschlossen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der künftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats befasst und die konkreten Ziele entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 aktualisiert. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären anschließend auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> dauerhaft zugänglich gemacht.

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss und einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet, der jeweils aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat im Jahre 2014 dreimal ordentlich getagt. Zudem fanden auch außerplanmäßige/fernmündliche Besprechungen des Prüfungs- und Finanzausschusses statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Beratungen zu den Abschlüssen und Lageberichten der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Zwischenberichte. Soweit erforderlich oder sinnvoll, nahmen auch Vertreter des Unternehmens – meist der Finanzvorstand und der Finance Director –, der Aufsichtsratsvorsitzende oder die Abschlussprüfer an den Sitzungen teil.

Gegenstand der Sitzung vom 30. Januar 2014 war die Besprechung der Abschlussprüfung 2013 für den Teilkonzern BONITA. Dabei wurden die Prüfungsergebnisse und auch besondere Prüfungsschwerpunkte besprochen, z.B. die Prüfung des internen Kontrollsystems, der Stand der Integration sowie die Werthaltigkeitstests für die Marken BONITA und BONITA men.

In der Sitzung vom 13. Februar 2014 wurden die Ergebnisse der Abschlussprüfung 2013 für den TOM TAILOR Konzern besprochen. Dabei wurden insbesondere die Ergebnisse der Prüfungen aller Einzelabschlüsse sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses erläutert. Schwerpunkt der Diskussion war die Ergebnissituation bei BONITA und die daraus folgenden Konsequenzen für den Konzernabschluss.

In der Sitzung am 11. Dezember 2014 befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem aktuellen Stand der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung 2014 und den bisher festgelegten Prüfungsschwerpunkten. Zudem wurde ein Update zum aktuellen Stand des Risikomanagement- sowie Compliance-Systems gegeben und der Status der Fremdwährungsabsicherung besprochen.

Der Präsidialausschuss tagte am 24. März 2014, am 27. Mai 2014, am 25. September 2014 sowie am 11. Dezember 2014 unmittelbar vor den jeweils stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Gegenstand aller Sitzungen waren Personal-, Vergütungs- und Strategiefragen. Zudem stehen die beiden Mitglieder des Präsidialausschusses in regelmäßigem Kontakt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren Uwe Schröder, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas W. Bauer, Andreas Karpenstein, Patrick Lei Zhong und Gerhard Wöhl.

Dr. Christoph Schug hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats am 05. März 2014 niedergelegt. Dr. Christoph Schug wurde in der Hauptversammlung am 04. März 2010 für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Aufgrund seiner Amtsniederlegung war daher ein Nachfolger zu wählen.

Ihm folgte nach Dr. Andreas Pleßke, der am 27. Mai 2014 in der Hauptversammlung der Gesellschaft in deren Aufsichtsrat gewählt wurde. Dr. Andreas Pleßke hat mit Wirkung zum 08. August 2014 sein Amt niedergelegt.

Patrick Lei Zhong wurde als Nachfolger für Dr. Andreas Pleßke durch gerichtlichen Bestellungsbeschluss mit Wirkung zum 02. September 2014 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dieter Holzer (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Axel Rebien, Dr. Marc Schumacher und Daniel Peterburs. Daniel Peterburs folgte zum 1. März 2014 in seiner Funktion Udo Greiser nach, der als Vorstand der TOM TAILOR Holding AG abberufen und zum Geschäftsführer der BONITA GmbH bestellt wurde.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht der TOM TAILOR Holding AG werden vom Vorstand nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Lageberichten der TOM TAILOR Holding AG wurden durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte der TOM TAILOR Holding AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung zugeleitet. Sämtliche Unterlagen wurden sowohl vom Prüfungs- und Finanzausschuss als auch vom Aufsichtsrat umfassend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses am 26. Februar 2015 und des Gesamtaufichtsrats vom 17. März 2015 von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung und stand den anwesenden Mitgliedern für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17. März 2015 dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zugestimmt und nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Hamburg, im März 2015

Der Aufsichtsrat

FINANZKALENDER

Finanzkalender

Datum	Aktuelle Termine
18. März 2015	Geschäftsbericht 2014
18. März 2015	Analystenkonferenz, Frankfurt
12. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015
3. Juni 2015	Hauptversammlung, Hamburg
16./17. Juni 2015	Capital Markets Day, Hamburg
11. August 2015	Zwischenbericht 2. Quartal 2015
10. November 2015	Zwischenbericht 3. Quartal 2015

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Schätzungen und Annahmen des Managements der TOM TAILOR Holding AG beruhen. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen sind durch Wörter wie vermuten, beabsichtigen, planen, voraussagen, annehmen, glauben, schätzen, erwarten und entsprechende Formulierungen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind in keiner Weise als Garantie dafür zu verstehen, dass genau diese Erwartungen eintreffen werden. Der künftige Erfolg und die tatsächlich erreichten Ergebnisse der TOM TAILOR Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften hängen von vielfältigen Risiken und Unwägbarkeiten ab und können sich daher erheblich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen unterscheiden. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der TOM TAILOR Holding AG und sind im Voraus nicht genau abzuschätzen. Dazu gehören die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Aktivitäten des Wettbewerbs und anderer Marktteilnehmer. Die TOM TAILOR Holding AG hat weder die Absicht noch die Verpflichtung, die in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

TOM TAILOR Holding AG
Garstedter Weg 14
22453 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 589 56 0
Telefax: +49 (0)40 589 56 398
info@tom-tailor.com
www.tom-tailor-group.com

Investor Relations & Corporate Communications

Felix Zander
Head of Investor Relations & Corporate Communications
Telefon: +49 (0)40 589 56 449
Telefax: +49 (0)40 589 56 199
felix.zander@tom-tailor.com

Erika Kirsten
Manager Corporate Communications
Telefon: +49 (0)40 589 56 420
Telefax: +49 (0)40 589 56 199
erika.kirsten@tom-tailor.com

Konzeption, Redaktion, Gestaltung & Produktion

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.com

Druck

Rasch Druckerei und Verlag, Bramsche
www.raschdruck.de

Fotografie

Christian Schmid (Seiten 05, 08)
Die Rechte der Kampagnen-Fotos liegen bei der Tom Tailor GmbH.





TOM TAILOR GROUP